PUNK/HARDCORE/UNDERGROUND

H 5730 PVSt - Entgelt bezahlt

TRUST

NR. 120/05 Oktober/November 06

€ 2,50

4 190573 002504 05

TOUCH AND GO
LEFTÖVER CRACK
CHAOZE ONE
KURHAUS
THE GOSSIP
TITANIC
C. BOZULICH





PRÄSENTIERT VON: SOUTHSPACE.COM

LONELY KINGS

LÀ PAR FORCE TOUR 2006

03. Oktober	**Aachen**	/ AZ
05. Oktober	**Darmstadt**	/ Oetinger Villa
06. Oktober	**München**	/ Feierwerk
08. Oktober	**Schweinfurt**	/ Stattbahnhof
09. Oktober	**Saarbrücken**	/ Garage
10. Oktober	**Regensburg**	/ Alte Mälzerei
11. Oktober	**Zwiesel**	/ Jugendcafe
12. Oktober	**Leipzig**	/ Conne Island
13. Oktober	**Berlin**	/ Wild At Heart
14. Oktober	**Kassel**	/ Das Haus
15. Oktober	**Bonn**	/ Kult 42
16. Oktober	**Hannover**	/ Chez Heinz
17. Oktober	**Bremen**	/ Schlachthof
18. Oktober	**Bingen**	/ JUZ

dancing in the dark records | FLIGHT 13

www.parforce.net | www.myspace.com/laparforce | www.myspace.com/lonelykings
www.dancinginthedark.de | www.flight13.com

Bitzcore presents:

The Flaming Sideburns vs. Boozed

– limited split seven inch coming up!

Inklusive neuem Material vom kommenden Album der Sideburns sowie ein neuer exklusiver Song von Boozed plus ihrem schon-jetzt-Klassiker 'Laserlight'!

More Boozed Tourdates 2006:
07.10. Waldkirchen, AZ Dorftrottel · 20.10. Bonn, Klangstation · 28.10. Haidt, Zur Grünen Haidt · 30.10. Berlin, Mudd Club · 31.10. Hamburg, Studio 1 · 02.11. Münster, Gogo · 08.11. Ulm, Fishermanns Cafe · 09.11. Dornbirn, Cafe Schlachthaus · 10.11. Pfarrkirchen, Bogaloo · 11.11. Regensburg, Slick 50 · 17.11. Herford, Elfenbein · 18.11. Magdeburg, Riff · 19.11. Potsdam, Fritz Studios · 24.11. Stemwede, Lifehouse · 25.11. Lindern, Alte Teestube

the TURBO A.C.'s

live to win

THE TURBO A.C.'s 'Live To Win' LP/CD

Das grandiose neue Album! Die New Yorker Surf'n'Roll Punks gehen den mit 'Avenue X' eingeschlagenen Weg konsequent weiter und setzen ihrem durchschlagenden Sound noch einen drauf. All killers, no fillers. In stores October 2006!

SAMIAM 'Whatever's Got You Down' LP

Nach 6 Jahren endlich das sehnlichst erwartete neue Album von Samiam!
Als LP exklusiv bei Bitzcore – limitierte Erstauflage in farbigem Vinyl!
VÖ: 22.09.





ZSK 'Discontent Hearts And Gasoline' LP/CD
'Nicht nur ein erstklassiges Album, sondern auch ein deutliches Statement!' *Wahrschauer Magazine (GER)*
Das Meisterwerk der Berliner Skatepunks. ZSK in Höchstform!



BOOZED 'Tight Pants' LP/CD
'The most promising German band at the moment!' *Revolver Magazine (NL)*
Erneut auf ausgiebiger Tour diesen Herbst. Hingehen!

Informationen und Merchandise zu unseren Bands wie Turbonegro, The Turbo A.C.'s, Peter Pan Speedrock, Boozed, ZSK, The Briefs, The Punkles, Cock Sparrer etc.:
www.bitzcore.de oder
www.turbonegro.com

Office & Shop:
Wohlwillstrasse 27 · 20359 Hamburg · Germany
Fax +49-40-42103131 · info@bitzcore.de

BITZCORE ST. PAULI UNESTABLISHED SINCE 1987

MAILORDER, SHOPS, KONZERTVERKÄUFER ETC.: GROSSHANDELSLISTE ANFORDERN!

...bin baden





I GOT MY POWER

Was ist der Unterschied zwischen einer gecasteten Popband und einer Bundesligafussballmannschaft? Jetzt komm mir nicht mit Musik/Fussball oder Bühne/Rasen. Letztendlich besteht halt keiner, weil beide gecasted sind um ihren Zweck zu erfüllen - Geld zu verdienen. Während das bei einer Popband noch den einen oder anderen Kritiker hervorruft, hält der sich bei seinem Lieblingssport damit lieber zurück. Denn natürlich muss ein Band aus Leidenschaft gegründet sein, natürlich wachsen und sich entwickeln - ich bin ja der Meinung das müsste auch bei einer Mannschaft so sein. Aber wenden wir uns wichtigeren Themen zu.

Neulich las ich bei Spiegel Online:

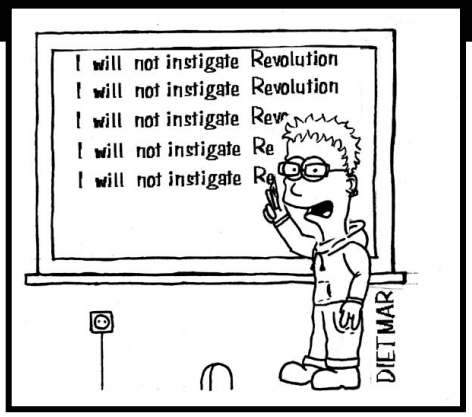
"*Der normale Käufer bei Karstadt, Metro und Lidl ist ein regelrechter Globalisierungsfanatiker: Er vergleicht Preis und Leistung und will immer das Billigste. So vernichtet er massenweise Jobs in Europa - am Ende auch den eigenen.*"

Das ein Politiker sowas sagen würde, würde mich nicht wundern, das aber von einem Journalisten lesen zu müssen ist doch wirklich das letzte! Nachdem man von der Medienlandschaft in den letzten Wochen darüber aufgeklärt wurde das sich der asiatische Gigant aufrichtet um den Westen zu zerschmettern - oder zumindest ziemlich alt aussehen zu lassen, die Weltwirtschaftskrise deswegen - oder alternativ wegen eines bodenlosen Kursverfalls des US Dollars - praktisch vor der Tür steht wissen wir jetzt wer daran schuld ist. DU. Du bist an der hohen Arbeitslosenquote schuld, du bist daran schuld das die Konjunktur nicht anspringt und du bist auch noch daran schuld das die armen Asiaten bei menschenunwürdigen Arbeitsbedingungen ausgebeutet werden. Aber ich kann dich beruhigen, wenn dein Geldbeutel auch so leer ist wie meiner musst jetzt nicht völlig überteuerte Waren "made in germany" kaufen - das wollen sie dir nur einreden. In Wahrheit ist eine seit Jahrzehnten verfehlte Wirtschaftspolitik daran schuld, die sich nur auf Gewinnmaximierung und Wachstum konzentrierte und natürlich auch die ganzen Geschäftsmänner die seit Jahren, zumindest kurzfristig, sehr gute Geschäfte mit den Billigproduktionsländern machten oder noch machen. Die sind Schuld. Und natürlich die Bedingungen (politisch wie sozial) die in diesen Ländern herrschen. Ich sagte das ja schonmal, aber ich frage mich wirklich was in den letzten Jahrzehnten in den deutschen oder internationalen Universitäten gelehrt wurde, offensichtlich nur "Wachstum gekoppelt an Gewinnmaximierung" und sonst nichts. Leute, dazu muss man doch nicht an die Uni. Aber jetzt ist es sowieso verbockt und die nächste Generation die kommt wird es auch nicht besser machen, weil immer noch dieselben "Werte" vermittelt werden bzw. eben keine. Das wird noch alles so dermaßen den Bach runtergehen, das kann man sich nur schwerlich vorstellen obwohl das Bachbett klar und deutlich sichtbar ist und sich langsam mit Wasser füllt. Ihr wollt ne Prognose? Nicht von mir, ich war ja nicht auf der Uni und zähle somit zu den Unschuldigen! Es wäre schön wenn die Verantwortlichen handeln würden (wenn sie noch könnten...), dann wäre es auch nicht verkehrt auch mal mit dem Endkonsumenten reden und ihm erklären warum er plötzlich nicht mehr 4 t-shirts für 2,99 bei kik kaufen kann... derweil wird er das machen - aber der Schuldige ist ja jetzt ausgemacht.....

In dem Zusammenhang schlage ich vor, das - nachdem festgestellt wurde das die Managergehälter bei Siemens im internationalen Vergleich um ca. 30% zu niedrig sind - die Gehälter der Arbeiter - um dem internationalen Standard zu entsprechen - um 60% gekürzt werden - dann sind "wir" auch wieder Wettbewerbsfähig.....

Bleiben wir ein wenig beim Thema, auch wenn es ein ganz anderes ist. Kommt es nur mir so vor oder ist es tatsächlich so das mit dem vermehrten wahrnehmen von islamischer Religion auch die christliche Religion wieder mehr Fuss fasst? Es kann ja nicht dran liegen das der Papst bei seinem Besuch hier meinte das er verstehen kann das die muslimische Welt Angst vor "uns" hat, wenn sie sehen das wir hier keinen Respekt vor unserer eigenen Religion haben. Hä? Ach so, ich vergaß, er muss das ja sagen, PR-Tour, damit seinem Verein noch mehr Leute beitreten. Er glaubt also tatsächlich das man von irgendwelchen verblendet fanatischen Deppen erwarten kann das die plötzlich Respekt zollen nur weil man an Gott glaubt? Papst - hau ab!

Kann man in dieser unsäglichen Religionsdebatte vielleicht mal endlich Tacheles sprechen, abgesehen das es nicht um Religion geht obwohl es schon um Religion geht. Alle nicht-Atheisten sind das Problem, dumm bekämpft dümmer, menschgemachte Religionen sind eben nur das, eine Erfindung. Kann man sich mal bitte an die Fakten halten und vor allem bei ALLEN die gleiche Messlatte ansetzen.
Noch was anderes, obwohl es auch wiederum hierher passt. Bis vor kurzem wußte ich nicht (bis ich in einem Artikel eines Israelis in dem sehr zu empfehlenden "adbusters" darüber las) das das kleine Land Israel mittlerweile der drittgrösste Waffenproduzent der Welt ist - das sind immerhin 12% der Waffen der Erde. Ausserdem die viertgrösste Nuklearmacht (ohne den Sperrvertrag unterschrieben zu haben!). Nicht das es schon schlimm genug ist das dort soviele Waffen produziert werden, richtig kotzen muss man wenn man sieht wohin diese verkauft wurden... nach Südafrika, Zaire (unter Mobutu) oder Liberien (unter Charles Taylor), etc., etc. besonders sensibel, neulich dann nach Ruanda, wo Israel vor, während und nach dem Völkermord Kleinwaffen an die Hutu verkaufte, dann - ohne Unterbrechung, direkt an die Tutsis hinterher. Ich weiss nicht ob sich sowas irgend ein anderes Land leisten könnte (wahrscheinlich tun das einige...) ohne zumindest international und öffentlich geächtet zu werden. Abgesehen davon haben die da unten ein Problem für das es keine Lösung gibt - so traurig das auch ist. Es gibt leider für so vieles keine Lösungen mehr, oder hat jemand einen Tipp wie man diese ganzen Krämer aus unserer Szene wegjagen kann - gut, die werden gehen wenn man kein Geld mehr damit machen kann, davon aber, so scheint es, sind wir weit entfernt. Auf der anderen Seite, die Dinge ändern sich heute so schnell und das gute ist das es alle erwischen kann. Also nicht aufgeben, mach weiter das woran du glaubst (solange es nicht irgendeine scheiss Religion ist), weil die ganzen Arschlöcher machen das auch - weiter, leider.



Es rief mich also ein Kumpel an und erzählte mir, dass in zwei Tagen Septic Death in Berlin spielen sollten. Ich war da noch irgendwo im Ausland, aber ich würde rechtzeitig nach Hause kommen. Großartig! Was würde ich dafür geben, diese Band zu sehen. Aber dann fügte der Freund an, dass das Konzert abgesagt sei - weil man im Vorverkauf nur fünf Tickets hätte absetzen können. Was bitte?!?
Hier wachte ich aus meinem Traum auf. Ich bin mir ja recht sicher, was der Rest des Traumes (denn ich weggelassen habe) bedeuten sollte. Aber warum ausgerechnet Septic Death meinen Schlaf enterten, kann ich mir nicht erklären. Vielleicht hat es mit den vielen Reunions zu tun, die in diesen Wochen passieren und die ich mir tatsächlich sogar angucke. Normalerweise halte ich davon nicht viel, und ich habe auch ignoriert, als Iggy mit seinen Stooges in Berlin vorbeischaute. Da sind sämtliche meiner Freunde hingetrabt. Ich nicht. Aber in einer Woche (und damit vor einigen Wochen für den werten Leser) gibt es für mich Scratch Acid, Big Black und Negative Approach, und das finde ich ziemlich aufregend. Es könnten ja nicht alle Wiedervereinigungen kommende Woche schlecht sein, einige dürften tatsächlich gelingen.
So wie Jingo de Lunch Ende August in Berlin. Da war unser werter Teilzeit-Trust-Kollege Jobst ganz begeistert drüber - so sehr, dass er gleich zu beiden Shows gegangen ist. Ich sah dem weit skeptischer entgegen. 1990 (ich weiß, ich bin ein Spätzünder im Vergleich zu anderen Autoren hier; Dolf musste gleich mal raushauen, dass er das allererste Jingo-Konzert im Rauchhaus in Berlin gesehen hat) - 1990 also, da bin ich mit ein paar Freunden in irgendeinen Club nach Werl am Rande des Sauerlands gefahren, um die Band sehen zu können. Das war damals eine meiner ersten Hardcore-Shows, wenn ich mich recht erinnere. Aber meine Begeisterung währte nicht lange, die nächste Platte war schon recht langweilig, dann sah ich die Band noch einmal in Coesfeld, und irgendwann habe ich die Alben der Berliner verkauft, genauso wie die beiden Danzig-Platten und noch einige andere. Bei Danzig bereue ich das manchmal ein bisschen, aber Jingo de Lunch hab ich seither nicht vermisst.
Aber als ich dann Anfang August die Ankündigung sah, dass Jingo de Lunch im White Trash spielen würden, habe ich trotzdem ein Ticket gekauft. Nun stand die Band also auf der Bühne in diesem eher fürchterlichen Laden - das White Trash ist zwar schrecklich hip (selbst in den Zeitschriften, die man in Flugzeugen findet und in denen "Must-Go-Places" in Städten aufgeführt sind, wird ein Besuch dringend empfohlen), vor allem aber schrecklich. Zum Glück war die Show zwar ausverkauft, aber es war doch nicht so gedrängt wie befürchtet. Man konnte sogar noch atmen. Yvonne - unglaublich - sah noch genauso aus wie früher. Ich kann mich noch gut daran erinnern, wie irgendein Bekannter mir erzählte, dass ich mir unbedingt irgendeinen ZDF-Fernsehfilm angucken solle. Da könne man sie nämlich nackt sehen. Boah, waren wir Teenager. Jetzt jedenfalls war alles wie früher, ein Zeitsprung zurück in die frühen Neunziger.
Als dann endlich die Soundprobleme einigermaßen gelöst waren, klang es auch richtig gut. Ich hatte ziemlich viele Songs im Laufe der Jahre vergessen (bei Leeway im Juli war das anders, die hab ich eigentlich nie wirklich gehört, aber da kannte ich immer noch etliche Riffs und Songtexte), aber die "Hits" waren natürlich präsent. Lustig nur, dass Yvonne zwischen den Songs immer wieder Kreuzberg 36 anpries. Und doch musste man unbedingt im hippen Mitte spielen; nicht im SO 36 oder Tommy-Haus, was angebrachter gewesen wäre. Hat vielleicht seine Gründe gehabt. Aber es gefiel mir, die Show war gut - das Set sehr lang, und man merkte der Band ehrliche Begeisterung darüber an, dass so viele Fans gekommen waren. Ob nun gleich eine Reunion-Tour folgen sollte? Vielleicht besser nicht. Aber offenbar war Yvonne ohnehin nur auf Urlaub aus Phoenix, Arizona, angereist, da wird das mit ausgedehnten Konzertreisen etwas schwieriger.

Dietmar

Wenn ich die Bemerkung "nicht cool genug" höre, entsichere ich meine Dienstwaffe



Ok, das mit der Dienstwaffe ist aus einem alten Zap geklaut. Manchmal ist es doch gut, naiv zu sein, weil "naiv sein" ja auch etwas sehr positives bedeuten kann, nämlich eine aufgeschlossene, unbefangene Herangehensweise an Dinge. Z.B. beim Autofahren auf der Autobahn A3: normalerweise hat die Autobahn drei Spuren, aber eigentlich sind es ja immer nur zwei, weil ganz rechts immer alles voller LKW´s fährt. Wenn ich jetzt wie im Juli von Köln nach Frankfurt am Main zu meinen Vorstellungsgespräch wegen PR-Volontariat über die A3 fahre, wo ja quasi direkt parallel zur Autobahn die ICE-Strecke in Sichtweite verläuft, fragt man sich zum wiederholten Male, warum es denn nötig sein muss, dass Tausende von LKW´s die Waren transportieren, wenn man sie doch einfach auf den Schienen viel schneller und unaufwendiger von A nach B fahren könnte...ok, wenn der Warenverkehr nur noch über Schienen liefe, gäbe es vielleicht nicht mehr die super abgebrühten Trucker, die Country-Musik hörend nach 14 Stunden übermüdet fahren in die Leitplanke knallen, aber kann dass das ganze Argument sein? Wahrscheinlich müsste ich, um diese Frage gut zu beantworten, 4-5 Stunden im Internet surfen und mir ein bis zwei Bücher kaufen, aber wahrscheinlich ist es einfach billiger, einen Fahrer einen LKW mit Warenladung von Polen nach Köln fahren zu lassen als das über Schienen zu machen. Das Geld, das Totschlagargument für alles, der erzwungene Motivationsgrund für so vieles; wo kommt Geld eigentlich her? Irgendwie vom Arbeitsmarkt, und wenn man sich mal ganz naiv den Arbeitsmarkt anschaut, kommen einem doch vor Idiotismus die Tränen: z.B. Berlin: die Stadt, wo am meinsten gebaut wird (Deutschland oder Europa-bezogen, ich weiss es jetzt nicht mehr genau), hat gleich die höchste Quote an arbeitslosen Architekten. Oder wenn man sich die EU-Sache anschaut, müsste man doch eigentlich denken "Aha, irgendwie ist da EU-Osterweiterung, da passiert was in der internationalen Politik, dann müssten doch theoretisch Menschen gebraucht werden, die sich in sowas auskennen, also Sozialwissenschaftler", aber nein, man nimmt Jura-Leute oder gleich BWL´er. Interessant auch die Frage an mich in meinem Bewerbungsgespräch in Frankfurt am Main: "Herr Röhlk, was halten Sie denn von der Pressearbeit der Deutschen Bank?" "Äh? Ach so, Sie meinen diesen Widerspruch von wegen steigende Gewinne bei steigenden Entlassungen? Ja? Ok, also wenn ich die Pressearbeit der Deutschen Bank bewerten soll, ob sie es bei mir geschafft haben, diesen Widerspruch zu erklären, dann kann ich aus meiner Perspektive sagen, dass sie eine sehr schlechte Pressearbeit machen." Eigentlich wollte mein Gesprächspartner

wohl eher das hören, was er an meine Aussage im Anschluss sagte, von wegen, das wäre ja vielleicht ein Widerspruch von steigenden Gewinnen und steigenden Entlassungen, aber man dürfte ja nicht vergessen, dass die entlassenen Leute.... Überhaupt das Thema Bewerbungsgespräche, damit musste ich mich im ganzen Sommer mit auseinandersetzen und man kann nur sagen, je mehr man macht, um so besser lernt man, sich zu verkaufen...z.B. Überlegt man sich ja vorher schon, wie verkaufe ich mich am besten, womit kann ich "wuchern", aber dann sind eben so Situationen, auf die bin ich wegen fehlender Erfahrung nicht vorbereitet: sollte man eben noch seine Stärken ausführlich beschreiben ("nur zu, loben Sie sich selber"), dann macht man das, und dann heisst es, "und wo liegen ihre Schwächen?" "Äh ja, also, sicherlich müsste ich, wenn ich jetzt Power Point Folien machen sollte, noch mal das auffrischen, eben so eigentlich alles ausser Word und falls es auf mein Spanisch und Französisch ankommt, ebenso." Daraufhin dann die Antwort: "Nein nein, sie haben eben ja Stärken ihrer Persönlichkeit beschrieben, jetzt gehen Sie auf ihre technischen Schwächen ein, haben Sie denn auch Schwächen in der Persönlichkeit, weil niemand ist ja perfekt?"

Ja toll, eben lobste dich selber, jetzt finde mal ne "gute" Schwäche, ich kann ja schlecht sagen (gedacht und ganz leise vor mich hingemurmelt und geschmunzelt habe ich es aber) "Ich bin einfach Perfektionist :)" - ja, was zur Hölle ist denn eine gute persönliche Schwäche? Soll ich sagen, "ach, manchmal habe ich einfach keine Lust, morgens aufzustehen, machnmal geht das aber auch gar nicht, weil ich dann eine ziemliche starke Depression habe, zu deren Behandlung ich jetzt glücklicherweise in einer psychatrischen Klinik war?" Man muss also eine Schwäche finden, die eigentlich eine Stärke ist oder halt eben eine sehr sehr gute Schwäche....ich meinte dann etwas in die Richtung, dass wenn mir jetzt direkt die Leitung und Beaufsichtigung eigentständiger Projekte anvertraut wird, ich das wohl schwer könnte, also so alle leiten und dann wurde eingeworfen "ach, sie meinen ihre Schwäche liegt in Führungsqualität?" und ich "ja, weil, ich habe das ja noch nie gemacht, also quatsch, sicherlich habe ich schon mal in meinen Praktika eigenständige Projekte durchgeführt, aber jetzt das quasi als top-down Manager begleiten, traue ich mir nicht zu." Das wurde dann als gute Schwäche angenommen (glaube ich). Den Job bekommen habe ich dann aber doch nicht.

Was mir noch mal klar geworden ist bei den unterschiedlichen Agenturen, wo ich mich vorgestellt habe, ist, dass mir die klare und offene Ausbeutung fast lieber ist als dieses Werbe-Agenturmässige-nette-alle-ohne-Anzug-und-Hi-Jan-und-Du-und-nicht-Sie-Getue, alle haben Ellenbogen, aber bei den Werbeagenturen wird der, glaube ich, sehr spät ausgepackt....dann lieber direkt: hier müssen die Zahlen stimmen, und dann ist die Hierachie klar und fertig. Ich fand auch im Nachhinnein meine Tätigkeit in der Marktforschung von der Bayer AG in Leverkusen fast besser als mein Redaktionspraktikum bei der Jungen Welt und im Prinzip auch besser als bei Revelation Records, denn gerade an letzteres bin ich negativ naiv rangenagen, weil ich dachte, "hey cool, da mal zu arbeiten, das ist bestimmt ne total nette community of friends und so"....Ja nee, is klar; Notiz nach dem Praktikum dort an mich selber: Hallo, Vollhonk, du bist in Los Angeles, wo wenn nicht dort wollen die Leute Geld machen und schweiss mal 500 Gorilla Bisquits Cds am Tag ein und du denkst dir auch, na ja, eigentlich unterscheidet das sich hier erstmal nicht viel von meiner Ferientätigkeit bei Burger King in Köln. Soo kann man das auch nicht sagen, Revelation war geil und es war für mich wichtig, dass meine kindlichen Vorstellungen an der Realität gemessen worden sind und die Erkenntis, dass es manchmal nicht gut ist, sein Hobby, sprich die Liebe zur Musik, zum Beruf zu machen, sprich damit Geld verdienen zu müssen....ich glaub, dat kann wenig, natürlich sollte einem sein Gelderbwerbsberuf Spass machen und interessieren, aber wer ist nicht ausgebrannt und braucht eine Pause und wer kann das einfach sagen und machen? Genau, Grinsi-Klinsi! Ey, zur WM nur ein Wort: ETISJAJUTJETZTIHRFUSSBALLIDIOTENUNDJETZTNEHMTEUREFAHNENWIEDERVOMAUTOANDSTICKITRIGHTYOURFUCKINGASS. Is doch wahr!

Ausser Bewerbungsgesprächen in Köln und Frankfurt am Main, meiner Entlassung aus der psychiatrischen Klinik in Kiel, dem Umzug nach Leverkusen, dem ganz normalen alltäglichen Wahnsinn und einem sehr netten Endless Grind in Bremen ist nichts passiert. Doch, der Song "Testbild" auf einer frühen Toten Hosen Platte lief bei mir im Auto rauf und runter; dazu fällt mir noch ein, dass gerade Leute mit mehr als 1000 Platten, am besten aus dem vertrackten intellektuellen Noise-/Jazz-Core-Bereich immer ganz einfach zum Nase rümpfen gebacht werden können, wenn man sich über Musik unterhält und dann fragt, wie sie Toten Hosen oder Toxoplasma oder die Mimmis finden, nämlich meistens scheisse, weil "nicht cool". Ab da werden Gespräche immer ziemlich humorlos. Da zeigt sich wieder mein alter Denkfehler, dass Leute mit einem wahnsinnigen Interesse für alternative Musik und den abgefahrensten japanischen Elektro-Core eben meistens auch nur das haben und sich nicht für alternatives Denken interessieren, denn warum man was nicht gut findet, dafür gibt's 1000 gute Gründe, aber was nicht gut finden, weil es nicht cool ist, ist bornierte Scheisse und hat nichts mit einer fortschrittlichen Einstellung bzw. einer nach vorne gewandten Infragestellung und Hinterfragung von Dingen wie sie sind, zu tun...wer sagt denn schon, was cool ist? Das TRUST? John Zorn? Iggy Pop? David "The Hoff" Hasselhoff? Dein bester Freund oder deine beste Freundin? Ich meine, du selber bist doch der Chef, eigene Birne benutzen macht schlau und öfters denke ich mir, wenn ich höre, dass etwas uncool ist, ich gerade damit beginnen sollte, obwohl das die gleiche dumme Einstellung "in grün" ist. Scheiss auf die Coolness, scheiss auf den Rock´n´Roll, scheiss auf den ganzen Scheiss...dumme Band, nette Parole: Fuck you i won´t do what you tell me (unless you pay me 1500 € netto im Monat, then i would maybe do some things i would otherwise not do but thats the problem everyone has when muss Geld verdienen, von dem Jungle World-Redakteur bis hin zum BASF-Chemikanten).

Ich wünsche euch ein schönes Leben!

Jan Röhl

Vor 20 JAHREN

3 November1986



Auf dem Titelbild wird Cola ins Klo gegossen und es steht passend bei "Gülle zu Gülle" (im Coca Cola Schriftzug....handgemalt). Jetzt schon mit 3 ½ (!) Seiten Leserbriefen - Speedmetal, Kritik und Lob am Heft, Reaktionen auf die Kolumnen. Dann kommen **7 Seconds** in einer Kurzbefragung zu Wort, bei den Kolumnen geht Dolf der Frage nach ob es ok ist von dem was man tut zu leben und beendet mit einem Goethe-Zitat ("Andere verschlafen ihren Rausch, meiner steht auf dem Papier"). Armin distanziert sich von Pennerpunk und irgendwelchen sonst existierenden Punk-Definitionen, Thomasso berichtet über seinen Ausflug in "andere Welten" und stellt klar das die meisten Skate Kids die Popper von heute sind. Tobi (aus Hannover) steuert zum ersten Mal eine Kolume bei und hetzt gegen Hc-Kiddies. Moses regt sich darüber auf das sich die Leute mit Hc vs Punk beschäftigen. Leider gab es auch schon damals das leidige Problem das Leute die Hefte nicht bezahlen, es wird ruhig darauf eingegangen und erklärt. Interviews mit *Heresy*, **Karl Bruckmeier vom Bayerischen Rundfunk-Zündfunk** Teil 1 (im selben Monat gab es dann auch gleich eine TRUST Radiosendung auf dem Sender!). Helge Schreiber (der später maßgeblich an dem TRUST/MRR Photozine beteiligt war) und Steffen Rose (Heute Navigator Prod.) schildern ihre sehr unterschiedlichen Usa-Reise Eindrücke. Eine Story zu "Emma" (besetztes Haus in Amsterdam) und dessen Ende, sowie dem neuen Projekt - Van Hall. Photoseiten, Underground Literatur. Zum ersten Mal erscheint die Mischrubrick News/Konzerte und ersetzt Neuigkeiten/Gerüchte. In seiner Rubrik "Augenzeugenbericht" berichtet Moses vom Fanzine Treffen in Bielefeld, großer Anti Coca Cola Bericht, **Combat Not Conform** werden befragt (Yvonne Ducksworth, die später auch bei Jingo de Lunch sang). Szeneberichte Schleswig Holstein, Belgien, Rom, Dänemark und England. 4 ½ Seiten Besprechungen, u.a. Dunkle Tage, H.O.A./Manson Youth, L'Attentat, Pissed Boys, Accused, Bad Brains, Cro Mags (Zitat Thomasso: "*Judas Priest mit einer Hyäne am Gesang*"), Dag Nasty, Descendents, Freeze, Gang Green, Government Issue, Gray Matter, MDC, Oipolloi, Slapshot, Social Unrest, Toxic Reasons, Uniform Choice, Verbal Assault. Und wieder ein Comic-Rückcover. Die Seitenzahl hat 60 erreicht und das wird erstmal so bleiben.

IMPRESSUM

TRUST Verlag

Dolf Hermannstädter
Postfach 11 07 62
28087 Bremen
Tel. 0421/49 15 88 0
Fax. 0421/49 15 88 1
e-mail: dolf@trust-zine.de
http://www.trust-zine.de

HINWEIS: Keine unaufgeforderten Dateien als Attachments schicken, sonst wird Bearbeitungsgebühr fällig.
Reguläre Info Mail ist ok.

Mitarbeiter

Mitch, Dolf, Daniel, Stone, Torsten, Jörg, Joachim, Andrea, Howie, Jobst, Christoph, Dietmar, Frank, Franco, Sebastian W., Malte, Harm, Andreas, Alva, Axel, Jan, Thomas, Oise

e-mitarbeiter-kontakt

alva: alvad@wed.de
andrea: a.stork@uni-frankfurt.de
andreas@emailtoalah@arcor.de
daniel: pj1@gute-stute.com
dietmar: dietmar_stork@mac.com
harm: HarmSolo@aol.com
howie: howietrust@aol.com
jan: roehlkj@hotmail.com
joachim: gethappy@buissnet.com
jobst: jobstofmind@hotmail.com
jörg: evil.wavras@gmx.de
malte: M.Prieser@gmx.de
stone: andreas.schnell@gmx.de
sebastian: sebastian@trust-zine.de
torsten: torsten@trust-zine.de

Fotos

mik, Benni S., Jan Z. Urte, Sebastian, Andreas, Marc
& diverse Fotografen (siehe jeweiligen Artikel)

Layout

Der, der mit .pdf & Daniel, Dietmar, Andreas

Abo

6 Ausgaben (=1 Jahr) für 14.- € (Ausland 22.- €) per Bar, Scheck oder Überweisung an D. Hermannstädter.
Bitte angeben ob reguläres Abo (Bankverbindung nicht vergessen), oder Test Abo!
Bitte Anschrift (leserlich) und Angabe, ab welcher Nummer (einschließlich) das Abo starten soll nicht vergessen!

Bankverbindung

Stadtsparkasse Augsburg BLZ 720 500 00
Kto. Nr. 81 055 1903. Bitte bei Überweisungen/ Schecks **immer** die Rechnungsnummer oder den Verwendungszweck angeben!

ISSN 1615-4347

Anzeigen

Es gilt Anzeigenpreisliste XXI/06 Für nähere Informationen bitte bei Dolf die Mediadaten (Preise, Formate, Redaktionschlüsse) für 2006 anfordern.

Unverlangt eingesandte Manuskripte sind generell erwünscht, auch wenn für selbige keine Haftung übernommen werden kann. Die einzelnen Artikel geben jeweils die Meinung des Verfassers wieder und nicht die der Redaktion.

TRUST #121 erscheint im Dezember 06
Redaktionsschluß hierfür ist der
05. November 2006
Trust vertraut im Druck auf Cyclus-Coat
100 % Recyclingpapier

WER und WO

In folgenden Läden könnt Ihr das TRUST kaufen:

Core Tex Rec.,Oraniensstr.2 / Berlin – Groovy, Kurze Geismar Str. 6/Göttingen – **Eldorado Rec., Unter den Schwibbögen 9** / **Regensburg** – Fligth 13, Nordstr.2 / Freiburg – **Green Hell Rec., Achtermannstr. 29 / Münster** - Ratzer Rec., Paulinenstr. 50 / Stuttgart – **Rex Rotari, Försterstr.38 / Saarbrücken** - Ungawa, Dominikanergasse 12 / Augsburg – **Lonely Planet Boy, Am Dobben 75 / Bremen** – Zentrum Schlachthof, Gartenfeldstr. 57 / Wiesbaden – **Underdog, Ritterstr. 52 / Köln** – Hot Shot Rec., Obernstr. 32 / Bremen – **Aerobic Freaks Int., Gutenberg Str. 9 / Kassel** – Burnout Rec. Zum grünen Jäger 21 / Hamburg – **Stone Free Music, Poststr. 25 / Lippstadt** - Rex Melodica, Obere Königstr. 3 / Bamberg – **Resonanz, Auenstr. 4 / München** – Vinyl Welt, Liepmannstr. 7b / Hannover – **Concrete Jungle Store, Kernstr. 30 / Nürnberg** – Flaming Star, Zindelstr. 6 / Essen –**Kink Rec., Hildastr. 12 / Heidelberg** – Rattlesnake, Kirchgasse 3 / Wien – **Yummy, Stumpergasse 31 / Wien** – ZicZac Rec., Untere Hauptgasse 22 / Thun

Wenn es im Laden eurer Wahl, oder in Deinem Laden, das Heft nicht gibt, kontaktiert uns !!!
(Sollte es Läden geben die das Heft verkaufen und hier nicht aufgeführt sind – bitte melden)

...und DU

Jeder kann das TRUST auf Konzerten und/oder an seine Freunde verkaufen!
Für € 8.- (Vorkasse, incl. Porto) Schicken wir euch 5 Hefte
Meldet euch!!

Ganz *Washington D.C.* befindet sich im Würgegriff der Neocons. Ganz *Washington*? Die Gruppe "*Yellow Arrow*" führt seit neuestem Interessierte durch die Hauptstadt des Punk. Näheres unter http://yellowarrow.net/capitolofpunk/ .Vielleicht ja auch ein Tipp für die Teilnehmer der "*All Our Power*" Konferenz, die vom 6.-8. Oktober von *Positive Force DC* veranstaltet wird. Das Ziel: Punker jeden Alters zu informieren, zu mobilisieren und zu verbinden.



QUATTRO STAGIONI andereas

Näheres im Internet: www.allourpower.org

Vielleicht könnte die Konferenz auch gleich eine Spendensammlung für *George Tabb* (Kolumnist des *Maximumrocknroll* und Musiker in diversen Bands in *New York*) organisieren. Der leidet an einer lebensbedrohlichen, noch unbekannten Infektion, vermutlich ausgelöst durch vergiftete Luft nach den Anschlägen am 9.11.2001. Weil Tabb selbst pleite ist, braucht er Geld für medizinische Tests, die klären, unter welcher Infektion er leidet.

Nicht alle Bands haben den Sommer überstanden. Bis zur nächsten Reunion müssen wir ohne

BOY SETS FIRE,
LAST SECRETS,
THE TRAVOLTAS,
DRAMA SUMMER,
BETRAYED,
10 MINUTES DOWN,
DEATH FROM ABOVE 1979,
THE BANNER,
ACCEPTANCE,
THE HURT PROCESS,
DAYS LIKE THESE,
GREATNESS IN TRAGEDY

und

WEEZER

auskommen.

Bis zur nächsten Auflösung dürfen wir uns über folgende Reunions freuen:

DIE SKEPTIKER

und

GLUE GUN.

Ob wir uns über die Reunion von

THE ACCÜSED

wirklich freuen dürfen, bleibt mangels Gelegenheit unklar. Die für dieses Jahr geplante Europa-Tour ist verschoben auf 2007.

Verfallserscheinungen zeigen sich bei

ROBOCOP KRAUS

und

DEATH BY STEREO,

erstere suchen jetzt einen neuen Bassisten, die anderen brauchen einen neuen Schlagzeuger.

MARS VOLTA

haben schon einen Ersatz für *Jon Theodore* gefunden und zwar *Blake Fleming* von

LADDIO BOLOCKO

und

DAZZLING KILLMEN.



Was haben

RISE AGAINST

und

PEACHES

gemeinsam? Beide unterstützen *PETA* im Kampf gegen die Ausbeutung der Tiere.

PEACHES

posierte für die jüngste Anzeigenkampagne gegen die Robbenjagd,

RISE AGAINST

veröffentlichten gemeinsam mit *PETA* ein Musikvideo, das unter anderem Szenen aus aktuellen *PETA*-Undercoverrecherchen enthält.

Andere Gegner hat *Jayne County*. Sie ärgert sich darüber, dass *Nick Simmons*, Sohn von *Gene Simmons* (**KISS**), seine Band

NICK SIMMONS & THE ELECTRIC CHAIRS

genannt hat, denn sie selbst ist seit 1977 als

JAYNE COUNTY & THE ELECTRIC CHAIRS

unterwegs.

Leider gibt es auch diesmal keine News ohne Todesmeldungen:

Bereits vor einem Jahr ist *Horst Barthel* von *Nasty Viny Recorsl* an Krebs gestorben. Dieses Frühjahr starben *Desmond Dekker*, *Frederik Kreis* (**MAD DADDYS**), *Electraw Nick* (**HELLBRATS**, **ELEKTRAWS**) und *Zimbel* von den **BATES**. Im Juli wurde *Robbie Watts* von den

COSMIC PSYCHOS

nach einem Konzert tot aufgefunden. Im August starb *Jesse Pintado* von

TERRORIZER

und

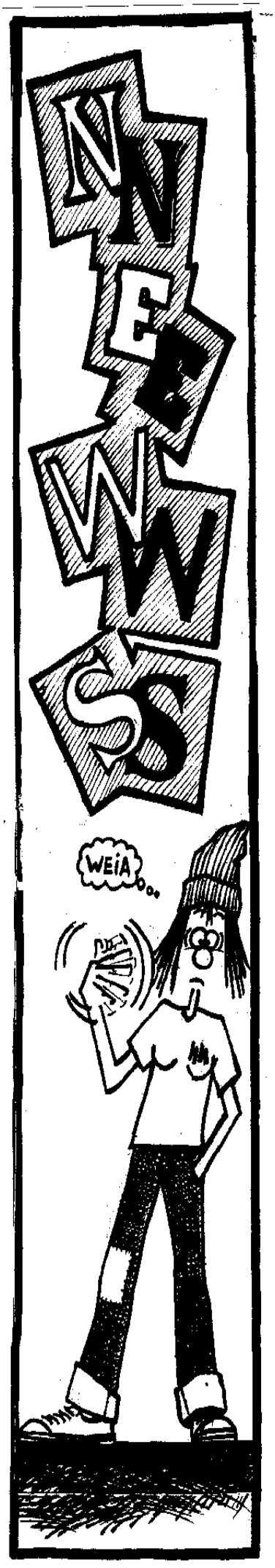
NAPALM DEATH.

Im September schied *Lou Richards*, der ehemalige Gitarrist von

HATEBREED,

von uns. Unbekannt, trotzdem bitter: Ein gewisser *Andy Richardson* kam ums Leben, weil er auf einem **KORN**-Konzert zwei Konzertbesucher davon abbringen wollte, seine schwangere Frau anzurempeln. Die beiden Konzertgänger quittierten das mit Schlägen. Richardson wurde zu Boden geschlagen und starb an den Folgen der Verletzungen.

Text: stone & dolf



Konzerte im Juz Yellowstone Bergkamen
3.11. Signs of Cinfidence, For Sale, Schwöar
24.11. Steve Austin, Shirasaya, Concorde Gt
15.12. May the force be with you, Intruder

Konzerte im Nbi Berlin
15.10. September Malevolence, Condre Scr
19.10. Unwed Sailor, Ter Haar
22.10. Amandine, I might be wrong
30.11. Victory at Sea, Musika 77, Metal Hearts

Konzerte im Juz Bingen
18.10. Lonely Kings, La Par Force

Konzerte im Nexus Braunschweig
1.10. Chuck Norris Experiment
19.10. The Grey
20.10. No Respect, 20 years of hate
21.10. Experimental Dental School, Mischief Brew
10.11. World Inferno Friendship Society
17.11. Oxo 86
19.11. Alarma Man, Three sided life
24.11. Tornavalanche, Tephra
28.11. Victoria at Sea, Metal Hearts
1.12. Sciene of Yabra, Old Growth
7.12. Anthem Red, Lake me
25.12. Sixty Stories

Konzerte in der Friese Bremen
24.11. Kobayashi

Konzerte im Römer Bremen
2.10. Botanica
5.10. Tribute to Nothing
19.10. Billy No Mates
22.10. The Bastard Sons of Johnny Cash
25.10. Adam West, Duitse Herder

Konzerte im Wehrschloss Bremen
10.11. Tankard, The Now Denial

Konzerte im AK 47 Düsseldorf
7.10. Hors Controle, Youngang, Suspenders
21.10. Hellboys, Neverless, Rules
26.10. Atarassia Gröp

Konzerte im My Way Freiburg
2.10. Muletrain
9.10. Dirtrucks
17.10. Snuffed by the Ykuza, Black Pony Entertainment

Konzerte in der Stadtmitte Karlsruhe
13.10. Flyswatter

Konzerte im Cafe Kult München
4.10. Sinking Ships, The Shook Ones, Every Second Counts
5.10. The Grey, Nine
8.10. Japanther, The Good Good
18.10. Öroku, November 13th
19.10. Blacklisted, Rise & Rall
25.10. Ugh
2.11. Jan Off
10.11. Science of Yabra, Old Growth
15.11. Victory at Sea, Metal Hearts
23.11. World/Inferno Friendship Society, Usa is a Monster, Animental

Konzerte im AK 44 Giessen
22.10. Ataque Periferico, Chaoose your Path
27.11. Leatherface, A death in the family

Konzerte im Conne Island Leipzig
7.10. Killing Time, Teamkiller, When Tigers Fight
12.10. Lonely King, La Par Force
13.10. Mark Foggo, Ginsengbonbons
18.10. Leatherface, A death in the family
19.10. Blackmail, Earthbend
21.10. Disillusion, Myra
27.10. Turbo Acs, She Male Trouble
28.10. Napalm Death, Born from Pain
30.10. Business, Toxpack

Konzerte in der Monofaktur München
4.10. Ghetto Ways
10.10. Adam West, Lord Bishops Rocks
19.10. The Rippers, The Elektras
27.10. Quakes, Velvetone
30.10. Jack Oblivian Yarber, Harlan T. Bobo
13.11. The Spits, The Murgwumps

Konzerte im Gleis 22 Münster
1.10. Gus Black
2.10. Ghetto Ways, Jack Saints
5.10. The Explosion
11.10. Aggrolites
13.10. Rippers, Spanish Flys
14.10. Hanalei, Boy Omega
17.10. Mighty Roars, Grey
18.10. Cracker, Roger Tarry
21.10. Metric
22.10. Portugal. The Man
23.10. Spits
25.10. Bastard Sons of Johnny
28.10. Lost Patrol Band
11.11. Oli Banjo
4.11. Dears
5.11. Don Caballero, Pendikel
7.11. Saints, Living Blue
10.11. Sons of Cyrus, Meine Kleine Deutsche
11.11. Abwärts
15.11. Lisa Germano
27.11. Nikola Sarcevic
5.12. Two Gallants

Konzerte im K4 Nürnberg
13.10. Death of Anna Karina, Benzer
19.10. Tijuna Bible, Mischief Brew
2.11. Subtle, Transmissionary Six
6.11. Thermals
7.11. Nina Nastasia
10.11. Versus the stillborn minded, Immured, Beneath Flowers
12.11. Castanets, Phosphorescent
16.11. Trend
27.11. World/Inferno Friendship Society
6.12. Boonaraaas, Nine Daise Wonder, Monokino
23.12. Sixty Stories, Tschilp

Konzerte im Cobra Solingen
14.10. Floozies, Bionic Elbows, Die Rote Suzuki

Konzerte im Schocken Stuttgart
4.10. Andre Williams, Attila the Hun & the qualitiy Butchers,

Konzerte im Zwölfzehn Stuttgart
13.10. Ghetto Ways, Jigsaw Jackson
18.11. Mojomatics
14.12. Muck and the Mires

Konzerte im Exhaus Trier
5.10. Akimbo, Young Widows
18.10. Billy No Mates
27.10. Vader, Ill Disposed, Misery Index, Severe Torture, Inactive Messiah, Naplam Death, Born from Pain
29.10. Samiam, The Draft, Fire in the Attic, Replico
5.11. Leatherface, A death in the family
13.1. Tankard, Fragments of Unbecoming, Stigmatized, Insolence

Konzerte im Schlachthof Wiesbaden
17.10. Tomte, Shy Nobleman
20.10. Clickclickdecker, Der Tante Renate
21.10. Frau Doktor, Kick Joneses
25.10. Samiam, Draft
28.10. Portugal.The Man
6.11. Leatherface, A death in the family, Tokyo Sex Destruction
8.11. Bullet for my Valentine, As I lay Dying, Bleeding Through
10.11. Gem, Grand Opening
14.11. Trend
15.11. Console
16.11. Dick Dale, Lord Bishop
26.11. Gogol Bordell, Disco Ensemble
30.11. Sick of it all, Madballl, Walls of Jericho, Comeback Kid
1.12. The Horror

Konzerte im Cafe Cairo Würzburg
6.8. Haram, Kaospilot
24.9. Year Future, Spacehorse

Konzerte im Immerhin Würzburg
11.10. Akimbo/Young Widwos

27.10. Berlin Twh Hausvabot, Veto

23.11. Braunschweig B 58 Leatherface, A death in the family

25.11. Bremen G18 Inner Conflict, 2Lhud

19.10. Hamburg Das Riff Bagio, Künnecker & Smukal

7.10. Hamburg King Calevera Razorheads, Bad Machine

30.9. Kiel Pumpe Bonehouse

3.10. Köln Kulturkirche Rhesus, Botanica

2.10. Nürnberg Desi Intruder, Hookline, S.p.a.d.

18.10. Solingen Getaway Traktor

2.10. Verden Juz Belasco, Cosmotron, Chan Para Mantis

6.&7.10. Wermelskirchen Ajz Bahndamm Lavatch, World Downfall, Elision, Zann, Seeing Red, Wilbur Cobb, Gentle art or Chokin, Poostew, Trainwreck, Llynch, Mönster, Mörser

Schickt auch in Zukunft eure Gig-Termine!

Alle Angaben wie immer ohne Gewähr!

KONZERTREISEN

E-mailt alle Dates an dolf@trust-zine.de (damit sie im Heft erscheinen) sowie an evil.wavras@gmx.de (damit sie aktuelll auf unserer Hompage erscheinen)

A

ABWÄRTS
2.11. Jena-Kassablance
3.11. Dresden-Starclub
4.11. Chemnitz-Bunker
5.11. Dessau-Beatclub
6.11. Frankfurt-Batschkapp
7.11. Aachen-Musikbunker
8.11. Bochum-Zwischenfall
9.11. Leer-Jz
10.11. Hannover-Glocksee
11.11. Münster-Gleis 22
12.11. Soest-Sonic
14.11. Karlsruhe-Substage
15.11. Würzburg-Akw
16.11. Berlin-So 36
17.11. Hamburg-Grünspan
18.11. Bremen-Römer Meistersinger

ADAM WEST
3.10. Köln-Sonic Ballroom
4.10. Frankfurt-Cookys
5.10. Münster-Gogo Club
6.10. Thun-Mokka
7.10. Baden-Merkker
8.10. Nürnberg-K4
10.10. München-Monofaktur
11.10. Wörgl-Komma
12.10. Innsbruck-Pmk
15.10. Linz-Kapu
16.10. Wien-Chelsea
18.10. Tübingen-Epplehaus
19.10. Bamberg-Blaubar
20.10. Berlin-WaH
21.10. Dresden-Groovestation
23.10. Jena-Rosenkeller
24.10. Potsdam-Waschhaus
25.10. Bremen-Römer
26.10. Hamburg-Studio 1
Teenage Head

die AERONAUTEN
9.11. München-Orange House
10.11. Marburg-Trauma
11.11. Hannover-Glocksee
13.11. Jena-Rosenkeller
14.11. Leipzig-Moritzbastei
15.11. Berlin-Franz
16.11. Hamburg-Molotow
17.11. Bremen-Römer
18.11. Darmstadt-603qm
19.11. Ludwigsburg-Demo z
25.11. Zürich
6.12. Schaffhausen-Tap Tap
7.12. Winterthur-Indio
8.12. Thun-Mokka
16.12. St Gallen-Grabenhalle
Trümmer

AIDS WOLF
11.11. Würzburg-Cairo
13.11. Hamburg-Hafenklang
14.11. Bremen
17.11. Saarlouis-Juz
18.11. Esslingen-Komma
Dial

AKIMBO/ YOUNG WIDOWS
5.10. Trier-Exhaus
6.10. Frankfurt-Exzess
7.10. Esslingen-Komma
8.10. Linz-Stadtwerkstatt
11.10. Würzburg-Immerhin
12.10. Berlin-Twh
13.10. Göttingen-Juzi
16.10. Heidenheim-Juz Treff 9
17.10. Bonn-Bla

ALARMA MAN
16.11. München-Sunny Red
17.11. Heidelberg-Storchennest
18.11. Magdeburg-Projekt 7
19.11. Köln
23.11. Berlin-Bastard
24.11. Chemnitz-Atomino
25.11. Leipzig-Connewitz Uts

ALIAS CAYLON
8.12. Schwalmstadt-Die Bar
9.12. Lennestadt-Ot

AMANDINE
21.10. Dortmund-Pauluskirche
22.10. Berlin-Nbi
23.10. München-Sunny Red
24.10. Dresden-Riesa Efau
25.10. Leipzig
26.10. Innsbruck
1.11. Basel
14.11. Köln-Stereo Wonderland
Uts

ANDTHEWINNERIS
6.10. Braunschweig-B58
7.10. Kaisersesch-M Box
14.10. Magdeburg-Sackfabrik
21.10. Dresden-Sputnik
2.11. Münster-Gogo
1.12. Berlin-WaH
16.12. Hannover-Chez Heinz

ANYWAY
10.11. Ansbach-13 Eins
11.11. Berlin-Kato
13.11. Potsdam-Black Fleg
14.11. Berlin-Twh
15.11. Hamburg

A PERFECT MURDER/ HEAVEN SHALL BURN/ MAROON/ CATARACT/ GOD FORBID/ FULL BLOWN CHAOS/ PURIFIED IN BLOOD
2.10. Dresden-Reithalle
3.10. Jena-Fhaus
5.10. Hannover-Musikzentrum
7.10. Essen-Fun Box Mad

ATROPIN
6.10. München-Feierwerk
7.10. München-Backstage
3.11. Leverkusen-Lindenhof
18.11. Köln-Blue Shell
www.atropin05.de

ATTILA THE STOCKBROKER
8.11. Aachen-Wild Rover
9.11. Fürth-Kunstkeller
10.11. Waldkirchen-Az
16.11. Flensburg-Kühlhaus
17.11. Kiel-Alte Meierei
18.11. Berlin-Schokoladen
19.11. Düsseldorf

AWOKEN/ FINAL PRAYER
2.12. Hammerstadt-Kommerzbanck
Avocado

B

BABYLOVE & THE VAN DANGOS
1.12. Fürstenwalde-Club im Park
2.12. Oschatz-E Werk
Rocky Beach

BAD DOG BOOGIE
18.10. Chemnitz-Subway to Peter
19.10. Münster-Gogo Club
20.10. Osnabrück-Unicum
21.10. Lindern-Teestube
Heart Rawk

BAD MANNERS
16.11. Düsseldorf-Stone
17.11. Hamburg-Knust
18.11. Leipzig-Haus Moskito

BAMBIX
28.10. Potsdam-Lindenpark
3.11. Lörrach-Altes Wasserwerk
4.11. Bamberg-Suboptimal
17.11. Hanau-Metzgerstr.
18.11. Lüdenscheid-Az

BECOMING THE ARCHTYPE/ PURIFIED IN BLOOD
3.8. Gotha-Festival
Avocado

BEE AND FLOWER
4.10. Berlin-Schokoladen
6.10. Darmstadt-Oettinger Villa
7.10. Krefeld-Blauer Engel
9.10. Bochum-Bastion
12.10. Frankfurt-Das Bett
13.10. Leipzig-Connewitz
19.11. Berlin-Bastard

BERNADETTE LA HENGST
2.10. München-Feierwerk
19.10. Frankfufrt-Festival
20.10. Freiburg-Jos Fritz
26.10. Berlin-Festsaal
24.11. Hamburg-Mandarin Casino
25.11. Hildesheim-Kulturfabrik
Trümmer

BETONTOD
24.11. Coesfeld-Fabrik
16.12. Trostberg-Alztaler Hof
Mad

BETTIE FORD
14.10. Flensburg-Kühlhaus
20.10. Bürstadt-Schillers
21.10. Wiesbaden-Kulturpalast
10.11. Kiel
2.12. Siegen-Blue Box
9.12. Köln-Underground
www.bettieford.com

BILLY NO MATES
11.10. Berlin-WaH
13.10. Hagen-Pelmke
14.10. Frankfurt-Exzess
16.10. Zürich-Hafenkneipe
18.10. Trier-Exhaus
19.10. Bremen-Römer
20.10. Flensburg-Volksbad

BLACKLISTED/ RISE AND FALL
14.10. Essen-Festival
15.10. Rosswein-Festival
17.10. Wien-Shelter
19.10. München-Kult
20.10. Oberentfelden-Festival
21.10. Wangen-Tonne
22.10. Wiesbaden-Kulturpalast
4.11. Flensburg-Roxy
Avocado

BLACKMAIL
2.10. Rostock-Mau
3.10. Frankfurt-Batschkapp
4.10. Karlslruhe-Substage
5.10. Aarau-Kiff
6.10. St Gallen-Talhoff
7.10. Luzern-Schüür
8.10. Lausanne-Romandie
9.10. Freiburg-Jazzhaus
10.10. Konstanz-Kulturladen
11.10. Wien-Flex
13.10. Klagenfurt-Transporter
14.10. Steyr-Röda
15.10. München-Feierwerk
16.10. Regensburg-Alte Mälzerei
17.10. Erlangen-E Werk
18.10. Würzburg-Akw
19.10. Leipzig-Conne Island
20.10. Cottbus-Gladhouse
21.10. Potsdam-Waschhaus
27.10. Kaiserslautern-Kammgarn
28.10. Köln-G9
Proton

BOOZED
7.10. Waldkirchen-Az
20.10. Bonn-Klangstation
28.10. Haldt-Zur grünen Haldt
30.10. Berlin-Mudd
31.10. Hamburg-Studio 1
2.11. Münster-Gogo
8.11. Ulm-Fishermans
9.11. Dornbirn-Schlachthaus
10.11. Pfarrkirchen-Bogaloo
11.11. Regensburg-Slick 50
17.11. Herford-Elfenbein
18.11. Magdeburg-Riff
19.11. Potsdam-Fritz Studios
24.11. Stemwede-Lifehouse
25.11. Lindern-Alte Teestube
www.boozed-rocks.com

BORN FROM PAIN
6.10. Dresden-Thrillbeats
7.10. Limbach-Festival
Mad

BORN TO LOSE
2.10. Moers-Volksschule
3.10. Marburg-Krokodil
4.10. Koblenz-Suppkultur
5.10. Ulm-Hemperium
6.10. Neunkirchen-Juz
7.10. Massing-Treff
8.10. Wien-Movimento
11.10. Chemnitz-Subway to Peter
12.10. Berlin-WaH
13.10. Erfurt-Ajz
14.10. Sasnitz-E Werk
16.10. Hamburg-Kaiserkeller
17.10. Buxtehude-Garage
18.10. Bückeburg-Kronenwerk
19.10. Bonn-Bla
20.10. Dülmen-Neue Spinnerei
21.10. Bocholt-Fckw
www.cityrat-records.com

the BOY GROUP
1.10. Basel-Wagenmeister
2.10. München-Feierwerk
3.10. Wien-Cabaret Renz
5.10. Köln-Tsunami
6.10. Hamburg-Übel & Gefährlich
7.10. Berlin-Rio
10.10. Dresden-Kühlhaus
11.11. Leipzig-Superkronik
Pro Tone

BOY OMEGA
13.10. Hannover-Glocksee
14.10. Münster-Gleis 22
24.10. Wien-Chelsea
26.10. Salzburg-Arge
Dial

BRAINLESS WANKERS
27.10. Hof-Kult
28.10. Schweinfurt-Theorema
3.11. Göttingen-Juzi
4.11. Hannover-Chez Heinz
10.11. Berlin-Kato
11.11. Hamburg-Logo
12.11. Kiel-Traum
13.11. Bremen-Römer
14.11. Köln-Sonic Ballroom
17.11. Idar Oberstein-Juz
18.11. Isny-Go In
24.11. Alfeld-Juz
25.11. Walsrode-Juz
1.12. Erfurt-Unicum
2.12. Scheyern-Treff
8.12. Ulm-Beteigeuze
9.12. Lennestadt-Ot
15.12. Löbau-Klub Klinik
16.12. Riesa-Juz
www.brainlesswankers.de

BURN THE 8 TRACK
2.10. Berlin-Cassiopeia
7.10. Kleinzicken-Rollerbar
Mad

the BUSINESS
20.10. Köln-Underground
21.10. Hamburg-Festival
27.10. Wegeleben-Alte Zuckerfabrik
28.10. Wegeleben-Alte Zuckerfabrik
30.10. Leipzig-Conne Island
Mad

the BUSTERS
26.12. Hannover-Musik Zentrum
27.12. Hamburg-Fabrik
28.12. Bremen-Schlachthof
29.12. Bielefeld-Ringlokschuppen
30.12. Köln-Lmh
Ass Tours

C
CARDIAC
13.10. Erfurt-Festival
Red Eyes

CARLA BOZULICH
21.11. Schorndorf-Manufaktur
22.11. Hamburg-Haus 73

the CASUALTIES
23.11. Nürnberg-Kv
24.11. Leipzig-Conne Island
25.11. Berlin-Clash
29.11. Wien-Arena
30.11. Linz-Stadtwerke
1.12. München-Feierwerk
3.12. Zürich-Dynamo
11.12. Hannover-Chez Heinz
16.12. Frankfurt-Au Muttis

CHARIOTS
6.10. Nürnberg-K4
30.10. Hamburg-Hafenklang
Dial

the CHUCK NORRIS EXPERIMENT
1.10. Braunschweig-Nexus
2.10. Halle-Rockstation
3.10. Amberg-Rockdomizil
4.10. Wörgl-Komma
5.10. Linz-Ann & Pat
6.10. Klagenfurt-Transporter
12.10. Würzburg-Immerhin
13.10. Dotmund-Fzw
14.10. Mühlheim-Star Club
Rockthistown

the CLERKS
31.10. Hürth-Bürgerhaus
26.12. Bergheim-Medio Pulse

CLICKCLICKDECKER
1.10. Kassel-Musiktheater
2.10. Saarbrücken-Garage
3.10. Nürnberg-Löwensaal
4.10. München-Backstage
5.10. Wien-Arena
6.10. Eigenschlegel-Kikas
7.10. Steyer-Röder
8.10. Göttingen-Kabale
13.10. Lingen-Alter Schlachthof
14.10. Flensburg-Volksbad
15.10. Osnabrück-Bastard Club
16.10. Berlin-Aufsturz
18.10. Münster-Luna Bar
19.10. Leipzig-Jugenkulturhaus
20.10. Wiesabaden-Schlachthof
21.10. Buchloe-Festival
23.10. Wien-Shelter
24.10. Bamberg-Suboptimal
25.10. Würzburg-Kairo
26.10. Saarbrücken-Garage
27.10. Köln-Blue Shell
28.10. Siegen-Meyers
29.10. Hamburg-Übel & Gefährlich
4.11. Bielelfeld-Forum Sparta

COCKBIRDS
2.10. München-Backstage
25.11. Würzburg-Kultupalast

COLUMBIAN NECKTIES
6.10. Köln-Tsunami
7.10. Weikersheim-W 71
9.10. Fürth-Kunstkeller
10.10. Tübingen-Tangente
11.10. Kassel-K19

CREETINS
1.10. Zürich-Dynamo
2.10. Mannheim-Musikinsel
3.10. Kaisersesch-M Box
4.10. Wien-Arena
5.10. München-Backstage
6.10. Dresden-Thrillbeats
7.10. Berlin-Magnet
13.10. Kiel-Pumpe
20.10. Witten-Werkstatt
27.10. Flensburg-Kühlhaus
4.11. Naunhof-Leipzig
5.11. Lübeck-Treibsand
6.11. Köln-Underground
10.11. Strausberg-Horte
11.11. Wittlich-Haus der Jugend
14.11. München-Orangehouse
15.11. Würzburg-Akw
17.11. Wangen-Tonne
18.11. Jülich-Kub
Destiny

CRIME IN STEREO
28.10. Ludwigshafen-Haus
10.11. Bochum-Zwischenfall
11.11. Rosswein-Juha
12.11. Hannover-Chez Heinz
19.11. Berlin-Casiopea
20.11. Wien-Shelter
21.11. München-Feuerwerk
Avocado

CRUSHING CASPARS
1.10. Bremen-Schlachthof
6.10. Ölsnitz-Akv
7.10. Eilenburg-Rot Schwarz
27.10. Dresden-Scheune
28.10. Kempen-Jz
4.11. Bamberg
25.12. Stralsund-Alte Eisengießerei
Mad

CUT MY SKIN
28.10. Dresden-Chemiefabrik
23.12. Berlin-Schokoladen

D
DAUGHTERS
4.11. Saarbrücken-Garage
5.11. Dresden-Az
6.11. Wien-Arena
7.11. Linz-Stadtwerkstatt
9.11. München-Feierwerk
10.11. Berlin-Maria
12.11. Leipzig-Conne Island
13.11. Stuttgart-Schocken
Conspiracy

DAVID AND THE CITIZENS
14.11. Hamburg-Molotow
15.11. Berlin-Magnet
19.11. Köln-Underground
21.11. München-Atomic

the DEAD BROTHERS
2.10. Münster-Pumpenhaus
11.10. München-Monofaktur
12.10. Wien-B 72
13.10. Ebensee-Kino
14.10. Innsbruck-Bierstindl
15.10. Augsburg-Junges Theater
18.10. Hannover-Odeon
19.10. Hamburg-Übel & Gefährlich
20.10. Berlin-Festsaal
21.10. Lübeck-Treibsand
26.10. Bern-Isc
27.10. Biel-St Gervais
28.10. St Gallen-Grabenhalle
29.10. Schaffhausen-Tab Tap
31.10. Dornbirn-Spielboden
Trümmer

DEAD MOON
2.10. Bremen-Tower
3.10. Bielefeld-Forum
4.10. Hamburg-Fabrik
5.10. Hannover-Glocksee
6.10. Berlin-So 36
7.10. Jena-F Haus
8.10. Dresden-Star Club
10.10. Frankfurt-Batschkapp
11.10. Nürnberg-Hirsch
12.10. München-Backstage
13.10. Aschaffenburg-Jukuz
14.10. Landshut-Alte Kaserne
17.10. Wien-Chelsea
16.11. Tübingen-Sudhaus
17.11. Neu Ulm-Nu Bhf.
19.11. Leipzig-Moritzbastei
Ibd

DEFIANCE OHIO
3.10. Leipzig-Lichtwirtschaft
4.10. Dresden-Art der Kultur
5.10. Hamburg-Flora
6.10. Trier-Ex Haus
7.10. Darmstadt-Oettinger Villa
P&I

DEMENTED ARE GO
14.10. Dresden-Reithalle
15.10. Augsburg-Kantine
17.10. Berlin-Twh
18.10. Töging-Silo

19.10. Luzern-Sedel
20.10. Köln-Mtc
21.10. Bielefeld-Forum
Mad

DESTINY
20.10. Schneverdingen-Fzb
21.10. Spremburg-Erebos
Mad

DISCIPLINE
21.10. Hamburg-Festival
22.12. Leipzig-Conne Island
23.12. Hannover-Musikzentrum
Mad

DISTANCE IN EMRACE
2.10. Paderborn-Schikenbäckerin
7.10. Dortmund-Starclub
20.10. Waltrop-Yahoo
21.10. Langefeld-Juz
24.11. Coesfeld-Fabrik
www.distanceinembrace

DM BOB & COUTNRY JEM
14.11. Rostock-Ms Stubnitz
15.11. Hamburg-Knust
16.11. Berlin-Bastard
17.11. Bischofswerda-East Club
18.11. Chemnitz-Atomino
21.11. Münster-Gleis 22
22.11. Schorndorf-Manufaktur
23.11. Ravensburg-Baltehes
24.11. Bern-Cairo
26.11. Augsburg
29.11. Köln-Tsunami
30.11. Dortmund-Subrosa
Trümmer

DÖDELHAIE
2.10. Berlin-So 36



24.11. Essen-Zeche Carl
H&F

the DOITS
14.10. Dortmund-Fzw
17.10. Freiburg-My Way
19.10. Wien-Arena
Rtt

DO OR DIE
6.10. Leisnig-Ajz
25.11. Dessau-Festival
Mad

DOUBLE CROSS/ NITRO 17/ SEWER RATS
7.12. Hannover-Musikzentrum
8.12. Leipzig-Conne Island
9.12. Töging-Silo 1
10.12. Stuttgart-Landespavillion
H&F

DOWN AND AWAY
1.10. Chemnitz-Subway to Sally
2.10. Jülich-Kuba
3.10. Aachen-Musikbunker
10.10. Stuttgart-Zwölfzehn
12.10. OsnabrückAz im Exil
13.10. Essen-Nova
14.10. Stemwede-Lifehouse
Rocky Beach

DRITTE WAHL
1.10. Spremberg-Jc
2.10. Berlin-So 36
1.12. Hachenburg-Stadthalle
9.12. Elstertrebnitz-Bollwerk
Mad

DR NORTON
12.10. Cottbus-Muggefug
13.10. Eisenach-Gleis 1
14.10. München-Rathaus
21.10. Berlin-Roadrunners
1.12. Potsdam-Nil
2.12. Haldensleben-Jfz
8.12. Rheda-Roadhouse
9.12. Braunschweig-Drachenflug
www.dr-norton.com

DR. RING-DING
2.10. Lindau-Vaudeville
10.11. Leipzig-McCormacks
12.11. Berlin-Tränenpalast
13.11. Hannover-Chez Heinz
Moskito

DRY KILL LOGIC
28.10. Köln-Underground
29.10. Mönchengladbach-Project 42
31.10. Bremen-Tower
1.11. Saarbrücken-Stoneage
2.11. Zürich-Werk 21
Mad

DÜSENJÄGER
21.10. Schwerte-Rattenloch
10.11. Leverkusen-Kulturausbesserungswerk
11.11. Paderborn-Jkz
18.11. Bautzen
15.12. Osnabrück-Kleine Freiheit

D-SAILORS
5.10. Köln-Sonic Ballroom
7.10. Glücksstadt-Juz
14.10. Schüttdorf-Komplex
Stahl

DUSTSUCKER
7.10. Berlin-WaH
11.11. Halberstadt-Zora
13.11. Hamburg-Kaisekeller

DYSE
19.11. Berlin-Bastard
5.12. Berlin-Knaack

E
ENABLERS
17.11. München-Rote Sonne
18.11. Chemnitz-Atomino
19.11. Berlin-Bastard

EPHEN RIAN
6.10. Oberentfelden-Börömpömpöm
7.10. Luzern-Sedel
13.10. Köln-Tanzbrunnen
20.10. Wolfsberg-Juz
21.10. Buchloe-Stadthalle
14.10. St Pölten-FreiRaum
21.10. Buchloe-Festival 11pm

F
FALL OF SERENITY
2.10. Jena-Rosenkeller
7.10. Limbach-Festival
15.10. Berlin-K 17
17.10. Wien-Arena
20.10. München-Backstage
21.10. Heidenheim-T9
22.10. Köln-Underground
31.10. Hückelhoven-Festival
4.11. Niesky-Holz
10.11. Wiesbaden-Kulturpalast
11.11. Pirmasens-Spirit
18.11. Bochum-Matrix
25.11. Frankfurt-11er
1.12. Dresden-Thrillbeats
2.12. Zeulenroda-Schieszhaus
16.12. Olbernhau-Juze
Green Hell

FARIN URLAUB
16.10. Bielefeld-Ringlokschuppen
18.10. Erfurt-Thürigenhalle
20.10. Wien-Arena
21.10. München-Tonhalle
22.10. Innsbruck-Dogana
24.10. Berlin-Columbiahalle
27.10. Rostock-Stadthalle
28.10. Bremen-Pier 2
31.10. Köln-Palladium
3.11. Hannover-Awd
4.11. Leipzig-Auensee
5.11. Dresden-Schlachthof
7.11. Zürich-Volkshaus
9.11. Frankfurt-Jahrhunderthalle
10.11. Stuttgart-Messehalle B
11.11. Düsseldorf-Philipshalle
Kkt

FEAR MY THOUGHTS
6.10. Hemer-Juk
7.10. Rauderfehn-Juz
27.10. Oberhausen-Druckluft
5.11. Köln-Underground
2.12. Olten-Festival
Mad

FEHLFARBEN
2.10. Auggen-Festival Meistersinger

FELIX CULPA
11.1. Ludwigshafen-Climax
12.1. Heilbronn-Mobilat

FIRE IN THE ATTIC
6.10. Oberentfelden-Börömpömpöm
7.10. Luzern-Sedel
13.10. Jülich-Kuba
14.10. Gütersloh-Alte Weberei
27.10. Hagen-Pelmke Heartcore

FOTOS
6.10. Berlin-Magnet
26.10. Bremen-Tower
1.11. Hamburg-Docks
2.11. Berlin-Kesselhaus
3.11. Bochum-Zeche
4.11. Köln-Lmh
6.11. Frankfurt-Cocoon Club
7.11. Leipzig-Werk 2
8.11. München-Backstage
9.11. Mannheim-Alte Feuerwache
10.11. Dortmund-Wohnzimmerclub
11.11. Remscheid-Kraftstation
14.11. Augsburg-Kerosin
15.11. Karlsruhe-Jubez
16.11. Luzern-Boa
17.11. Zürich-Mascotte
18.11. Heidelberg-Karlstorbhf.
19.11. Düsseldorf-Pretty Vacant
21.11. Jena-Cafe Wagner
22.11. Potsdam-Waschhaus
23.11. Dresden-Groovestation
25.11. Magdeburg-Projekt Mikrokultur

FRAU DOKTOR
6.10. Koblenz-Circus Maximus
7.10. Langen-Stadthalle
19.10. Erfurt-Engelsburg
20.10. Berlin-Clash
21.10. Wiesbaden-Schlachthof
22.10. Köln-G9
23.9. Hannover-Chez Heinz
24.9. Marburg-Trauma
25.9. Coburg-Oyle
26.10. Kassel-Baracuda
27.10. Karlsruhe-Mikado
1.12. Duisburg-Hundertmeister
9.12. Darmstadt-Linie 9
Sparta

F.V.K/ RISE AND FALL/ SOLID GROUND
4.11. Flensburg-Roxy
10.11. Berlin-Twh
11.11. Rosswein-Juha
17.11. München-Feierwerk
18.11. Zug-Industrie 45
20.11. Freiburg-Crash
24.11. Essen-Cafe Nova Avocado

G
GARDEN GANG
20.10. Schrobenhausen-Zoom
www.gardengang.de

GATHER TO KILL
17.11. Berlin-K 17
1.12. Dornbirn-Schlachthaus
Avocado

the GEE STRINGS
20.10. Eisenach-Crocodile
21.10. Aachen-Hauptquartier
27.10. Flensburg-Kühlhaus
28.10. Hamburg-Beatclub
31.10. Leverkusen-Akw
3.11. Stuttgart-Zwölfzehn
4.11. München-Feierwerk
5.11. Winterthur-Ggs
16.11. Jena-Rosenkeller
17.11. Dresden-Chemiefabrik
18.11. Siegen-Veb
23.11. Münster-Gogo
24.11. Mannheim-Juz
25.11. Riesa-Jh
26.11. Chemnitz-Subway to Peter
22.12. Köln-Sonic Ballroom
23.12. Saarbrücken-Hellmut
www.thegeestrings.de

GEM
2.11. Bayreuth-Glashaus
4.11. Freiburg-Swamp
6.11. Münster-Luna
7.11. Neu Ulm-Salon Hansen
10.11. Wiesbaden-Schlachthof
11.11. Hagen-Kultopia
14.11. Hamburg-Grüner Jäger
15.11. Berlin-White Trash
16.11. Köln-Tsunami
17.11. Schwerin-Dr K
18.11. Leipzig-Ilses Erika Proton

GET HUSTLE
5.10. Stuttgart-Wagon
6.10. Nürnberg-K4
28.10. Saalouis-Juz
31.10. Hamburg-Hafenklang
Dial

GO SQUAD
14.10. Hamburg-Subotnik
19.10. Wien-Arena
21.10. Perchtoldsdorf-Hyrtlhaus
16.11. Kiel-Schaubude
21.11. Bonn-Bla
16.12. Lichtenau-Weißes Roß

the GO FASTER NUNS
24.11. Ebernhahn-Rosenheckhalle
1.12. Chemnitz-Talschock
2.12. Berlin-Twh
8.12. Mannheim-Juz
9.12. Nürnberg-Kv

GOGOL BORDELLO/ DANKO JONES/ BEDOUIN SOUNDCLASH/ DISCO ENSEMBLE
8.11. Köln-E Werk
10.11. Filderstadt-Filharmonie
18.11. Zürich-Xtra
19.11. Wien-Gasometer
21.11. Wiesbaden-Schlachthof
22.11. Berlin-Columbia
23.11. Hamburg-Docks

the GOSSIP
6.11. Berlin-Postbhf.
12.11. Hamburg-Übel & Gefährlich
13.11. Frankfurt-Cookys
14.11. Stuttgart-Schocken
16.11. München-Atomic
24.11. Köln-G9

GRAFZAHL
6.10. Münster-Cubanova
12.10. Köln-Tsunami
14.10. Flensburg-Volksbad
20.10. Göttingen-Theaterkeller
Sparta

G.RAG Y LOS HERMANOS PATCHEKOS
28.10. Hildesheim-Festival
30.10. Fulda-Kreuz
31.10. Marburg-Trauma Trümmer

the GREY
1.10. Dresden-Az Conni
2.10. Leipzig-Zoro
4.10. Passau-Zakk
5.10. München-Kult
13.10. Bremen-Grünenstr.
15.10. Berlin-Köpi
17.10. Münster-Gleis 22
18.10. Paderborn-Jz
19.10. Braunschweig-Nexus
20.10. Saarlouiis-Juz
21.10. Köln-Rubinrot Selma

GUERILLA/ CHAOSZONE/ LÜTTEN
1.10. Darmstadt-Oettinger Villa
2.10. Karlsruhe-Gotec
3.10. Aachen
4.10. Bremen-Schlachthof
5.10. Münster-Baracke
6.10. Hamburg-Flora
7.10. Berlin-K9
www.guerilla.antifa.net

H
HANALEI
13.10. Hannover-Glocksee
14.10. Münster-Gleis 22
Dial

HARDCORE SUPERSTAR
2.10. Ahlen-Schuhfabrik
3.10. Hannover-Faust
4.10. Hamburg-Molotow
Target

HATEBREED
10.11. Berlin-So 36
11.11. Essen-Festival
14.11. Saarbrücken-Garage
15.11. Basel-Z7
17.11. Wien-Arena
18.11. Chemnitz-Südbhf.
19.11. Hannover-Musikzentrum
Mad

the HEART OF HORROR
18.11. Duisburg-Buschbrand
23.11. Köln-627
25.11. Berlin-Privatclub
Sparta

(HED) P.E.
1.11. Köln-Underground
2.11. Berlin-Magnet

the HEROINES
6.10. Brühl-Juz
7.10. Aurich-Juz
Pulse

HGH
21.11. Köln-Lmh
22.11. Bochum-Zeche
23.11. Nürnberg-Hirsch
24.11. München-Backstage
25.11. Wien-Wuk
26.11. Zürich-Rote Fabrik
28.11. Berlin-Postbhf.
29.11. Hamburg-Übel & Gefährlich
Proton

the HIDDEN CAMERAS
9.10. Frankfurt-Brotfabrik
12.10. Hamburg-Übel & Gefährlich
25.10. Leipzig-Schaubühne
27.10. München-Atomic
28.10. Salzburg-Rockhouse
29.10. Wien-Wuk
31.10. Stuttgart-Schocken
1.11. Düdingen-Bad Bonn
2.11. Erlangen-E Werk
3.11. Berlin-Volksbühne
4.11. Dortmund-Pauluskirche
Queerbeat

the HIGGINS
7.10. Aalen-Rock it
21.10. Esslingen-Komma
11.11. Schwäbisch Gmünd-Esperanza
9.12. Weinheim-Cafe Zentral

HOBOTALK
2.11. Dortmund-Fzw
4.11. Kempen-Kuba
6.11. Hamburg-Knust
11.11. Schwerin-Speicher

HRSTA
21.11. Schorndorf-Manufaktur
22.11. Hamburg-Haus 73

I
ITCHY POOPZKID
1.10. Bochum-Zwischenfall
2.10. Hagen-Kultopia
6.10. Montabaur-Camelot
7.10. Köln-Yard
14.10. Einbeck-Eulenfest
17.10. Giessen-Uk
18.10. Augsburg-Kantine
19.10. Hameln-Sumpfblume
20.10. Hagen-Kultopia
21.10. Übach Palenberg-Rockfabrik
22.10. Bielefeld-Kamp
24.10. Hamburg-Knust
25.10. Potsdam-Waschhaus
27.10. Kisslegg-Spatz
31.10. Nettetal-Festival
3.11. Lörrach-Wasserwerk
19.11. Biel-Gaskessel
21.11. Freibrug-Crash
22.11. Zürich-Alpenrock House
23.11. Innsbruck-Hafen
24.11. Dornbirn-Conrad Sohm
25.11. Salzburg-Rockhouse

IRA
1.12. Würzburg-Cairo
2.12. Berlin-Cassiopeia
7.12. München-Orangehouse

J
JAG
12.10. Cottbus-La Casa
13.10. Berlin-Köpi
14.10. Berlin-Schokoladen

JAPANTHER/ THE GOOD GOOD
1.10. Trier-Exhaus
6.10. Genf-Usine
7.10. Esslingen-Komma
8.10. München-Kult
9.10. Wien-Chelsea
10.10. Leipzig-Frühauf
11.10. Bielefeld-Ajz
12.10. Mainz-Kuz
P&I

JASON ANDERSON
11.10. Berlin-Trompete
13.10. Dresden-Schaufenster
14.10. Wien-Arena
19.10. München-Kult
20.10. Esslingen-Komma
P&I

JETSET RADIO
10.11. Neuburg-Juz
18.11. Ulm-Cat
16.12. Berlin-WaH
28.12. Leipzig-Flower Power
www.jetset-radio.com

JUDASVILLE
21.12. Hamburg-King Calavera
22.12. Lübeck-Riders
23.12. Berlin-WaH
H&F

JUPITER JONES
27.10. Puenderich-Festhalle

K
KAPTAIN SUN
16.11. Berlin-Pirate Cove
17.11. Wachenroth-Toxi City
18.11. Neukirchen-Sägewerk
19.11. Amstadt-Jungfer
22.11. Köln-Sonic Ballroom
23.11. Osnabrück-Unicum
25.11. Rendsburg-T Stube
31.12. Zwickau
Rtt

die KASSIERER
3.10. Paderborn-Kulturwerkstatt
4.11. Dresden-Reithalle
16.11. Augsburg-Kantine
17.11. Freiburg-Cräsh
18.11. Karlsruhe-Juz
26.12. Bielefeld-Kamp
29.12. Essen-Festival

Mad

KATE MOSH
2.10. Konstanz-Kulturladen
3.10. Stuttgart-Schocken
4.10. München-Orangehouse
5.10. Wien-Kunstraum
6.10. Jena-Rosenkeller
7.10. Freiburg-Kulturzentrum
12.10. Chemnitz-Ajz
13.10. Würzburg-Cairo
14.10. Heidleberg-Karlstorbhf.
19.10. Frankfurt-Das Bett
20.10. Köln-G9
21.10. Bielefeld-Falkendom
25.10. Hamburg-Haus 73
26.10. Bremen-Tower
27.10. Hannover-Glocksee
28.10. Berlin-Lido
Mikrokultur

KILLING TIME/ TEAMKILLER/WHEN TIGERS FIGHT
2.10. Bochum-Zwischenfall
6.10. Bielefeld-Ajz
7.10. Leipzig-Conne Island
8.10. München-Backstage
10.10. Saarbrücken-Garage
11.10. Köln-Mtc
12.10. Schweinfurt-Alter Stadtbhf.
14.10. Berlin-Twh
15.10. Hannover-Chez Heinz
16.10. München-Backstage
17.10. Schweinfurt-Alter Stadtbhf.
Mad

KIND IM MAGEN
20.10. Dortmund-Studio 47
27.10. Berlin-Arcona
28.10. Berlin-Feuerwache
3.11. Leer-Juz
18.11. Zittau-Emil
16.12. Kaufbeuren-Juze

KLASSE KRIMINALE
28.10. Göttingen-Festival
Mad

KLEINSTADTHELDEN
21.10. Herne-Heisterkamp

KORPIKLAANI
13.10. Weimar-Festival
15.10. Essen-Zeche Carl
16.10. Stuttgart
17.10. Pratteln-Z7
18.10. München-Backstage
19.10. Wien-Planet Music
24.10. Nürnberg-Hirsch
28.10. Lübeck-Treibsand
Last Resort

KRUM BUMS
1.10. Dortmund-Starclub
3.10. Berlin-Köpi
4.10. Postdam-Archiv
7.10. Wien-Movimento
9.10. München-Monofaktur

L
LAREPLIK
5.10. Berlin-Kato
6.10. Leipzig-Absturz
7.10. Hagen-Pelmke
Patchanka

L.C.N.
13.10. Ulm-Festival
18.11. Neukirch-Juz
Red Eyes

LEATHERFACE/ A DEATH IN THE FAMILY
3.11. Köln-Underground
4.11. Bielefeld-Ajz
5.11. Trier-Ex Haus
6.11. Wiesbaden-Schlachthof
7.11. Mannheim-Suite
8.11. Darmstadt-Oettinger Villa
9.11. Regensburg-Alte Mälzerei
14.11. Wien-Arena
15.11. München-Feierwerk
16.11. Dresden-Groove Station
17.11. Hamburg-Fabrik
18.11. Leipzig-Conne Island
19.11. Berlin-Kato
20.11. Kassel-K19
21.11. Hannover-Faus
22.11. Kiel-Alte Meierei
23.11. Braunschweig-B 58
24.11. Erfurt-Engelsburg
25.11. Jena-Cassablanca
26.11. Lübeck-Treibsand
27.11. Gießen-Ak 44
28.11. Bingen-Juz
29.11. Düsseldorf-Stone

LEMONHEADS
27.10. Köln-Stollwerk
28.10. Hamburg-Markthalle
4.11. München-Elserhalle
5.11. Berlin-Postbhf.
Karsten Jahnke

LE MAXIMUM KOUETTE
3.10. Jena-Jg
4.10. Kassel-Schlachthof
5.10. Berlin-Kato
6.10. Flensburg-Kühlhaus
7.10. Hagen-Pelmke
9.10. Reutlingen-Nepomuk
10.10. Marburg-G Werk
11.10. Dresden-Chemiefabrik
12.10. Bielefeld-Forum
13.10. Saarbrücken Patchanka

LEVELLERS/ MR IRISH BAND
5.11. Wiesbaden-Schlachthof
6.11. Wuppertal-Lcb
8.11. Osnabrück-Rosenhof
9.11. Berlin-Knaack
13.11. Hamburg-Fabrik
Ibd

LIPSTIX
6.10. Torgau-Kulturbastion
7.10. Chemnitz-Bunker
20.10. Kempten-Liveclub
21.10. Bern-Dead End
2.11. Dortmund-Bakuda
3.11. Essen-Nova
4.11. Hamburg-Hafenbhf.
18.11. Gräfenhainichen-Makonde

LONELY KINGS/ LA PAR FORCE
3.10. Aachen-Az
5.10. Darmstadt-Oettinger Villa
6.10. München-Feierwerk
9.10. Saarbrücken-Garage
10.10. Regensburg-Alte Mälzerei
11.10. Zwiesel-Jugendcafe
12.10. Leipzig-Conne Island
13.10. Berlin-WaH
14.10. Kassel
15.10. Bonn-Kult
16.10. Hannover-Chez Heinz
17.10. Bremen-Schlachthof
18.10. Bingen-Juz

the LOST PATROL BAND
22.10. Fulda-Kreuz
24.10. Berlin-Magnet
25.10. Köln-G9
26.10. Hamburg-Molotow
27.10. Magdeburg-P7
28.10. Münster-Gleis 22
29.10. Karlsruhe-Jubez
30.10. München-Backstage
31.10. Wien-Szene
1.11. Winterthur-Gaswerk
2.11. Bern-Isc
3.11. Basel-Hirscheneck
4.11. Siegen-Meyer
5.11. Bremen-Römer
2ftr

LUKE
3.10. Stuttgart-Schocken
6.10. Jena-Rosenkeller
7.10. Freiburg-Kulturzentrum Z
20.10. Limburg-Kakadu
21.10. München-Glockenbachwerkstatt
Mikrokultur

M
MADE OUT OF BABIES
5.12. Berlin-Knaack
7.12. Leipzig

MANNHAI/ TRUCKFIGHTERS
12.10. Schwerin-Dr K
13.10. Lübbenau-Kulturhof
14.10. Goslar-Tor 3
15.10. Bremen-Schlachthof
17.10. Dortmund-Fzw
19.10. Rüsselsheim-Rind
21.10. Erstfeld-Transilvania
23.10. Zwiesel-Jugendcafe
24.10. Wien-Arena
25.10. Wörgl-Komma
26.10. Winterthur-Albani
27.10. Stuttgart
29.10. Bochum-Bastion
3.11. Altenkunstadt-Nepomuk

MEDIENGRUPPE TELEKOMMANDER
6.10. Salzburg-Arge Nonntal
7.10. St. Pölten-Warehouse
13.10. Köln-Tanzbrunnen
25.10. Wien-Fluc
26.10. Wien
27.10. Landshut-Maboon
28.10. Innsbruck-Treibhaus
31.10. Hamburg-Übel & Gefährlich
1.11. Flensburg-Kühlhaus
2.11. Osnabrück-Kleine Freiheit
3.11. Essen-Shanghai
4.11. Marburg-Trauma
5.11. Göttingen-Theatherkeller
6.11. Damstadt-603qm
7.11. Stuttgart-Schocken
8.11. Zürich-Mascotte
9.11. Aarau-Kiff
10.11. Luzern-Sedel
11.11. Karlsruhe-Stadtmitte
16.11. Erlangen-E Werk
17.11. Dresden-Kühlhaus
18.11. Halle-Club Druschba
2.12. München-Feierwerk
Proton

METRIC
21.10. Münster-Gleis 22
22.10. Berlin-Lido
23.10. Stuttgart-Schocken
24.10. Heidelberg-Karlstorbhf.
25.10. Frankfurt-Nachtleben
Target

MIKE WATT and the Seconmen
25.11. Düsseldorf-Zakk
Karsten Jahnke

MISCHIEF BREW
2.10. Kiel-Subrosa
3.10. Bremen-Zakk
4.10. Berlin-Lovelite
5.10. Oelinghausen-Ajz
7.10. Aachen-Plattenbau
8.10. Bochum-Wageni
9.10. Mannheim-Juz
10.10. Freiburg
16.10. Zürich-Hafenkneipe
17.10. Würzburg-Cairo
18.10. Regensburg-Alte Mälzerei
19.10. Nürnberg-K4
20.10. Leipzig-Zorro
21.10. Braunschweig-Nexus
22.10. Göttingen-Kabale

MISCONDUCT
1.11. Berlin-WaH
2.11. Dresden-Thrillbeats
3.11. Wien-Movimento
4.11. Bamberg
5.11. Recklinghausen-Sharkys
11.11. Chur-Kulturhaus
Mad

MONO
11.11. Hamburg-Molotow
19.11. Bielefeld-Forum
20.11. Leipzig-Nato
21.11. Berlin-Magnet
24.11. Dresden-Scheune
25.11. München-Kranhalle
13.12. Köln-Underground
2ftr

MUSIKA 77
17.11. Hamburg-Hasenschaukel
18.11. Dortmund-Pauluskirche
25.11. Hannover-Linden
26.11. Frankfurt-Das Bett
29.11. München
30.11. Berlin-Nbi
1.12. Magdeburg-Mikrokosmos
2.12. Leipzig-Connewitz
Uts

N
NAPALM DEATH/ BORN FROM PAIN
23.10. Bochum-Matrix
24.10. Fulda-Ale Piesel
25.10. Berlin-So 36
26.10. Bremen-Schlachthof
27.10. Trier-Exhaus
28.10. Leipzig-Conne Island
1.11. Wien-Planet Music
2.11. München-Backstage
3.11. Will-Remise
7.11. Bielefeld-Movie
8.11. Flesnburg-Roxy
9.11. Köln-Underground
10.11. Freiburg-Cräsh
11.11. Adelsheim-Live Factory
Mad

NAZI DOGS
1.10. Bonn-Joey's Apartement
7.10. Warendorf-Hot
28.10. Herzogenrath-Hot
23.12. Düsseldorf-Ak 47

NEIN NEIN NEIN
1.10. Kiel-Schaubude
2.10. Berlin-Twh
3.10. Kassel-Haus
4.10. München-Feierwerk
5.10. Landau-Fatal
6.10. St Ingbert-Juz
7.10. Druckluft-Oberhausen
3.11. Esslingen-Komma
4.11. Zug-Industrie 45
24.11. Duisburg-Asta Keller
29.12. Essen-Funbox
www.neinneinnein.com

NICK CAVE
9.11. Nürnberg-Meistersingerhalle
10.11. Stuttgart-Hegelsaal
11.11. Mainz-Phönixhalle
14.11. Bonn-Beethovenhalle
Contour

NOISE OF MINORITY
2.11. Augsburg-Kantine
2.12. Ulm-Schilli

NOUVELLA VAGUE
7.11. Erlangen-E Werk
8.11. Mannheim-Feuerwache
9.11. Dresden-Röschenhof
10.11. Hannover-Capitol
11.11. Frankfurt-Mousonturm
12.11. Düsseldorf-Zakk
Target

O
ONE FINE DAY
9.10. Hamburg-Logo
10.10. Bochum-Matrix
11.10. Köln-Underground
12.10. Münster-Tritychon
14.10. Dresden-Star Club
24.10. Zittau-Star Club
2.11. Kiel-Traum
4.11. Berlin-Magnet
17.11. Hamburg-Funbüro
5.1. Löbau-Klinik
Contra

108
14.10. Essen-Festival
15.10. Rosswein-Juha
17.10. Weinheim-Central Cafe
Avocado

OTTO VON SCHIRACH
7.10. Espenhain-Präzisionswerk
8.10. Hamburg-Golden Pudel
28.10. Graz-Festival

P
PALE
13.10. Köln-Tanzbrunnen
14.10. Berlin-Universal Hall
17.10. München-Backstage
18.10. Hamburg-Gr. Freiheit
20.10. Marburg-Unie
26.10. Köln-Palladium
Rocky Beach

the PEACOOKS
2.10. Chemnitz-Ajz
7.10. Hamburg-Knust
20.10. Dietersburg-Blamage
21.10. Leipzig-Ut Connewitz
Schoko Music

PERE UBU
6.10. Wien-Szene
7.10. Ebensee-Kino
10.10. München-Kranhalle
11.10. Darmstadt-Centralstation
15.10. Dortmund-Fzw
16.10. Bremen-Junges Theater
17.10. Berlin-Quasimodo
18.10. Dresden-Star Club
19.10. Hamburg-Fabrik
Seliger

PLANLOS
13.10. Düsseldorf-Zakk
Pulse

PÖBEL & GESOCKS
16.12. Berlin-Kesselhaus
Red Eyes

the POPZILLAS
13.10. Stuttgart-Universum
18.10. Frankfurt-Sinkkasten
19.10. Hamburg-Studio One
20.10. Emden-Alte Post
1.12. Kempten-Live Club
13.1. Königshofen-Kulturschock
Pulse

PORTUGAL. THE MAN
13.10. Konstanz-Kulturladen
15.10. Schaffhausen-Tap Tap
16.10. Bielefeld-Kamp
17.10. Berlin-Magnet
18.10. Gießen-Muk
19.10. München-Backstage
20.10. Wien-Flex
21.10. Dresden-Star Club
22.10. Münster-Gleis 22
23.10. Reutlingen-Nepomuk
24.10. Zürich-Abart
25.10. Dübingen-Bad Bonn
26.10. Karlsruhe-Stadtmitte
27.10. Köln-G9
28.10. Wiesbaden-Schlachthof
Target

Q
the QUAKES
18.10. Köln-Sonic Ballroom
19.10. Kassel-K 19
20.10. Hamburg-Knust
21.10. Berlin-WaH
22.10. Jena-Wagner
25.10. Schörfing-Nikita
26.10. Wien-Arena
27.10. München-Monofaktur
28.10. Töging-Silo 1
30.10. Erlangen-Scheune
31.10. Stuttgart-Landespavillion
Shakeyourass

R
RANTANPLAN
28.12. Essen
29.12. Bielefeld-Kamp
30.12. Bremen-Tower
5.1. Kassel-Baracuda
Goldrush

the RAPTURE
3.10. München-Muffathalle
4.10. Köln-Stollwerk
Karsten Jahnke

RAWSIDE
1.10. Berlin-Kato
27.10. Dresden-Thrillbeats
28.10. Gütersloh-Bauteil 5
10.11. Merseburg-Wecker
11.11. Annaberg-Brauerei
Mad

the RESENTMENTS
25.11. Hannover-Bluesgarage
29.11. Frankfurt-Sinkkasten
30.11. Halle-Objekt 5
1.12. Wesel-Jz
2.12. Friedrichsrode-Kunsthof
3.12. Dresden-Theater
4.12. Heilbronn-Bürgerhaus
5.12. Bonn-Harmonie
6.12. Höxter-Tonenburg
7.12. Stuttgart-Laboratorium

REVOLT
1.10. Dortmund-Fzw
2.10. Varel-Weberei
15.12. Bamberg-Suboptimal
Rock this town

RIOT BRIGADE
7.10. Aalen-Rock it
20.10. Beilstein-Juha
21.10. Esslingen-Komma
27.10. Pforzheim-HdJ
23.11. Nürnberg-Kv
24.11. Leipzig-Conne Island
25.11. Berlin-Clash
29.11. Wien-Arena
30.11. Linz-Stadtwerke
1.12. München-Feierwerk
4.12. Freiburg
16.12. Frankfurt-Au

the ROBOCOP KRAUS
2.10. München-Feierwerk
7.10. Düsseldorf-Tonhalle
Proton

RUINER
20.10. Essen-Cafe Nova
2.11. Nürnberg-Roter Salon
3.11. Giessen-Muk
4.11. Rosswein-Juz

5.11. Dornbirn-Schlachthaus
6.11. Klagenfurt-Stereo Club
13.11. Wien-Movimento
15.11. Berlin-Cassiopeia
18.11. Arpke-Jugentreff
19.11. Cottbus-Muggefugg
Avocado

RUSTICATE
20.10. Osnabrück-Bastard
www.rusticate.com

S
SANDY DILLON
24.11. Wien-Porgy & Bess
25.11. Innsbruck-Treibhaus
27.11. Frankfurt-Brotfabrik
1.12. Ebensee-Kino
3.12. Berlin-Quasimodo
Beyondasea

SAMIAM
24.10. Bremen-Schlachthof
25.10. Wiesbaden-Schlachthof
27.10. Münster-Skaters Palace
28.10. Karlsruhe-Substage
29.10. Trier-Exhaus
30.10. Heidelberg-Halle 02
31.10. Genf-Usine
8.11. Wien-Flex
9.11. München-Backstage
10.11. Leipzig-Conne Island
12.11. Hamburg-Knust

SCHWARZ AUF WEISS
6.10. Rüsselsheim-Rind
14.10. Bremen-Schlachthof

SCIENCE OF YABRA/ OLD GROWTH
8.11. Dresden-Az
9.11. Leipzig-Zoro
10.11. München-Kult
11.11. Würzburg-Immerhin
12.11. Freiburg-Kts
30.11. Kiel-Alte Meierei
1.12. Braunschweig-Nexus
4.12. Mannheim-Juz
Trapdoor

SCRUFFYHEAD
20.10. Wismar-Tiko
Zigalpa
21.10. Berlin-Twh
23.12. Gaggenau-Kulturhalle
Pulse

SEACHANGE
1.10. Würzburg-Cairo
2.10. Frankfurt-Cookys
Mikrokultur

SEPTEMBER MALEVOLENCE
5.10. München-Sunny Red
6.10. Bellizona-Peter Pan
13.10. Hannover-Kultupalast
14.10. Leipzig
15.10. Berlin-Nbi
Uts

SEVEN BOWLS OF WRATH
6.10. Donauwörth-Juz
4.11. Heidenheim-Juz
25.11. Gleisdorf-Juz
Bloom Explode

SHE-MALE TROUBLE
1.10. Braunschweig-Jolly Joker
2.10. Regensburg-Alte Mälzerei
4.10. Köln-Sonic Ballroom
5.10. Hildesheim-Löseke
6.10. Flensburg-Volksbad
7.10. Aurich-Juz
13.10. Pfarrkirchen-Bogaloo
20.10. Luzern-Sedel
21.10. Thusis-Skateparade
27.10. Leipzig-Conne Island
28.10. Saterland-Festival
3.11. Stuttgart-Zwölfzehn
6.11. Freiburg-Atlantik
10.11. Bamberg-Suboptimal
21.11. Hannover-Faust
23.11. Hamburg-Molotow
24.11. Bad Liebenserda-Linde
30.11. Konstanz-Kulturladen
1.12. Ulm-Roxy
9.12. Osnabrück-Festival
15.12. Karlsruhe-Jubez
16.12. Göttingen-Juzi
Rocky Beach

SHOCK NAGASAKI
24.11. Dresden-Groove Station
25.11. Strausberg-Horte
26.11. Schweinfurt-Alter Stadtbhf.
27.11. Regensburg-Alte Mälzerei
28.11. Wien-Arena
29.11. Kempten-Live Club
30.11. München-Backstage
3.12. Hamburg-Studio One
15.12. Potsdam-Archiv

SHORA
16.10. Saarbrücken-Garage
17.10. Frankfurt-Clubkeller
18.10. Dresden-Az
12.11. Genf-Usine
Conspiracy

SICK OF IT ALL/ MADBALL/ WALLS OF JERICHO/ COMEBACK KID/ DESTINY
30.11. Wiesbaden-Schlachthof
2.12. Essen-Fun Box
5.12. Wien-Arena
6.12. München-Werk
7.12. Berlin-Huxleys
8.12. Hamburg-Markthalle
9.12. Dresden-Alter Schlachthof
Mad

SIENA ROOT
6.10. Siegen-Belle Epoque
10.11. Leer-Zollhaus
14.11. Dortmund-Fzw
Rockthistown

SINKING SHIPS/ THE SHOOK ONES
1.10. Wien-Escape
4.10. München-Kafe Kult
Avocado

SKAOS
27.10. Chemnitz-Ajz
29.10. Berlin-Maschinenhaus
30.10. Leipzig-Ut Connewitz
31.10. Hamburg-Fabrik
1.11. Flensburg-Volkxbad
2.11. Köln-Underground
3.11. Hannover-Musikzentrum
26.12. Augsburg-Musikkantine
Schoko

die SKEPTIKER
6.10. Rostock-Mau
7.10. Magdeburg-Sackfabrik
13.10. Cottbus-Gladhouse
14.10. Neustadt-Wolltuchfabrik
20.10. Dresden-Scheune
21.10. Annaberg Buchholz-Alte Brauerei
27.10. Berlin-So 36

SOMETREE
18.10. Wien-Arena
19.10. Würzburg-Cairo
20.10. Donauwörth-Stellwerk
21.10. Weinheim-Central
26.10. Fulda-Kulturkeller
27.10. Waldshut-Kornkeller
28.10. Saarbrücken-Garage
29.10. Gießen-Muk
2ftr

SONS OF CYRUS/ MEINE KLEINE DEUTSCHE
2.11. Rostock-Mau
3.11. Flensburg-Volksbad
4.11. Köln-Tsunami
5.11. Karlsruhe-Mikado
6.11. Kassel
7.11. Berlin-White Trash
8.11. Hamburg-Haus 73
9.11. Darmstadt-Knabenschule
10.11. Münster-Gleis 22
11.11. Wutha-Crocodile
Proton

SPACEHORSE
1.10. Trier-Exhaus
P&I

SPRINGTIME
27.10. Pünderich

SS KALIERT/ ACTION
6.10. Potsdam-Archiv
7.10. Potsdam-Chemiefabrik
8.10. Merseburg-Wecker
12.10. Wien-Movimento
13.10. Kapfenberg-Juz
15.10. Wadern-Juz
16.10. Wesel-Barfly
17.10. Bochum-Zwischenfall
26.10. München-Monofaktur



A real Backstreet Pop Drama in 12 Chapters starring:
Colin Brändle & Per Gilomen
VANILLA MUFFINS
Carsten Zisowsky
O.H.L.
THE SEXMACHINES


CD im dreiteiligen Digipack mit 24-seitigem 4c-Booklet. Frontcover Artwork by Orlando!
The great sugar Oi! swindle continues!!!
Out on
SUNNY BASTARDS SB-CD 017
www.sunnybastards.de
distributed by
BROKENSILENCE CD 02807
www.brokensilence.eu

STAATSPUNKROTT
14.10. Rottenburg-Tschabos
21.10. Aichach-Festival

STAGE DISASTER
3.11. Montabaur-Camleot
www.stage-disaster.de

STEREO TOTAL
24.11. Neuchatel-Festival
29.11. Leipzig-Schaubühne
Powerline

STILL BORN
7.10. Güstrow-Barocktikum
14.10. Bautzen-Awo Max
21.10. Suhl-Ajk
www.still-born.com

SUNNY DOMESTOZ
7.10. Hamburg-Knust Moskito

SUPERVOSS
7.10. Leer-Jz

T
TEPHRA
17.11. Trier-ExHaus
18.11. Frankfurt-Exzess
19.11. Berlin-Twh
23.11. Linz-Kapu
24.11. Braunschweig-Nexus
Dial Booking

TEXAS TERRI BOMB
4.11. Graz
5.11. Wien-Chelsea
7.11. München-Backstage
8.11. Straubing-Tiefenrausch
9.11. Bamberg-Blaubar
10.11. Solothurn-Kofmehl
11.11. Luzern-Sedel
14.11. Tübingen
15.11. Köln-Sonic Ballroom
16.11. Jena-Rosenkeller
17.11. Dresden-Chemiefabrik
18.11. Berlin-WaH
19.11. Hamburg-Molotow
28.11. Bremen-Römer
29.11. Bochum-Zwischenfall
Teenage Head

TORCHE/ BARONESS
1.10. Potsdam-Archiv
2.10. Leipzig-Zoro
6.10. Donauwörth-Juz
7.10. Innsbruck-Pmk
8.10. Wien-Arena
15.10. Genf-Usine
Bloom Explode

TORNAVALANCHE
17.11. Trier-ExHaus
23.11. Linz-Kapu
24.11. Braunschweig-Nexus
Dial

TOXOPLASMA
8.12. Düsseldorf-Zakk
www.toxoplasma.de

TOXPACK
1.10. Berlin-K17
21.10. Hamburg-Festival Red Eyes

TRAKTOR
12.10. Potsdam-Waschhaus
14.10. Nesky-Huz
15.10. München-Orangehouse
19.10. Mainz-Caveau
20.10. Bausendorf-Riezer Stübchen
21.10. Flensburg-Kühlhaus
Hotellounge

TRASHCAN DARLINGS
19.10. Rostock-Jaz
20.10. Zittau-Emil
21.10. Torgau-Brückenkopf
22.10. Dresden-Groovestation
23.10. Jena-Rosenkeller
24.10. Chemnitz-Bunker
27.10. Wien-Arena
28.10. Donauwörth-juz
2.11. Konstanz-Kontrast
3.11. Tübingen-Epple Haus
4.11. Backnang-Jz
7.11. Köln-Sonic Ballroom
8.11. Kassel-K 19
9.11. Hagen-Pelmke
10.11. Berlin-WaH
11.11. Hamburg-Logo

TRASHMONKEYS
6.10. Münster-Gleis 22
7.10. Bielefeld-Forum
8.11. Weinheim-Zentral
9.11. Stuttgart-Rocker 23
10.11. Giessen-Jokus
11.11. Kassel-Nachthallen
14.11. Kiel-Luna Bar
15.11. Oldenburg-Amadeus
16.11. Flensburg-Volksbad
17.11. Berlin-Lido
18.11. Essen-Heldenbar
21.11. Wien-B 72
22.11. Innsbruck-Weekender
23.11. Bayreuth-Glashaus
24.11. Hamburg-Grünspan
25.11. Ihlow-Bürgerhaus
26.11. Potsdam-Radio Fritz
27.11. Hannover-Chez Heinz
28.11. Chemnitz-Südbhf.
29.11. Leipzig-Moritzbastei
30.11. Dresden-Groove Station
1.12. Münster-Sputnikhalle
2.12. Köln-G9
3.12. Schaffhausen-Tab Tab
5.12. Zürich-Rote Fabrik
6.12. Freiburg-Auditorium
8.12. Interlaken-Anker
9.12. Laufen-Biomill
10.12. St Gallen-Grabenhalle

TREND
10.11. Hannover-Chez Heinz
11.11. Berlin-White Trash
12.11. Hamburg-Hafenklang Exil
13.11. Siegen-Vortex
14.11. Wiesbaden-Schlachthof
16.11. Nürnberg-K4
17.11. Köln-G9
18.11. Saarbrücken-Garage
Sparta

TRIBUTE TO NOTHING
1.10. Wien-Moviemento
2.10. Erlangen-E Werk
2.10. Ingolstadt-Paradox
3.10. Kaisersesch-M Box
5.10. Bremen-Römer
6.10. Münster-Gleis 22
7.10. Bielefeld-Forum
8.10. Giessen-Muk
9.10. Hannover-Chez Heinz
12.10. Soest-Sonic
13.10. Haldensleben-Club
14.10. Berlin-Silverwings
20.10. Wittlich-HdJ
21.10. Buchloe-Stadthalle
27.10. Biel
28.10. Langenthal-Festival
Sparta/11pm

TROOPERS
21.10. Schramberg-Forellenstube
22.10. Hamburg-Markthalle
2.12. Neubrandenburg-Zebra
Red Eyes

TROST
31.10. Leipzig-Moritzbastei
1.11. Berlin-White Trash
3.11. Hamburg-Manderin
4.11. Dresden-Scheune
Wirkümmernuns

the TURBO A.C.'s
26.10. Dresden-Groovestation
27.10. Leipzig-Conne Island
28.10. Potsdam-Lindenpark
30.10. Hannover-Faust
3.11. Hamburg-Molotow
5.11. Lübeck-Treibsand
6.11. Köln-Underground
14.11. München-Orangehouse
15.11. Würzburg-Akw
17.11. Wangen-Tonne
18.11. Graz
19.11. Solothurn-Kofmehl
21.11. Basel-Hirscheneck
22.11. Heilbronn-Stereo Total
25.11. Wiesbaden-Kulturpalast

TURBOSTAAT
24.11. Kassel-Baracuda
25.11. Leipzig-Connewitz
26.11. Magdeburg-Feuerwache
14.12. Göttingen-Juzi
15.12. Berlin-Magnet
16.12. Hamburg-Flora
Xno

25 TA LIFE
1.10. Bremen-Schlachthof
2.10. Eisenach-Sound & Culture
3.10. Berlin-Twh
6.10. Leisning-Ajz
11.10. Köln-Mtc
12.10. Schweinfurt-Alter Stadtbhf.
15.10. Solothurn-Kofmehl
Mad

TWO GALLANTS
4.12. Frankfurt-Cookys
5.12. Münster-Gleis 22
6.12. Stuttgart-Schocken
7.12. Dresden-Groove Station
Target

U
UNWED SAILOR
16.10. Wien-Arena
19.10. Nbi
P&I

URLAUB IN POLEN
18.10. Berlin-Maria
19.10. Köln-G9
20.10. Wien-Festival Proton

US BOMBS/ CHRLEY HORSE
9.11. Schweinfurt-Alter Stadtbhf.
10.11. Dresden-Thrillbeats
27.11. Luzern
2.12. Wien-Arena
3.12. München-Backstage
5.12. Bochum-Zwischenfall
Mad

USE TO ABUSE
14.10. Bad Wünneberg-Festival
24.11. Bingen-Juz
25.11. Meißen-Hafenstr.
Rocky Beach

V
VALINA
7.10. Augsburg-Schwarzes Schaf
27.10. Linz-Kapu
31.10. Innsbruck-Pmk
30.11. Wien-Fluc

V8WANKERS
1.10. Berlin-Kato
16.11. Frankfurt-Batschkapp
Indevent

VERLORENE JUNGS/ WARFARE/ ANNEX5
1.11. Hannover-Musikzentrum
2.11. Hamburg-Markthalle
3.11. Chemnitz-Ajz
4.11. Ulm-Beteigeuze
5.11. Berlin-K 17
h&f

VETO
17.10. Hamburg-Fundbureau
18.10. Frankfurt-Clubkeller
19.10. Berlin-Magnet
2ftr

VICTORY AT SEAS/ METAL HEARTS
11.11. Würzburg-Cairo
12.11. Passsau-Zeughaus
14.11. Wien-B 72
15.11. München-Kult
24.11. Bonn-Kult 41
25.11. Siegen-Vortex
26.11. Leipzig-Connewith
27.11. Hamburg-Haus 73
28.11. Braunschweig-Nexus
29.11. Dresden-Az
30.11. Berlin-Nbi
1.12. Magdeburg-Projekt 7
2.12. Bremen-Friese
Selma

VOLT
1.10. Hamburg-Molotow
25.10. München-Kult
26.10. Innsbruck-Pmk
28.10. Linz-Kapu
30.10. Wien-Rhiz
2.12. Chemnitz-Atomino
29.12. Nürnberg-K4

W
the WALTONS
22.12. Lübeck-Riders Hfbooking
WILLIAM ELLIOT WHITMORE/ BOMBEE
3.12. Köln-Blue Shell
4.12. Tübingen-Epple Haus
6.12. Jena-Rosenkeller
7.12. Leipzig-Connewitz
8.12. Berlin-Bastard
10.12. Münster-Gleis 22
11.12. Hamburg-Marx

WORLD/INFERNO FRIENDSHIP SOCIETY
3.11. Hamburg-Übel & Gefährlich
7.11. Kiel-Alte Meierei
8.11. Bremen-Friese
9.11. Hannover-Korn
10.11. Braunschweig-Nexus
11.11. Göttingen-Lumiere
12.11. Köln-Bogen 2
14.11. Karlsruhe-Stadtmitte
15.11. Frankfurt-Exzess
22.11. Zürich-Hafenkneipe
23.11. München-Kult
24.11. Esslingen-Komma
25.11. Mannheim-Juz
26.11. Regensburg-Alte Mälzerei
27.11. Nürnberg-K 4
28.11. Dresden-Chemiefabrik
29.11. Leipzig-Ilses Erika
30.11. Jena-Kassablanca
1.12. Berlin-Lovelite

Y
YO LA TENGO
19.11. Berlin-Postbhf.
21.11. Hamburg-Markthalle
22.11. Düsseldorf-Zakk
23.11. München-Muffathalle
24.11. Heidelberg-Karlstorbhf.
Karsten Jahnke

Z
ZAMARRO
13.10. Osnabrück-Unicum
14.10. Stemwede-Lifehouse

ZOOKEEPER
2.10. Köln-Rubinrot Selma

ZSK
2.10. Essen-Zeche Carl
24.11. Eberhahn-Rosenheckhalle
25.11. Wetzikon-Kulturfabrik
1.12. Chemnitz-Talschock
2.12. Berlin-Twh
8.12. Nürnberg-Kunstverein
9.12. Mannheim-Juz

ZWEI TAGE OHNE SCHNUPFTABAK
26.10. Erfurg-Besetztes Haus
27.10. Berlin-Kastanie
30.10. Mainz-Haus Mainusch
31.10. Trier-Bunker
2.11. Mannheim-Juz
4.11. Regensburg-Alte Mälzerei
www.zweitageohneschnupftabak.de

E-mailt alle Dates an an dolf@trust-zine.de (damit sie im Heft erscheinen) sowie an evil.wavras@gmx.de (damit sie aktuell auf unserer Hompage erscheinen)

Bitte schickt auch in Zukunft eure Tourneepläne!!!

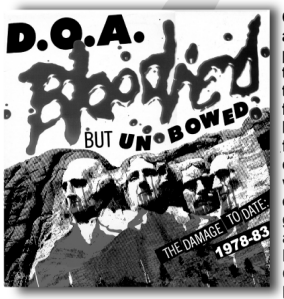
Alle Angaben wie immer ohne Gewähr!!



SUDDEN DEATH RECORDS
& JOE SHITHEAD KEITHLEY PRESENT...

D.O.A.

BLOODIED BUT UNBOWED:
THE DAMAGE TO DATE 1978-83



Greatest hits is an overused phrase. But this truly is some of the greatest, finest and bestest songs from that classic period when DOA were easily the greatest band around. Don't believe me? Check out the best of their first two albums, and then some. And then tell me this is not quite superb. Really great. Truly great. Every song a bona fide hit. Great!" AMP Magazine



ONE OF THE TOP 10 PUNK ALBUMS OF ALL TIME!!!

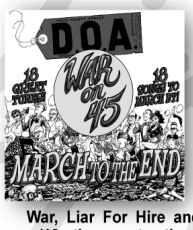
NOW AVAILABLE!!! LIMITED EDITION 12" VINYL PICTURE DISC



POINTED STICKS

WAITING FOR THE REAL THING

This album features all the great early singles and tons of other songs never before released from Canada's greatest pop punk band. They only existed from 1978 to 1981 but they produced the following classics What Do You Want Me To Do?, Real Thing, Out Of Luck and Lies

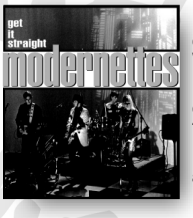


D.O.A.

WAR ON 45

CD - Punk legends D.O.A.'s 1982 release. Now this 18 track CD combines original '82 tracks like; War, Liar For Hire and War in the East w/10 other great anti-war activist tunes

MODERNETTES



GET IT STRAIGHT

CD - Great Vancouver pop punk band led by Buck Cherry,1980-83. 25 track CD includes underground hits; Barbra, Teen City and Rebel Kind. Pure fun teen angst!

Also on Sudden Death: MDC, Young Canadians, SHULZ, Vancouver Complication, Real McKenzies, The Damned and tons more... visit us at:

WWW.SUDDENDEATH.COM

or write to:
Sudden Death Records
Cascades P.O. Box 43001
Burnaby, BC, Canada V5G 3H0

SUDDEN DEATH RECORDS

RETISONIC
LEVITTOWN EP

NEW 6-SONG CD

ALSO AVAILABLE: **RETISONIC** RETURN TO ME LP - **RETISONIC** LEAN BEAT CDEP
THE REDNECK MANIFESTO I AM BRAZIL 3xLP/CD - **NUEVA VULCANO** SAGRADA FAMILIA 7"

WE ALSO MAKE CUSTOM BUTTONS AND SELL BUTTON MACHINES AND PARTS

www.moderncityrecords.com

MODERN CITY RECORDS



MAXIMUMROCKNROLL
diy punk fanzine
since 1982

www.maximumrocknroll.com

Leftöver Crack

Die Band kommt etwa eine oder zwei Stunden zu spät am Konzertort an, parkt im Halteverbot auf der gegenüberliegenden Strassenseite und beginnt frenetisch, ein paar Instrumente und viel, viel Merchandise über die Strasse zu schleppen. Ein mit reichlich debilen Tattoos geschmückter, ausgemergelter Crusty dreht in der Straßenmitte um, geht zurück und beginnt frenetisch, nach einer anderen Baseballmütze zu suchen. „I need the LICE cap, I need the LICE cap". Eben eine mit 'police' Aufnäher und übermaltem 'po', ihr versteht schon.

Im Umfeld von Leftover Crack gibt es einige Bands, die sich alle aus den gleichen Leuten rekrutieren (Crack Rock Steady Seven - unter dem Namen auch ne Split 10" mit F-Minus) und von denen vielleicht Choking Victim die bekannteren waren, aus denen dann INDK, Morning Glory oder Leftover Crack hervorgingen.

*Die Brillanz der Leftöver Crack LP „Fuck world trade", die vor drei Jahren auf Alternative Tentacles erschienen ist und im darauffolgenden Jahr zu einer der meistgehörten Platten von illustren Szenegrößen wie Klaus Frick oder *jihad!!* mir („Ronald Reagan, Maggie Thatcher und Helmut Kohl betreten eine Bar...") avancierte, liegt in ihrer derben Rohheit und schieren Brillanz, in der zwischen Crust und Ska, Mitgröhlpunk und Albini-hat-produziert Geigen gewechselt wird. Dazu herzerwärmende Texte (ein so schönen ‚Fuck the police' Chorus gab es wirklich schon lange nicht mehr) und ein stümpernd unterhaltsames Cover, das Euch allen bekannt sein dürfte - das mit den Twin Towers als Zapfsäule und so. Die Monate danach fing ich sogar an, weitere A.T. Releases näher unter die Lupe zu nehmen, was ich das letzte Mal in seligen Alice Donut Zeiten tat, allerdings war dieses Unterfangen von keinem Glück gekennzeichnet. Warum seitdem keine neue Platte erschienen ist? Na, das dreht sich, wie auch das nachfolgende Interview darlegen sollte, um den Bandchef Stza, man darf das Stissr aussprechen, aber nicht Stiesah, wie gestern gelernt. Der Typ ist nämlich ein Klinkheimer, will sagen ein Ex-Crackhead und was-weiss-denn-ich-noch. Eigentlich der Typ, der auch bei Dir in Deinem Juze immer rumhängt, völlig durch ist und mehr nervt als Glückseligkeit verbreitet. Und damit die Topform auch ohne echte Drogen funktioniert, hat er gestern während der Show nonchalant aus einer vollen Glaskanne aus der Kaffeemaschine ein Gebräu aus Bier und Captain Morgan Spiced Rum getrunken, fünfzig-fünzig würde ich sagen. Das ist eine beachtliche Leistung, die meinen vollsten Respekt abverlangt: Stza, heute abend trinke ich einen oder vier Jameson auf dich (Anm.: Es wurden drei Doppelte).*



"you can do the interview now, but Stza is in a weird mood, so I don't know whether it's gonna work out alright"



Das Konzert im Kölner MTC wurde von der Konzertgruppe Beer&Music ins Rennen geworfen. Machen einen netten Eindruck, aber warum ein Konzertort gewählt wurde, bei dem die Hälfte der dreihundertundzwanzig Zahlenden (!) einfach gar nichts sehen kann (bei 12 Euro der Pop, wobei es ja nun einmal egal ist, ob 2, 12, oder 120: nix sehen ist nix sehen), bleibt mir ein Rätsel. Ich vermute, dass die Veranstalter vom großen Zuspruch selbst überrascht waren. Der Saal war auch ansonsten denkbar ungeeignet, da man am Rande des Pits gegen die Wandgedrückt ständig mit den Rippen in die Abstellflächen für Bier gestoßen wurde und das Wasser bei 60 Grad Innentemperatur in 0,2l Gläschen verkauft wurde. Was wiederum dazu führte, dass Chef-Cracker Stza drei diesbezüglich unzufriedenen Typen 20 Euro in die Hand drückte. Ich stellte mich dann nach einiger Zeit, auch wegen meines Gehörschadens, in den Abgang zum Klo, dort gab es wenigstens kaltes Wasser umsonst. Nur so als Tip am Rande.

Die Band bretterte was das Zeug hielt und das Publikum hielt ordentlich dagegen. Am Anfang des Konzerts waren die Stück auch so gewählt, dass die unterschiedlichen Gesangsarten der drei möglichen Mikros öfter variierten, während gen Ende der sichtlich angeschlagene Stza die von mir eigentlich erwartete Ein-Mann-Show abließ. Die Zahl derjenigen im Publikum, die bibelfest die Faust schwingen und dabei die Texte singen konnten, war erstaunlich und sorgte für eine beachtliche Stimmung. Nach dem Konzert stand auch postwendend die gesamte Bühne mit Fans gefüllt, um sich das ein oder andere Objekt signieren zu lassen oder auch einfach nur verbal Stza zu huldigen. Der nahm das freundlich, aufgeregt und ein wenig überdreht alles mit, woraus sich - in Verbindung mit dem geführten Interview - seine Persönlichkeit in Teilen für mich erschloss: Da steht also der Crackjunkie, Hausbesetzer, immer der Arsch und Idiot gewesen und auf einmal finden ihn alle ganz toll, er mutiert zu einem wertvollen Teil einer Szene, die ihn sonst ablehnt. Das trägt er mit kindlicher Freude und Captain Morgan ganz gut, auch wenn er dabei natürlich ins übertrieben Selbstdarstellerische abrutscht: Schwamm drüber. Wahrscheinlich ist er auch ganz froh, daß er überhaupt noch lebt.

Stza: Ich bin sehr aufgeregt, ein Interview für ein Heft zu machen, welches über Sleater Kinney schreibt. Es ist eine der Bands, die ich im Moment am meisten mag.

Heute abend, wenn ich das richtig verstanden habe, fehlen einige Bandmitglieder...

Stza: Es fehlen zwei Leute. Von fünf.

Das sind 40 Prozent.

Stza: Die Sache ist die, daß Leftöver Crack von mir, Alec am Bass und Ara an den Drums gegründet wurde, wobei ich die ganzen Lieder geschrieben habe. Wenn du dir unsere erste Platte Mediocre Generica anhörst, sind wir nur zu dritt am spielen, ich habe zwei Gitarren eingespielt, Alec und Ara eben mit Bass und Drums. Alec spielt Bass. Ara spielt Drums.

Brad Logan von F-Minus, einer unserer Gitarristen auf unserer ersten 7", die vor Mediocre Generica herauskam, die haben wir in Kalifornien aufgenommen, da haben wir die Rock the 40oz 7" aufgenommen. Ich, Brad Logan, der Drummer der Beastie Boys und Suicidal Tendencies, und Alec. Die vier Lieder, die wir damals in Los Angeles aufgenommen haben, die Rock the 40 oz -7", danach haben Alec, ich und Ara uns in New York getroffen und Hellcat Records sagten, daß sie uns Geld geben würden, um Mediocre Generica aufzunehmen - nur wir drei - dann waren wir zu dritt eine Band. Das dauerte mehr als ein Jahr, bis dann die Platte rauskam, da es Kontroversen um das Artwork gab. Ezra kam dann von der Band INDK zu uns, war auch schon seit zwei Monaten bei Choking Victim, auch wenn er auf ‚No gods, no managers' nicht mitgespielt hat, wie dem auch sei, er kam dazu. Die Platte war immer noch nicht draußen, wir haben ihn dann aber mit Photo und Namen auf selbige gebracht, auch wenn er nicht mitgespielt hat. Er hat meine Parts gelernt, wenn auch nicht immer originalgetreu. Brad Logan, der hat dann auf einem Song auch mitgespielt, ob er gesungen hat, weiss ich jetzt auch gar nicht mehr so genau. Er hat zumindest nicht viel gemacht. Aber er war da, weil Hellcat uns Geld gegeben hat, da er auch eine Art Repräsentant vom Label zu diesem Zeitpunkt war. Ich weiß, daß das gerade alles nicht viel Sinn macht und sicher nicht einfach zu übersetzen ist ---

Ich kann mich ja auch an der Bandbiographie auf der Website orientieren *(hüstelnd)*

(Zwar gehört Hellcat wohl Tim Armstrong, dem Sänger von Rancid, was aber wenig daran ändert, daß die Band nicht mit ihm zu tun hatte, sondern nur mit den üblichen austauschbaren corporate Medienschmocks, die alle früher mal neben dir am Tresen gestanden haben. Von daher beschrieb Stza in einem anderen Interview die Situation als ambivalent, da sie als Band durch die Cheapo Comps des Labels eine Menge Aufmerksamkeit erhalten haben, das Ärger mit dem Artwork aber die Band um Jahre ausgebremst hat)

Stza: Ja, das habe ich geschrieben, aber das ist zehn Jahre alt und stimmt sowieso nicht.

Na dann machen wir mal weiter...

Stza: Was du wissen willst, ist warum Brad Logan und Ezra nicht hier sind. Brad Logan ist krank. In Kansas City. Er hat ein Leberproblem, er konnte daher nicht mit uns auf Tour kommen und Ezra ist krank in New York, ich weiß nicht warum er krank ist, er kam mit uns nach England, spielte eine Show und flog zurück, weil er so krank ist.

Es sieht dennoch so aus - zumindest aus meiner Sicht - daß sich die ganze Band um dich dreht. Was bedeutet dies für einen ‚normalen' Songschreibeprozess? Sitzt Du irgendwo und spielst ein wenig auf der Gitarre rum, trinkst ein Bier... wie entsteht der normale Leftöver Crack Song?

Stza: Normalerweise bin ich nüchtern. Aber gerade dann, wenn ich ziemlich fucked up war, am nächsten Tag... in Katerstimmung, da erinnere ich mich an die Sachen, über die ich nachgedacht habe, als ich besoffen und total fertig war. Seit einiger Zeit, also neuerdings, passiert es mir häufiger, daß ich einen Filmriß habe, ich werde auch älter und habe seitdem öfters so etwas. Am nächsten Tag fallen mir dann nach und nach noch einige Details ein, ich denke kurz an etwas, wenn ich dann wieder nüchtern bin, und greife sofort zum Stift und schreibe etwas auf. Manchmal dauert es einen Monat, bis ich wieder Notizen mache. Das letzte Mal, daß wir ein Full-Length-Album aufgenommen haben, war 2003... kam 2004 heraus. Ich habe ein paar neue Lieder.

Ein Freund von mir, der in New York City lebt, sah euch neulich vor etwa 2000 Leuten im Tomkins Square Park spielen. Ihm fiel dabei eine recht professionell ausgestattete Kamera Crew auf, die euch gefilmt haben. Ein Bekannter von ihm vermutetet, dass die einen Film für eine neue Platte drehen?

Stza: Das ist ein Gerücht. Aber die Leute, die uns dort gedreht haben gehören zur Band Team Spider. Die sind auch aus NYC und ihr Bandchef Chris lebt einen Block von mir entfernt. Er hat Choking Victim und Leftöver Crack gefilmt...seit es Choking Victim gibt - seit 10 Jahren. Er zeigt diese Filme dann auf Public Access Television, weißt du was das ist?

Ja, so in etwa

Stza: Freies Fernsehen für das Volk. Er hat uns damit ganz schön geholfen, ohne daß wir es mitbekommen haben, da keiner von



Kabelfernsehen oder überhaupt einen Fernseher hat. Später erzählen uns dann Leute, daß sie uns im Fernsehen gesehen haben und wir fragen sie und uns ‚warum' - weil es eben auf Public Access TV ist - Chris Ryan von Team Spider (www.myspace.com/teamspider) hat das alles gemacht. Wir haben ihm dann auch gesagt, daß er uns immer filmen soll, wenn er will, denn wir werden natürlich nicht ewig existieren und wenn Leute uns mal sehen wollen, weil sie vielleicht auch an einem anderen Ort leben... die Leute sind cool, sie machen das alles umsonst, Chris zahlt alles aus eigener Tasche, einige Leute helfen ihm - ohne Profit, weil sie die Musik oder die Politik mögen. Ich bin immer dafür, daß Leute uns filmen oder aufnehmen und das ins Internet stellen, mir ist das egal,ob du unsere Platte kaufst oder umsonst kopierst.

Und wie fühlt sich das so an, wenn man im Tompkins Square Park spielen kann, wo Nausea, Missing Foundation..

Stza: oder Regan Youth gespielt haben? Ich bekommen gerade eine Gänsehaut! Es ist vielleicht das besonderste, stärkste Gefühlt überhaupt. Alles, was ich tun kann. Wenn ich 2000 Dollar jemandem geben kann, damit wir eine Bühne und Musikequipment kaufen (*leihen?*) können, um eine Show im Park zu veranstalten. Das bedeutet mir am allermeisten. Eine Show umsonst spielen... für die Leute, Ihnen vom Polizeistaat zu erzählen, den Lügen der Regierung, unter denen wir leben. Und es ist umsonst - es kostet sie nichts. Mehr Leute kommen, jüngere Leute, die sich vielleicht noch nicht so auskennen. Vielleicht können wir sie mit guten Ideen beeindrucken. Das ist die ganze Welt für mich.

In einem Wikipedia Text steht, daß ihr unter anderem im ABC No Rio, North 6th, Knitting Factory nicht mehr spielen dürft.

Stza: und CBGB's!

Ich dachte, das gäbe es nicht mehr.

Stza: also als wir weggeflogen sind...

Also vor allem im ABC No Rio, einem so legendären Auftrittsort für Anarchobands: Wie schaftt man es, dot nicht mehr spielen zu dürfen?

Stza: Es handelt sich um kein offizielles Auftrittsverbot. Wenn wir da auf einer Benefiz-Veranstaltung auftreten wollen kommt jemand eine Woche vorher zu uns und sagt ‚Ist abgesagt'.

Wie geht das?

Stza: Es ist eine lange Geschichte, sie ist erzählt worden, es ist scheiße. Ein weiterer Grund, warum wir die Tomkins Square Park Shows machen. Wir sind auch New Yorker, wir mögen unsere Stadt

Ok, ein kleiner Einschub hier. Nach einigem Suchen hier die einzelnen Gründe, warum die Band hier und da nicht mehr auftreten darf:
CBGB: 3 Tage nach 9/11 entsprechende Kommentare abgelassen
Knitting Factory - Beschwerden aus der Nachbarschaft, Drogenmißbrauch auf der Straße, Ein Twin tower Modell aus Pappe, welches dann angezündet wurde
North Six - Laut einer offiziellen Stellungnahme des Clubs hatte die Feuerwehr einen Tip erhalten, daß während der L.O.C. Show Pyrotechnika abgefeuert werden sollten. Die Band hatte das wohl verneint, aber im Vorfeld spaßeshalber selbiges (auf einem Flyer) angekündigt. Die Feuerwehr kam, fand keine Pyrotechnika, schloß den Laden aber wegen einer abgelaufenen Lizenz.
Southpaw - Folgte dem Beispiel von North Six
Irving Plaza & The Warsaw - Gehören Clear Channel. Jetzt wird's kompliziert. Die Firma Clear Channel kauft sukzessive einen immer größeren Teil der US Radiolandschaft auf, da im Zuge der Abschaffung unnötiger (?) Bürokratie während der Clinton-Administration auch einige Gesetze und Vorschriften bezüglich der Medienlandschaft gekappt wurden. Die Firma Clear Channel sieht sich ständig dem Vorwurf der Monopolbildung wie auch der Zensur ausgesetzt, so daß sie auch ohne großes Zögern auf ihrer Website auf diverse Vorwürfe antworten (www.clearchannel.com - about us - know the facts). Zahlreiche Hallen und Clubs gehören inzwischen der gleichen Firma, so eben auch in NYC - es sind viele hundert in den ganzen USA. Leftöver Crack wunderten sich bei einem Konzert in Chicago mit 500 zahlenden Gästen (bei 12 Dollar Eintritt, obwohl 7 ausgemacht waren), dass sie am Ende 400$ bekamen, ein Großteil ging direkt an CC. Dies führte dann zum Lied „Clear Channel (Fuck off!)", was logischerweise auch Konsequenzen in sich barg. LIVENATION.COM ist die Unterfirma von Clearchannel, die diesen Bereich abdeckt. Eben mal kurz geschaut, alle genannten Läden - mit der rühmlichen Ausnahme des ABC No Rio - sind entweder über CC buchbar (Online-Tix etc.) oder gehören gleich Clear Channel, wobei die Auftrittsverbote zum Teil noch in eine Zeit zurückreichen, als dem nicht so war - die Pauschalaussage Leftöver Crack darf dort nicht spielen, weil... kann also nicht angewandt werden.

Also erzählst du mir noch, warum ihr nicht im ABC spielen dürft?

Stza: Nein, das habe ich schon mal erzählt und wir sind eben auch gar nicht richtig ‚verboten', sondern gehen daja auch ständig als Gäste hin, spielen auch akustische Sets dort und ich unterstütze ABC No Rio auf jeden Fall zu einhundert Prozent. Meistens sind nur ein oder zwei Personen in meinem Alter da - alte Leute - die uns nicht mögen und den Kids sagen, daß sie uns auch nicht mögen sollen. Die meisten Kids merken aber dann, daß wir gar nicht so schlimm sind und vielleicht auch richtige politische Ansichten haben. Außerdem passen in den Laden nur 150 Personen und wir könnten - wenn uns in New York ein Club buchen würde - vielleicht 700 Leute erwarten, die für uns auch zahlen. Das geht also auch nicht. Wir können auch nicht mehr in meinem Haus spielen, dem C-Squat. Die Kombination aus Leftöver Crack und C-Squat würde vielleicht tausend Leute zum kommen bewegen. Und wir könnten vielleicht 500 unterbringen. Und die Polizei auf der anderen Straßenseite.

Ok, der nächste kleine Einschub hier. Mit dieser Antwort kann sich das Trust ja wohl kaum zufrieden geben. Daher wurde ein wenig Extraschicht gearbeitet, wobei ein Mitglied der Band Huasipungo, die Konzerte im ABC No Rio mitorganisiert, zur Thematik befragt wurde. Seine Antwort beginnt bei einem gemeinsamen Gig beider Bands im Gilman Street in Berkeley, bei dem LOC fragen, ob sie H.'s Equipment benutzen dürfen, weil sie selber keines dabei haben. H. lehnen ab, weil bei vergangenen Shows mehrfach verliehenes Equipment durch LOC (unabsichtlich) beschädigt wurde, aber nie eine Reparatur/Entschädigung statt fand. Daraufhin sind LOC ungehalten und beschädigen den Tourvan von H., indem Löcher in den Tank gestoßen werden. Die Reparatur kostet 500$, wobei LOC nichts zahlen. H. verfolgen die Sache nicht weiter, da einige Bandmitglieder zu diesem Zeitpunkt keine Aufenthaltserlaubnis besitzen und in keinerlei Rechtsstreit verwickelt werden können. Als dann LOC bei Hellcat unterschreiben und angebliche zwanzig Tausend Dollar vorab kassieren, werden sie von H. auf die Sache angesprochen, weigern sich aber, den Schaden zu tragen. Die Reaktion von LOC fällt stattdessen eher unsympatisch unter Benutzung von Leuchtspurmunition aus, die auf zwei H Mitglieder abgeschossen wird. Interessanterweise wohnen zu diesem Zeitpunkt auch zwei H-Mitglieder im C-Squat.... noch Fragen?

Ist C-Squat immer noch ein besetztes Haus? Als ich

vor zwei Jahren in der Gegend herumgelaufen bin, war ich verwirrt. Es gab noch die alten Sozialwohnungen und ihre meist puertoricanischen Einwohner, aber auch Modeläden mit 800 Dollar Jacken dazwischen - als zweitteuerster Stadt der Welt... mit all dem Geld, was man als Grundstückinhaber dort verdienen könnte, wie kann man da noch eine Hausbesetzung tolerieren?

Stza: Es gibt immer noch 11 besetzte Häuser im Radius von C-Squat - in der Lower East Side, in Alphabet City, wie wir es nennen. Es gibt eine kleine Ecke, von der A bis zur F Avenue, von Houston Street bis zur 14th Street, 14 Blocks, 4 Avenues: 11 Squats! Das hängt daran, daß 1995 oder 1996 - oder war 1997? - ich kann mich nicht genau erinnern - 4 besetzte Häuser in der dreizehnten Straße geräumt wurden, zwischen Avenue A und Avenue B - also etwa sechs Blocks von meinem weg . Dazu wurde ein Panzer benutzt - ein echter Panzer, auf dessen Seite NYPD stand. Einige Familien wurden dabei auch rausgeworfen, vor allem Afroamerikanische und Lateinamerikanische Familien. Und das gab richtig böse Berichte in den New Yorker Medien. Im Zuge dieser Berichte hat Rudolph Giuliani, Bürgermeister und bekannter Faschist - warum auch immer, ich habe keinen blassen Schimmer - verfügt, daß keine besetzten Häuser mehr geräumt werden, da er keine schlechte Presse mehr haben möchte. Die Leute können dort bleiben und einen Vertrag mit der Organisation U-Hab abschließen, wo U-hab das Gebäude für einen Dollar kauft, uns Tausende von Dollar leiht, damit die Feuerschutzbestimmungen eingehalten werden können, und dann solle uns steuerfrei für 40 Jahre gehören. Ich habe aber keine Ahnung, ob das wirklich so ist oder nur ein Gerücht *(Laut Wikipedia wie auch www.uhab.org kommt das aber so in etwa hin)*

Ein Abgesandter des Ladens betritt die Rumpelkammer, in der wir sitzen und bittet uns, den Rest des Interviews im inzwischen geleerten Laden zu machen, da er im Keller abschließen will. Eigentlich keiner Erwähnung wert, doch dann verreckte endgültig und abschließend mein Rekorder. Lieber Sony TCM-74V, ich werde dich nicht vergessen. Über 15 Jahre - wie lange eigentlich? - haben wir zusammen treu Bands interviewt, ich habe dich gefüttert und du mich fast berühmt gemacht. Den kleinen orangen Pauseknopf an deiner Seite habe ich immer gehasst, aber unter Freunden alles kein Thema. Ich werde dich vorläufig nicht wegwerfen. Morgen liefert Amazon aber meinen neuen Digitalrekorder, sorry.

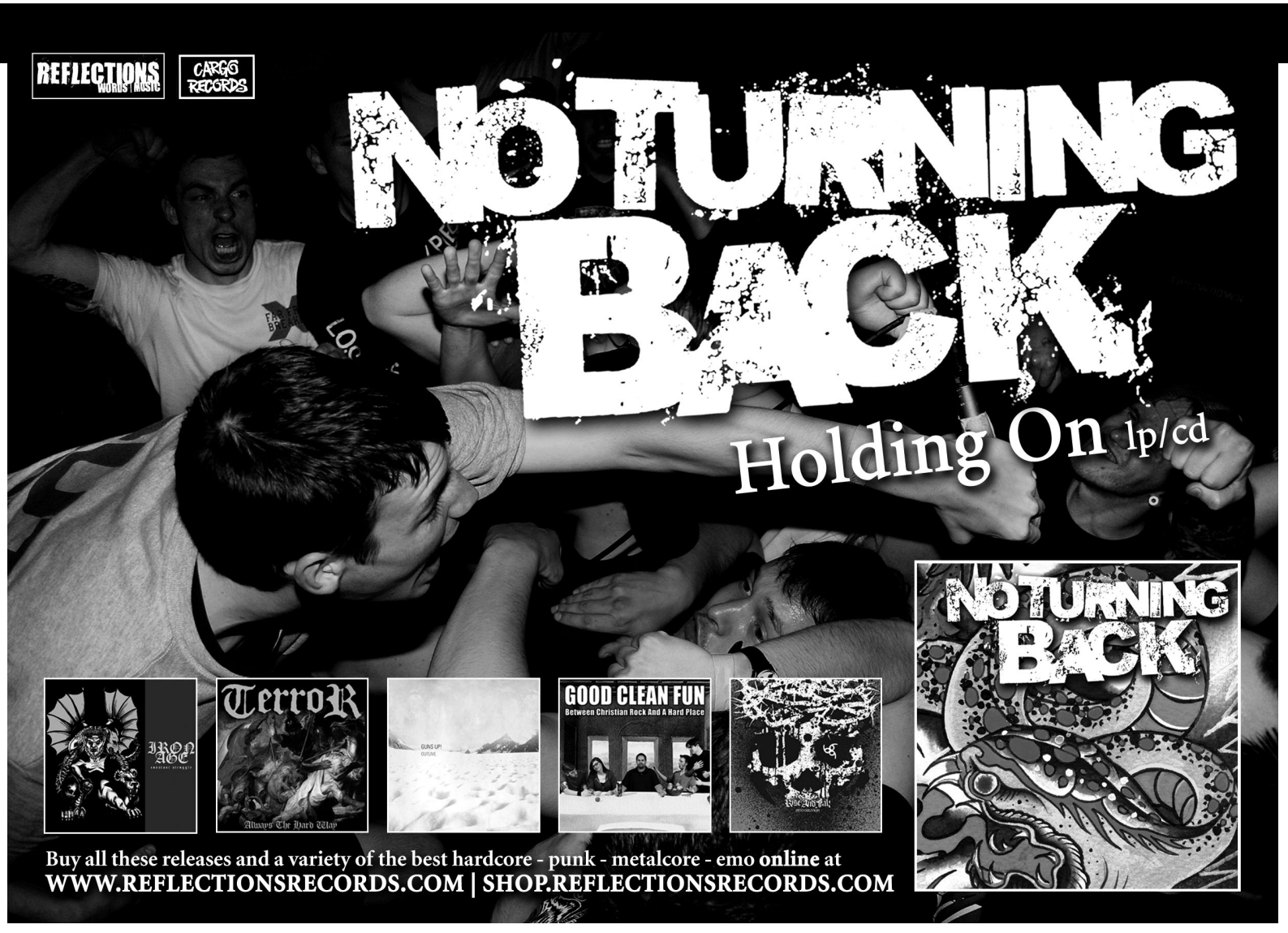
Also fragte ich Stza noch nach einigen Kleinigkeiten, die ich hier als Gedächtnisprotokoll wiedergeben möchte.

Die nächste Platte wird - Überraschung - übrigens bei Fat Wreck erscheinen, eine Split LP mit Citizen Fish, bei der LOC Citizen Fish und Subhumans covern, während Dick Lucas und seine Mannen Leftöver Crack sowie Choking Victim Songs intonieren wollen: Februar 2007.

Anschließend wollte ich ein wenig mehr in die Texte eindringen, wobei von großen Erfolgen hierbei zu diesem Zeitpunkt - Captain Morgan! - wohl nicht zu träumen war. In einem der Hits auf Fuck world trade, ‚Life is pain' , geht es um's Kinderkriegen: **‚Fuckin' like bunnies - breedin like rats - we're shittin' out the babies and I'm telling you that's mad aganist the better judgement in our human history (...) you're too ugly and I'm to fat, what kind of seed are we to spawn with genetic cards like that?...'**

Stza konnte dann auch erläutern - entgegen einigen äußerst vagen Interpretationen, die andere Rezensenten über diesen Text abgelassen hatten - daß es ihm darum ginge, keine 17jährigen Punker in 'seiner' Szene schwanger werden zu sehen, weil sie aus der Sicht des Dreissigjährigen dafür noch nicht geeignet wären, es also keinen Bezug zum Thema Überbevölkerung oder ähnlichem gäbe, auch wenn die letzte Zeile dies suggeriert (**'too many people on the way / world's growing smaller every day / as quantity grwos quality goes / pur lives are sick and in decay'**). Eigentlich auch ein wegweisender Hinweis auf seine Selbsteinschätzung folgt im gleichen Lied: **"plus addiction and depression is just swimmin' in my cum"**... da folgte selbstredend die Frage nach seinen Crack-Geschichten, die recht bodenständig und gerade von der Leber heraus beantwortet wurde: 'I was a crackhead'. Wollte wissen, ob das in der Hausbesetzerszene in NYC eine verbreitete Droge gewesen sei (und heute alle auf Meth, oder was auch immer?). Er meinte, nur in einem Teil der Besetzer - den Drogenabhängigen, während die eher politisch motivierten Besetzer damit nun nicht umgehen wollten. In diesem Kontext wies Stza darauf hin, daß er sich an der Schnittstelle zwischen beiden Gruppen sehe und ein großer Wunsch sei, die beiden Enden in irgendeiner Form zu einen, da der Gegner doch der gleich sei. Das gälte es zu prüfen, aber damit wollte ich ihn nicht belasten.

Nachschlag: Habe seitdem jeden Tag die LP gehört oder bei Youtube Videos angeschaut. Interview: Daniel. Recherche: pj und Firemeyer An dieser Stelle eine Nachricht an den jungen Mann ohne T-Shirt, der, als ich nach hinten ging und dabei meine Kamera hochhielt, damit sie nicht noch kaputter geht und keiner was abkriegt, mich anschrie: ***VERPISS DICH BUBI!*** *Bei Gelegenheit würde ich Dir dafür gerne ein Bier ausgeben.*

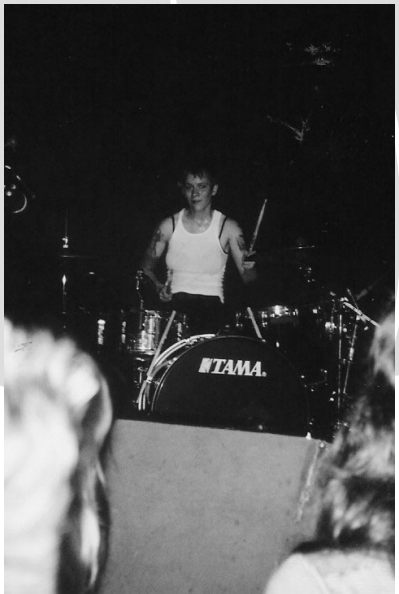


GOSSIP MIT
THE GOSSIP

Wer, Wann und Wo sind wohl die existenziellen Fragen im Geschäft mit dem Rock'n'Roll. The Gossip kommen nicht aus dem Nichts, auch wenn sie Arkansas als das Äquivalent zu einem bedrohlichen, sumpfigen, alles in sich aufsaugendem Nichts sehen würden und sich nur durch die Musik von den Ketten des dort herrschenden gutbürgerlichen Spießertums befreien konnten. The Gossip nahmen schon die ein oder anderen Platte auf, die auf Kill Rock Stars erschien und spielten auch die ein oder andere Tour, bevor sich die Presse begann wie Geier auf sie zu stürzen. Man brauchte wohl einen neuen Sensationsvogel. Beth Ditto ist so einer, wenn auch fernab von den Marilyn Mansons dieser Welt, ist ihr Selbstbewusstsein als Provokation zu verstehen. Die füllige Lesbe lässt keine Gelegenheit aus, sich für so genannte Minderheiten auszusprechen, und ist zwar nach 30 Sekunden schweißgebadet, lässt es sich aber dennoch nicht nehmen die kürzesten Röcke und weit ausgeschnittesten Oberteile des Punk zu tragen. Hier gibt es tatsächlich viel zu lieben, und dass nicht nur für Frauen. Gitarrist Brace, der nie zwei gleichlange Ärmel trägt, ist wohl der Eric Erlandson des Garagenrock: immer dezent im Hintergrund und doch eine notwendige Bedingung für das Funktionieren der Band. Zuletzt gibt es da noch die neue Schlagzeugerin Hanna, die sich vom minimalistischen Sound ihrer Vorgängerin absetzt und mir während des Interviews ständig zuzwinkert, aber sonst still bleibt. Noch nie habe ich jemanden so voller Freude am Schlagzeug tanzen sehen…und winken „Der nächste Song ist für all die Lesben da draußen."



All das kann man natürlich verständlicherweise gerne eintauschen gegen einen Job als Pizzaverkäuferin, wie es die ehemalige Schlagzeugerin tat, als The Gossip das Angebot bekamen mit Le Tigre auf Tour zu gehen. Mittlerweile kann die Band von ihrer Musik leben und Kathy ist jetzt Hebamme, aber das Bandleben ging weiter, mit Hannah. *„Es sind immer noch wir, die Chemie ist immer noch sehr intensiv, gerade weil wir ein so minimalistisches Line-Up haben"*, erklärt Beth. Auf dem neuen Album "Standing in the Way of Control" befindet sich auch ein Remix des Titelsongs von Le Tigre. Warum schlagen so viele Punk Pioniere mittlerweile elektronische Wege ein, und kann Beth das auch passieren? *„Nein, zumindest nicht in dieser Band. Natürlich ist man unabhängiger, wenn man alles alleine machen kann, und ich denke, dass ist die Erklärung. Bei Kathleen hat mich diese Entwicklung auch überhaupt nicht überrascht, da sie schon immer zu Pop tendiert hat"* stellt sie fest. Brace fügt hinzu, *„Kathleen hat bewusst etwas ganz anderes machen wollen als Bikini Kill. Sie wird immer ihr eigenes Ding machen"* – sagt er, während er mit seinem Essen spielt und riesige Pyramiden auftürmt. *„Kleb das Zeug doch zusammen, damit es hält"* fährt Beth ihn halb scherzhaft halb genervt an. *„Je mehr man unterwegs ist, desto mehr Einflüsse bekommt man mit, desto besser wird man, und wenn man das seinen Sound nicht beeinflussen lässt, ist das nicht ehrlich, auch wir haben das durchlebt"* fährt sie fort.



Mittlerweile zerschlagen sie sogar ab und zu Gitarren auf der Bühne. *„Weist du, wenn das Leute machen, die genauso arm aufgewachsen sind wie wir, und wütend sind, ist das cool, aber meistens ist es nur eine Sache für reiche Jungs, die böse sein wollen. Bei Courtney Love ist es cool"* rechtfertigt sich Beth, *„sie war mal ziemlich gemein zu mir, aber sie ist zu jedem so, also ist das OK, und ihre ersten 3 Alben sind fantastisch. Mittlerweile ist sie einfach nur noch eine Drogensüchtige" „Sie hat Leute zu Bands wie den Slits gebracht. Man sollte sie nicht einfach so abstempeln"* protestiert Brace. Was ist schief gegangen in der Entwicklung, und wie kann man es verhindern? *„Ich hätte keine Lust vor Idioten zu spielen. Die Größenordnung bei der wir jetzt angelangt sind, ist optimal. Wir werden versuchen sie beizubehalten"* sinniert er daraufhin: *„Kurt Cobain hat sich erschossen, weil er ins Publikum sah und erkannte, dass er mit diesen Leuten nichts teilte, oder teilen wollte, deshalb glaube ich nicht, dass wir uns anpassen werden um kommerziell verwertbarer zu sein"*. Das Problem an der Sache ist nur, dass man als Musiker dennoch versucht viele Menschen zu erreichen und auch zu überzeugen. *„Nirvana haben das auch versucht, und wenn du dir ansiehst was Krist Novoselic jetzt macht: Er ist immer noch sehr politisch, im Gegensatz zu Dave Grohl"* wirft Beth ein. Es folgt noch eine Runde bestem Punk Klatsch, und ich befürchte das Trust wird gegen Ende diese Interviews auf Gala Niveau gesunken sein.



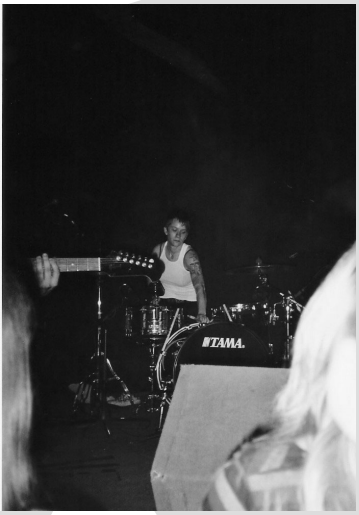
Beth:*„Dave sieht total depressiv aus"*
Brace: *„Wusstest du, dass er mit Kathleen Hanna zusammen war"*
Beth: *„Scheiße, echt?"*
Brace: *„Krass, ne?"*

Die beiden fangen sich aber wieder und erklären, dass man als amerikanische Rockband gegenüber jungen Fans eine gewisse Verantwortung zu tragen hat und die Pflicht sie mit Dingen zu konfrontieren, die abseits des Mainstreams passieren. *„Die blöden Strokes sitzen da nur rum und wollen bewundert werden, weil sie so cool sind, aber sie haben nichts zu geben, da sie nur auf sich selbst fixiert sind"* lästert Brace. *„Immer dann, wenn die Musik dir hilft mit einer Situation fertig zu werden, ist das eine wertvolle Rolle, die erfüllt wird. Diese muss nicht immer politisch oder kulturell wertvoll sein, aber viele Bands sprechen mich einfach auf keiner Ebene an"* verweist Beth auf sich selbst als radikale, lesbische, feministische, dicke Person. *„Jede Beobachtung, jeder Mensch, den du kennen lernst, beeinflusst dein Leben, und hilft dir dich selbst zu finden"* und so hilft eben auch Beths Musik diese Beobachtungen für viele Menschen zugänglich zu machen. Als selbsttherapeutisch würde sie das aber nicht mehr bezeichnen, nicht mehr seitdem sie Teil der Musikindustrie geworden sind, da man dort in ein anderes Selbst steigen muss um nicht zu verletzlich zu sein. Bei jeder Wiederholung des Ausdrucks wird das Anfangsgefühl verwässert, und deswegen werden die ganz persönlichen Dinge nicht in Songs eingebaut. Das soll jedoch nicht heißen, dass die Texte nicht direkt aus ihr kommen, im Gegenteil: Ihre Bühnepräsenz ist so extrem selbstbewusst und stark, dass viele es schon fast wieder als arrogant bezeichnen würden. *„Die Leute glauben ich sei unnahbar, aber das ist gar nicht wahr"* beschwert sich Beth, das sie auf Tour ginge, sei ja hauptsächlich dadurch motiviert, dass sie sehr interessiert daran ist sich



mit neuen Leuten auszutauschen. Andererseits kann sie es auch nicht leiden, wenn Menschen ihr gar nichts zu erzählen haben, aber unbedingt mir ihr geredet haben wollen. „*Die Leute verstehen nicht, dass mir das jeden Abend passiert, und dann distanziere ich mich tatsächlich etwas und das Arroganzvorurteil wird letztendlich doch noch bestätigt*“ Ich kann nur sagen, Beth ist absolut zugänglich und eine nette Gesprächspartnerin. Es ist ähnlich wie bei Kathleen Hanna „*die Leite haben Angst vor ihr*“. Na ja, so ganz von der Hand zu weisen ist ihre Launenhaftigkeit dann aber doch nicht. „*Stimmt*“ schmunzelt Beth in sich hinein.

„*Ich war jedoch auch ziemlich beeindruckt als Le Tigre uns einluden mit ihnen zu touren, und ganz schön aufgeregt*“, gibt Beth zu. Ich muss lachen, da mir Jennifer Finch von einer Geschichte erzählte, als sie mit L7 den Bus mit Bikini Kill teile und Bassistin Kathi Wilcox, die zwei Jahre jünger als sie ist, ausruft „Wenn ich groß bin, will ich genauso werden wie du“ – dennoch kann ich verstehen, dass bei gewissen Persönlichkeiten, eine gewisse Ehrfurcht an den Tag gelegt wird. „*Aber du hast recht, wir sind alle Menschen, die einer Szene angehören, die darauf scheißt wie wichtig Person xy ist, da wir alle gleich sind, aber man kann es manchmal nicht ändern, dass man zu manchen Menschen aufschaut*“. Leider wird diese Nervosität wieder oft als Arroganz ausgelegt und wir sind wieder beim gleichen Problem.



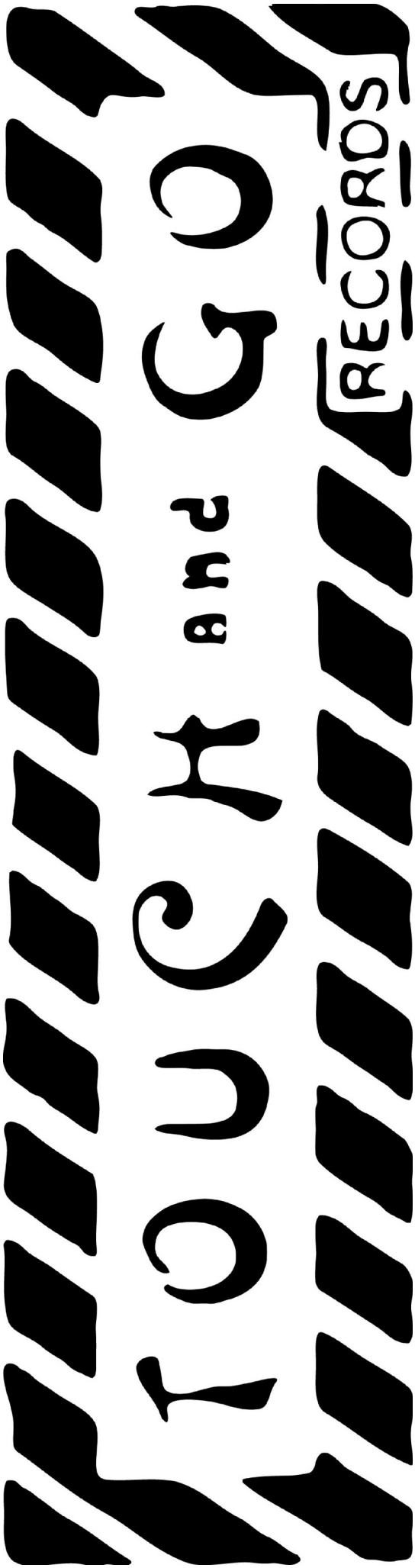
Die Entwicklung vieler Kill Rock Stars Bands hat gezeigt, dass durch Untergrundunterstützung sie in die Position gerieten, selber neuen Bands zu helfen, indem sie sie mit auf Tour nahmen. „*Mittlerweile kommt es mir aber fast so vor, also wären alle Bands dort groß und es gibt kaum mehr kleine Bands, die man unterstützen könnte*“ stellt Beth erstaunt fest. „*Wir sind quasi die Nachwehen der Riot-Girl Bewegung*“, diese Bewegung hat es möglich gemacht, dass Bands wie The Gossip nicht mehr so viele Hürden nehmen mussten, nur weil sie abgefahren, weiblich und homosexuell waren. „*Es gibt jetzt eine Gemeinschaft, in der man sich wohl fühlt und diese hat auch uns Kraft gegeben – das alleine würde ich schon als revolutionär bezeichnen*“. In Arkansas sieht das schon wieder anders aus. Der erzkonservative Bundesstaat hat es Beth und Brace in ihrer Jugend alles andere als leicht gemacht, sie selbst zu sein. Mittlerweile könne sie darüber lachen, und auch dass nicht zuletzt auf Grund der Vorarbeit andere Künstlerinnen „*Riot-Girl war immer ein großer Spaß, die Leute haben es nur nicht gerafft*“ Das Bild der versteiften Kampflesbe war eben noch nie besonders repräsentativ in dieser Szene, aber die Presse wollte es so sehen. Sie wollte Dinge ernst nehmen, die als Witz gemeint waren. Dennoch sollte man nicht den Fehler begehen zu glauben der Kampf wäre schon gewonnen. Gerade unter Frauen gibt es eine Wettbewerbssituation die absolut kontraproduktiv wirkt, welches The Gossip auch in einem ihrer Songs ansprechen. „*Der Fehler liegt darin, Dinge wie Eifersucht zu verbieten. Diese Gefühle sind aber menschlich und man muss darüber sprechen, anstatt sie zu verheimlichen um politisch korrekt zu sein*“ wirft Beth ein. Genauso wie es akzeptabel ist, in der Lesbenszene eine Schlampe zu sein. „*Das wurde jahrelang totgeschwiegen und die Frauen hatten riesige Komplexe, das muss wirklich nicht sein.*“

Der springende Punkt ist, so lange man sich Dinge nicht bewusst macht, und sie aus dem Gehirn verdrängt kann man nicht an ihnen arbeiten. „*Ehrlichkeit ist der Schlüssel, und das hat mehr mit Schwesternschaft zu tun, als so zu tun als sei man in allem einer Meinung*“. In Arkansas gibt es nur die Christenrockszene weißer Mittelklassejungs. „*Sie mögen total punk sein, aber wie soll ich mich mit etwas identifizieren, dass mich kategorisch ausschließt?*“ An Selbstironie fehlt es ihr jedenfalls nicht. Das neue Video zu Listen Up zeigt sie wie sie einfach nur pausenlos isst – wie Dicke das eben machen. Und so haben The Gossip mit ihrem frischen Humor schon gewonnen, bevor man Widerworte einwerfen konnte. Bei anderen Szenen hätte sie sich jedoch gewünscht doch mehr Einfluss ausgeübt zu haben, da ihr jetzt auffällt, dass die Mädchen in ihrem Video genauso sind wie die Realität ihrer Umwelt nicht aussieht. Sie sind punk, aber weiß, hetero und spindeldürr. „*Das ist echt uncool, und ich hätte es verhindern sollen*“. „*Ich bin eben hypersensibel was das angeht.*“ Sollte man auch sein, sonst lässt man alles durchgehen. „*Die Welt muss sich ändern, nicht ich. Ich habe keine Lust mehr verletzt zu werden, nur weil die meisten Leute respektlose Arschlöscher sind, und so lange das so ist, bleibe ich hypersensibel*“

Gerade in den USA sind Scheuklappen nicht angebracht. Und so verfällt Beth zum Schluss noch schnell in einen wütenden Monolog: „*Die USA sind eine diverse Kultur, jedoch sind sie kaum bereit ihre Macht und ihren Wohlstand zu teilen. Sie interessieren sich nicht für die niedrig gestellten im Land, geschweige denn, das sie bereit wären ihren nächsten Nachbarn zu helfen. Aber untereinander sind sie sehr hilfsbereit und wenn es hart auf hart kommt spürst du das auch. In Europa hast du auch echte Probleme mit Rassismus, es wird nur nicht so offen ausgelebt*“. „*Die USA sind das Land des Kapitalismus aber das arme Amerika, ist echt arm, wir sind kein Entwicklungsland, aber man bekommt keinerlei Unterstützung. Ich wollte Essensmarken haben, und sie sagten mir ich würde nicht genug Geld verdienen. Sie glauben dir nicht, dass du von deinem Gehalt leben kannst, also musst du sie ja irgendwie beschissen haben. In Europa kriegst du sogar Prozac umsonst. Bei uns ist alles eine Industrie. Der zustand de Welt ist zurzeit echt furchtbar. Es gibt mehr Parkplätze als Schlafplätze. Verdammt.*“ Was gibt es da groß hinzuzufügen? The Gossip sind eine Band, die oft vorschnell auf Grund der trashigen, groovenden Musik in den Spaßsektor verbannt wird, hinter der aber Individuen stehen, die zwar auch gerne Gossip verbreiten, sich aber auch heftigst über wichtigere Dinge den Kopf zerbrechen.

Interview. Alva Dittrich





Interview mit Corey Rusk

Anfang der Neunzigerjahre erscheint im Maximum Rock'N'Roll eine Titelgeschichte über Punks, die ihren 30. Geburtstag erreichen. Das muss damals ein ziemlicher Schock gewesen sein: dass man sich mit Hardcore und Punk beschäftigt und trotzdem älter wird. Welch Überraschung. Mittlerweile feiern schon die ersten Labels - nun, vielleicht nicht ihren 30. Geburtstag, aber immerhin den 25. Jahrestag. Und sind dabei immer noch relevant. Das gilt für Alternative Tentacles genauso wie für Dischord, auch wenn erstere zumindest hier in Europa mittlerweile weniger sichtbar sind und letztere gerade eine eher ruhige Phase hinter sich haben. Touch And Go sind indes genauso aktiv und relevant wie eh und je.

Corey Rusk startete das Label vor 25 Jahren in Ohio mit Hilfe der Macher des "Touch And Go"-Fanzines, Tesco Vee und Dave Stimson, vor allem um seine eigene Band Necros und The Fix veröffentlichen zu können. Anschließend gab es Platten anderer Bands aus der Gegend und später auch anderer Musikstile auf Touch And Go und dem Schwesterlabel Quarterstick - alles zusammengerechnet bereits mehr als 400 Veröffentlichungen. Und was für welche; man könnte da ja locker ins Schwärmen kommen. Negative Approach und Big Black waren dabei, Scratch Acid und Jesus Lizard, in den Neunzigern unter anderen Girls Against Boys und Pegboy, heute Black Heart Procession und das Debüt von TV On The Radio. Woran man auch erkennen kann, wie sich eine immer größere Stilvielfalt eingestellt hat.

Anfang September feierte Corey Rusk, der das Label mittlerweile alleine führt (bis vor rund 15 Jahren war seine Ex-Frau noch mit an Bord), den 25. Geburtstag mit einem großen Festival, wo fast alle hier erwähnten Bands gespielt haben.

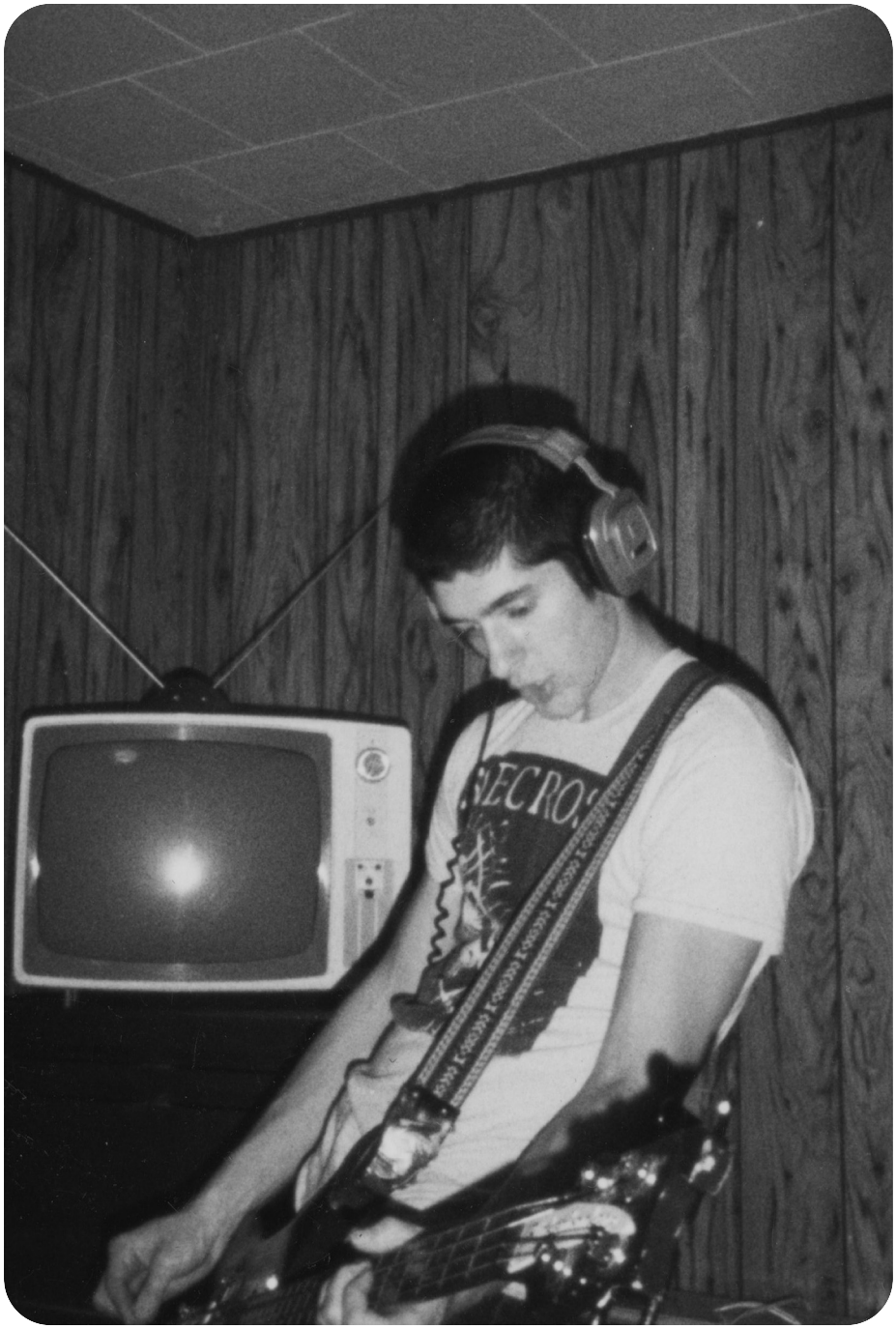
Natürlich fehlten die Butthole Surfers, die im Interview eine Rolle spielen und deshalb hier erwähnt werden sollten. Mitte der Neunzigerjahre klagte die Band gegen Touch And Go, weil sie die Rechte für die Platten zurükkhaben wollten. Die Band war überzeugt, anderweitig mehr Geld verdienen zu können. Unter anderem weil es nur einen Handschlag-Vertrag gab, verlor Rusk den Prozess. An der Labelpolitik hat sich deswegen allerdings nichts geändert.

Das Interview fand vorab per Telefon statt, in der nächsten Ausgabe soll es dann einen Festival-Bericht sowie ein paar Interviews geben.

Ich hatte gerade eine Diskussion darüber, ob es heute viel einfacher ist, ein Album herauszubringen als früher und inwiefern das die Qualität der Musik beeinflusst. Entweder müssen früher die Bands generell besser gewesen sein, oder es haben damals wirklich nur die besten geschafft, ein Album herauszubringen. Wie siehst du das?
Es ist definitiv viel einfacher heutzutage, eine Platte zu machen. Die Wege, um eine Platte zu machen, sind schon etabliert. Es ist heute ja sogar möglich, mit deinem Computer, Software und ein paar guten Mikros eine Platte zu machen, die besser klingt als das, was vor 25 Jahren in den meisten Studios ging. Außerdem gibt es Dutzende Indie-Vertriebe, so dass man mehr Chancen hat, seine Platte zu vertreiben. Das gilt auch für die Herstellung von CDs. Der rein physische Prozess des Aufnehmens und Herstellens ist also leichter denn je. Das ist genauso gut wie schlecht. Vor 25 Jahren waren wir total darauf fixiert, etwas selber zu machen - wir haben immer gesagt, man solle seine Platte selber machen. Es gibt hier dieses Sprichwort "Pass auf, was du dir wünschst - du könntest es bekommen". Und das passt hier sehr gut. Damals haben wir gedacht, das Platten veröffentlichen wäre so schwer, fanden aber bald heraus, dass es so schlimm gar nicht ist. Und wir fanden, dass es cool wäre, wenn mehr unabhängig denkende Leute ihr eigenes Ding durchziehen würden. Und jetzt, 25 Jahre später, kann so ziemlich jeder das machen, was auch bedeutet, dass ein riesiger Berg beschissener Musik existiert. Genau da wird die Ironie jenes Sprichworts Wahrheit: Der Einstieg in die Musikwelt ist so einfach, dass es eben auch viele schlechte Bands schaffen.

Aber es muss doch auch vor 25 Jahren mehr schlechte Bands gegeben haben - nur dass wir die nie zu hören bekommen haben.
Auf jeden Fall gab es die. Aber es war schwieriger, jemanden zu finden, der deine Platte machen oder vertreiben wollte. Deswegen musste man motivierter sein und härter dafür arbeiten. Wer das schaffen wollte, musste die Probleme, die sich dabei ergaben, überwinden. Normale Menschen hatten da vielleicht keine Lust drauf. Und vielleicht hat diese Qualität auch was mit der Fähigkeit zu tun, kreativ zu arbeiten. Ich weiß es nicht, aber es klingt logisch. Ich erinnere mich an etliche schlechte Bands aus der Zeit, die nie eine Platte gemacht haben oder vielleicht mal eine Single, die aber nie gut vertrieben wurde. Und das hat was mit der Motivation zu tun: Schlechte Bands waren offenbar auch immer faule Bands.

Ich habe mir vor diesem Interview euren Backkatalog angeguckt. Die meisten Bands, die du rausgebracht hast, kenne ich. Das ist doch beeindruckend, dass viele dieser Gruppen noch eine Relevanz haben. Wie bist du an diese Bands gekommen?
Ich habe wohl viel Glück gehabt. In den 25 Jahren, die wir nun existieren, habe ich mich nie wirklich bemüht, neue Bands zu finden. Aber ich habe sie auch nie ignoriert. Ich hatte immer Interesse daran, Musik zu hören, die mich begeistert. Aber bei anderen Labels war man sicherlich aggressiver, neue Bands zu finden. Das ist sowohl vorteilhaft wie nachteilig für mich. Ich sollte vielleicht mehr Zeit da draußen verbringen, um neue Gruppen zu finden. Gleichzeitig kenne ich genügend Menschen, die mich auf neue Sachen hinweisen. Viele der Bands, mit denen wir arbeiten, haben wir durch andere kennen gelernt, die wir bereits veröffentlichen. Die weisen dann vielleicht auf eine Gruppe hin, mit der sie auf Tour waren oder die für sie den Opener



Corey Rusk 1981 als Necros-Bassist







gemacht haben. Oder die ihre Freunde sind. Es passiert einfach. Und zum Glück bin ich meistens aufmerksam.

Was war schwieriger für dich: Die erste Single der Necros oder die erste Platte einer anderen Band?

Das war beides kompliziert, wenn auch auf unterschiedliche Weise. Bei unseren ersten Veröffentlichungen hatten wir überhaupt keine Ahnung und mussten zunächst rausfinden, wie man das überhaupt macht. Das war sehr kompliziert. Und heute gibt es so viele unterschiedliche Wege, die Leute auf eine Band aufmerksam zu machen - über die Presse, Videos, das Internet und so. Es ist wesentlich komplizierter, heute das Richtige zu machen.

Wie viel Geld hast du damals in die erste Necros-Platte investiert?

Keine Ahnung. Wir haben die Lieder teilweise in einem richtig schlechten Studio aufgenommen und teilweise auf einem Vier-Spur-Aufnahmegerät eines Freundes. Das hat fast gar nichts gekostet. Und wir machten nur 100 Singles, was auch nicht so viel gekostet hat.

Das waren also nicht 4000 Dollar, wo dir dann jemand gesagt hat, dass du die vielleicht besser in deine College-Ausbildung investiert hättest.

Das hat bestimmt jemand gesagt, aber ich glaube, wir haben 200 oder 300 Dollar für die Aufnahmen ausgegeben und nochmal 300, 400 Dollar für die Pressung. Wir haben definitiv weniger als 1000 Dollar für die erste Necros- und die erste Fix-Platte ausgegeben.

Für wie viel geht die erste Necros-Platte auf Ebay weg? Weißt du das?

Ich verfolge das nicht, aber manchmal schickt mir ein Bekannter einen Link, wenn ihm das auffällt. Ich habe einmal mitbekommen, dass die erste Necros-Single für 700 oder 800 Dollar auf Ebay weggegangen ist. Also vermutlich für mehr Geld, als wir damals für alles ausgegeben haben.

Kannst du das nachvollziehen, dass jemand so viel ausgibt? Magst du deine alten Sachen noch?

Da bin ich noch zu nahe dran, als dass ich das objektiv beurteilen könnte. Ich bin immer noch glücklich über jede einzelne Necros-Platte, jede hatte ihre Berechtigung. Aber ich würde niemandem dazu raten, 700 oder 800 Dollar für eine Single auszugeben.

Wann hast du realisiert, dass aus Touch And Go mehr werden könnte als ein Hobby, wo du die Singles deiner eigenen Band und deiner Freunde machst? Wann wurde daraus eine Firma oder dein Job?

Das zog sich über zwei oder drei Jahre hin. Es gab keinen einzelnen Moment, wo ich begriffen habe, dass so etwas entstehen könnte. 1984 war das erste Jahr, in dem wir Platten von Bands herausbrachten, die nicht schon vorher meine Freunde waren. Ich kannte Die Kreuzen nicht persönlich, nur ihre Musik. Das war der erste Schritt, über meinen Freundeskreis hinauszugehen. Ich bezahlte damals meine Rechnungen noch, indem ich Pizza auslieferte. Ende 1986 sind wir nach Chicago gezogen, damals hörte ich dann auf mit anderen Jobs und arbeitete ausschließlich für Touch And Go. Meine Ex-Frau und ich haben da so einigermaßen durch das Geld überleben können.

Hast du dich bis dahin nie gefragt, ob du das alles lieber sein lassen und eine Karriere beginnen solltest?

In den 25 Jahren gab es natürlich Momente, wo ich mich gefragt habe, warum ich das alles mache. Aber das ging immer vorbei. Wenn es mal eng mit den Rechnungen wurde, kam ein Album, das ein bisschen besser lief und dir Luft zum Atmen ließ. Ich bin dann immer zu Sinnen gekommen.

Welchen Beruf wolltest du eigentlich ursprünglich machen?

"Wenn dein Label grad mal ein Jahr alt ist, du selber erst 17 bist und du eigentlich keine Ahnung hast, wird dich niemand eine Platte machen lassen."

Ich hab das Label schon mit 16 gestartet, als ich zur High School ging. Ich wollte Fotograf werden und hatte mich bereits bei einigen Colleges dafür beworben. Aber am Ende meiner High-School-Zeit konnte meine Band auf Tour gehen, und ich brachte schon Platten raus. Das war irgendwie aufregender als Schule. Also hab ich eine Weile Lkw beladen und Pizza ausgeliefert, später managte ich dann einen All-Ages-Club in Detroit. Mit Musik zu tun zu haben, war spannender, auch wenn das finanziell sehr hart war.

Hattest du denn von Anfang an so etwas wie einen "Geschäftssinn", der ja sicherlich notwendig ist, um ein Label zu führen? Oder musstest du dir das erarbeiten?

Ich habe viel lernen müssen. Mit 16 Jahren hat man so etwas noch nicht. Aber ich denke, dass viele Leute, die ein Label starten, gut mit Leuten umgehen können, natürlich Musik mögen und gut darin sind, gute Bands zu finden und sie zu promoten. Aber sie sind nicht unbedingt so gut in den praktischen und logischen Aspekten, ein Geschäft zu führen: in Buchhaltung zum Beispiel oder darin, einen Terminplan einzuhalten, um ein Album pünktlich zu veröffentlichen. Ich bin eine sehr logische und praktische Personen, so dass ich relativ leicht mit Nummern umgehen kann. Ich bin ein paarmal gestolpert, aber ich hatte keine großen Probleme, die wichtigen Dinge zu lernen. Und trotzdem bin ich offenbar weiterhin in der Lage, interessante Bands zu finden und zu ihnen eine Beziehung aufzubauen.

Man muss aber auch einen Sinn dafür haben, wie viele Platten eine Band verkaufen könnte.

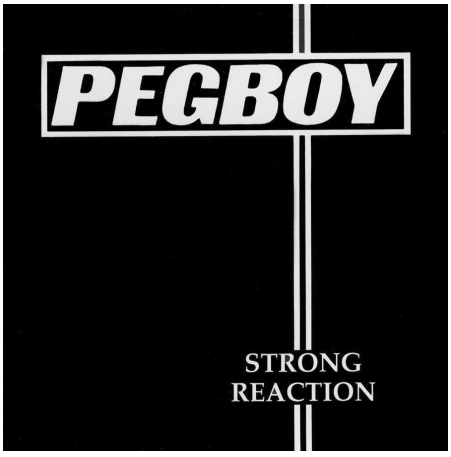
Ich frage mich nicht, ob ich mit einer Band arbeiten sollte, weil sie vielleicht viele Platten verkaufen könnte. Ich habe nur Platten herausgebracht, die ich mag. Und ich habe Gruppen abgelehnt, von denen ich wusste, dass sie sich gut verkaufen könnte, zu denen ich aber keine Verbindung habe. Ich bin aber offensichtlich gut darin einzuschätzen, wie viele Platten wir von einer Band verkaufen können, um so ein Budget aufzustellen. Das habe ich im Laufe der Jahren bei vielen Labels gesehen. Die sind sehr enthusiastisch und arbeiten hart, aber sie sind so enthusiastisch, dass das ihre Objektivität vernebelt. Dann geben sie mehr Geld aus, als sie sollten. Ich bin auch enthusiastisch, verkenne dabei aber nicht die Realität.

Wann war für dich der Punkt, wo du das Label auch für andere Stile öffnen wolltest? Wann wusstest du, dass Hardcore nicht genug sein würde?

Es gab nie die bewusste Entscheidung, in andere Richtungen zu gehen. Das passierte ganz natürlich, weil andere Bands mit uns arbeiten wollten. Als ich anfing, war ich nur ein dummer Junge, der die Musik seiner eigenen Freunde veröffentlichen wollte. Die waren allerdings auch die einzigen, die dich ihre Musik herausbringen ließen. Wenn dein Label grad mal ein Jahr alt ist, du selber erst 17 bist und du eigentlich keine Ahnung hast, wird dich niemand eine Platte machen lassen. Später kamen dann Bands hinzu, die nicht schon unsere Freunde waren. Dadurch trafen wir dann wiederum andere Gruppen. Das waren nach der Hardcore-Phase vor allem Noiserock-Bands wie Big Black oder Scratch Acid. Aber schon Ende der siebziger Jahre, als Punk anfing, mochte ich Bands, die irgendwie in diese Kategorie passten, aber nicht so richtig danach klangen. Ich mochte die Ramones, Sex Pistols und The Clash, aber ich liebte auch Joy Division, Throbbing Gristle oder Pere Ubu. Es gab damals sehr viel "arty music", und die war ebenfalls eine großartige Alternative zu dem, was im Mainstream passierte. Ich habe also schon viel früher andere Musik gehört. Es dauerte nur sehr lange, bis Bands aus anderen Genres uns als ernsthafte Option, ihre Musik zu veröffentlichen, wahrnahmen. Ich fing mit Quarterstick an, als ich mich gerade von meiner Frau scheiden ließ. Ich wollte damals ein Label machen, über das ich volle Kontrolle hatte, ohne über Entscheidungen diskutieren zu müssen. Zugleich wurde Touch And Go als Rocklabel gesehen, was ich frustrierend fand, weil Bands, die nicht zu diesem Stil passten, uns nicht mal als Möglichkeit wahrnahmen. Bei Quarterstick hatte ich alle Möglichkeiten wie bei Touch And Go, ohne dass es Vorurteile gab, was für Musik dort erscheinen würde. Und ziemlich schnell hatte ich ein sehr breites Spektrum zusammen: den Blue Grass der Bad Livers, Henry Rollins' Spoken-Word-Sachen, Pegboys Poppunk oder die pseudo-klassische









Musik von Rachel's. Das wirkte sich dann auch auf das Programm von Touch And Go aus. Ich bin sehr froh darüber, dass wir solch ein weites Spektrum haben.

Hättest du Calexico oder Rachel's schon 1981 gemocht?

(lange Pause) Ich denke schon. 1981 oder 1982 mochte ich zum Beispiel Gun Club, und meine Hardcore-Freunde haben darüber sehr gelästert. Diese Musik war anderes, aber sehr beeindruckend.

Wenn du jetzt auf die ganze Butthole-Surfers-Geschichte zurückblickst, auf diesen Rechtsstreit - was denkst du darüber?

Ich sehe das immer noch so wie vor Jahren. Das war eine große Enttäuschung, weil ich dachte, ich arbeite hart mit Freunden, um etwas zu erreichen. Und ich dachte, das galt auch für die Butthole Surfers. Offensichtlich habe ich sie falsch eingeschätzt, wie sich ein paar Jahre später herausstellte.

Hatte das irgendwelche Konsequenzen für deine Arbeit? Misstraust du Bands eher?

Das erste Jahr nach dem Rechtsstreit habe ich viel über die Sache nachgedacht. Das war auch ein Punkt, wo ich aufhören wollte. Aber nach einem Jahr änderte sich das. Es ist alles eine Frage der Perspektive. Uns gab es da schon fast 20 Jahre, und die Sache mit den Butthole Surfers war die einzige negative Erfahrung, die wir gemacht haben. Viele konventionelle Labels, die so lange existieren, haben vermutlich mehr schlechte Erfahrungen gemacht. Also müssen wir auch was richtig machen. Dann müsste ich mich aber nicht damit beschäftigen, ob ich das Label sein lassen oder Bands anders behandeln soll. Wenn so etwas nun jedes Jahr passieren sollte, dann mache ich wohl was falsch, und es gibt ein Problem. Aber sonst...

Was hättest du gemacht, wenn du den Rechtsstreit gewonnen hättest? Hättest du die Butthole-Surfers-Platten weiter im Programm behalten? Oder hätte es sich dann sowieso erledigt, weil ihr vor Gericht ziehen musstet?

Ich habe darüber so oft nachgedacht, aber ich habe nie eine richtige Antwort gefunden. Vermutlich, weil ich es nie musste. Selbst bei einer Entscheidung zugunsten von uns hätte ich einen grausigen Geschmack im Mund gehabt wegen der Leute, die in die Sache involviert waren. Zugleich bin ich aber stolz auf die Alben, die bei uns erschienen sind. Trotz dieses Beigeschmacks sind die Platten großartig.

Aber sie sind auf eurer Webseite nicht einmal erwähnt. Als hätten sie nie existiert.

Dafür sehe ich auch keinen Grund.

Bist du eigentlich tief in dir drinnen ein bisschen schadenfroh, dass diese große Karriere, die die Butthole Surfers sich erhofft haben, nie zustande kam? Letztlich war der Rechtsstreit aus ihrer Warte heraus eine ziemlich dumme Entscheidung.

Ich weiß nicht, ob sie glücklich über das sind, was seitdem passiert ist. Ich habe nie mit ihnen geredet. Vielleicht laufen die Alben ja immer noch gut. Aber ich sehe sie nie. Also lief es wohl nicht so besonders für sie. Ich würde lügen, wenn ich leugnen würde, dass das vielleicht was mit Karma zu tun hat.

Mit den anderen Bands, die zu einem Major-Label gingen, gab es nie Probleme?

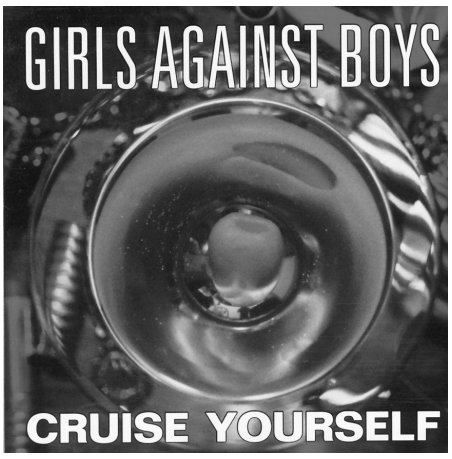
Nein, und auch die Butthole Surfers waren schon seit Jahren auf einem Major-Label, bevor der Streit losbrach. Anfangs, als eine Band ging, hat mich das persönlich getroffen, schon weil ich eine enge Beziehung zu ihnen hatte. Ich musste dann meine persönlichen Befindlichkeiten trennen von dem Geschäft. Ich glaube nicht, dass die Bands aus persönlichen Motiven gingen, weil sie mich nicht mehr mochten oder so. Sie gingen alle aus ähnlichen Gründen: Ein Indie-Label kann zwar im Prinzip genauso viele CDs verkaufen wie eine große Firma. Das passiert alle paar Jahre. Aber Major-Labels geben für die richtigen Bands sehr hohe Vorschüsse, und das ist sehr verlockend. Wenn diese Entscheidung also für sie Sinn macht, dann müssen sie es tun. Letztlich vergleicht man Äpfel und Orangen: Beide können viele Platten verkaufen, werden das aber auf anderem Weg erreichen. Wenn also jemand ein Major-Label wählt, entscheidet er sich für einen ganz anderen Weg.

"Ich habe einen grausigen Geschmack im Mund wegen der Butthole Surfers."

Das war auch der Grund, warum TV On The Radio gegangen sind? Das hatte mich sehr überrascht.

Ich war sehr traurig, dass sie gegangen sind. Die Platten, die wir gemacht haben, sind großartig, und sie liefen bestens. Deswegen hätte ich auch gerne







die nächste CD gemacht, die sich sicherlich ebenfalls gut verkauft hätte. Wenn eine Band zu mir kommt, weil sie gehen will, hat sie ganz offensichtlich schon etliche interne Diskussionen geführt und ist zu einer Entscheidung gekommen. Denn es ist nicht so einfach, das vorzutragen. Es ist also sinnlos, ihnen das auszureden. Selbst wenn man ihnen Schuldgefühle macht und sie überzeugt zu bleiben, weiß man, dass das nicht ist, was sie eigentlich wollten.

Offensichtlich musst du ja gute Kontakte zu all den alten Bands haben, wenn die auf dem Festival spielen.

Da fühle ich mich auch sehr geehrt, das Bands, die eigentlich schon lange aufgelöst sind, sich für dieses Festival zusammen tun.

Wie hast du denn Scratch Acid dazu gebracht zu spielen?

Wir haben niemanden unter Druck gesetzt. Wir haben nur mit Leuten geredet, dass wir ein Festival machen wollen. Scratch Acid waren die ersten, die zusagten. Ich hab nicht mal selbst mit David Yow geredet, der von selbst sagte, dass "wir da vielleicht spielen könnten".

Macht David überhaupt irgendwas?

Er ist in keiner festen Band. Er sang ein paar Songs mit den Melvins beim All Tomorrow's Parties, das Slint organisiert haben.

Wird es Live-Aufnahmen vom Festival geben?

Ich habe darüber lange nachgedacht. Ich bin kein Fan von Live-Platten. Die Qualität eines Konzert lässt sich kaum auf Platte wiedergeben. Ich höre sie deshalb sehr selten. Ich weiß, dass es eine Menge Leute gibt, die das anders sehen. Aber wir haben dann 25 Stunden mit Live-Aufnahmen - wo sollte man da überhaupt anfangen?

Aber irgendein Dokument, eine Boxset mit drei, vier Liedern von jeder Band zum Beispiel, wäre schon großartig.

Wahrscheinlich wird es eine DVD geben - nicht mit professionellen Konzertaufnahmen aus drei verschiedenen Winkeln, sondern mit Interviews von Leuten und ein wenig Live-Material. Wir wollen eher das Gefühl des Festivals wiedergeben und nicht jedes Detail dokumentieren.

Dann verrat mir noch, welche Platten im Laufe des nächsten Jahres erscheinen.

Ich musste einige Platten auf das erste Halbjahr 2007 verschieben, weil wir so mit dem Festival beschäftigt sind. Das werden dann tolle sechs Monate. Pinback, !!!, Coco Rosie, Shellack bringen neue Platten. Ted Leo bringt auch was Neues raus. Im zweiten Halbjahr 2007 sollte es dann ein neues Three Mile Pilot Album geben.

Interview: Dietmar Stork

Der kleine "Trust-TNG-Einkaufszettel"

Es wäre müßig, an dieser Stelle eine komplette Diskografie von Touch And Go Records aufzustellen. Stattdessen habe ich die Trust-Autoren nach ihren zehn Lieblingsalben auf dem Label gefragt. Die Regeln lauteten: zehn Platten in absteigender Reihenfolge, darunter keine Discografie-CDs und keine Wiederveröffentlichungen. Naja, hätte man sich denken können, dass sich keiner an die Regeln hält. Deshalb hier die kompletten Listen.

Dolf:
(Bands in alphabetischer Reihenfolge ohne besondere Plattenangaben)
Big Black
Didjits
Girls Against Boys
Kepone
Necros
Negative Approach
Naked Raygun
New Wet Kojak
Pegboy
Rapeman

Daniel:
1. Big Black - 'Songs About Fucking'
2. Jesus Lizard - 'Goat'
3. Laughing Hyenas - 'A Life Of Crime'
4. Butthole Surfers - 'Cream Corn From The Socket Of Davis'
5. Jesus Lizard - 'Puss'
6. Scratch Acid - 'Berserker'
7. Slint - 'Spiderland'
8. Didjits - 'Hornet Pinata'
9. Meatmen - 'We're The Meatmen And You Suck'
10. Urge Overkill - 'Ticket to L.A.'

Joachim:
(ohne besondere Reihenfolge)
Meatmen - 'We're The Meatmen And You Suck'
Didjits - 'Hornet'
Die Kreuzen - 'October File'
Big Black - 'Songs About Fucking'
Jesus Lizard - 'Goat'
Slint - s/t
Girls Against Boys - 'Cruise Yourself'
Silverfish - 'Cockeye'
Scratch Acid - 'Berserker'
Butthole Surfers - 'Cream Corn'

Alva:
1. Quasi - 'When The Going Gets Dark'
2. Yeah Yeah Yeahs - s/t
3. L7 - s/t
4. Necros - s/t
5. Girls Against Boys -alles

Jörg:
Didjits -'Hornet Pinata'
Die Kreuzen -s/t

Oise:
(ohne Reihenfolge)
Negative Approach - 'Tied Down'
Shellac - '1000 Watt Hurts'
Supersystem - 'Always Never Again'
The Ex - 'Turn'
Iron & Wine / Calexico - Split
Girls Against Boys - alles

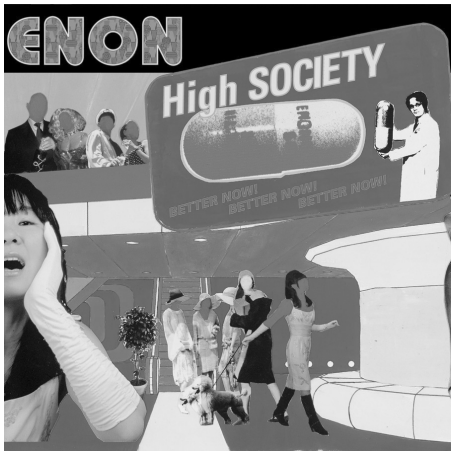
Jan:
(konfus wie immer)
1.Negative Approach - 'Total Recall'
2.The Meatmen - 'Crippled Children Suck'
3.The Meatmen - 'We're the Meatmen and You Suck'
4. The Fix - 'Vengeance / In This Town'
5. Naked Raygun - 'Throb Throb'
6. Urge Overkill - die mit 'Girl You´ll Be A Woman Soon', falls die noch auf TG war
7. Shellac - die mit der 'Jailbreak'-Coverversion
8. Man Or Astro-Man? - 'Live Transmissions From Uranus'
9. Killdozer - die mit dem ruhigen Track am Ende
10. Jürgen Zeltinger - Müngersdorfer Stadion

Andreas:
1. Shellac - 'Terraform'
2. Jesus Lizard - 'Down'
3. Naked Raygun - 'Jettison'
4. Man Or Astroman - 'Made From Technetium'
5. Jesus Lizard - 'Goat'
6. Necros - s/t
7. Necros - 9 Songs EP
8. Scratch Acid - 'Greatest Gift'
9. Man Or Astroman - '1000x'
10. Pegboy - 'Earwig'

Stone:
(ohne Reihenfolge)
Don Caballero - 'American Don'
Didjits - 'Hey Judester'
Coco Rosie - 'La Maison De Mon Reve'
Killdozer - 'Little Baby Buntin'
Calexico - 'Feast Of Wire'
Jesus Lizard - 'Goat'
Slint - 'Spiderland'
Naked Raygun - 'Understand'
Big Black - 'Songs About Fucking'
Shellac - '1000 Hurts'

Dietmar:
(keine Reihenfolge)
Big Black - 'Songs About Fucking'
Black Heart Procession - 'Amore Del Tropico'
Girls Against Boys - 'Cruise Yourself'
Jesus Lizard - 'Goat'
P.W. Long - 'Remembered'
Monorchid - 'Who Put Out The Fire'
Negative Approach - 'Tied Down'
Scratch Acid - 'The Gift'
Slint - 'Spiderland'
Supersystem - 'Always Never Again'









Carla Bozulichs Stimme anderer kennen, als ich Mike Watts erstes Solo-Album „Ballhog Or Tugboat" hörte. Eine Stimme, die auch von einem Mann sein könnte. Dunkel, brüchig, verletzlich, aber auch voller Kraft. Sie sang u.a. „Tuff Gnarl" von Sonic Youth, das ich in dieser Version dem Original vor allem wegen dieser Stimme vorziehe. Keine übermäßig trainierte Stimme. Eine, deren Grenzen man hört, weil Bozulich bis an diese Grenzen geht, manchmal ein wenig weiter noch. Ähnlich wie bei Nels Cline machte ich mich auf die Suche nach ihrer Musik. Fand Geraldine Fibbers, die Rockband, mit der sie kurz dem großen Erfolg stand, eine „thinking man's rockband", die Can ebenso coverte wie Willie Nelson. Ich fand Scarnella, jenes Projekt zwischen anrührenden Songs und freier Improvisation von Cline und Bozulich. Und ich stieß auf die Prä-Fibbers Industrial-Rock-Band Ethyl Meatplow. Zuletzt erschienen dann zwei Solo-Alben: „Red Headed Stranger", eine Song-für-Song-Adaption eines legendären Albums von Country-Outlaw Willie Nelson, und das experimentellere „Evangelista", auf dem Bozulich mit Musikern von Godspeed You! Black Emperor und Silver Mt. Zion ihre eigenen Songs sowie eine ergreifende Version des Low-Songs „Pissing" spielt. Anlässlich jenes letzten Albums kam sie dann auch endlich in greifbare Nähe und ich ergriff die Chance. Im Hafenklang nach einem WM-Spiel unterhielten wir uns vor ihrem Konzert.

Carla: Wahrscheinlich wird es heute nicht sehr voll. Wahrscheinlich du, der Typ, der kocht und vielleicht zwei andere. Sie schauen alle das Spiel (*Deutschland Polen*). Die Show wurde erst vor zwei Wochen angekündigt.

Das ist nicht deine erste Solo-Tour in Europa.

Nein, es ist die dritte. Es ist alles eher klein. Heute wird wohl die schlimmste Show sein. Aber ich verbreite das Wort über mein Album, und wir kommen im Herbst für sechs Wochen wieder. Dann haben die Promoter mehr Zeit.

Das letzte Mal gingst du allein auf Tour, oder?

Naja, ich hatte meine Band dabei. Aber eine Tour habe ich allein gemacht. Ich hasse es, allein zu spielen. Die Erfahrung ... die Musik ändert sich für mich von Sekunde zu Sekunde, dadurch, dass ich anderen zuhöre. Es ist ein Geben und Nehmen. Und ich mag es, mit Leuten zusammenzuarbeiten. I'm a collaborator. Ich mag es nicht so sehr, Musik aus mir heraus zu generieren, wenn ich sie erstmal geschrieben habe. Ich schreibe gern allein oder mit Leuten, aber wenn ich sie spiele, ... ich habe sie für viele Instrumente in meinem Kopf und bringe sie dann üblicherweise zu einer kleineren Gruppe, um es live zu spielen, aber wenn ich die Wahl hätte, hätte ich wahrscheinlich eine neunköpfige Band. Weil ich die Musik so höre. Ich höre mehr in der Musik. Ich denke über mich nicht als Sängerin, eher als Instrument in einem Ensemble.

Ist das der Grund, warum du so viele verschiedene Sachen machst? Es gibt Scarnella, eine Menge Leute spielen auf „Red Headed Stranger". Das erste Mal habe ich dich auf „Ballhog Or Tugboat" gehört, mit einer Menge unterschiedlicher Leute. Jetzt hast du diese Kanada-Connection mit einer Frau von Geraldine Fibbers.

Jessica Moss spielt bei Silver Mount Zion, ja sie war bei den GF. Und die anderen sind hauptsächlich von GYBE und Silver Mount Zion.

Und jedes Album steht für sich. Deine Stimme ist immer sehr erkennbar, aber es scheint nicht, dass du dich einer Musik widmest, um sie zu perfektionieren. Absicht? Oder wirtschaftlichen oder konzeptionellen Gründen geschuldet?

Definitiv konzeptionell. Ich denke, dass meine Musik ist, wie in einem Märchen, wo jemand durch verschiedene Orte auf einem Abenteuer läuft und jeder Ort ist anders. So ist Musik für mich. Ich gehe gern an verschiedene Orte und erfahre sie als Abenteuer. Und etwas geschieht in meinem Leben und das wird mir sagen, was das nächste ist, was ich tun soll. Ich wechsle nicht Stile mit Absicht, aber ich als Person verändere mich sehr schnell. Und meine Erfahrungen diktieren, wie meine Musik sein wird.

Als du „Evangelista" geschrieben hast, hattest du da eine Vorstellung, wer es mit dir aufnehmen würde?

Eine Menge habe ich erst im Studio improvisiert. Aber das Hauptstück „Evangelista No 1" hatte ich schon ein paar Mal mit verschiedenen Leuten gespielt. Ich wusste, was auf dem Album passieren sollte, aber ich hatte keine Ahnung, was herauskommen würde. Und was schließlich herauskam, war definitiv nicht, was ich im Kopf hatte, hahaha. Der Song E No1 sagt auf eine Art, was ich tun wollte, und das Album wurde dann etwas anders. Aber es sollte Spiritualität und Freude ausdrücken... Wenn du Leute ansiehst, die sehr religiös sind, kannst du sie ansehen und diese fanatische Licht in ihnen sehen. Und es ist auf eine Art inspirierend, wenn es nicht so ärgerlich wäre, hahaha, wegen der Intensität, der Reinheit und der Konzentration des Gefühls und des Vertrauens in etwas, was du nicht sehen oder berühren kannst, das ziemlich unwahrscheinlich ist, aber sie glauben völlig daran. Und daran ist etwas, was eine Person auf eine Art auf ein anderes Level schießt. Und es ist normalerweise ziemlich beunruhigend, aber ich habe ein ähnliches Gefühl bei Musik. Und

CARLA BOZULICH
Die Evangelistin

ich glaube, was ich bei Musik fühle, ist vergleichbar mit religiösen Gefühlen. Ich fühle das auch bei Liebe und ich bin damit nicht allein. Es gibt viele Menschen, die bei Musik und Liebe so fühlen. Ich wollte deshalb diesen Teil von mir untersuchen. Denn es ist wirklich stark in mir und diktiert, was ich tue, fast wie eine Religion. Ich beschloss, da ich so eine kraftvolle Stimme habe und so viel Überzeugung und eine gebieterische Haltung in einer Performance haben kann, wenn ich will, eine Art Predigt zu machen über Klang und Liebe. Das war ursprünglich das Konzept des Albums, aus der Idee, eine Predigt zu machen, hat es sich entwickelt, um Menschen zu inspirieren oder sie zu verängstigen, je nachdem. Einfach um zu sagen: Du hast die Wahl, teilzunehmen oder nicht. Es gibt einen Punkt in dem Song, wo es heißt: I want you to get up, i want you to feel the inside of your hot blood, feel the inside shaking and trembling. Jede Nacht sage ich das, und oft setzen sich Leute hin. Und es ist immer komisch, weil die Leute nie aufstehen werden. Ich sage nicht, ich will, dass ihr aufsteht, es ist keine Kirche. Aber es ist ein interessanter Moment, weil er Leuten bewusst macht, dass sie in diesem Moment nicht aufstehen werden. Warum nicht einfach aufstehen? Der Song ist über die Freude in dir und die Intensität, die jeder fühlt, aber niemand will aufstehen. Besonders weiße Leute nicht. Nicht nur hier. Bei meinen Shows sind nicht viele Leute, die nicht weiß sind, ich hasse das wirklich. Das, was ich mache, ist eher verwurzelt in einer Art südlichen Baptisten-Kultur, wo alle, wenn sie mit einem Priester in so einer Situation wären, aufspringen und schreien würdest. Ich schreie es oft in diesem Stück, „Liebe“. Wenn es eine Kirche wäre, würden sie auch „Liebe“ schreien. Und es ist interessant, weil ich denke, dass jeder das fühlt, egal ob schwarz oder weiß. Vielleicht nicht jeder, aber der halbe Raum fühlt dieses Hochgefühl, wenn sie verliebt sind, in andere Menschen oder einen schönen Himmel oder Klang und Musik. Und Menschen können von Musik zu Tränen gerührt oder zum Tanzen gebracht werden. Auf eine Art fordere ich Menschen heraus. Viele Songs auf dem Album sind so verletzlich, dass es Leute unbehaglich macht, sie zu hören.

Sie klingen sehr nackt.

Ja. Das ist nicht, warum ich die Platte gemacht habe, aber ich habe ein neues Stück gemacht, um das zu pushen. Es fordert die Leute heraus, habe ich auf der Bühne gemerkt, sich zu entscheiden und wenigstens eine Schicht tiefer zu gehen, als sonst in der Öffentlichkeit. Vielleicht nicht alle 50 Schichten, aber vielleicht eine.

Ist diese erwähnte schwarze Kultur Teil deiner Geschichte? Woher kommst du?

Ich komme aus Los Angeles. Aber meine Mutter hörte hauptsächlich schwarze Musik aller Art, aber vor allem mochte sie Funkadelic und Parliament, Bill Withers, Billie Holiday, Ornette Coleman, ich glaube sie mochte auch Kurt Weill. Der Same wurde sehr früh in mich gelegt.

Hast du nicht auch mal Weill gesungen?

Ich habe einmal einen Song von Brecht und Weill gesungen mit der London Symphonietta auf Patti Smiths „Meltdown“-Festival. Ich habe die Ballade Lily Of Hell gesungen, was ein gutes Stück ist, sehr rotzig.

Willie Nelson... Wenn man sich den Background anschaut, den du beschrieben hast, ist der nicht die nächste Wahl.

Das war wirklich wichtig. Ich hatte für eine Weile die Lust am Singen verloren. Nach Geraldine Fibbers hatte ich nur ein paar Songs auf der Scarnella gesungen, und Nels musste mich dazu sehr ermutigen. Ich wollte nur instrumentale Musik machen, ich war meiner Stimme ziemlich müde. Ich hatte das Gefühl,. Dass Leute meine Stimme vor die Musik stellten, und wie ich sagte, mag ich es eher, Teil eines Ensembles zu sein. Ich nahm mir wirklich eine lange Pause vom Singen, und als ich wieder anfing, war es mir zu viel Druck ein ganzes Album zu schreien. Und ich liebe dieses Willie-Nelson-Album „Red Headed Stranger“. Ich hatte seit Jahren Songs davon gespielt und ich beschloss einfach, das ganze Album zu singen, weil es eine Geschichte ist und ich gern Geschichten erzählen. Also dachte ich mir, ich erzähle die Geschichte in einer Show. Es war eine Live-Sache. Das erste Mal spielte ich es mit Alan von Low, das hat Spaß gemacht. Daraus hat es sich dann ziemlich schnell entwickelt und ich machte eine Tour mit der Band, die auch auf dem Album spielt, dann haben wir die Platte drei Tage nach der Tour an zwei Tagen aufgenommen. Da war ein Typ, der bei der Plattenfirma arbeitet, bei der Willie Nelson ist und er kannte Wille und meinte: Willie muss das hören. Und er spielte es ihm vor und Willie sagte, er wolle darauf singen, das war wirklich cool, das hätte ich nie erwartet.

Was für ein Typ ist er?

Er ist sehr mellow, er raucht eine Menge Pot. Er ist ein süßer, wunderbarer Typ, sehr gütig, sehr, weißt du, er lässt dich fühlen, dass es eine gute Idee ist, zu lachen und eine gute Zeit zu haben. Und er hat eine wunderschöne Stimme und spielt wunderbar Gitarre. Er spielt auf drei Stücken und es ist ... so unglaublich.

Man hört sofort, dass er das ist. Eigentlich spielt er immer den gleichen Stil.

Er hat einen spanischen Stil. Er spielt eine Nylonsaitengitarre, sehr markant.

Es gibt kein zweites Scarnella-Album, es wird wohl auch kein zweites Willie-Nelson-Album geben. Du kehrst anscheinend nie zurück. Wird es ein zweites „Evangelista“ geben?

Ich würde gern ein zweites Album in der Richtung machen, vielleicht nicht im gleichen Stil, aber ähnlich. Ich möchte ein wenig dabei bleiben, aber ich weiß nicht genau, was das heißt, hahaha. Ich höre da etwas, was ich weiter entwickeln will. Vielleicht nenne ich es einfach „Evangelista“, nicht nach mir.

Du bist die „Evangelistin“?

Ja. Und es klingt ein bisschen revolutionär, wie „Sandinista“. Es ist eine Kombination aus Evangelist und diesem konterrevolutionären Submonster..., falls das irgendwie Sinn macht.

Du hast „Masters Of War“ (Dylan) gesungen, ist das irgendwo auf einem Album?

Das ist auf einem Album von Schlagzeuger Scott Amendola. Das war, weil ich so stark gegen den Krieg fühle. Schrecklich. Unglaublich. Ich kann nicht glauben, dass es immer noch läuft. Und dann die ganze Sache, was werden wir tun? Den ganzen mittleren Osten übernehmen? Es ist so übel. Sie können die Leute einfach nicht in Frieden lassen.

Ich denke, das war's. Ich bin sehr aufgeregt...

Die einzige Person zu sein, die das Konzert sieht? (*lacht*) Es wird deine Show sein.

Die Show: Die Band macht Lärm, Carla schreit „Love“, dann kommt das ganze Programm von „Evangelista“. Scheiß auf die WM. Es war mein Konzert.

(stone)

BEAT MOTEL # 5
They're coming out as fast as we are, wow. Nice little big zine with a cheesy cover indeed. These writers try very hard to be as informal as it gets, which is slightly annoying at times, since it's not as funny as I guess they assume it is. Not over the length of the entire zine. But that's a minor quibble as the zine is packed with lots to read about the UK but also about bands like Against ME! Rise Against Lagwagon, yes they all fall under the category fat bands, don't ask me why. Try it. 72 A5 pages for 2,50€ + postage (alva)
71 Rectory Road / Ipswich / Suffolk IP2 8EQ / UK

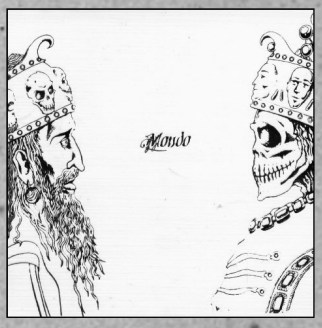
Leif, Thomas: Beraten und verkauft: McKinsey&Co - der grosse Bluff der Unternehmensberater
Versuch einer Einleitung I: Diese ganzen Pisser von McKinsey, Roland Berger und KPMG kriegen hier ordentlich eins rein....hmh...zu polemischer Einsteig...vielleicht mit einem Zitat über Berater des ehemaligen Bausenators von Berlin, Peter Strieder (SPD), beginnen: "Die sagen mir nicht nur, wie viele Leute erschossen werden müssen, sie schreiben auch noch die Namen auf die Kugeln." "Beraten und verkauft" ist ein sehr informatives und gleichzeitig richtig spannendes Sachbuch über den Beratermarkt (in Deutschland gibt es 14.000 Consulting-Firmen mit 68.000 Mitarbeitern, McKinsey und Roland Berger sind mit einem Jahresumsatz von jeweils über einer Millarden Euro an der Spitze), d.h. ein kritisches Portrait über die grossen Unternehmensberaterfirmen, kann man echt gut wie einen schönen Roman weglesen, da es zwar schon wissenschaftlich ist, aber halt einen sehr schön lesbaren Stil hat. Leif ist SWR-Chef Fernsehreporter und Dr. der Politikwissenschaften und er geht ziemlich deutlich mit der Beraterszene ins Gericht: "Wo Ratlosigkeit in den Management-Etagen und in den politischen Stäben grassiert und die Kompetenzen unter dem zunehmenden Wettbewerbsdruck zu versagen drohen, bieten die Berater ihre scheinbar einfachen Lösungen an. Sie strukturieren Arbeitsplätze zu Tausenden weg und scheuen gleichzeitig die Öffentlichkeit wie der Teufel das Weihwasser"; "Beratung als Selbstzweck"; "Berater bei der Arbeit: das Consulter-Paradies in der Bundesagentur für Arbeit... opulent und überflüssig: Die PR der Bundesagentur" und natürlich die schöne Beobachtung: "Mit ihren Powerpoint-Präsentationen bieten sie extrem vereinfachte Rezepte für die Handhabung komplexer Prozesse und den Umgang mit gewachsenen Strukturen, mit ihrem elitärem Habitus und dem sie umgebenden Mythos grenzenloser Kompetenz entlasten sie die Entscheidungsträger in Wirtschaft und Politik. Nur Verantwortung für die Folgen ihrer Empfehlungen übernehmen die Berater nicht." Leif verdeutlicht auch seine These von "dem Vorherrschen eines modernen Systems der Ausbeutung in den Beratungsfirmen" durch einen vorher geplanten Recruitingeinsatz bei McKinsey, d.h. ein Erfahrungsbericht von einer Kandidatin im Bewerbungsprozess dort, was einen vielleicht ein wenig an "Der Aufmacher" von Günther Wallraff erinnert, wo dieser als "gefakter" Bild-Reporter in dem Springer-Verlag über die Methoden bei der Boulevard-Zeitung berichtet. Ich kann das Buch nur schwer empfehlen, zwar ist der Begriff von der McKinsey-Gesellschaft für mich etwas übertrieben (man muss nicht jeden Trend direkt zum Merkmal der Gesellschaft hochheben, die halt immer noch eine kapitalistische Industriegesellschaft ist), aber wem die Werbeanzeigen der Boston Consulting Group schon immer auf den Nerv gingen, wer immer schon dachte, was sind das eigentlich für welche, diese "Berater", die pro Tag 1000 € bekommen und für was eigentlich, der findet sich hier in diesem kompetenten Buch in all seiner Skepsis bestätigt. Der Autor kommt am Ende seines Buches zu dem Schluss, dass die Beratungsfirmen im Prinzip die modernen Bluthunde sind, sie werden deshalb vom öffentlichen Sektor und für Unternehmen gekauft, "weil man ihre Hebelfunktion und ihre Rücksichtslosigkeit bei den gewünschten Reformen oder Restrukturierungen nutzen will" und er stellt fest, dass "der Beratungskomplex in Deutschland noch ein perfekt gehütetes Geheimnis ist, aber dass der Mythos der Branche bröckelt."
Und wem das alles gar nicht gefällt, der kann sich wenigstens den Teil "Die Consultant-Sprache: Bluff auf Englisch" durchlesen, um mal wieder im Freundeskreis mit so richtig schönen (Angliz)ismen auftrumpfen zu können: oder schon mal was von dem Synonym für Ursache (komplexe Erklärungsvariable), dem guten alten Best-Practice-Flow (beste Organsiation der Abläufe) oder "mittels gewichteter Mittelwerte ermittelt" (will sagen irgendwie errechnet) gehört? Auch schön: dezentrale Ressourcenverantwortung und Null-Basis-Budgetierung. Vielleicht könnte man das Buch mit dem 80er Jahre Klassiker "Nieten in Nadelstreifen" vergleichen, also so rein als Schlagwort steckt hier doch die gleiche Aussage hinter, nur das es damals um die Manager als Nieten ging und jetzt um die Consultants geht. Am Ende möchte ich euch einen schönen Witz, den Leif über Berater erzählt, natürlich nicht vorenthalten ...."Ein junger Mann mit Aktentasche trifft auf einen Schäfer mit riesiger Herde: "Gibst du mit ein Schaf, wenn ich dir sage, wie gross deine Herde ist?", fragt der Fremde. Der Schäfer willigt ein. Der Jüngling wirft seinen Computer nebst modernster Satellitentechnik an und gibt nach drei Minuten die Antwort: 2398 Schafe.Der Hirte überreicht ihm ein Tier. "Bekomme ich meine Bezahlung zurück, wenn ich dir sage, welchen Beruf du hast?", fragt jetzt der Schäfer. Der Fremde nickt. "Du bist Berater". Der Jüngling staunt und fragt, woher er das wisse. Der Schäfer: "Ganz einfach. Du bist ungefragt gekommen und hast mir gesagt, was ich schon wusste - kann ich jetzt meinen Hund wiederhaben?" (jan)
C. Bertelsmann Verlag, 3. Auflage 2006, ISBN-10: 3-570-00925-4

BIERFRONT 1/2006
Neue Ausgabe des ehrwürdigen Aachener Zines in A2. Alles Heimarbeit, kaum Anzeigen und das Schnipsellayout mit Wiedererkennungswert. Im Vorwort fragen sich die Macher, ob sie nicht länger als wir und das habe ich ja auch hier schon geschrieben: Ja, BF älter, aber da gab's die ein oder andere Pause, während hier mehr Kontinuität angesagt ist. Letztlich egal, "I know we're not the first - I hope we're not the last" sang da ein englischer Schlagersänger einmal. Ob die Bierfront Redaktion allerdings tatsächlich mehr trinkt als die unsrige, fürwahr, das gälte es zu prüfen! Inhaltlich wie auch qualitativ variiert das BF sehr stark. Von einem völlig belanglosen, stumpfen Interview mit den Epoxies zu bestens gelungener Photo-Live-Kolumne, von charmanten Hommagen an Ted Milton von Blurt bis zu einem durchgeknallt ausufernden Werk unseres Torsten über türkische Trash-Filme, welches eigentlich ins Howl gehört hätte - so sich jemand erinnern kann: Die Mischung ist abstrus, der Musikgeschmack der Macher pendelt zwischen Charts und Tribute to Nothing, Alten Säcken (Charles de Goal, leck mich am Arsch!, das ich den Bandnamen mal wieder lesen sollte.... mit fürchterlich dünnem Interview): Abwechslung wird geboten: Absolut-ion erteilt, auch wenn die Top Ten Liste der beachtenswerten Alkoholika ... merkwürdig suppig ist. Dafür siegt in alter Tradition die Aachener Gerüchteküche auf der letzten Seite...volle Punktzahl. (daniel)
40SA2 - 4Ausgaben 10€, F. Buchholz, Boxgraben 116, 52064 Aachen

OUT NOW ON DAY AFTER



SPACEHORSE
GHOSTS OF THE CIVIL LIVING 12"/CDEP
(TOURING EUROPE NOW)



LVMEN
MONDO LP/CD



LVMEN
AN ANTHOLOGY OF ALREADY RELEASED SONGS CD



MÖNSTER
ARMS LP/CD

CHECK THE WEBSITE FOR FULL LIST OF OUR RELEASES, MP3, TOURDATES AND OTHER INFO.
VISIT OUR WEBSTORE WITH OVER 7000 TITLES OF MUSIC AND MERCHANDISE.

DAY AFTER | PO BOX 153 | 35201 AS | CZECH REP | WWW.DAYAFTER.CZ

DAY AFTER RELEASES ARE DISTRIBUTED IN GERMANY BY BROKEN SILENCE (WWW.BROKENSILENCE.BIZ)

Klaus N. Frick - Chaos en France. Peter Pank in Avignon

Ich glaube, ich werde noch Teil der Frick Youth. Auf knapp 280 sauber gedruckten Seiten kommen Klaus´gesammelte Erlebnisse des Peter Pank, dem Anfang 20 jährigem Punkrocker, geflüchtet aus dem spiessigen Südeutschland und (zuerst) gelandet in Avignon. In Tagebuch- und Ich-Form erfährt man auf viel zu schnell vorbeigehenden Seiten von Peters Leben, seiner Liebe zu seiner Freundin Manu dort in Avignon, die aber einen empfindlichen Riss annimmt, als Peter herausfindet, dass diese abends als Nutte arbeitet, dem Freundeskreis von Peter, Drogenerlebnissen bzw. abstrakten Kurierfahrten, Stress mit der französischen Polizei, den flics, kein Geld, alkoholisierten Punk-Konzertbesuchen, Peters erste Begegnung mit Slamdance, anderen südfranzösischen Städten und deren Szene dort um 1986... Man ist aufgrund des gut verständlichen Schreibstils direkt in der Story drin, lebt und fühlt mit. Die Peter Pank-Geschichten (der autobiographische Anteil würde mich ja mal schon interessieren!) erschienen als Forsetzungsgeschichte zuerst im Zap, und wurden dann ab 1997 weiter im OX veröffentlicht. Genau dort habe ich dann auch zum ersten Mal eine der von ingesamt 35, hier teilweise überarbeiteten und ergänzten, Folgen von Peter Pank gelesen. Erkenntnis damals war: totaler Mist. Das muss irgendwie am Layout, an der zu kleinen Schrift oder an meiner allgemeinen Aversion gegen Fortsetzungsgeschichten liegen, denn hier, in einem schön gebundenem Buch und "an einem Stück", macht es einen grossen Spass, die Abenteuer zu lesen. Ich finde, die Aussage macht Sinn, zwar fasst Frick zu Beginn jeder neuen Veröffentlichung im OX das vorher bereits geschehene zusammen, aber irgendwie komme ich mir dabei immer aussen vor vor. Das Buch hier begesitert mich total, sogar so sehr, dass meine Freundin an einem Samstag morgen meinte, dass ich in der Nacht im Bett ruckartig hochgeschreckt bin, "City baby attacked by rats...baby" gerufen hätte und dann friedlich weitergeschlafen hätte. Einer der Protagonisten des Buches hört fast ausschliesslich G.B.H., Exploited und UK Subs, daher kam dann wohl mein Traum. Im Anhang befindet sich noch ein netter und informativer Abriss zu der im Buch erwähnten Punkmusik und so was wie ein kleiner Führer durch die französische Punk-Ska-HC-Oi-Musik. Go ahead Punk und buy this! Der "Peter Pank in Frankreich" Romanzyklus im OX ist jetzt abgeschlossen, nach Leserabstimmung dort beginnt Klaus mit Peter Pank und Hardcore, warte gespannt auf das dann erscheinende Buch! Ach so, Klaus N. Frick hat ja auch eine Gastkolumne zu der TRUST Sex und Musik Ausgabe geschrieben, die ich zwar nett fand, aber im Vergleich zu den hier teilweise geschilderten Sexstories hätte ich mir fast lieber was aus Peter Punk gewünscht, aber wer will sich schon immer selber wiederholen.

(jan)

16 EUR, Archiv der Jugendkulturen, Fidcinstr. 3, 10965 Berlin,



www.jugendkulturen.de, ISBN 9: 3-86546-038-0

Harry Crews

„Der Fluch“

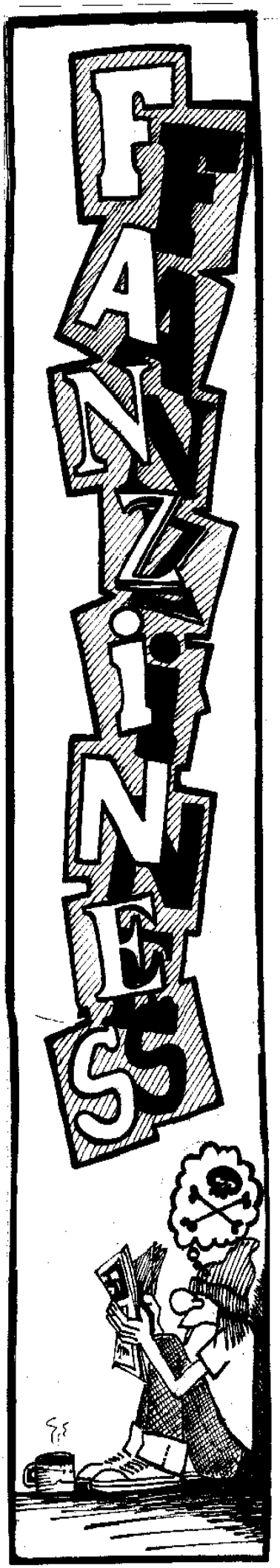
Daheim in den USA hat Harry Crews schon 23 Bücher veröffentlicht, in Deutschland erschien bislang kein einziges. Der kleine Bremer mox & maritz Verlag macht sich nun um Crews verdient. Seit ein paar Jahren veröffentlicht der kleine Verlag aus Bremen Stimmen der amerikanischen Subkultur, wie die deutschen Erstausgaben der Bücher von Punk-Ikone Henry Rollins und Lydia Lunch, allesamt radikale Außenseiterpositionen, bis hin zu dem Buch „Special“ des kontroversen Peter Sotos von der Krachband Whitehouse. Mit „Der Fluch“ („The Gypsy's Curse“) legt der kleine Verlag nun ein Buch vor, das aus einer nicht minder abseitigen Perspektive geschrieben ist. Marvin Molar, der Protagonist, lebt in einer alles andere als heilen Welt: Er besitzt zwei Beine, die völlig unbrauchbar sind, außerdem ist er taub – und stumm. Von seinen Eltern als Baby auf den Stufen eines Sportstudios abgesetzt, wächst Molar in der Obhut des Studiobesitzers Al Molarski auf und verdient sein Geld mit Kunststücken, die er auf seinen abnorm entwickelten Armen und Fingern vollführt. Und er ist verliebt in Hester. Als sie verlangt, zu ihm in das kleine Hinterzimmer im Gym zu ziehen, wird es für Molar ungemütlich. Bemerkenswerte Einsichten von der Unterseite der Gesellschaft wie die, dass Gespräche in Gebärdensprache nicht geflüstert werden und deshalb fast immer von anderen „mitgehört“ werden können, der sarkastische Humor der Hauptfigur und die skurrilen Charaktere, die sich in Al Molarskis Sportstudio treffen, fesseln von der ersten Seite an. Und man fragt sich, wie dieses Buch wohl verfilmt werden konnte. Aber auf die Antwort wird man warten müssen, bis der Streifen mit Johnny Depp, Vanessa Paradis, Harvey Keitel und anderen erscheint, der gerade in Arbeit ist ...

(stone)

17,80 Euro, mox & maritz Verlag

DER HEBEL # 1

Kommunistisch-stalinistiche Debütnummer aus Deutschland im Format DIN A5 mit knapp 40 Seiten. Auch mal wieder interessant, von denem was zu hören, wobei Stalin...ok, der rote Hitler war er auch nicht, Ernst Bloch hat mal auf die Frage „Was ist das Gute an Stalin?„ gesagt...„Er hat Hitler besiegt„. Das kann man so stehen lassen, denke ich, denn die Amis sind doch erst 1944 in den Krieg eingestiegen, und wollten doch auch verhindern, dass die Kommunisten in Europa regieren. Ansonsten geht's inhaltlich um die Themen „Wer wir sind und was wir wollen„ (eine durch KP-organiserte Revolution, um den Kapitalismus zu beseitigen), die „Notwendigkeit eines Parteiaufbaus in BRD heute„ (Arbeiterklasse muss sich selbst befreien, proletarische Revolution, Aufbau der Diktatur des Proletariats, Kritik der bestehenden komm. Gruppen in der BRD), „Was bedeutet die Theorie vom Parteiaufbau in zwei Phasen?„ , „Sozialreform oder Revolution„ „Die Kollektivierung und die Bauernfrage in der Sowjetunion„ und „China – eine neue aufstrebende imperialistische Macht?„ (Antwort im Text: Ja). Ingesamt gut zu lesen, sehr postitv, dass am Ende der Texte auf das Wiederholen von Demo-Parolen verzichtet wurde. You wann read some political stuff? Try



this. Das mit Stalin...ich denke, Hitler besiegt gut, Resst ziemlicher Müll und FEAR haben da auch recht...„everybody got to believe in something, I believe I have another beer„. Plattes Ende, interessante Broschüre.(jan)
2 EUR, www.hebel.tk

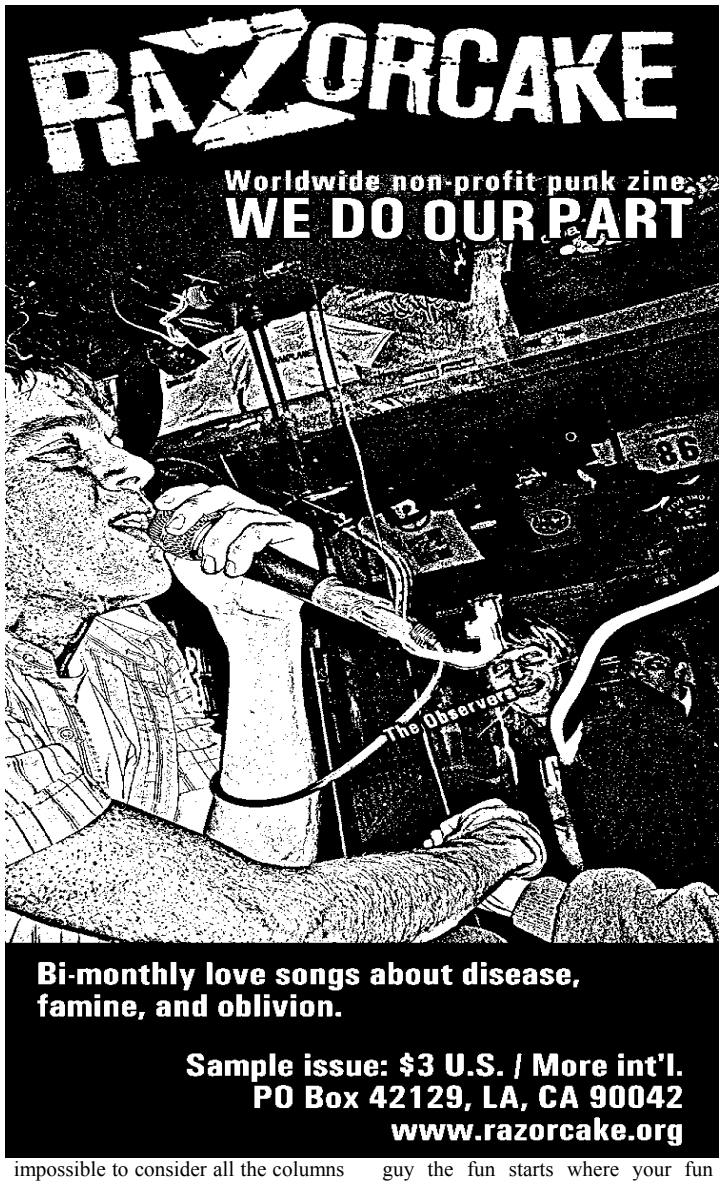
Hilmar Bender
„Die Schönheit der Chance“
Die Idee ist beinahe schon zu einfach: „Du bist der Typ, der ein Tourtagebuch schreibt über die Band von dem Typen, der das Tourtagebuch von Tocotronic schrieb.“ So sagte eines Tages ein Freund zu Hilmar Bender, seinerseits alter Bekannter von Tomte-Sänger Thees Uhlmann. Und dessen früher Ruhm gründet eben bekanntlich unter anderem auf dem Tocotronic-Tourtagebuch, eines der eher seltenen Exemplare seiner Art – ein anderes führt Bender als wichtigen Einfluss an: „Get In The Van“ von Henry Rollins – weil es nunmal heikel ist, eine Band dermaßen ungeschützt vorzuführen wie Bender es hier tut. Bender genoss ausreichend Vertrauen seitens der Band, um zu schildern wie es bei Tomte unterwegs ist, wobei mehrere Kapitel die Erlebnisse der Hansen Band schildern, jene Truppe, die in dem Film „Keine Lieder über Liebe“ die Hauptrolle hat. Falls Bender jedenfalls Dinge verhüllt, fällt es nicht weiter auf. Er ist ganz nah dran, verkauft manchmal T-Shirts für die Band, ist nicht wirklich Teil der Band, eher Beobachter und Freund, weshalb er auch mal ein Konzert wegen eines Fußballspiels verpassen darf. Aber immer bekommt er die entscheidenden Dinge mit. Was für ein harter Job es ist, als Musiker sein Geld zu verdienen, weil das Essen in den Clubs meist ungesund, der Schlaf im Nightliner nur eingeschränkt erholsam ist. Aber auch, wie berauschend es ist, vor 1500 Menschen auf einer Bühne zu stehen, die jeden deiner Texte mitsingen können. Bender schreibt kurzweilig, schweift ab, aber nie zu weit.
(stone)
14,90 Euro, Schwarzkopf & Schwarzkopf

ENPUNKT # 43
Super Klaus! So heisst nicht nur die alljährliche Zine-Beilage des one man Zines aus Karlsruhe, sondern auch mein Eindruck von dieser Nummer. Erstmal Glückwunsch zum zwanzig jährigen Jubliäum, weiter so. Das ca. 70 seitge DINA-5 Heft kommt im sehr übersichtlichen Layout und mit einem grünen Cover und sehr gutem gezeichnetem (auch grünem) Backcover, wo ein Sensenman ein CSU-Plakat durchsäbelt, immer wieder schön. Inhaltlich kündigt Klaus an, dass sein Heft aufgrund „viel zu tun„ wohl nur noch ein Mal im Jahr rauskommen wird, dafür kann man aber in seinem Blogspot tagesaktuell von ihm lesen (enpunkt.blogspot.com), und wer seinen Schreibstil mag, wird da auch bestens bedient...finde ich eigentlich ne nette Idee, so einen Blogspot, wobei ich den Unterschied zu einer normalen Homepage mit halt tagesaktuellen Einträgen nicht ganz verstehe, aber ich versteh auch myspace nicht. Klaus berichtet über von ihm besuchte Konzerte, z.B. Avengers in der Au in Frankfurt (muss gut gewesen sein, wie ärgerlich, dass ich da zu faul war, hinzugehen, argh), dem Au Fest dieses Jahr, einem Juli Konzert in Karlsruhe und einem Besuch von einer Ü-30-Party, der sehr amüsant zu lesen war. Es gibt kenntnisreich geschriebene Plattenbesprechungen, gekonnt verfasste Buchtipps bzw. -rezensionen, längere Ausführungen z.B. zu den Spermbirds und die für das Enpunkt charakteristischen Reisebericht von dem Autor seinen Reisen, z.B. von einem verregnetem Tag in einer Kneipe in Vietnam, Punks in Glasgow und einem Konzertbericht von Art Brut in Los Angeles, den ich am besten fand, weil Klaus halt stark vor dieser Stadt gewarnt wurde nach dem auch mir bekannten Motto „Total gefährlich, es gibt keine Busse„ und dann festgestellt hat: geht doch alles....aber Art brut, ist dat nicht so´ne Spex Band? Kann mich aber auch täuschen. Schön sind auch die persönlichen Alltagsbemerkungen, so berichtet Klaus von dem „Essen mit feinen Leuten„ in Berlin, nett zu lesen, man findet sich selber oft darin wieder, d.h. in den Irritationen. Und noch ein Jubiläum, seine Radiosendung ist 10 Jahre alt geworden, na dann musste die ja bald aufklären, ha! Eindeutiger Höhepunkt ist der kurze Text „Wie ich einmal einen politisch unkorrekten Ausdruck benutzte„ wo Fahrradfahrrer-Klaus eine rabiate Autofahrerin mit dem alternativen Wort für Vagina beglückte, richtig so! Alles in allem eine sehr nette Ausgabe, auch dieses Mal eine sehr zu befürwortende Zurückhaltung des eigenen Alters, gut geschrieben, machte sehr Spass, die Nummer zu lesen. Und hoffentlich ist die Luft nicht draussen!
(jan)
1 Eur, Klaus N. Frick, PF 2468, 76012 Karlsruhe,enpunkt@gmx.de

HÄNCHEN # 5
Durch und duch ziemliches Standardprogramm, ein paar schlechte Witze, ein paar gute Witze, Interview mit Lost Lyrics und eben was man sonst noch erwartet. OK. A5. 2 € + Porto (alva)
Sundgaulallee 10-7-12 / 79110 Freiburg

I A, ME-IST or the portable Board
First I thought, cool, I read almost all columns of this guy in MRR the last 20 years, so I dont have to read the book, which is exactly that, a collection of columns by Mykel Board. But then I started to read the foreward (by Ben Weasel) and a few of his columns and decided, to read it, even if some of it I read in the past - alot of time has passed since then. In the book are not all his columns, they are sorted by subject: Age, April Fools, Music, Politics, Sex, Travel, Other Topics. You also get a few words about Mykel Board from more or less "famous" scensters. It is impossible to consider all the columns in this book, but it has to be said: It is fun to read the book, it is thought provocing, funny, pisses you off here and there and in general has a nice style in writing, if you like that kind of style. Mykel's column in MRR is called "You are Wrong" and he is right so many times. Not always thou, his biggest failure is that he keeps mentioning he is a "jewish boy", you should think he understood, since in his colum "There are no homosexuals" he writes about how "there is no homosexuals" and sums it up saying "There will be 'fag bashing' als long as there are 'fags'." Now you replace the word "fag" with "jew" and you are there. Also he sometimes is even deadly wrong, like in a column where he speaks of Aids as if the whole case was only blown up by media to fear the people, ask the millions in Africa if they are victims of media or Aids. Anyway, it is interesting to read what this guy has been doing all over the world. Be it his travel to Thailand (he is pro sex tourism... and pro child/adult sex - you need to read why!) and his sexual adventures or his time in Mongolia, Japan and all over the states and Europe and his adventures there. Since I know the author since two decades, I have the impression sometimes his storys of sexual adventures are more based on wishfull thinking than reality, but hey, who cares, it is a good read. For this guy the fun starts where your fun ends, I know his humor is not good for everybody and I know he is hated by some PC, feminist, straight edge, and other groups like that, but it is not wrong to be hated by them who are not right. The columns he choose go back to 1983 and up to 2000, that is 17 years. I remember a while ago in a private corrospondence he said that writing columns is saying the same again and again but always pack it in diffrent words. And while I agree on it, I know that Mykel has alot to say and does not try to sell one idea in different clothes. Check it out. Almost 400 pages, Paperback. (dolf)
For 15,95 incl. postage from www.mykelboard.com
Hope & Nonthings, P.O. Box 148010, Chicago, IL60614-8010, Usa
Isbn 0-9707458-9-3

MAXIMUMROCKNROLL # 279 (August)
Standard quality you get intersting letters, columns, political news and reviews of books, films and zines. In this issue are scenereports from Tajikistan, Uzbekistan (!) and Sweden. Interviews: Mark Smith from The Fall, Cardiac Arrest, Mikamiko, Digger and the Pussycats, Massmord, Insect Warfare, The Astronauts, The Four Slicks, The Fallout, Pawns and an update on what is going on in New Orleans after Katrina. Some great pictures and cool layout. A must.



152 pages, newsprint for 6.- $ (surface) or 10.- $ (air).

(dolf)

Mrr, P.O. Box 460760, San Franciso, CA 94146-0760, Usa

OX #67+CD

Alles wie immer, interviewt sind unter anderem: Mahatmahitler (ich lach mich Tod, die Trier! Trashiges Inti, das, soweit ich weiß, komplett vom Berni geschrieben wurde und der Oxler nur noch seinen Namen drunter setzen musst – aber schon okay, ist ja lustig geworden), New York Dolls (ausfürhliches und gutes Interview mit interessanten Antworten, war nett zu lesen – das neue Album ist trotzdem gepflegt langweilig, da können Radio Birdman aber um einiges mehr), Greg Graffin (langweilig), Powersolo, Touch+Go (okay), Fehlfarben (Joachim unterhaält sich mit Herrn Family 5 Peter Hein über unzählige Platten aus den 80ern im Schnelldurchgang), Against Me! (zu kurz abgehakt), Year Future (informativ), Hammerhead (Sterbt alle, Ich sauf allein...Trierer Leitungswasser), Peace Of Skulls (mit verabscheuungswürdiger Haltung gegenüber Homosexuellen von Victor Greffin) und viele andere kurze und meist nicht lesenswerte Interviews. Dazu jede Menge blablabla-Kolumnen, das klasse Peter Puck Comic, tausende Reviews (danke für den Billy Talent-Veriss – ist mir zwar egal, aber hätte ich beim Ox ja nicht erwartet, hätte so 8 Punkte –wie immer- erwartet. Haben die etwa keine Werbeanzeige schalten wollen, hahahahaaaa)) und und und. Mal wieder alles von Punk über RocknRoll zu Hardcore und wasweißichwas alles abgedeckt. Für jeden etwas drin, jeder soll zufrieden gestellt werden. Da gibt immer wieder die meist politisch-informativen Artikeln, wie z.B. hier der zur „Altneudeutsche[n] Rechtschreibung“ und gleichzeitig druckt man eine farbige Din A4 Seite für das „unpolitische“ Hate-Core Lager ab, ähem. Ein rund 140 Seiten umfassendes Musik-Magazin mit einigen lesenwerten Texten und viel Schrott drin. Für lau blättere ich das Ox immer wieder gerne durch.

(andreas)

Ox-Fanzine, Postfach 102225, 42766 Haan, www.ox-fanzine.de

PANEL # 26 Ambixious Comix

Richtig professionel gedruckt und mit Farbcover kommt dieses Heft auf uns zu. Relativ schwarzer Humor, aber unterhaltsam. Es geht um Punks, Katzen und Ausserirdische. Viele verschieden Stile aber durchweg hohe Qualität, sogar einer mit Fotomontage ist dabei. Sollte man sich anschaffen, wenn man auf Comics steht, da für jeden mit gutem Geschmack was dabei ist. 68 Seiten für 3€ + Porto

(alva)

Postfach 102665 / 28026 Bremen

PANKERKNACKER # 13/2006

Ähnlich des früheren Plastic Bombs geht es hier um die typischen Punk Rock Themen also laute Musik und Betäubungsmittel. Ganz lustig gemacht, Selbsttest: Was für ein Sauftyp bin ich. Lässt sich ganz gut lesen obwohl mich eines der Hauptthemen gar nicht interessiert. Pascow werden interviewt, die eine tolle band sind. Am besten gefällt mir die Fotogeschichte, die die neuerdings erkeimte Hassliebe zwischen Yvonne der Heroines und Yvonne der Popzillas (ehemals Heroines) auf die Schippe nimmt, nicht zuletzt, da ich da auch mal so eine lustige Geschichte mitbekommen habe… aber das ist geheim. A4 68 Seiten 3 Euro + Porto.

(alva)

Postfach 2022 / 78010 Villingen

PUNK IS DAD # 5

Im Hause der Punk is Dad Crew wird Nachwuchs erwartet, erstmal dazu Glückwunsch. Dem ca. 50 Seiten umfassende DIN A5 Zine im typischen cut and paste Layout (klar, sieht punkig aus, Problem ist nur, dass es teilweise sehr schwer ist, zu lesen, gerade das TREND Interview) liegt eine CD bei, die die regionale Indi/Punk-Szene in und um Regensburg portraitiert, mit dabei neben Static 84, Try or die und Dusk like Fire auch Là par Force mit uns TRUST-Oise, nett. Im Heft gibt´s Interviews mit Trend (gut, halt nur teilweise schlecht zu lesen), mit Kampgartentapes und Alditapes über den Schwerpunkt Musikkassetten, dann wird noch einer von einem Vegan-Shop interessant befragt und es gibt ein sehr witziges Fake-Interview mit Roland McDonald, eindeutiger Höhepunkt, wunderbar!

Was mit neben den Zine-üblichen Standard (Platten- und Zine-Reviews) sehr gut gefallen hat, sind die politischen Artikel, z.B. über bedrückende Nazistrukturen in der Gegend, ein Abriss über Nationalanarchismus und eine kurze Einführung in die Ziele des Anarchismus, gerade letzter war mir etwas zu kurz und damit etwas zu oberflächlich, aber ist als Einführung dann doch völlig in Ordnung. Sollte man sich holen, dass Heft. Punks, not Dads. (jan)

2 EUR inkl. CD, T. Schusser, Ardennenstr. 25, 93057 Regensburg, punkisdad@hotmail.com

PUNKROCK #2

Wohl ans legendäre Punk Zine angelehntes Deutschpunkheft, dass die blöden ZSK zu Worte kommen lässt, die aber bloß zu nichts konkret Stellung beziehen, es sei denn es geht um stumpfe Parolen wie „Kein Bock auf Nazis“. So auch der Name der DVD, die diesem Werk beiliegt. Viele Rezensionen und immerhin die Sainte Catherines. Kurz zur DVD, es geht darum wie Nazis sich mitteilen, z.B. durch Verteilaktionen an Schulen und wie man damit umgehen soll, z.B. auf die Fresse hauen. Gutes Projekt. A5 2€ + Porto



(alva)

Postfach 10 05 23 / 68005 Mannheim

RENFIELD #15

Die genialen Epoxies werden interviewt, dann noch die Briefs, man kann also schon mal Geschmack attestieren. Cover ist auch ganz cool, diese IPods sind mir auch hoch suspekt, der meines Freundes liegt gerade neben mir und schielt mich grimmig an, immer mit einem teuflischen Plan in der Hinterhand. Kann nicht ganz überzeugen das Heft, aber gute Ansätze. A5 60 Seiten (alva)

Samariterstr. 2 / 10247 Berlin

REVELATION #19

Popkultur für Intellektuelle, die aber über Intro/Spex Standard hinausgeht. Nettes Konzept aber leider auf Grund des Idealismus (gute Inhalte, kein Kommerz, kaum Werbung) zu teuer für die Welt. Die beiliegende CD ist nicht nur Werbeträger, also gar nicht, sondern des jeweiligen Artikels Untermalung. A4 10 € inkl P+V 60 Seiten

(alva)

Schellstr. 19 / 45134 Essen

RIPPING TRASH # 23 / **GADGIE** # 21

Marv of Gadgie (great Cover by the way, punk zombies and mom witches rule) is as much of a scene priest as Steve yet he’s more on the story-telling part whereas Ripping Trash is more heavy political crust and all that. Nonetheless both halves complement each other nicely as they were both produced by true-to-the-bone punks. A5

(alva)

Po Box 152 / Burton-On-Trent / Staffs De14 1XX / UK

ROMP # 25

Eine weitere gute Ausgabe des Krustenheftes aus der Schweiz, schönes Layout, sehr punkig, viel schwarz und gängige Motive. Viele interessante politische Neuigkeiten gemischt mit harter Musik. Quasi die Printversion des Squat.net, sollte man reinschnuppern. 44 A4 Seiten für 2,60 (+ Porto?)

(alva)

Steinerstr.17 / Postfach 6633 / 6000 Luzern 6 / Schweiz

'77 The year of Punk & New Wave

This is a nice hardback editon of Henrik Bech Poulsen's book on 1977 Punk & New Wave. The author was

born in Denmark and grew up in the suburbs of Copenhagen but moved to Texas a decade ago. He was 13 years old in 1977. The almost 400 pages are a great reference work, listed are all Punk/New Wave bands from the UK and Ireland that released a record in '77. Each listing is a short story/bio of the band, when where who they started, what they did, their music, etc., well written and researched. Then follows a 1977 Discography (with label codes) and a Post-1977 where is described what the band and/or their members did later on - that is / can be very interesting too see where certain people ended up, or - came from. The book starts with an Author's note & Acknowledgements followed by a bit longer Prologue. There Poulsen writes about what was going on in '77: "the music press", "record companies", "creating a scene", "punk reaches the masses", "77 punk sound", "pogo dancing", etc. etc. All in all ok, but a bit short, keep in mind the author was 13, but he resarched well. I like the next section better: "1977 Punks on 1977 Punk" where very many diffrent people who have been around then write what '77 meant to them. I like this quote by Andy Colquhon from Warsaw Pakt: "*No more pretty chords in 1977. Recored companies, losing the youth market sales, were angry and dismissive at first, as were many of their artists. Then they scoured the street for new acts with bin-linger slogans, two chord Songs, amphetamie urgency, pegged pants and a rejection of anything and everything the cozy showbiz cartel represented. Smash it up if it's boring Sidney! It was a revolution in style, but nothing really shock the entrenched status quo. The new bands demanded money not change. By 1978 one gang had replaced the other and adopted their goals. The music became new wave, semantically distanced from punk, offering the platform to acts who mixes pop music with the newly fashionable clothes marketed by the same shopkeepers who had promoted the change. It was business as usual, though the sparck had flashed and the flame burned bright in '77.*"
I did not read all the listings but it is good to know to have the book as a reference book. Otherwise, I was 12 in 1977, and I did not life in London so what do I know.... about '77 Punk. Alot of it was stupid then and it is even more stupid nowadays, almost 30 years later. People will always copy. It is an essential book for every '77 fan and a good one for collectors, alot of work was put in. 30.- $ + postage.
(dolf)
Helter Skelter, Southbank House, Black Prince Road, London SE 1 7SJ
www.helterskelterbooks.com
Isbn 1-900924-92-7

SUNNYSIDE # 9
Cardigans Interview ohne Gesichtsverlust ist eine Kunst die hier gemeistert wird, sehr cool. Zu Smoke Blow sage ich lieber nichts sonst steht morgen ein Schlägertrupp vor der Tür und sonst gibt's nicht viel zu lesen. Doch, noch ein Kika Moderator-Interview. A5. (alva)
Selneckerstr. 1 / 04277 Leipzig

TOINEN VAIHTOEHTO # 199
Ich kann immer noch kein Finnisch, deshalb weiß ich nicht was Dolf im Interview alles so erzählt über uns, ich glaube er beschwert sich unter anderem darüber, dass mittlerweile ein Heft nur noch gekauft wird wenn eine Gratis-CD dabei liegt, oder, dass Hefte sich nur über Wasser halten, weil sie Bands wegen des Gratis-CD-Beitrags über's Ohr hauen. Dann gibt's noch ein kurzes Adicts Interview. Scheint mir ein gutes Polit-HC-DIY-Zine. A5
(alva)
PL 1 / 65200 Vaasa / Finnland

T.V.O.R. - Teste Vuote Ossa Rotte
1980 - 1985 Storia di una Chaoszine Hardcore Punk
Hammer! Über 300 Seiten, gebunden alles schön schwarz / weiss auf 130 g gestrichenem Papier gedruckt, Gewicht: 1,5 kg. Sehr hochwertige Ausstattung, praktisch wie ein Fotoband. Das TVOR (Leere Köpfe Gebrochene Knochen - auf den ersten Ausgaben stand auch "True Voice of Rebels) war ein italienisches Fanzine das in Italien von Stiv aus Como rausgebracht wurde. So gut wie komplett in italienisch aber mit grossartigen Fotos von italienischen, aber auch amerikanischen Bands und vielen klasse Schnappschüsse von tanzenden Besuchern. In einem sehr aussergewöhnlichen Layout, gut - zu der Zeit haben noch alle Punkfanzines mit Klebestift, Fotokopierer und Schere gelayoutet, aber das TVOR hatte einfach nochmal eine für sich ganz eigene Art zu layouten, muss man sehen, kann man schlecht beschreiben. Auf jeden Fall für damalige, und auch heutige, Zeit sehr beindruckend. Es macht richtig Spass in dem Schmöker zu blättern, zum einen wird man an viele alte geile italienische Bands wiedererinnert zum anderen findet man immer wieder ein Detail das man noch nicht gesehen hat. Da ist es dann auch nicht so schlimm - vorausgesetzt man spricht kein italienisch wie ich - das man vom Text nichts versteht. Apropo Text, vieles ist hier auch noch mit der Hand geschrieben. Das Buch besteht aus allen 5 erschienen (& natürlich schon längst ausverkauften) jemals erschienenen Ausgaben des TVOR, zusätzlich gibt es noch einen Schwung Flyer die Stiv gemacht hat (auch grossartig!) sowie einges an unveröffentlichtem artwork, sowie etwas Material das bereits für die 6. Ausgabe fertiggestellt war, die aber dann nie erschien. Das Ding müsste eigentlich Pflichtlehrbuch für alle angehenden Grafiker sein, damit die mal sehen können wie man hopplahopp so eine Ästhetik zaubern kann. Wobei ich glaube das dies damals gar nicht die primäre Absicht war, es war eben die Hardcorepunk Zeit und kopieren war angesagt, scheiss auf Perfektionismus. Die Herausgeber sind übrigens Leute die auch damals dabei waren und in letzter Zeit immer mal wieder dafür sorgen das Italy-HC/Punk nicht in Vergessenheit gerät. Kost 25.- Euro + Porto. (dolf)
LoveHate80, via Carrante 1, 70124 Bari, Italien, giorgio@lovehate80.it www.lovehate80.it

Antifaschistisches Blatt
Info
Nr.72 | Sommer 2006



Vergangenheit die nicht vergehen will - Ernst Nolte und der Historikerstreit

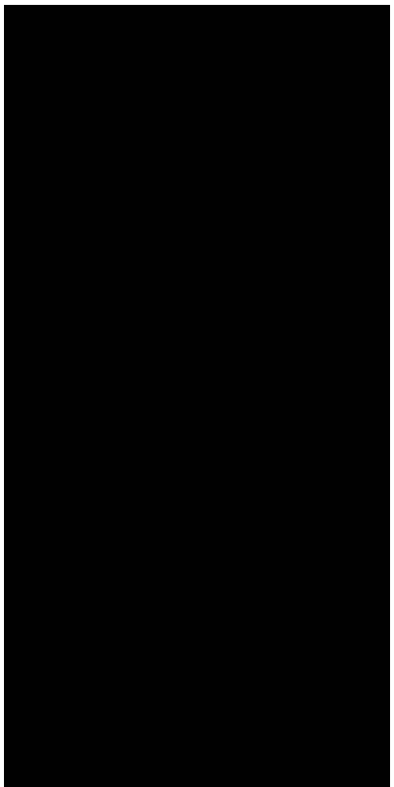
Kostenloses Probeexemplar:

Antifaschistisches Infoblatt
Gneisenaustr. 2a | 10961 Berlin
e-mail: aib@nadir.org
web: www.antifainfoblatt.de

Einzelexemplar 3,10 Euro
Abo 15,50 Euro (fünf Ausgaben)

WELCOME TO THE ROCK'N'ROLL PICTURE SHOW
Nette Comicstrips die von hat-ein-Zehnjähriger-gezeichnet bis zum professionellen Mangastil reichen. Am besten gefällt mir die Geschichte der Punker, die jetzt doch mal reich und berühmt werden wollen mit Musik um nicht immer Dosenbier trinken zu müssen. A4 5 € 52 Seiten
(alva)
J. Natter / Weidenallee 30c / 20357 Hamburg

WILDCAT # 77
Sehr gutes antifaschistisches Anarcho-Infoheft, das eben nicht nur sagt alles was die Punks/Antifas/Autonome etc. machen ist super, sondern gut darstellt woran es in der Realität hadert. Beispiel Barmer-Viertel, hier werden auch die inneren Probleme in der Gruppe angesprochen, anstatt das nur gegen den bösen Staat gewettert wird. Das kommt natürlich auch nicht zu kurz, gerechtfertigterweise. Einziges Manko, es gibt gar keine Wildcat Comics hier drin. Schade. 72 A4 Seiten für 3€ inkl. Porto (alva)
Postfach 30 12 06 / 50782 Köln





In Deutschland passiert wieder einiges! Machte Norddeutschland in den Neunzigern durch eine mittlerweile abgeklungene Welle von Bands unter dem Label "Northcore" auf sich aufmerksam, gibt es heute wieder einige neue und interessante Bands. Von Just Went Black, Turbostaat oder Escapado gab es in den letzten Jahren viel zu hören – ebenso wie von Kurhaus aus Schleswig-Holstein und Hamburg, die bereits seit 1996 unterwegs sind.
Spätestens seit ihrer 2004er Veröffentlichung "Refuse To Be Dead" haben Kurhaus durch ihren brachialen Mix aus Loxiran und Refused und ausgedehntes Touren Aufsehen erregt.
In diesen Tagen erscheint der Nachfolger "A Future Pornography" auf dem sich die Band zielsicher vom klassischen Hardcore entfernt und sich einen vielfältigeren Stil erschafft. Ausgehend vom Sound des Vorgängers wurden die Songstrukturen komplexer. Das Ergebnis ist sauber produzierter, mitreißender Post-Hardcore bei dem ruhige Melodien, Brachialparts, Emotionen und der Wille etwas zu bewegen aufeinandertreffen. Ohne musikalische Scheuklappen und mit viel Spielfreude sind direkte Punkrocksongs mit mehrstimmigen Mitsingparts oder Instrumentalstücke genauso präsent wie Elektronik- und Screamoeinflüsse. Das alles unterlegt mit ausgereiften Texten, deren Wille etwas zu Verändern auf dem Hörer übergreift. Mit dem Resultat schaffen es Kurhaus zu dem kleinen Zirkel deutscher Bands anzugehören, die einen eigenen Sound erschaffen haben.
Mancher Fan von "Refuse To Be Dead" mag vielleicht beim ersten Hören der neuen Aufnahmen Probleme haben Kurhaus wiederzuerkennen – aber ist es nicht genau das, was eine Band langfristig spannend macht?! Mit Jan, Sänger und Textschreiber der Band, sprach ich über die aktuellen Entwicklungen bei Kurhaus.

Inwieweit waren die Umstände beim Schreiben der neuen Songs anders als beim letzen Mal? Immerhin klingen die neuen Aufnahmen deutlich anders!
Die Umstände waren insofern anders, als dass wir zum einen anderes Equipment benutzt haben, also andere Gitarren, ein anderer Bass, teilweise andere Amps und das Schlagzeug haben wir zum Beispiel von Peter von Turbostaat geliehen. Und weil es das Studio in Norstedt nicht mehr gibt, haben wir auch in anderen Studios aufgenommen, wenn auch wieder mit Hauke Albrecht an den Reglern. Wir haben bewusst die Zerre bei den Gitarren sehr drastisch reduziert und versucht ein bisschen abwechslungsreicher zu werden. Die letzte Platte war ja schon ein ziemlich kompakter Klotz. Ganz wichtig ist aber auch, denke ich,

KURHAUS

dass wir heute vor ganz anderen Problemen stehen als bei der letzten Platte. Im Winter sind wir bis auf einen alle von uns mit Ausbildung oder Uni durch und da stellen sich dann schon Fragen nach der Zukunft und danach, wie weit wir jeder für sich das ganze Spiel mitspielen wollen. Dass das Thema 'Tod' eine so große Rolle spielt, war natürlich weniger geplant, aber leider ist das eines der wichtigsten Themen für uns gewesen in den letzten Monaten. Ich persönlich bin dankbar, hier mit der Musik einiges rausschreien zu können.

Ja, durch die Vielseitigkeit wirken Eure neuen Aufnahmen viel ausgereifter als die älteren Sachen. Du hast mir mal erzählt, dass sich deiner Meinung nach Punkrock stetig verändern muss um relevant zu bleiben? Ist das was persönliches für dich? Immerhin läuft im Punk / HC ja sehr viel sehr klassisch und unverändert ab und wiederholt sich immer wieder!

Ich weiß nicht, ob das nur was persönliches ist. Ich hoffe ja immer, dass ich damit nicht alleine bin. Ich bin da halt Idealist und definiere mir Punk und Hardcore, so dass ich mich mit den Begriffen identifizieren kann. Wenn ich jetzt unter Hardcore nur Bridge Nine und Co. verstehen würde, dann würde ich mich garantiert nicht mit diesem Begriff identifizieren können. Ich denke halt, dass Punk damals eine musikalische Rebellion gegen den festgefahrenen Rock war und Hardcore, genau wie auch New Wave, dann gegen Punk rebellierte, als dieser zum Standbild verkommen war. Aber das ist jetzt auch schon zwanzig Jahre her und wenn heute eine Band versucht so zu klingen wie Youth Of Today, dann kann das zwar auch mal ganz nett sein, aber es wird niemals so eine Sprengkraft haben wie Black Flag oder Bad Brains bzw. Wire oder The Clash. Wenn ich heute "Out Of Step" von Minor Threat höre, dann spüre ich immer noch, wie der Song damals alles weggeblasen haben muss. Dieses Gefühl habe ich heute bei fast gar keiner Band mehr und das ist schade. Natürlich hat jede Band das Recht, einfach nur Musik zu machen oder nette Songs schreiben zu wollen, aber das ist halt nicht das, was mich an Hardcore und Punk so fasziniert. Inwiefern wir diesem Anspruch jetzt selbst gerecht werden, weiß ich nicht. Ich denke, sowas kannst du auch nicht mit Absicht machen. Entweder es passiert einfach oder es passiert nicht. Aber ich denke, dass wir uns Mühe geben, uns dabei nicht selbst im Weg zu stehen, sondern einfach das rauslassen, was wir zu geben haben. Wenn das dann in manchen Ohren vielleicht nicht mehr nach Hardcore klingt, dann ist das nicht unser Problem. Unsere Liebe gilt auch eher Hardcore/Punk als Geisteshaltung und nicht Hardcore/Punk als Musikstil. Manchmal ist elektronische Musik oder Singer/Songwriter Kram tausend mal punker als irgendeine Streetpunk oder Youth Crew Kapelle.

An manchen Stellen habe ich das Gefühl, dass Eure Weiterentwicklung nicht nur darauf hinausläuft, dass ihr klassische Punkinhalte differenzierter betrachtet, sondern sie zum Teil auch (bewusst) ablehnt. Würdest du mir da zustimmen? Textzeilen wie "we may look like you" oder "life love no regret" wirken schon an Punk-/Hardcoreklassiker angelehnt, sind aber sonst genau andersherum gesungen worden. Oder ziehe ich da jetzt einfach nur einzelne Zeilen aus ihrem Kontext heraus?

Das kommt natürlich immer ganz darauf an, wie du Punk inhaltlich definierst, aber wenn Punk heißt, sich in sein kleines, mauscheliges Subkulturghetto zurückzuziehen und alle darin geltenden Normen unhinterfragt zu adaptieren, dann nö, dafür ist uns unser Leben zu schade.

Was jetzt aber diese zwei Textzeilen angeht, so sind die eigentlich etwas anders gemeint. Bei "life love no regret" habe ich klar an Unbroken gedacht, aber das war jetzt nicht als Antistatement gemeint. Eigentlich habe ich nur das Objekt, das ja gar nicht genannt wird, verändert. Unbroken meinten, du sollest anderen gegenüber mitfühlend sein, zumindest glaube ich, dass sie das sagen wollten… Und ich meine halt, dass du dich selbst nicht bemitleiden sollst. Was geschehen ist, ist geschehen. Scheiß drauf, weiterkämpfen!

Die andere Zeile bezog sich eigentlich auf die Mehrheitsgesellschaft, denn alles in allem sehen wir alle in der Band ja sehr zivil aus, aber das soll halt nicht heißen, dass wir komplett assimiliert sind. Aber wo du das jetzt sagst, kann das natürlich auch umgekehrt auf Menschen bezogen sein, für die Punk primär Optik ist, also Iro und nix drunter. Das Ganze ist glaube ich inspiriert gewesen von einer Stelle in Martin Büsser's "If the kids are united", wo er aus einem alten Zap zitiert, wie die ganzen Irokesen und Nietenkaiser ganz geschockt waren als Mitte der 80er bei den Dead Kennedys plötzlich ein Rudel Italiener mit kurzen Haaren, kurzen Hosen und Sportschuhen ankam. Der Gedanke, dass mir meine Mitmenschen meine Radikalität nicht auf den ersten Blick ansehen können, gefällt mir, aber wenn jemand crustig rumlaufen will, meinetwegen. Was zählt ist gedankliche Radikalität und die schließt optische ja nicht unbedingt aus. Aber halt auch nicht ein. Ich dreh mich im Kreis…

Was genau hat es mit dem Titel "A Future Pornography" auf sich? Warum schreit ihr nach einer neuen Nacktkultur?

Der Titel stammt ja aus dem Song "(there's a) party at the crack house" und in dem sind Pornographie und Nudismus halt eher Metaphern. Max Goldt hat mal gesagt, früher als Jungspund hätte er bei einer Domina an eine düstere, geheimnisvolle Person gedacht und heute würde er an seine dicke Nachbarin denken. Bei den 68ern gab es so die Idee von sexueller Befreiung und sexueller Revolution. Heute ist Sex nur noch eine Ware und was früher als pervers galt, gibt es heute im gut sortierten Fachhandel an der Ecke. Die sexuelle Revolution hat ihre Kinder gefressen. Trotzdem glaube ich nicht, dass wir hier schon das Ende der Geschichte erreicht haben. Es muss doch möglich sein, eine Sexualität jenseits von Rollenverhalten und Marktmechanismen zu entdecken, aber wahrscheinlich müssen wir dafür mal wieder erstmal den Kapitalismus überwinden. Was heute wirklich noch so schocken kann, wie damals vielleicht Porno, nackte Haut und Freie Liebe, ist Offenheit und Ehrlichkeit. Der Titel ist halt ein dreifach codierter Ruf nach einer Gesellschaft, in der wir keine Masken mehr tragen müssen und uns nicht mehr verkleiden müssen, sondern einfach sein können, wer wir sind und wer wir sein wollen.

So ähnlich macht es auch das TV, welches weniger nur auf nackte Haut setzt und sondern immer weiter versucht in das Innerste des Menschen Einzug zu erhalten.

Ja klar, vom Kapitalismus lernen heißt Siegen lernen… Ich denke aber nicht oder besser ich habe nicht das Gefühl, dass das Fernsehen auf dem Weg zu mehr Ehrlichkeit ist. Ich habe eher das Gefühl, Seelenstriptease in der Nachmittagstalkshow verhält sich zu wirklich emanzipiertem, offenen, ehrlichen Umgang miteinander wie "Schulmädchenreport" zu Sexueller Revolution. Da werden doch nur Vorurteile gesellschaftlicher Gruppen gegeneinander in Marktanteile umgewandelt und damit reproduziert. Die Zuschauer freuen sich dann, dass andere Menschen noch dümmer und mehr am Arsch zu sein scheinen als sie selbst und räkeln sich zufrieden im Status Quo. Wer will denn auch die Wahrheit sehen, wenn er oder sie den Fernseher anschaltet? Fernsehen ist doch für die meisten Menschen nur eine Möglichkeit abzuschalten und den scheiß Alltag zu vergessen. Das Problem ist halt nur, dass sich dadurch nichts an der Beschissenheit des Alltags ändert und es immer so weiter gehen wird, aber das weißt du ja sicher selber… Ich würde mich echt freuen, wenn wir einigen Menschen – zumindest uns selber – einen Ausweg aus dem Alltag zeigen könnten.

Mich wundert es, dass die CD-Version bei Poisonfree erscheint? Was verbindet Euch mit Ruhrpotthardcore? Eure neuen Songs gehen ja schon eher in die Post-HC-Richtung.

Das Ganze fing an, als wir vor ein paar Monaten in Schwäbisch Hall mit Sirens gespielt haben, denn da singt ja Daniel, der auch bei Poisonfree und PxF Records mit dabei ist. Der hat dann mitbekommen, dass wir noch ein Label für die CD suchen und der Rest ist dann einfach so passiert. Im übrigen sind außer Deadsoil bei PxF auch nur gute Platten rausgekommen und We Are Invisible sind musikalisch fast schon so was wie die Negation des Ruhrpotthardcores. Das passt schon.

Offensichtlich sind Euch Inhalte sehr wichtig und oft werdet ihr dafür gelobt überdurchschnittlich als Band zu vermitteln. Ihr habt seit einiger Zeit Bandshirts mit dem Aufdruck "Kurhaus - University Of Hardcore". Das klingt so als müsste immer alles durchdacht sein und einen gewissen Anspruch auf inhaltliches Niveau haben? Wahrscheinlich gehen viele Leute heute auch am Wochenende auf HC-Shows und wollen einfach nur ihren Spaß haben und sich nicht mit (politischen) Idealen auseinandersetzen?

Das stimmt. Die Texte sind bei uns sehr wichtig, wahrscheinlich wichtiger als bei vielen anderen Bands, aber ehrlich gesagt wüsste ich nicht, wie es anders sein sollte, es sei denn du machst ein reines Spaßprojekt. Dafür brennt mir aber dann doch viel zu viel auf der Seele, als dass das ausreichen könnte. Das mit dem "University Of Hardcore" ist aber mehr so als Scherz entstanden, so nach alter Schule kommt neue Schule kommt Universität. Das ist also mehr auf die Musik als die Texte bezogen gewesen. Der lateinische Spruch auf dem Shirt heißt auch einfach "Screaming for change", was ja ein Zitat auf Uniform Choice ist, die ja weit entfernt davon waren verkopfte Intellektuelle zu sein.

Das mit dem nur-Spass-haben-wollen und nicht-mit-politischen-Idealen-auseinandersetzen-wollen ist dann wieder so eine Sache. In unseren Augen haben wir nicht wirklich die krasse Agenda. Das meiste worüber wir singen und was wir sagen, sind für uns Minimalanforderungen. Es ist eher traurig, dass du 2006 in der Hardcore- und Punkszene noch darauf hinweisen musst, dass "schwul" kein Schimpfwort ist oder dass Leute Rumschubsen und in sie Reinhüpfen nichts mit Tanzen zu tun hat. Wir wollen auch gerne, dass die Leute Spaß haben, aber ein bisschen Input zum hinterher drüber Nachdenken hat auch keinem geschadet. Und so lange immer wieder Leute kommen und sagen, dass ihnen dass, was wir gesagt und gesungen haben, etwas bedeutet hat, so lange scheiß ich auch gerne auf die paar Leute, die meinen, wir sollten das Maul halten und abrocken.

Gerade ist der Emo Apocalyse Sampler erschienen, auf dem ihr mit dem Song "Punk needs capitalism like Holmes needed Moriarty" vertreten seid. In dem Song kritisiert ihr, dass die Rebellion oftmals nur noch modisch ist und es dabei gar nicht mehr darum geht, etwas an den bestehenden Verhältnissen zu ändern. Aber wie genau soll ich das mit dem Titel verstehen?

Der Titel und der Song als Ganzes sollen ausdrücken, dass wir alle allzu gerne vergessen, dass Punk und Hardcore und Antifa und Dagegensein purer Luxus sind, den sich die meisten Menschen auf diesem Planeten nicht leisten können. Vornehmlich weiße und männliche Mittelstandskids spielen Rebellion. Punk ist ein Produkt des Kapitalismus und hätte sich nicht entwickelt, wenn die Welt perfekt und gerecht und alles wäre, denn dann hätte es ja nichts zum gegen rebellieren gegeben. Ich denke, eine perfekte Welt wäre pure Tyrannei. Stell dir vor, wir würden in einer Disneywelt leben! Da nehme ich doch lieber diese unperfekte, dem Untergang geweihte Welt mit ihrem Scheißkapitalismus und habe genug zum Gegenanschreien und wütend drauf sein. Vielleicht ist der Text so eine Art Kriegserklärung an den Hippie in mir. Mehr Dreck, mehr Blut, mehr Nihilismus!

Okay, wenn du sagst, dass der Kapitalismus notwenig für Punkrock ist, kann Punk dann aus dem Kapitalismus heraus überhaupt etwas verändern (bzw. die Leute, die sich in Punkkreisen bewegen)? Frei vom Kapitalismus ist die Punkszene ja auch nicht, schließlich dreht sich viel um Geld in Form von Plattenveröffentlichungen, tourenden Bands, Merchartikel etc. Ohne Geld würde da ja nichts funktionieren.

Da der Kapitalismus allumfassend und allgegenwärtig ist heutzutage gibt es eh kein "außerhalb". Das ist bestenfalls Illusion oder Selbsttäuschung. Punk an sich wird sicher nichts verändern auf gesamtgesellschaftlicher Ebene. Auf kultureller Ebene und auf der individuellen Ebene kann Punk aber sicher etwas anstoßen. Punk kann Ideen und Energie geben für Individuen, die dann vielleicht etwas bewegen können. Ich glaube nicht, dass es eine gesellschaftlich relevante Veränderung bewirkt, ob wir jetzt T-Shirts und Platten möglichst günstig verkaufen und wenig Eintritt kassieren bei Konzerten, aber wenn wir es richtig anstellen, können Konzerte Orte sein, an denen Menschen sich freier fühlen können und Inspiration finden für eigenes Leben oder vielleicht auch ein bisschen Hoffnung, dass nicht alle Menschen Idioten sind. Punk könnte eine Art subkulturelles Ghetto sein, in dem Menschen die Chance haben, freier ihre Gedanken zu äußern, in dem Typen, die meinen Grabschen sei okay, nicht geduldet werden und in dem mehr und ehrlichere Kommunikation herrscht. Punk könnte versuchen musikalische Grenzen zu sprengen und offen für alle zu sein, die wollen und sich nicht durch Intoleranz selbst disqualifizieren, oder wie BANE sangen "a place where the strange were accepted, judged by what's inside, a scene of truely open minds".

Natürlich ist Punk nichts davon. Punk und Hardcore sind die konservativsten musikalischen Genres unter der Sonne. Es herrschen strenge Dresscodes und noch krassere Verhaltensregeln als in der Außenwelt. Sexuelle Übergriffe und sogar Vergewaltigungen kommen immer wieder vor, und sexistische oder homophobe Sprüche sind nicht so selten, wie wir immer glauben würden. Menschen, die wirklich ehrlich sind und versuchen zu sein, wie sie sind oder sein wollen, haben nichts zu lachen, sobald sie die in ihrer Clique oder Subszene gültigen Regeln brechen. Individualismus ist bei weitem nicht so angesagt, wie die Fachliteratur immer erzählt und Idioten gibt es auch mehr als genug. Bei manchen Konzerten von Bands, die als Punk oder Hardcore gelten, sind sie sogar die überwiegende Mehrheit. Aber aufgeben möchte ich deswegen noch lange nicht. Kann gut sein, dass das mal passieren wird, aber noch sind mir meine Subkultur und viele, viele sehr liebe Menschen in ihr zu wichtig, als dass ich sie kampflos aufgeben würde. Ich bin wahrscheinlich naiv, aber ich glaube halt noch immer an Veränderung zum Besseren auch wenn es dafür nicht einen einzigen wirklichen Anhaltspunkt gibt…



Das sind harte Worte.Was genau war denn genau deine Motivation den Song "Microphysics Of Power" zu schreiben? Insbesondere für die "Punkszene", die ihr ja hauptsächlich mit Eurer Musik erreicht.

Ich weiß es nicht mehr genau, aber ich war wohl mächtig angepisst. Ich glaube, der direkte Anlass war eine Diskussion, in der mir jemand erklären wollte, dass Veganismus Unsinn wäre







und in gewisser Weise konterrevolutionär, zumindest habe ich es so aufgefasst. Was mich wirklich gestört hat, war, dass die selbe Person mir vor ein paar Jahren noch selbst den Veganismus gepriesen hat. Klar dürfen Menschen sich ändern, meinetwegen soll er doch Tiere essen. Kann ich eh nix gegen machen. Die Scheiße ist, dass er damals wie heute, seine eigene Meinung für die einzig richtige zu halten schien und das ist einfach nur kreuzdumm. Es gibt keine absolute Wahrheit, genauso wenig wie es richtig und falsch, gut oder böse gibt. Jede Erkenntnis ist vorläufig. Das weiß jedeR, die oder der irgendwas wissenschaftliches studiert hat und eigentlich sollten wir das schon in der Schule lernen. Sogar Sokrates sagte schon, dass einzige was er wisse, sei dass er nichts wisse, aber nach ein paar tausend Jahren ist die Message immer noch nicht angekommen anscheinend. Es wird auch immer viel von Dialektik geredet und dabei vergessen, dass der Kern der Dialektik ist, dass stets sowohl These als auch Antithese falsch sind und genau genommen auch die Synthese, die ja auch nur wieder These gegenüber einen neuen Antithese ist und so weiter.

Der Titel kam dann später, ist ein Zitat von Michel Foucault und bedeutet in etwa, dass kleinere gesellschaftliche Gruppen – wie die HC/Punk Szene etwa – in der Lage sind noch stärkere Normen und Regeln durchzusetzen als die Gesamtgesellschaft. Im Grunde sind wir als Teil dieser Szene einer stärkeren Kontrolle ausgesetzt als der Durchschnittsbürger und das ist kein schöner Gedanke. Besagter Ex-Veganer sagte mir auch, er sei nur vegan geworden, weil er das halt musste um dazuzugehören. Wenn das wirklich so war, dann ist das ein gutes Beispiel dafür, wie beschissen totalitär diese Szene sein kann. Rassisten, Sexisten, Antisemiten und homophobe Idioten müssen wir deshalb aber natürlich noch lange nicht okay finden, aber das sind ja auch wieder Ideologien, die andere in ihrer Freiheit einzuschränken suchen, also kann so etwas im Namen der Freiheit auch gar nicht toleriert werden.

Puh, das ist vielleicht alles wissenschaftliche Kacke und mein Soziologiestudium hat mich da sicher verdorben, aber das, genau das, ist für mich der Kern von Punk: Immer alles in Frage stellen! Insofern sehe ich Punk in einer Tradition über Dada bis hin zur Aufklärung. Wann auch immer dir jemand sagt, er oder sie kenne die Wahrheit, ist Waffengewalt angebrachter als Gutgläubigkeit. Und weil genau das für mich Punk ist, kann ich Dogmatismus im Punk nicht akzeptieren, weder musikalischen, noch politischen, noch sonst irgendwelchen oder um uns selbst zu zitieren: "maximum dissent forever!"

Okay, Dolf hat auch noch eine Frage an Dich: Du sagst: "Rassisten, Sexisten, Antisemiten und homophobe Idioten müssen wir deshalb aber natürlich noch lange nicht okay finden". Bedeutet dies für einen Atheisten, dass er zwar bescheuerte Katholen, Evangelen, Mulsims, etc. ablehnen darf, nicht aber genauso bescheuerte Juden?

Da laufe ich jetzt natürlich Gefahr überstudentisch zu klingen, aber über Religion habe ich in dem Satz eigentlich kein einziges Wort gesagt. Als Ex-Christ und überzeugter Atheist, würde ich dir aber sofort zustimmen, dass alle Religionen, zuallermindest aber organisierte, ganz großer Bullshit sind und für einen enormen Haufen schlechter Sachen verantwortlich sind und waren. Ich denke aber, du spielst auf die "Antisemiten" an. Antisemitismus, so wie er meines Wissens nach definiert ist, ist aber keine Ablehnung der jüdischen Religion oder der bekennenden oder praktizierenden Anhänger dieser, sondern Hass auf Menschen, die einer herbeiimaginierten jüdischen "Rasse" angehören, der meistens dann noch eine geheime Verschwörung, die Weltherrschaft oder das Strippenzieherdasein in der kapitalistischen Welt angedichtet wird. Antisemitismus hat mit real existierenden Juden in etwa soviel zu tun wie der Hass auf "Neger" von Jugendlichen in einem thüringischen Dorf mit 1% "Ausländeranteil". Die meisten Antisemiten, zumindest in Deutschland, haben noch nie einen echten Juden oder eine echte Jüdin gesehen. Ich persönlich habe zum ersten Mal mit einem Juden gesprochen, da war ich etwa 18 und er war aus England. Es ist wirklich krass, wie weitgehend die Vernichtung der sogenannten jüdischen "Rasse" durch die Deutschen war. In der Stadt, aus der wir in der Band alle kommen, gab es auch Juden. Einer davon hat die Rheumaklinik gegründet und ist im Konzentrationslager umgekommen. Heute gibt es dort keine Juden mehr. Aber ich wette mit dir, wenn du dort auf der Straße rumfragen würdest, würden dir mehr als nur ein paar Verwirrte sagen, dass es zu viele Juden gäbe. Das macht mich krank. Darum habe ich Antisemiten aufgeführt und verdrehte Gottesanbeter nicht. Und natürlich halte ich auch die jüdische Religion für Unsinn, aber Freiheit des Bekenntnisses ist ein Menschenrecht und deshalb müssen wir wohl damit leben, dass manche Menschen an Fabelwesen glauben wollen. Da können wir wohl nur hoffen und beten "Herr, wirf Hirn vom Himmel!". Aber den gibt's ja gar nicht, also egal…

Universität verbindet man auch oft mit beruflicher Karriere, Du dagegen singst aber auch "Punk is no career"!?

Universität sollte auch keine Karriere sein, sondern eine Chance etwas zu lernen, aber da findet ja auch gerade ein großes Umdenken statt. Und Punk sollte halt immer noch eine Antithese zu Rock sein, eine Möglichkeit für Menschen, die Musik, die Kunst oder das Leben zu gestalten, das sie wollen und nicht das, was ihnen vorgesetzt wird. Mir ist klar, dass ich da hoffnungslos antiquiert bin, aber es könnte alles so viel mehr bedeuten. Leider geben sich viele mit viel zu wenig zufrieden. Ich glaube, wenn du einmal erlebt hast, dass eine Band wirklich spürt, was sie da singt und spielt, dann kannst du mit den ganzen Plastiktränen und Thirdhand-Emotionen nicht mehr zufrieden sein. Wenn du das einmal erlebt hast, dann lässt dich das nie wieder los. Das Ziel sollten nicht 500€ Festgagen, Hotelzimmer und galaktische Plattenverkäufe sein, sondern unvergessliche Abende, neue Freunde und das Gefühl einen Traum zu leben. Falls du es noch nicht gemerkt hast: Ich habe einen Hang zum Pathos…

Soviel speziell zu Euren Texten. Werden wir noch mal allgemeiner: Oftmals bringen Bands in ihren politischen Texten weitgehend das zum Ausdruck, was unzählige andere Bands vorher auch schon gesagt haben. Warum macht es einen Unterschied, ob 1000 oder 1001 Bands ein Thema besingen? Wenn es 1000mal nichts bewirkt hat, warum sollte des der 1001. Song tun?

Ich glaube nicht, dass die letzten 1000mal nichts bewirkt haben. Für mich waren es Bands wie Slime oder …But Alive, die mich zum Nachdenken gebracht. Für andere waren es andere Bands und mehr bewirken als Menschen zum Nachdenken zu bringen oder ihnen Hoffnung zu geben, kannst du als Band nicht erwarten. Punk wird niemals etwas verändern, aber vielleicht werden Menschen, die Punk hören und leben, hier und da mal etwas verändern oder bewirken. Vielleicht können wir ja für irgendwen sein, was Slime und …But Alive für mich vor zehn Jahren waren. Das wäre jedenfalls schon ein ziemliches Kompliment.

Ich glaube aber auch nicht, dass unsere Texte wirklich so schon einmal da gewesen sind, zumindest kenne ich keinen Song, der textlich so radikal dagegen ist wie "microphysics of power". Klar gab es schon 1000 Songs gegen Kapitalismus und Rassismus und hastenichgesehn, aber das ist ja auch alles immer noch da und scheiße. Dass kann doch nicht einfach unkommentiert bleiben…

Ist es nicht viel effektiver Bücher zu lesen als 20-30 Zeilen lange Punkrocksongs zu hören?

Klar kannste in nem Song keine so fundierten Aussagen treffen, wie in einem Buch und klar wäre es schön, wenn mehr Menschen mehr schlaue Bücher lesen würden, aber das heißt ja nicht, dass sich das gegenseitig ausschließt. Du kannst doch beides machen, jedes zu seiner Zeit. So frontal wie "Schweineherbst" von Slime kann dir kein Buch der Welt klar machen, dass Deutschland ein Scheißland ist, zumindest nicht in zwei bis drei Minuten. Außerdem schafft Musik es viel direkter die emotionale Seite anzusprechen. Wenn es mir scheiße geht, kann kein Buch mir helfen, aber es gibt Bands und Platten, die mich immer wieder aufrichten, wenn ich die Hoffnung verliere. Und ohne Punkrocksongs wäre das Leben sowieso so scheiße, dass ich gar keinen Bock mehr hätte Bücher zu lesen.

Okay, kommen wir zum Ende. Wie sehen Eure Zukunftspläne aus?

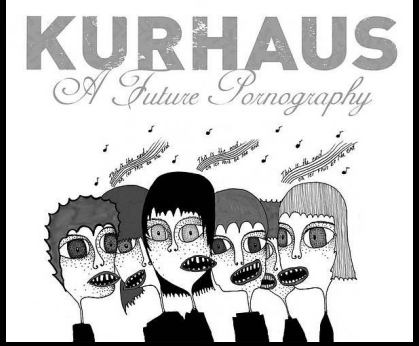
Wir wollen erstmal bis Ende des Jahres möglichst viele Konzerte spielen und gehen dafür auch noch zweimal richtig auf Tour. Was danach kommt ist ungewiss. Wir müssen wohl erstmal abwarten, was mit uns privat passiert so mit Ende des Studiums und so. Natürlich wird das auch etwas davon abhängen, wie die neue Platte ankommt, denn wenn die alle kacke finden, dann würde das sicher etwas demotivierend wirken. Wir müssen uns also selbst überraschen lassen, was die Zukunft bringt. Alles andere wäre ja aber auch langweilig…

Danke für das Interview!

Intervie: *Benjamin Schlüter*

Aktuelle Releases:
Kurhaus / Escapado – Split 7" (Zeitstrafe)
Kurhaus – A Future Pornography LP / CD (Zeitstrafe / Poisonfree Records)

Infos / Kontakt:
jan@yellowisthenewpink.com
www.kurhaus-online.com



"DIESER HARDCORE ODER WIE DAS HEISST – MUSS MAN DABEI DENN IMMER RUMHÜPFEN, SICH ANREMPELN UND MIT BIER BESPUCKEN ODER KANN MAN DAZU AUCH SCHÖN SITZEN BLEIBEN, LATTE MACCHIATO TRINKEN UND MIT DEM FUSS WIPPEN?"

Interview mit Mark-Stefan Tietze, NRW Landtagskandidat von DIE PARTEI und TITANIC-REDAKTEUR

Einen von der Satire-Zeitschrift Titanic wollte ich immer mal befragen, weil ich die Zeitschrift eigentlich sehr witzig finde (aber manchmal dann eben auch zu teuer und zu schnell durch). Nachdem ich selber sogar einmal in der Titanic einen "Brief an die Leser" platzieren konnte, war dort meine Kontaktperson Mark-Stefan Tietze, fester Redakteur, und 2005 auch NRW Landtagskandidat der Titanic-Partei DIE PARTEI. Nach Anrufen in und E-Mails an die Titanic-Redaktion verabredete ich mich mit eben jenem zu einem Live-Interview in Frankfurt am Main an einem Donnerstag Mitte 2005, weil ich abends sowieso zu TRUST- Daniels DJ-Abend in die Kneipe "Gute Stute" wollte.
Nach fünf Fahrtbier von Leverkusen nach Frankfurt, einem Bier in der Redaktion in Frankfurt-Bockenheim (wo ich Stephan Rürup, den Bruder von der Freundin einer guten Freundin traf - also dann quasi seine Schwester -, die ich mal sehr nett fand bei einem schönem Bier-Kickerabend 2001 und der ich dann direkt am nächsten Tag eine unauffällige "Lass doch noch mal zum Kickern treffen"-Email schrieb, die leider unbeantwortet blieb, wohl auch aus dem Grund, weil sie gar nicht auf Männer steht) und dem Location-Wechsel zu der Kneipe Dr. Flotte und noch mehr Bier fand dann ein schönes Live-Interview statt. Ich kann sagen, dass ich nett mit einem von der Titanic gesoffen habe.
Der Abend in der Guten Stute war allerdings eine Katastrophe..."Haschte hier noch hier Bier hier äh bhagbg?" Aber andersherum wäre ja dann auch doof gewesen! Mir war es dann wieder ein Mal zu schwierig, die ganzen Interview-Original-Töne abzutippen. Freundlicherweise willigte Mark-Stefan Tietze ein, es per E-Mail nachzuholen, und nur ein knappes Jahr später ist es fertig. Es hat gedauert, bis dieses Interview zustande kam. Und es lag vollständig an mir. Scusi tanto und nun: Avanti diletanti!

Hi lieber Mark-Stefan Tietze, schön, dass du Zeit für ein Interview mit dem TRUST Fanzine hast. Ich habe verschiedene Fragen an dich: zu der Alltagsarbeit bei Titanic, deinem Weg dahin, zur Partei und zu Frankfurt. Am besten fangen wir mal mit einer extravaganten Einstiegsfrage an: Was war der schlechteste Witz, den du in letzter Zeit gehört hast?
Ich lese und höre ja viele schlechte Witze und schon die guten kann ich mir kaum merken. Aber in der letzten SUPER-ILLU stand ein beispielhaft schlechter Leserwitz, den ich mir ausgeschnitten habe, und der geht so: "Empört ruft der Gast den Ober heran: 'Im Brot sind ja Schrotkugeln!' – 'Na so was! Da muss doch schon wieder einer der Jäger die Flinte ins Korn geworfen haben.'" Empörend, oder? Das ist ein 1.000 Jahre alter Kalauer mit kilometerlangen Barthaaren, die schon lange ausgefallen, verschimmelt und vermodert sind, zudem schlecht und unbeholfen erzählt. Wer seinen Lesern so was zumutet, also als SUPER-ILLU-Humorredakteur, der will sie gar nicht zum Lachen bringen, sondern ihre Humorfähigkeit unwiderruflich beschädigen. Noch schlimmer finde ich aber viele der Witze im Profi- und Fernsehhumor mit seinen Maschen, Klischees und sogenannten Standards, die immer nur den Mainstream und seine Vorurteile bedienen. Da geht's dann bei Schwulen stets und ausschließlich um Tuntentum und Analverkehr, bei Polen ums Autoklauen und bei Dicken um Ottfried Fischer. Das ist so öde und frei von jeder



Überraschung, es ist ganz furchtbar, aber es hat natürlich auch eine bestimmte Funktion. Es markiert die Grenze zwischen Norm und Abweichung und soll die Leute in ihrer 'Normalität' bestätigen, damit sie strunzdumme, autoritätsfixierte und gegen Abweichungen aggressive Konsumenten bleiben, die sich selbst für rebellische, tabulose Individuen halten. "Herrlich politisch unkorrekt" nennt man das dann. Wenn mir Leute privat schlechte Witze erzählen oder, viel besser noch, blöde Kalauer reißen, nehme ich das natürlich nicht übel. Wenn man gern lacht, nimmt man hin, dass auf zehn misslingende Späße nur ein guter kommt. Es gehört ja ein bisschen Mut dazu, irgendwelche kruden Gedankenverbindungen oder auf den ersten Blick blöde Wortspiele in die Runde zu werfen, da ist ja ein gewisses Risiko bei. Der gerade leider verstorbene Robert Gernhardt hat mal gesagt, dass die Welt nicht eher erlöst werde, ehe nicht auch der letzte denkbare Witz gerissen worden ist. Von daher denke ich, dass jeder eigenständige oder halbwegs originelle Versuch, andere zum Lachen zu bringen, seine Berechtigung und seinen Eigenwert hat - und nebenbei natürlich einem guten Zweck dient.

Du warst ja der Landtags- bzw. Ministerpräsidentkandidat von DIE PARTEI - wie beurteilst du im Nachhinein die Idee der Parteigründung und euer Abschneiden bei der Bundestagswahl?
Es war ein tolle Idee: Eine Ansammlung notorischer Faulpelze, Klugschwätzer und politisch zutiefst desinteressierter Menschen gründet von Frankfurt aus eine Partei, um Deutschland vor dem Ruin zu retten und seine Geschicke für die kommenden Jahrzehnte zu bestimmen. Mit unserem zentralen Programmpunkt, der endgültigen Teilung Deutschlands durch den Wiederaufbau der Mauer, hatten wir einen wunden Punkt im deutschen Selbstverständnis getroffen, und die enge Beziehung der PARTEI zu TITANIC hat ermöglicht, dass von unserer Seite aus eine Zeit lang ständig prima Nachrichten dazu produziert werden konnten. Deshalb waren ja der Zuspruch der Menschen und die Resonanz in den Medien so groß. Was das jetzt genau gebracht hat, kann ich allerdings nicht sagen, das müssen eines Tages Historiker und Politikwissenschaftler beurteilen. Unser Ziel, die Alleinherrschaft Angela Merkels zu verhindern, haben wir ja erreicht, und dem Heft hat der Rummel auch gut getan. Außerdem haben die beiden Wahlkämpfe mächtig Spaß gemacht. Ich habe mit meinem Co-Ministerpräsidentenkandidaten Stephan Rürup viele nette PARTEI-Genossen kennen gelernt, schöne Parteitage erlebt, einige lehrreiche

Fernsehinterviews absolviert und bin durchs ganze Land getingelt. Das war doch sehr lustig. Es wäre natürlich noch toller gewesen, wenn wir jetzt tatsächlich in Nordrhein-Westfalen oder im Bund regieren würden. Immerhin haben wir diese ganze Bürokratie, die mit dem Wahlantritt einhergeht, halbwegs bewältigt, und unser PARTEI-Programm ist ja wirklich sehr gut. Aber letztlich macht es einem das Wahlrecht doch ziemlich schwer, Deutschland im Handstreich zu teilen, die Mauer wieder hochzuziehen und dann alles umzuverteilen. Wir konnten leider nirgends flächendeckend antreten, sondern nur in einzelnen Wahlkreisen, und vielleicht hat auch die teils tendenziöse Berichterstattung dafür gesorgt, dass uns viele Wähler bloß für eine Spaßpartei hielten. Andererseits: Mit Wahlkampfetats von um die 100 Euro in den Wahlkreisen zwischen 0,4 und 1,3 Prozent einzufangen - das ist ja auch was. Das hat durchaus professionelles, regelrecht handelsübliches Niveau gehabt, wie es andere Kleinparteien nach Jahrzehnten nicht erreichen - wie ja auch unsere prima Wahlwerbespots, die überall zu sehen waren, außergewöhnlich gut waren. Im Augenblick ruht die PARTEI-Arbeit allerorten ein bisschen, ruht sich quasi aus, wenn mich mein Eindruck nicht täuscht. Wir müssen mal gucken, was die Genossen in Berlin im Herbst zustande kriegen. Da tritt die PARTEI nämlich noch mal zu den Abgeordnetenhauswahlen und zu den Wahlen für die Bezirksverordnetenversammlungen an.

Viele denken, der Job als Titanic-Redakteur ist *der* Traumjob. Sag doch mal Sachen, die dieses Bild auf den Boden der Tatsachen zurückholen. Was gefällt dir besonders an der Arbeit und wie lange siehst du dich noch in diesem Job? Kommt man als Titanic-Redakteur nicht überall unter?

Einerseits ist es natürlich ein Traumjob. Die Kollegen sind sehr zurechnungsfähig, es gibt einiges zu lachen, auch nach Feierabend, die Freiheiten sind groß, die Hierarchie recht flach. Eigentlich ist es also regelrecht Spitze. Dank des einzigartigen Redaktionsstatuts der TITANIC-Gründer kann uns auch niemand inhaltlich im Heft herumfuhrwerken. Es gibt also keine Einflussnahme vom Verlag oder von wirtschaftlicher Seite – dafür kann man der Gründergeneration nicht genug danken. Dass wir nur die Rücksichten nehmen müssen, die wir selber nehmen wollen, bekommt dem Humor gewiss ganz gut.

Andererseits ist Arbeit manchmal eben auch nur Arbeit. Die normalen Redakteurstätigkeiten sind ja nicht durchgehend aufregend und schöpferisch, und wenn es beim eigenen Schreiben oder Witze machen mal hakt und der Redaktionsschluss vor der Tür steht, möchte man sich auch oft lieber aus dem Fenster werfen. Ich weiß aber, dass ich den Job gerne noch eine Weile machen will, und was danach kommt, wird sich zeigen. Ob man als Ex-TITANIC-Mann tatsächlich überall unterkommt, wage ich zu bezweifeln; man will ja auch nicht überall hin. Die meisten Ex-Redakteure arbeiten allerdings eher als Autoren. Vielleicht haben sie bestimmte Freiheiten schätzen gelernt, die sie nicht so gern wieder aufgeben. Ich persönlich mag aber die Zusammenarbeit mit Kollegen sehr, von daher wäre etwas Redaktionelles unter Umständen doch richtig.

Was für Aufgaben hast du bei der Zeitung?



Mark-Stefan Tietze, Stefan Gärtner und Oliver Nagel bei einer Lesung als TITANIC – Die jungen Redakteure

Ich mache alles, was in so einer relativ kleinen Redaktion halt getan werden muss: Manuskripte lesen, begutachten, redigieren und korrigieren, alles mögliche an Zeitungen, Zeitschriften und im Internet lesen und sich Gedanken und Notizen dazu machen, im Kollegenkreis oder auch alleine Themen suchen, Ideen entwickeln, Witze machen, Texte schreiben. Dann betreue ich diese Rubrik "Vom Fachmann für Kenner", in der allerlei komische Kurzprosa Aufnahme findet. Da muss ich viele eingehende Texte lesen und regelmäßig mit einer großen Schar von Autoren korrespondieren. Übrigens habe ich da ein Taschenbuch mit den besten Beiträgen aus den ersten vier Jahren der Rubrik herausgegeben; das ist letztes Jahr bei Rowohlt erschienen und kostet nur 6,90 Euro, man sollte es also kaufen. Mit den Kollegen Stefan Gärtner und Oliver Nagel bin ich auch öfters in Deutschland, der Schweiz und Österreich auf Lesereise. Als "Titanic – Die jungen Redakteure" lesen wir unsere Texte, mit Ton und Dias garniert, in allen möglichen Clubs und kleinen Hallen und trinken dazu Bier. Wie eine Punkband quasi, nur ohne Instrumente und Groupies, und man muss vielleicht ein bisschen mehr lachen.

Wie bist du zu der Titanic gekommen, du hast ja erzählt, dass du neben deinem Studium (wat war das noch mal?) auch bei einem Fanzine mitgemacht hast...

Mitte der Neunziger habe ich im höheren Semester in Münster Publizistik, Anglistik und Politikwissenschaft studiert. Gute Langzeitstudenten wurden damals ja überall händeringend gesucht, aber ich verweigerte mich dem Arbeitsmarkt, ich wollte das nicht, arbeiten, schon gar nicht zu den Bedingungen, die da üblicherweise herrschen. Zu der Zeit machten ein paar kluge junge Leute eine Feuilletonbeilage für die Münsterische AStA - Zeitschrift, die teilweise richtig lustig war. In der dritten oder vierten Ausgabe schrieb Holm Friebe, der heute in Berlin die "Zentrale Intelligenz Agentur" macht, einen Text namens "Wie ich mal bei der RAF war". Das war eine Parodie auf die "Der kleine Nick"-Bücher von Sempé/Goscinny, in der im Kinderton von der "Radfahren-Abenteuer-Fernsehen"-Bande erzählt wurde. Die sperrten den dicken Hanns-Martin in der Turnhalle ein, holten den Angeber Alfred vom Fahrrad und schossen dem Streber Detlev Karsten mit der Zwille an den Kopf. Das gab dann einen gewaltigen Skandal, weil wahrscheinlich ein rechtsextremer Verbindungsstudent den Text der BILD-Zeitung zuspielte, und die machte dann ein paar Tage später mit der Schlagzeile auf: "Rohwedder-Witwe weint: So wird das Andenken meines Mannes geschmäht!" In der Situation haben sich alle, von der Rektorin bis hin zu AstA und Fachschaften, von Holm und seinem Text distanziert. Es wurde dann auch noch ein Verfahren wegen § 129 a, Unterstützung einer terroristischen Vereinigung, eröffnet, das allerdings ein halbes Jahr später eingestellt wurde. Es war grotesk. Und es zeigte, dass niemand, der da mitzeterte, auch nur den Hauch einer Ahnung von Literatur und Satire, von Meinungs- und Kunstfreiheit hatte. Ich habe dann in einer anderen Uni-Zeitung eine flammende Verteidigung des Textes geschrieben und den Kontakt zu den Leuten von dieser Zeitschrift gesucht, und weil schnell klar war, dass man diese Unizeitungs-Infrastruktur nach dem Skandal nicht mehr nutzen konnte, haben wir das Projekt zwei Monate später auf eigene Beine gestellt und das Magazin "Luke & Trooke" gegründet, ein Heft mit komischen Texten, Satire, vielen Comics und Cartoons und einem absolut brillanten, zeitgemäßen Layout. In vier Jahren haben wir neun Ausgaben gemacht und selber vertrieben, zum Teil mit Handverkauf in den Kneipen und auf der Straße, dazu Lesungen im Gleis 22 in Münster, die immer unter einem Motto wie "Butterfahrt", "Yps mit Gimmick" oder "Papas Super-8-Filme" standen - ziemlich Retro und ziemlich Trash, aber das war damals noch nicht Mainstream -, und dann haben wir schließlich auch ein Buch bei einem Kleinverlag in Münster draus gemacht, "Haarige Eisen" hieß das. Auf der Buchmesse in Frankfurt ergab sich dann der Kontakt zu TITANIC-Leuten, und ich habe irgendwann begonnen, "Briefe an die Leser" fürs Heft zu schreiben. Nachdem der erste von mir gedruckt wurde, hatte ich den Ehrgeiz, jeden Monat was drinzuhaben, zu der Zeit habe ich auch viel für "Konkret" geschrieben. "Luke & Trooke" hat dann irgendwann das Zeitliche gesegnet, weil etliche Leute nach Berlin gezogen sind und für die in Münster verbleibenden der Stress mit Anzeigenakquise und Distribution zu groß wurde. Dann hab ich meinen ersten größeren Text für TITANIC verfasst, über ein Gagschreiberseminar der Firma Brainpool, an dem ich teilgenommen hatte, und kurze Zeit später wurde ich von der Redaktion gefragt, ob ich nicht drei Monate Praktikum in Frankfurt machen wollte. Ich wollte natürlich, das war dann eine fantastische Zeit, und ein Vierteljahr nach dem Praktikum wurde glücklicherweise ein Platz für mich frei.

Titanic und die neue Frankfurter Schule - war die alte Frankfurter Schule nicht ein riesiger Laberhaufen, der, als das, was sie immer forderten, Wirklichkeit wurde mit den Studentenprotesten und der Institutsbesetzung 1968, ganz old-schoolig die Bullen gerufen haben und somit doch nur gezeigt haben, dass sie geschliffene Texte über Humanismus verfassen können, sicherlich gute und aktuelle Texte, aber praktisch nix drauf haben?

Ich finde das, ehrlich gesagt, totalen Quatsch. Georg Fülberth hat mal sinngemäß gesagt: Die Pflicht des Revolutionärs ist es, die Revolution zu machen, die Pflicht des Intellektuellen ist es, Erkenntnisse zu formulieren. Das haben Horkheimer, Adorno und die anderen zur Genüge getan, da kann man sie nicht genug für bewundern. Mit dem antiintellektuellen Ressentiment in der Hinterhand kann man natürlich immer sagen: "Was bedeutet das denn aber praktisch?" Tja, Dummkopf – das musst du wohl selber rausfinden! Selbstverständlich bestand die Frankfurter Schule aus älteren Herren mit großbürgerlichen Umgangsformen, aber dass sie grölende Institutsbesetzer und barbusige Frauen auf dem Podium barbarisch fanden, spricht nicht unbedingt gegen sie. Studentische Bürgerkinder, die

sich in Gegenwart von verdienstvollen alten Männern schlecht benehmen und ihr schlechtes Benehmen mit halbverdauten Theorien rechtfertigen, sind ja nicht von vornherein im Recht. Diese Leute dürften im Laufe der Siebziger denn auch weniger aufrechte Dosenbier-Punks als vielmehr nützliche Mitglieder der Gesellschaft geworden sein - nach der rebellischen Phase, die man seit etlichen Jahren einfach jedem Bürgerkind zugesteht -, und haben sich dann aber hoffentlich tüchtig geschämt.

Was liest du so? Welches Buch muss man gelesen haben, um ein besserer Mensch zu werden?



Ich lese praktisch alles. Von Werbebroschüren, Flugblättern und Lebensmittelzutatenlisten über Zeitungen, Zeitschriften und die SUPER-ILLU bis hin zu richtigen Romanen - und manchmal sogar Lyrik, jedenfalls wenn sie lustig oder total ernsthaft ist. Wenn man aber wirklich ein besserer Mensch werden will, sollte man unbedingt gelesen haben: Mark-Stefan Tietze (Hg.): "Vom Fachmann für Kenner - Lebenshilfe von TITANIC", Rowohlt Taschenbuch Verlag, 6,90 Euro. Auch sehr gut: "Man spricht Deutsh – Hausputz für genervte Leser" von meinem Kollegen Stefan Gärtner, ebenfalls bei Rowohlt erschienen. Kostet aber 10 Euro, muss man also ein bisschen drauf sparen.

Hier TRUST = Punk/HC-Fanzine, hast du einen Bezug zu Punk? Was hörst du so für 'nen Sound und was sind die drei überflüssigsten Bands ever?

Punk als disharmonischer Gleichklang von permanenter Revolution und tollem Gitarrenkrach ist mir immer sehr wichtig gewesen: Dass man sich bestimmte Dinge einfach rausnimmt, dass es nicht um Virtuosität geht, dass man fundamental wütend ist und dabei Stil und Spaß hat. Ich bin auch ein großer Freund von Turbonegro, "Apocalypse Dudes" von 1998 ist eines der besten Alben der Welt. Den Traditionspunk mit seinen ewiggleichen Akkorden und Posen finde ich aber ein bisschen langweilig, das ist im Grunde eine konservative Musik. Im Augenblick höre ich zum Beispiel Death From Above 1979, Le Tigre und The Soundtrack Of Our Lives viel lieber, und in meinem Plattenschrank finden sich eher Psychedelica, Krautrock, Garagenmusik, seltsamer Hardrock, fieser Metal, merkwürdige Grooves und viele alte Roky Erickson- und Kiss-Platten. Zu den überflüssigsten Bands "ever" kann ich nichts sagen. Es kommt ja immer darauf an, in welcher Situation und zu welcher Zeit man was hört. Neulich habe ich mir, um mich selber extrem herauszufordern, "Seconds Out" von Genesis ausgeliehen, das Livealbum von 1977. Ich dachte, jetzt, wo alle Welt Phil Collins hasst, wäre es vielleicht ein kitzliges Vergnügen, den plötzlich gutzufinden. Aber es war ganz furchtbar, ich hab keine zwei Stücke ausgehalten, aus dem Plan wurde also nichts. Ansonsten, wenn ich's mir überlege und genau bedenke, bin ich immer noch nicht ganz sicher, ob es die Beatles wirklich hätte geben müssen.



Du pendelst zwischen Münster und Frankfurt am Main, warum? Wenn du die beiden Städte vergleichst, wo ist es besser?

Ich habe viele Bindungen an Münster. Es ist schön da, schön und ein bisschen langweilig. In Frankfurt ist es noch viel schöner und noch viel langweiliger. Da kann man sich kaum entscheiden, wo man wohnen möchte, und pendelt deshalb hin und her.

Hast du eine Frage an mich? Grüße an die Trust Leser?

Jan, wann willst du endlich einen ordentlichen Beruf ergreifen oder wenigstens schreiben lernen? (*Anm.: Oh Schreck, mir fällt dazu gar keine witzige Antwort ein. Bald. Nie.*) Und die Trust-Leser möchte ich selbstverständlich ebenfalls ganz herzlich grüßen, jeden einzelnen von ihnen, wo immer sie auch gerade sind, und fragen: Dieser Hardcore oder wie das heißt – muss man dabei denn immer rumhüpfen, sich anrempeln und mit Bier bespucken oder kann man dazu auch schön sitzen bleiben, Latte Macchiato trinken und mit dem Fuß wippen?



Interview: Jan Röhlk
Kontakt: www.titanic-magazin.de

Autonome-Bewegung und Hip Hop-Kultur lassen sich für die meisten Menschen nur schlecht unter einen Hut bringen: Zu groß scheinen die Unterschiede, zu viel – berechtigte – Vorurteile verbreitet.
Das es auch anders geht zeigt CHAOZE ONE aus Karlsruhe.
In seinen Reimen & Shows sucht man vergeblich sexistische, homophobe oder Battle-Inhalte, dafür findet man politisch radikale und persönliche Lyrics, über die, seine Anfänge als Künstler, Szenen-Vorbehalte, Inhalte und vieles mehr Chaoze im Interview Auskunft gibt.

HIP★HOP PARTISAN

Du bist ja über Punk und mehrere weitere „Stationen" bei Hip Hop gelandet - das dürfte ja vorallem auch für die TRUST-Leser recht interessant sein.
Ich würde gerne mehr über diese Entwicklung wissen und vor allem was du – ich nenne es mal „aus deiner Punk-Vergangenheit" beibehalten / mitgenommen hast, und
ob / wo sich einige deiner Ansichten heute geändert haben.

Ich habe sehr früh angefangen mit Punk, so etwa mit zwölf oder dreizehn Jahren würde ich schätzen. Das lief schon so ganz klassisch über die Toten Hosen und Slime aber auch die Ramones und The Clash. Ich fing etwa mit 14 an selber E-Gitarre zu spielen, mein großer Bruder hat mir damals seine alte Gitarre geschenkt und etwa anderthalb Jahre später habe ich dann mit zwei Freunden und einer Freundin eine Punkband gegründet, Diarrhoe hieß die (RIP) und nach nur einem Auftritt war's dann auch schon vorbei, weil uns das Weingut, auf dem wir Pfälzer gespielt haben, den Strom abgestellt hat. Es war sehr lustig, irgendwo gibt's wohl auch noch Aufnahmen und Videos, aber leider nicht bei mir...

Mitgenommen hab ich aus der Zeit wohl das Gitarre spielen und natürlich auch die Politisierung. Ich bin vom Punk in die Antifa und Autonomen Bewegung gerutscht, weil ich irgendwann mehr Aktivismus an den Tag legen wollte, als politische Texte zu konsumieren... Für mich war Musik in jedem Fall immer Emotion und immer politisch, das hat mich immer begleitet. Die Gitarre muss heute als Ausgleich für's touren herhalten, mal sehen.

Meine Ansichten ändern sich ständig oder zumindest gebe ich ihnen die Chance dazu, weil ich auch die grundlegendsten Positionen immer neu zu überdenken versuche.

Manches am Punk nevt mich heute zu Tode, und ich meine da eher die Attitüde als die Musik. Ich will halt eher was reissen als nur rumzuhängen aber ich weiß auch gut, dass sich Punk nicht nur auf Punk runterbrechen lässt, sondern dass es da mindestens so facettenreich zugeht wie im HipHop.



Obwohl mittlerweile dem Hip Hop zugewandt, erschien dein Debut-Album „Rapression" 2003 auf dem Karlsruher HC/Punk-Label „Twisted Chords."
War man sich von vorne herein über eine Zusammenarbeit einig, zum Beispiel weil man sich kannte, oder gab's da von Seiten des Labels / dir, vielleicht auch eine gewisse anfängliche Skepsis ?
Und wie bist du, von den „typischen" Label-Klientel aufgenommen worden ?

Hm, ich würde sagen mit offenen Armen, aber dennoch skeptisch, klingt seltsam, aber so trifft es wohl am besten. Aber zunächst mal zu meiner Beziehung zum Label.

Das war ein sehr intensives Beschnuppern würde ich sagen und erstmal hab ich mir bei Twisted Chords Tips geholt, weil ich eigentlich selber irgendwie releasen wollte und die Leute vom Label auch nicht ganz schlüssig waren ob das mit Rap auf ihrem Label so funktioneren kann. Irgendwann war ich ja dann auch wohnhaft in Karlsruhe und das Beschnuppern ging auch auf persönlicher Ebene weiter und hat ganz gut gepasst finde ich. Und so haben wir uns dann irgendwann beide entschlossen die 'Rapression' als 'Probelauf' rauszubringen. Das Ding läuft bis heute, hinterher kam die 'Koppstoff' und mit ihr viele Auftritte in AJZs, Squats und JuZes und ich war da eigentlich immer ganz zufrieden mit. Aber die Skepsis war da, na klar.Einfach ob's funkioneren kann. Das hat uns dann aber die 'Label-Klientel' bewiesen und da freuen wir uns heute noch ein Loch in den Bauch, sowohl das Label als auch ich.

Und sonst in der Hip Hop - Szene? Wenn man überhaupt von einer zusammenhängenden Szene sprechen kann, das ist ja immer so eine Sache ... Ich kann mir vorstellen, das du dort mehr oder weniger zwischen mehreren Stühlen stehst, oder zumindest am Anfang standest, da die Inhalte deiner Musik / dein Handeln wahrscheinlich so nicht unbedingt häufig vorkommen und erstmal für Überraschung sorgt. Bei MusikerkollegInnen und Fans gleichermaßen.

Ja, das war schon alles etwas befremdlich. Die HipHops können in der Mehrheit mit mir äußerst wenig anfangen, das wundert auch nicht weiter, wo doch Leute wie Curse schon als 'Öko-Rap' verschrien werden. Auf der anderen Seite hat ja in der HipHop Szene jeder irgendwie und irgendwann mal mit jedem Stress, so dass das dann bei mir auch nicht weiter auffällt und dass ich registriert werde scheint mir doch erwiesen, nachdem mir ein DissTrack und einige Reviews in einschlägen Magazinen zuteil wurden. Das über mich gestritten wird ist auch okay so, schließlich war mein erklärtes Ziel anzuecken. Getroffene Hunde bellen eben. Auf der andere Seite

CHAOZE ONE

standen da lange prollende Punks an den Bühnen und seltsame Menschen die sehnsüchtig darauf warteten, mir aus irgendeinem Grund einen Sexismus Vorwurf zu machen. Als die dann merkten dass die üblichen, zugegebenermassen ekelhaften, Sexisten-Attitüden zumindest weitestegehend ausblieben (freisprechen kann ich mich zweifelsohne nicht davon, fürchte ich) war die Enttäuschung groß und das Interesse erschlosch. Nach inzwischen über 100 Konzerten und vier Veröffentlichungen habe ich mir denke ich mein Publikum erspielt und sowohl die Leute als auch ich haben ein bisschen Gewissheit auf was sie sich da einlassen ;o)

Auf dem schon angesprochenen Debut ist auch der Track "5te Terroristen Kollaboration" vertreten, auf dem „Anarchist Academy" gefeatured werden. Die haben sich damals extra für dieses eine Stück teilweise reformiert und seitdem hast du immer mal wieder mit verschiedenen Members der Gruppe zusammengearbeitet. Vor allem Hannes Loh taucht häufig in deinem künstlerischen Lebenslauf auf. Würdest du ihn als Ziehvater bezeichnen bzw. gibt es Stimmen, die meinen ohne ihn hättest du es nicht geschafft?

Geil. Nein die Stimmen gab's bisher nicht.



Hannes war lyrisch bei Anarchist Academy einfach eine Riesen Nummer und ich habe vom Antifaschismus bis zum Liebeskummer viele Höhen und Tiefen meines Lebens mit Anarchist Tracks „veredelt". Nachdem ich schon an die zwei Jahre Musik gemacht hatte habe ich Hannes und Murat auf ihrer Lesentour kennengelernt, später dann Deadly T und das Ganze ist, auch durch die Gründung von HipHop Partisan, dann meiner Meinung nach sehr 'natürlich' zusammen gewachsen. Es war für mich natürlich ein Erlebnis meine Jugend Idole mit mir auf einem Track zu hören. Aber wenn du dieses Verhältnis nicht irgendwann normalisierst und auf eine gleichberechtigte Ebene brichst, dann klingen die Ergebnisse irgendwann grauenvoll schätze ich. Kurzum, meine Schule war die Anarchist Academy, inzwischen sehe ich die Jungs aber eher als Kollegen an, was den Respekt nicht mindern soll, aber die Erfurcht. Nur glaube ich im Umkehrschluss auch nicht, dass ich den Support nötig hatte um es zu „schaffen".

Neben Chaoze One, bist du noch in einigen anderen Projekten bzw. Initiativen involtiert. Da wären z.B. Rhyme Guerrilla, Hip Hop Partisan oder die Perspectives-Sache. Beschreib doch mal die verschiedenen Projekte, was, wo dahinter steckt, wo drinnen sie sich unterscheiden, ihre Ziele etc.?

Die Rhyme Guerilla war am Anfang ein fixer Gedanke dem zugrunde liegt, nicht nur Häuser zu squatten sondern auch Köpfe mit Gedanken zu besetzen, die sich dort dann verselbstständigen können. Dementsprechend sind dann ja auch viele wechselnde Künstler unter der „Rhyme Guerilla" in Erscheinung getreten, HipHop Partisanen ebenso wie z.B. Torch oder Bektas und auch die Perspectives.

HipHop Partisan war gedacht als kritisches HipHopNetzwerk, hat sich aber leider inzwischen ein bisschen selber ausser Gefecht gesetzt. Wie immer haben interne Streitigkeiten und Kapazitätenmangel ihr übriges dazu beigetragen. Den Grundgedanken dieser Bewegung finde ich nachwievor einfach genial. Es ging uns darum wieder politische Verantwortung in den HipHop zu bringen, HipHop als soziale Bewegung zu begreifen. Das Ganze kombiniert mit radikaleren Ansätzen, die adaptiert waren aus der klassischen Autonomen Bewegung, zu der es ja eh personelle Überschneidungen gab. Vielleicht lebt das Ganze ja doch noch einmal irgendwann auf. Perspectives ist prinzipiell eher der Versuch aus meinem Solo Muster auszubrechen und Musik als 'Band' zu machen. Ich war bei der Produktion der EP stark involviert, habe drei Beats beigesteuert (Sous les pavé, Ce Sentiment und Wortschätze) und bei drei Liedern eigene Parts gehabt. Die Mischung mit den anderen vieren pusht mich total, so dass ich finde, auf der Perspectives EP sind Seiten von mir zu hören die es Solo nie gegeben hat.

Gibt es da schon konkrete Päne für neue Veröffentlichungen ?

Ja, erstmal wird im November mein Album rauskommen und ich muss für mich persönlich sagen, dass ich nie zufriedener war mit der Qualität der Sachen die da drauf sein werden. Das Album wird sehr persönlich werden und vielleicht ein bisschen weniger plakativ polit isch. Ich habe versucht Phrasengedresche zu vermeiden, habe aber im Gegenzug zum Beispiel ein Lied über eine beendete Beziehung geschrieben, dass komplett geschlechtsneutral ist, und gegenausogut auch von Frauen gehört werden kann die das auf ihrE VerflosseneN anwenden. Hoffe ich zumindest. Das nächste Projekt nach meinem Album wird dann auch ein Album der Perspectives sein, wenn alles so läuft wie wir uns das vorstellen.



Besteht nicht – als radikal denkender / agierender Künstler bzw. Mensch - die Gefahr, sich recht schnell zu wiederholen, also im Kreis zu drehen, nichts neues mehr zu sagen zu haben? Und bei einem radikalen Künstler gibt es dann ja meistens keinen Mittelweg, der nicht die alten Fans vergrault und der im Nachhinein die alten Aussagen unglaubwürdig erscheinen lässt. Da tritt man meistens entweder auf der Stelle, wird belanglos oder löst sich als Konsequenz daraufhin auf.. Ich will nicht sagen, befürchtest du so eine Entwicklung bei dir oder deinen Mitstreitern, aber machst du dir Gedanken darüber, wie begegnest du dem?

Das ist eine interessante Frage. Während der Entstehung des Albums habe ich mir immer die Frage gestellt, ob ich so viel persönliches auf der Platte haben will und ob die Politik da nicht auf der Strecke bleibt. Im Endeffekt ist glaube ich das Album mein politischstes, weil es sich wie gesagt nicht auf Phrasen beschränkt. Ich fühle, denke und handele weitest-gehend radikal, soweit wie es möglich ist. Und die Konsequenz daraus ist mein Leben. Ich werde also mein Leben leben und darüber schreiben und wenn ich eines abends vor dem Fernseher sitze oder vor 200 Nazis und mich wieder fühle wie der Panther, dann wird der nächste Panther kommen. Zu viele haben vorgemacht wie man peinlichst die Bühne verlassen kann und ich hoffe einfach nur dass dies bei mir ausbleibt und ich weiter ehrlich bleiben kann. Dann kann eigentlich nix schief gehen.

Der Frage schließt sich an, ob man überhaupt ausschließlich und extrem politisch (korrekt) sein muss, um als politischer Künstler bzw. politisch denkender und handelnder Mensch ernstgenommen zu werden und glaubwürdig zu sein?

Nein, das glaube ich nicht. Ich muss nicht politisch korrekt sein und ich beurteile bzw verurteile die Leute nicht nach ihrem P.C.-Faktor. Wir sollten begreifen dass wir nicht alle gleich sozialisiert wurden und dass es Diskussionen und Respekt voreinander braucht

um Differenzen unpolemisch darzulegen. Ich hab viele solcher Diskussionen auch mit Rappern geführt und bilde mir ein ein paar erreicht zu haben. Genauso wie mir manche eine ganz neue Sicht auf Dinge gegeben haben, die ich früher nicht einmal registriert hätte.
Und ich muss keine komplette LP mit Antifa Texten machen um glaubwürdiger Antifaschist zu sein. Ich liebe die Emails in denen ich Tips kriege für meine Themenwahl. Schreib doch



mal was über Israel-Palästina. Ja geil. Wann begreifen die Leute endlich dass sie Bücher lesen müssen oder hinfahren müssen wenn Sie sowas begreifen wollen. Wie soll ich denn in drei Minuten fünfzig, beschränkt auf Doppelreime, Themen behandeln die ich nichtmal in drei Tagen ausreichend diskutieren kann. So Leuten kann ich nur sagen: Get a life!

Lokalpatriotismus war seit eh und je in der Hip Hop-Szene ein großes Thema, gar ein Identifikationsfaktor für Künstler und Fans. Das selbst, wenn man, Patriotismus auf das Heimatland bezogen ablehnt. Wie verhält sich das bei dir und deinem Umfeld, bzw. widerspräche sich ein „Ja" zu Lokalpatriotismus und „Nein" zu derartigem Gedankengut betreffend das Heimatland nicht?

Ich bekenne mich schuldig. Ich werde zu Lokalpatriotismus sehr oft befragt. Lokalpatriotismus und Patriotismus sind für mich zwei Paar Stiefel. Und wenn ich schreie „Mannheim 68" dann bin ich Lokalpatriot für die Neckarstadt, den Jungbusch, das JuZ und das Linke Ufer. Nicht für Bürgermeister Widder und die lange Kulturnacht der Museen oder so 'nem Scheiss. Ich liebe die Stadt in der ich aufgewachsen bin, ich kenn da jeden Strauch und bin im strömenden Regen stundenlang Fussball spielen gewesen, war das erste Mal verliebt dort und der ganze sentimentale Scheiss eben. Aber ich finde die Politik dieser Stadt und ihr Gehabe zum kotzen.Insofern sehe ich keinen Widerspruch.

Nachdem dein Debut nun mitlerweile schon drei Jahre alt ist, bastelst du zur Zeit an dem Nachfolger. Wie kommst du voran und was können wir erwarten?

Naja, ich habe ja zwischendrin auch noch ein paar Sachen raus gebracht. Ich komme sehr gut voran und freue mich wie ein kleines Kind über eine menge feature Gäste die dabei sein werden. Deadly T ist dabei, Lotta C, die Microphone Mafia, Nic Knatterton, Albino und Sista Zoum. Ein paar mehr Kollaborationen stehen noch aus und die Solo-Stücke sind quasi bis auf wenige Ausnahmen fertig. Das Cover ist bis jetzt noch die größte Unbekannte. Tabou von den Perspectives wird das Album mischen und dem ganzen nochmal objektiv auf den Zahn fühlen. Das Ergebnis wird sein ein emotionales, persönliches und politisches Chaoze One Album. Der Name ist übrigens auch klar: FAME. Bedeutet „Hunger".

Weißt du schon, wo die neue Scheibe erscheinen wird? Wieder bei „Twisted Chords", oder z.B. bei „Al Dente Records" von den Microphone Mafia-Leuten?

Ich gehe fest davon aus dass ich bei meinen lieben Leuten von Twisted Chords releasen werde. Das liegt im wesentlichen einfach daran dass der Link Mannheim Karlsruhe kürzer ist als der nach Köln und es gibt ja da noch diese Binsenweisheit: Never Change A Winning Team!

chaoze-one.de

Interview: Kevin Goonewardena







ABO-SERVICE

Ab sofort könnt Ihr bequem abonnieren, ohne das lästige Verlängern alle 6 Ausgaben. Die alte Abo-Form bleibt natürlich bestehen.

Ich bestelle das Trust frei Haus für 14.- € pro Jahr (6 Ausgaben) (Ausland 22.- €) mit dem Recht, jederzeit schriftlich zu kündigen.
Das Abo verlängert sich jeweils um ein Jahr.
Das Geld für bezahlte, aber noch nicht gelieferte Hefte bekomme ich auf ausdrücklichen schriftlichen Wunsch zurück. Ansonsten werden die verbleibenden Ausgaben zugestellt.

Bitte liefert das Trust ab Nummer _____ an:
(bitte eintragen, wenn du nichts einträgst beginnt dein Abo mit der zuletzt erschienen Ausgabe)

_____

Name, Vorname

_____

Straße, Hausnummer

_____

PLZ, Ort

☐ Ermächtigung zum Bankeinzug von jährlich 14.- € (gilt nur für Inland Abos)

_____

Bankleitzahl Konto-Nr.

_____

Geldinstitut

_____

Datum, Unterschrift



ACHTUNG

Für die 5 ersten Neuabonnenten gibt es diesmal ein T-shirt
das in Zusammenarbeit von
IRIE DAILY und TRUST
entstanden ist.
Bitte Grösse angeben.

☐ Test-Abo frei Haus für 14.- € pro Jahr (6 Ausgaben) (Ausland 22.- €)
Das Abo wird **nicht** automatisch verlängert, du mußt also selbst immer wieder neu bestellen. Mit welcher Nummer dein Abo ausläuft kannst du an der Zahl links unten auf dem Adressenaufkleber ersehen.

Ich zahle (Zutreffendes bitte ankreuzen!)
☐ bar (beigelegt) (bei "Einschreibe"-Briefen, unbedingt Hermannstädter auf den Umschlag schreiben!!)
☐ per VR-Scheck (beigelegt)
☐ überweise auf das Konto 81 0 55 19 03 der Stadtsparkasse Augsburg, BLZ 720 50 000 (Abo wird bei Eingang des Geldes gültig)

Mit meiner zweiten Unterschrift nehme ich zur Kenntnis, daß ich meine Bestellung innerhalb von 8 Tagen schriftlich widerrufen kann.

_____

2. Unterschrift
Bitte zweimal unterschreiben

Abos können nicht per Nachnahme oder auf Rechnung bestellt werden.
Eine Probeausgabe gibt es gegen die Einsendung von € 3.-- in Briefmarken.
Wenn ihr direkt überweist schickt bitte einen Beleg von eurer Überweisung mit, dann wird die Bestellung schneller bearbeitet.

GESCHENKABO

Du bist bereits Trust-AbonnentIn/LeserIn und willst deinem/r besten FreundIn nicht immer alles erzählen, sondern mit ihm/ihr reden? Dann ist das GESCHENKABO genau das richtige. Kostet sogar nur 'nen Zehner (nur für Abonnenten), verlängert sich nicht automatisch & weder dir noch ihm/ihr entstehen irgendwelche Verpflichtungen.

☐ Geschenkabo frei Haus für 11.- € pro Jahr (6 Ausgaben) (Ausland 19.- €) **Das Geschenkabo kann nur von Abonnenten verschenkt werden !**
Das Abo wird **nicht** automatisch verlängert, sondern läuft nach einem Jahr aus, kann dann verlängert werden oder in ein reguläres Abo umgewandelt werden.

Ich zahle (Zutreffendes bitte ankreuzen!)
☐ bar (beigelegt) (bei "Einschreibe"-Briefen, unbedingt Hermannstädter auf den Umschlag schreiben!!)
☐ per VR-Scheck (beigelegt)
☐ überweise auf das Konto 81 0 55 19 03 der Stadtsparkasse Augsburg, BLZ 720 50 000 (Abo wird bei Eingang des Geldes gültig)

Bitte liefert das Trust ab Nummer _____ an:
(bitte eintragen, wenn du nichts einträgst beginnt dein Abo mit der zuletzt erschienen Ausgabe)

_____

Name, Vorname

_____

Straße, Hausnummer

_____

PLZ, Ort

_____

Name, Vorname (des Abonnenten der Verschenkt)

_____

Datum, Unterschrift

Mit meiner Unterschrift nehme ich zur Kenntnis, daß ich meine Bestellung innerhalb von 8 Tagen schriftlich widerrufen kann.

_____

Unterschrift SchenkersIn
Bitte unterschreiben

TRUST, Postfach 11 07 62, 28087 Bremen


TOUCH AND GO RECORDS
SINCE 1981
CELEBRATES
25 YEARS OF RECORD MAKING
25 Jahre
=25%
Sonderrabatt auf alle
TouchAndGo
CDs und Vinyle vom 1. September
bis 31. Oktober!
Außerdem: Beim Kauf von 5 TouchAnd Go Platten (CD/LP)
gibt es ein streng limitiertes T-Shirt gratis dazu!*
TOUCH and GO RECORDS
25 Years of Record Making
WWW.TOUCHANDGORECORDS.COM
TRITON PROMOTION
* EXCLUDING NORTH AMERICA
* Solange der Vorrat reicht. Aktion nur bei Bestellung über Glitterhouse.com und Greenhell.de
SOUL FOOD
1 STICK RECORDS
sweet 16
WWW.QUARTERSTICKRECORDS.COM

Mönster. Berlin. Das begann alles 2004, als Marek (INSUICIETY, ex-DYSMORFOFOBIA), Alexandre (BORN DEAD ICONS, ex-THE BLACK HAND), Jobst Eggert (ex-PEACE OF MIND, ex-HIGHSCORE), und Matthias Dabrowski (A THIN RED LINE, ex-COSTA´S CAKE HOUSE) anfingen, zusammen Musik zu machen. Alexandre, ihr Schlagzeuger musste irgendwann auch wieder nach Kanada zurück und so sprang fürs erste Frytek (LOST, DISABLE) ein. Bald stieg Iffland (ex-MVD, ex-UGLY AESTHETICS) ein und das ist auch schon die Story. Musikalisch bewegen sich Mönster irgendwo in der Hardcore-Punk Ecke mit einer ordentlichen Kante Rock, wie man auf dem neuen Album besonders gut hören kann. Der Name lässt schon an Motörhead denken, dabei ist es das schwedische Wort für Muster und damit beschreibt die Band selbst ihre Songstrukturen: sie gehen nach Mustern vor und diese sind immer wieder in ihren Songs zu finden. Hier nun ein Interview mit den Vieren, das per E-Mail geführt wurde – denn auf dem Mönster Konzert standen die Fragen noch nicht.

Wohnt Ihr nun eigentlich alle in Berlin oder müssen einige längere Strecken fahren? Marek, Euer Basser z.B. muss schon ein wenig fahren, oder? Wie kann Mönster also so „funktionieren“ bzw. bestehen?

Iffi: Ich wohn seit 6 Jahren in Berlin. Die anderen auch schon einige Jahre. Aber alle in Berlin. Also, kein Problem mit Proben oder so.

Jobst: Richtig. Alles easy mit Proben. Ob das sonst so mit der Band klappen würde, weiß ich nicht. Ich hab zwar schon in Bands gespielt, wo wir ein paar Stunden voneinander gewohnt haben, ich weiß aber nicht, ob ich das heute noch so könnte/wollte.

Was würdet Ihr Euch denn in Berlin wünschen, was Ihr in anderen Städten bzw. in einer anderen Stadt, in denen/der Ihr gespielt habt, gab?

Iffi: Das is schwer, ich bin hier eigentlich ganz zufrieden. Manchmal is hier einfach zuviel Stress auf Konzerten...irgendwelche stumpfen Haureien etc. Aber die gibts irgendwo anders genauso oft. Berlin is geil!

Jobst: Stimmt, Berlin ist schon ganz geil, auch wenn ich für mich als Dorfjunge, der danach jahrelang in einer Kleinstadt gelebt habe, das Überangebot an Konzerten und anderen coolen Sachen schon manchmal erschlagend finde. Einerseits ist es natürlich cool jeden Abend auf ein Konzert zu gehen, wenn man will. Andererseits ist der Anreiz, selbst etwas auf die Beine zu stellen, geringer und man sucht sich dann doch sehr genau aus, was man sehen will. Und das ist dann schon auch der Effekt, den ich hier bei vielen Leuten sehe. Dass es in Berlin so viele Sub-Szenen gibt, passt da auch ganz gut ins Bild. Was ich an manchen anderen (oft kleineren) Städten cool finde ist, dass verschiedene Leute teils viel mehr zusammen machen. Das fehlt mir in Berlin etwas. Hier haben sich die Leute schon etwas zu sehr aufgeteilt. Und auch wenn es schon einige coole Bands gibt (Battle Royale, Final Prayer, Deleometer, Cold War, Ivan Drago, The Working Dead,...) bin ich doch immer wieder erstaunt, dass aus einer so großen Stadt bisher so wenig herausragende Bands (mal abgesehen von den Troopers, hihi) entstanden sind. Vielleicht hat das auch was mit dem Überangebot an konsumierbarer Musik zu tun; vielleicht lähmt das auch die eigene Kreativität.

Matze: Also Berlin kann schon viel bieten und Konzerte gibt es genug, da sind wir in Berlin schon im Vorteil. Was mich hier stört, ist die Preispolitik bei DIY Konzerten. Bei 2 tourenden Bands (auch aus Übersee) kann es schon sein, dass der Eintritt 3,50 kostet und es gibt noch Leute an der Kasse, die sich beschweren, es sei zu teuer. 50 Cents gehen dann meistens als Spende sowieso flöten und die Bands können nur hoffen, dass viele Leute kommen. Kann manchmal schon passieren, dass viele Leute kommen und dann die Bands vernünftig bezahlt werden, leider aber geht diese waghalsige Theorie der Veranstalter nicht in Erfüllung und die Bands werden mit einem feuchten Händedruck nach Hause geschickt. Viele, der meiner Meinung nach Konservativen Dogmatik-Punks sind halt überhaupt nicht up-to-date und denken, man kann das mit alten DM Preisen, die schnell umgerechnet in Euro, noch irgendwie rechtfertigen. Mir tun oft die Bands leid, weil sie oft mit hohen Erwartungen nach Berlin kommen.

Diese Preispolitik resultiert wohl zum Teil auch wieder aus dem Überangebot.

Jobst: Das denke ich eigentlich nicht. Das hat eher wieder etwas mit Ansprüchen zu tun, die ich z.B. generell cool finde. Natürlich hört es irgendwann auf und wenn ich ein Konzert mache, dann sollte ich schon drauf achten, dass die Bands wenigstens die Unkosten wieder rein kriegen. Das wünsch ich mir als Band ja auch selbst. In Berlin wird da in der Tat manchmal um des Prinzips willen übertrieben und bei mehreren tourenden Bands und der Gewissheit, dass da eben keine x-hundert Leute kommen, ist es teils schon grob fahrlässig so wenig Eintritt zu verlangen und die Bands mit 20-50 Euro weiterzuschicken… naja…

Interessant finde ich ja, dass Ihr scheinbar tatsächlich längere Zeit über Euren Namen nachgedacht habt und noch immer über die verschiedenen Cover-Artworks in der Band und mit den Künstlern diskutiert. Macht Ihr Euch auch über Eure Konzertorte so viele Gedanken – z.B., ob das wirklich ein Ort ist, an dem Ihr spielen möchtet etc.?

Matze: Naja, mit dem Namen war es schon so, dass wir uns da Gedanken gemacht haben. Ich saß stundenlang vor einem schwedischen Lexikon und suchte nach was Coolem. Und dann so was! "MÖNSTER" - heißt Muster und kann auch noch die Leute in die Irre führen, die denken, die Band hieße MONSTER! Als Muster sahen wir uns sowieso, weil wir das Rad des Rocks nicht neu erfinden wollten und das erste Logo im Motörhead Stil musste das natürlich auch noch unterstreichen. Schwedischer Sound - schwedischer Name, konnte Muster mäßig auch abgehakt werden. D.h. der Name hat alles was wir wollten. Wir nehmen uns nicht zu ernst und so soll der Name auch verstanden werden... also nix MONSTER, böse und so...

Iffi: Wir sind halt alle so verschieden, da bleibt das Diskutieren nicht aus und das is auch gut so...keine Lust ne tote Band zu sein, bei der sich niemand was zu sagen hat. Sicherlich gibt es manchmal Orte, wo einer lieber spielt als der andere aber wir einigen uns eigentlich immer..... oder so, ha ha.

Jobst: Stimmt, aber bei Konzerten sind wir meist nicht so wählerisch. Ich find das auch ganz gut. Natürlich haben wir unsere "moralischen" Grenzen was Eintrittspreise angeht und mit Bands, von denen wir vorher wissen, dass sie rassistische, sexistische oder oder homophobe Texte haben, spielen wir auch nicht zusammen.

Bands mit rassistischen, sexistischen oder homophoben Texten - ist Euch das schon öfter einmal (unwissend) geschehen?

Jobst: Bestimmt. Lässt sich wahrscheinlich auch nicht verhindern, wenn man halt irgendwo hinfährt und mit irgendwelchen Bands zusammenspielt. So ganz explizit Nazi-Bands waren da natürlich nicht dabei, aber bei einigen Melodycore-, Death Metal- oder Schweinerock-Bands kann ich mir gut vorstellen, dass da jetzt nicht nur explizit antisexistische Texte gesungen werden. Das ist natürlich ein generelles Problem was den Anspruch an Texte angeht. Ich für meinen Teil habe da einen relativ hohen und hoffe den auch bei Mönster irgendwie zu erfüllen. D.h. ich hoffe, dass meine/unsere Texte zumindest ein wenig zum Nachdenken bzw. Hinterfragen anregen und nicht nur cool klingen. Ob das jemanden interessiert ist natürlich auch noch einmal eine andere Frage und mir letztlich auch egal. Für mich ist Hardcore/Punk nach wie vor eine „Bewegung“ in der Inhalte eine bedeutende Rolle spielen. Mir ist in dieser Hinsicht das ständige Hinterfragen eines als natürlich oder normal geltenden Status Quo ein größeres Anliegen. Natürlich immer mit dem Hintergedanken, Dinge zu bewegen und zu verändern. Das ist natürlich einerseits schwierig, weil sich auf größerer Ebene wenig tut und tun wird. Andererseits kann da persönlich schon eine Menge passieren und zumindest eigene Einstellungen und letztlich auch mehr oder weniger alltägliche Handlungen (insbesondere im Umgang mit anderen Menschen, aber beispielsweise auch in der Rolle als Konsument in einem reichen Industriestaat oder [wenn man denn Lust dazu hat] als demokratischer Wähler). Da zumindest einen Standpunkt oder eine Meinung zu haben, find ich prinzipiell erstmal gut. Und da können Texte (aber auch Musik) schon viel bewirken und Anstöße geben.

In einem Interviews mit Euch habe ich von Eurer Tour durch Griechenland gelesen. Dort haben die Veranstalter Eurer Konzerte keinen Eintritt genommen und meist die Konzertorte noch am gleichen Tag erst besetzt. Wie funktioniert so etwas dann finanziell für Euch als Band? Wie könnt Ihr da Eure Spritkohle zusammen bekommen, Essen, etc.? Wie können da mehr als 10 Leute auf Konzerten erscheinen, wenn keine Werbung für das Konzert gemacht wurde?

Iffi: Also Greece war kult. Kann man mit hier nicht wirklich mit vergleichen. Komplett andere Strukturen etc. und ich muss sagen, das dit da alles geklappt hat d.h. Werbung/Kohle etc. die haben da ordentlich gesammelt und dit hat geklappt. Muss dazu sagen, dass die Merchandise gekauft haben, als ob’s kein morgen mehr gäbe. Würde ich gerne mal wieder hin. Jobst: Griechenland war in der Tat ein spannendes Erlebnis. Da laufen Dinge in vieler Hinsicht sehr anders als hier. Grundsätzlich ist es ja immer spannend auch die HC/Punk-Szenen in anderen Ländern/Kulturen kennen zu lernen und andere Strukturen mitzuerleben. Und Griechenland war da schon extrem anders als das in vielen Fällen sehr geordnete Deutschland. Klar, hängt natürlich auch immer davon ab in welchen Szenen/Kreisen man sich bewegt. Wir waren da glücklicherweise in einer sehr politischen und aktiven Szene unterwegs und wer sich ein wenig mit der Geschichte der griechischen Autonomen auskennt bzw. die z.B. mal auf Großdemos wie in Genua, Prag oder Göteborg erlebt hat, der weiß, dass die... ich sag mal: nichts anbrennen lassen. Und diese starke, aber auch gewalttätige Atmosphäre von Leuten, die sich nicht alles gefallen lassen haben wir in der Tat auch öfter auf Konzerten erlebt. Und das habe ich so in noch keinem anderen Land bzw. keiner anderen Szene erlebt. Auch wenn das jetzt nicht zu 100% meine Welt ist, fand und finde ich das sehr faszinierend. Auch, dass es absolut selbstverständlich ist, dass Konzerte keinen Eintritt kosten und dass das trotzdem klappt, weil eben dann viele ein paar Euro in einen Karton oder Helm legen, ist schon sehr cool. Das Spektrum an Leuten war auch relativ groß. Schon alles sehr politische Menschen, und davon auch viele ältere. Und dadurch, dass es eine breite Politszene da gibt, kommen eben auch nicht nur 10 Leute zu Konzerten, sondern am Wochenende eben 3-400. Egal, wer spielt.

Matze: Erstaunlicherweise hat alles super geklappt. Wir waren auch sehr skeptisch,



als wir vor Ort erfuhren, dass der Laden erst besetzt werden muss... Plakate waren gemacht und Leute kamen genug zu Konzerten (Athen ca. 500 und Thessaloniki ca. 350).

Ui, das ist natürlich großartig, das hätte ich nicht gedacht. Diese andere Mentalität/Einstellung (ich betitele das jetzt einfach einmal so) scheint sich ja auch derzeit bei den besetzten 75% der Hochschuleinrichtungen in Griechenland widerzuspiegeln. Etwas seltsam finde ich wiederum, dass da so viele Leute auf Konzerte kommen, egal, wer spielt. Sind Konzerte so rar oder sind die einfach so starke Konzertgänger bzw. halten da zusammen?

Jobst: Da gibt´s schon weniger Konzerte und andererseits ist halt die linke Szene, aus der die Leute, die unsere Shows gemacht haben, kamen, einfach viel stärker. Die 75% besetzten Hochschuleinrichtungen sprechen da ja mehr als klare Worte! Zum andere existiert (zumindest ist das mein Eindruck) wirklich auch mehr Zusammenhalt.

Ich hatte den Eindruck, dass Ihr keine Schwierigkeiten hattet, mit den Zuhörern auf Euren Konzerten zu kommunizieren und habt Ihnen Sympathien für Euch abgewinnen können. Habt Ihr da auch schon Gigs gehabt, wo es richtig Probleme gab – welcher Art auch immer?

Iffi: Probleme??? Krieg davon immer nich soviel mit was die da vorne anstellen. Jobst meistert das, glaub ich, immer ganz adrett....

Matze: Manchmal verstehen die Leute den Humor nicht, aber das kommt eigentlich superselten vor. Jobst meint vieles sehr ironisch was er sagt und manche verstehen das nicht, aber wie gesagt: eher selten.

Jobst: Naja, es gibt eigentlich immer ein paar Leute, die uns (oder mich, weil ich halt am meisten auf der Bühne rede) scheiße finden. Du sprichst ja unser Konzert in Trier an. Konkret an dem Tag haben Marek und ich nach dem Konzert noch ein Gespräch unter ein paar anwesenden Heavy-Metal-Typen mitbekommen, die uns z.B. wegen den Ansagen scheiße fanden. (O-Ton: "Nee, das ist echt nicht cool, wenn man von der Band, für die man bezahlt hat, beleidigt wird!"). Aber manche Menschen verstehen Ironie auch nicht bzw. haben bestimmte Erwartungen, wie eine Band sich "ihrem" Publikum gegenüber zu verhalten hat. Ich bin ehrlich gesagt froh, wenn wir ein paar Leuten so oder so vor den Kopf stoßen und zumindest ein paar Reaktionen hervorrufen. Auch wenn wir ja nun wirklich nicht extreme Sachen machen oder sagen. Aber ernsthafte Schwierigkeiten gab´s bisher nicht. Als ich noch bei Highscore gespielt habe, wollte mich mal ein Typ wegen irgendeiner Ansage verprügeln. Der konnte dann aber noch von seinen Kumpels zurückgehalten werden und konnte mir nur "Hamburg-Verbot auf Lebenszeit" aussprechen! :)

Haha, super. Das mit den Metallern in Trier hatte ich gar nicht mit bekommen. So ist das eben. Stört es Euch eigentlich, wenn Leute auf Konzerten (ob auf Euren oder auf denen, die Ihr besucht) rauchen oder ist Euch das egal?

Iffi: Mir is das egal, o.k., wenn das so'n ultra kleines Kellerloch is dann vielleicht ja, aber grundsätzlich is das mir egal.

Jobst: Naja, geil find ich´s nicht. Aber ich ärgere mich da auch nicht drüber. In Deutschland ist das halt normal. Aber wo wir ja schon bei Griechenland waren: da ist das noch 1000mal extremer mit dem Rauchen. Ich glaube wir haben einen Griechen kennen gelernt, der nicht Kettenraucher war! Matze: Mir ist das egal, außer der Raum ist total winzig und hat keine Lüftungsmöglichkeiten und es rauchen sehr viele. Das ist aber eher selten... außer in Frankreich, da war es fast immer so, egal wo ich war! :-)

Dann wechseln wir noch einmal nach Trier. Dort habt Ihr Euch mit Sätzen, wie „Pfingstmontag – was war denn da noch mal? War das das mit der Auferstehung?“ als große Kenner des christlichen Glaubens geoutet, haha. Da drängt sich folgende Frage geradezu auf, in dieser Form gestellt zu werden: Ist eine USA Tour in näherer Zukunft ins Auge gefasst? Dort könntet Ihr wohl missionarisch Großes vollbringen.

Jobst: Gute Idee eigentlich! Vielleicht sollten wir der Neuen Welt tatsächlich mal ein paar gute "Werte" vermitteln! Die Amis könnten ja schon viel von uns lernen... aber Spaß beiseite: konkrete Pläne haben wir nicht, aber wer weiß. Wobei die USA für mich persönlich nicht wirklich top priority sind. Zu lange Fahrten zwischen den Konzerten und als Band, die da keine Sau kennt, stell ich mir das wenig spannend vor. Dann schon lieber weiter in den Osten. Russland, Südostasien, Japan oder Australien würde ich gern machen, aber das wird wohl auch erstmal nichts; zu teuer, zu wenig Zeit.

Hört sich gut an. Um gleich noch ein weniger weiter auf dem Religionsquatsch rumzureiten: Was sagt Ihr denn zum dritten Versuch Stoibers/CSU, in Bayern eine Gesetzesänderung zu bewirken, welche ermöglicht, Blasphemie härter zu bestrafen?

Jobst: Finden wir super. Am besten gleich Todesstrafe. Vielleicht sollte das generell auf alle Nicht-Christen ausgeweitet werden. Wo kommen wir denn da hin, wenn irgendwelche Dahergelaufenen nicht mit unserer christlich-abendländischen Leidkultur übereinstimmen.

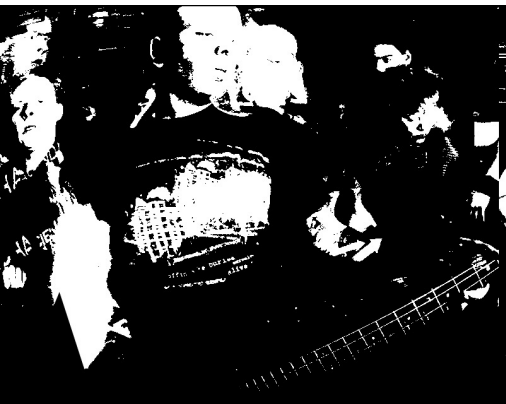
Matze: Naja, Stoiber versucht halt alles um sein Bayern noch "intakt" zu halten. Er verschließt seine Augen vor der Veränderung und versucht halt sein Ding da durchzuziehen. Dritter Versuch? Naja da merkt man, wie ernst er genommen wird...

Genau, da wollen wir lieber über andere Sachen weiter reden: Eines der geilsten T-Shirt Designs ist Euer „Mönster. Hardcore gegen alles“-Motiv. Hammer. So simpel und doch so genial. Wer hatte die Idee dazu und verdient die Lorbeeren – oder habt Ihr das geklaut?

Jobst: Tja, das ist so eine Art Kooperation gewesen. Ich habe (anscheinend) vor einigen Jahren auf einem Konzert mit meiner alten Band Highscore mal gesagt, dass wir "Hardcore gegen alles" machen. Anscheinend war jemand im Publikum, der das total inspirierend fand und dann ein Poster mit ebenjenem Design gemacht hat. Eine gemeinsame Freundin hat mir das dann irgendwann später mal gegeben und das Teil lag die letzen paar Jahre in meinem Zimmer. Ich wusste nicht mal, wer das gestaltet hatte. Als wir jetzt neue Shirts machen wollten, ist mir das wieder eingefallen und ich hab es nochmal nachgebaut und dann haben wir die Shirts gedruckt. Witzigerweise hat sich der Typ, der das ursprünglich gemacht hat, jetzt gemeldet und ich kannte den sogar! Verrückte Welt. Also die Lorbeeren verdienen ich und Rolf!











Auf Eurem ersten Album „Death Before Disorder“ gibt es den Song „Failed“, dessen Text mir ganz interessant scheint. Es geht um die Problematik, inwieweit man überhaupt sein Leben möglichst selbst bestimmt leben kann und wie schnell Scheitern und Resignation sich als wichtige Themen heraus stellen. Ist da eine gewisse Hilflosigkeit, eine Art „Was nun?/Wie geht es weiter?“ heraus zu lesen?

Jobst: Uiuiui, umfassende Frage. Generell hast du das schon gut heraus gelesen. Ich hab ja vorher schon mal bemerkt, dass ich gewisse Ansprüche an Texte habe. Die ergeben sich natürlich aus meinen persönlichen Ansprüchen an mich und mein Leben. Die sind schon recht hoch, ganz einfach weil ich 1. vieles um mich herum scheiße finde und 2. kein Freund von einfachen Antworten bin (bzw. vielleicht einfach nicht blöd genug dafür). Diese beiden Faktoren machen das Leben in der Tat nicht unbedingt leichter und können leicht zu einer gewissen Resignation führen. Vielleicht lässt sich das mit einem gewissen Alter auch nicht ganz vermeiden. Wobei ich dazu erwähnen möchte, dass ich „Scheitern“ jetzt nicht nur negativ sehe, sondern viel mehr als Normalität, die ich zu akzeptieren versuche. Nenn es Resignation, aber ich denke damit realistischer zu sein, als zu denken, dass ich immer alles erreiche, was ich mir vornehme. Und einen halbwegs realistischen Anspruch an mein Leben und mein Verhalten zu haben, bedeutet definitiv am Scheitern nicht komplett zu verzweifeln. Und die Antworten auf Fragen wie „Was nun?“ oder „Wie geht´s weiter?“ sind halt auch immer wieder neue, zumindest dann, wenn man sich die Fragen immer wieder stellt. Solange da kein Stillstand ist finde ich das ok. Aber was das „selbstbestimmt leben“ angeht bin ich in der Tat relativ skeptisch. Und auch wenn das natürlich irgendwie ernüchternd ist, geh ich auch an diese existentiellen Fragen lieber realistisch ran als mit einem verklärenden, blauäugigen Weltbild.

Das neue Album „Arms“ ist größtenteils etwas mehr catchy als die „Death Before Disorder“ und die Lyrics scheinen mir teils persönlicher. Ein passendes Beispiel ist wohl „Personne n’est clandestine“, also kein Mensch ist illegal. Der Text handelt von Rashid, der als „illegaler Einwanderer“ galt, ohne etwas dagegen tun zu können. In der Erklärung zum Text werden einige der Probleme „illegaler Einwanderer“ beschrieben. Da wären wir wieder bei „Failed“, wenn ich das richtig verstehe – der Bogen kann, denke ich soweit gespannt werden: sein Leben nicht so leben zu können, wie man es gerne möchte.

Jobst: Das ist aber ein ganz schön weiter Bogen, den du da zu spannen versuchst und der meine Meinung nach hier auch nicht angebracht ist. Es macht schon einen gehörigen Unterschied, ob ich als weißer Mittelklasse-Mann mein eigenes Scheitern (was meines Erachtens auch viel mit hohen Erwartungen meinerseits zu tun hat) zu akzeptieren versuche oder ob jemand aufgrund eines latent rassistischen Systems bzw. beschissenen EU-Gesetzen gezwungen ist, in der Illegalität zu (über)leben. In Deutschland leben mindestens 1 Million Menschen ohne Aufenthaltgenehmigung (MigrantInnen ohne Visum, abgewiesene Flüchtlinge, Familienangehörige), weil sie nicht mehr in ihre „Heimat“ können oder wollen. Dabei ist es egal, ob sie einen Arbeitsplatz haben oder ihre Kinder hier geboren werden. Als Illegaler zu arbeiten (wenn man überhaupt die Chance hat) bedeutet in den meisten Fällen (Hilfs-)Arbeit im Bau-, Reinigungs- und Gaststättengewerbe, in der Landwirtschaft oder der deutschen Sexindustrie. Dabei sind Menschen ohne Papiere faktisch ohne Rechte und können sich weder gegen Gewalt, nicht gezahlte Löhne oder unmenschliche Arbeits- und Lebensbedingungen wehren. Der Zugang zu ärztlicher Versorgung oder Bildung, z.B. dem Schulbesuch, ist extrem schwierig. Jeder Schritt in der Öffentlichkeit bringt die Gefahr mit sich, entdeckt und abgeschoben zu werden: Das kann bei Kontrollen durch die Polizei geschehen, aber auch durch Denunziation aus der Nachbarbarschaft oder schlimmer noch dem vermeintlichen Freundeskreis. Ein Zustand der systematisch ausgenutzt wird und der vor allem in Deutschland nicht vernünftig diskutiert wird. Anscheinend gab es in anderen europäischen Ländern wie Belgien, Frankreich, Italien, Portugal, Griechenland oder Spanien immer wieder Initiativen Illegalisierten Papiere und somit einen Aufenthaltsstatus anzubieten. Außer der Kampagne „kein mensch ist illegal“ gibt es hierzulande wenig Lobby für diese Menschen. Dabei geht es natürlich nicht nur um Zahlen, sondern letztlich um die Tatsache, dass jeder dieser Hunderttausende in Deutschland seine eigene Leidensgeschichte durchmacht und es politisch kaum eine Diskussion darum gibt. Rashid war ein guter Freund, der letztes Jahr plötzlich verstorben ist. Ungeklärte Ursache und definitiv kein Selbstmord. Wie krank würde es dich machen, wenn du 7 Jahre lang in Angst leben müsstest? Und das sind dann doch ganz andere Probleme, oder?

Natürlich, so schon. Findet Ihr es problematisch, wenn ein Fanzine eine Band interviewt, die Mitglieder dieses Fanzines enthält? Oder wo wären da eventuell Grenzen zu ziehen?

Jobst: Nein, überhaupt nicht. Wobei ich das TRUST in diesem Zusammenhang auch noch mal ganz anders beurteile als andere "Fanzines", die mit dem ursprünglichen Fanzine-Gedanken meist relativ wenig zu tun haben und sich höchstens in der Musikrichtung von normalen Musikmagazinen unterscheiden. Das TRUST sehe ich da wirklich noch als Fanzine im Sinne von "Alle machen wozu sie Bock haben und insbesondere weil sie Bock drauf haben": Andere Hefte funktionieren da nach ganz anderen marktwirtschaftlichen Prinzipien und wenn man sich nur mal anguckt, dass da alle Bands drin sind, die gerade neue Platten raus gebracht haben bzw. auf Tour waren bzw. kommen, dann wird schnell klar, dass hier Promo-Abteilungen und -Agenturen ganze Arbeit leisten und die Hefte da gern mitmachen. Wohl auch um keine wichtigen Anzeigenkunden zu verlieren. Ist ja auch alles ok, aber mit Fanzine hat das nicht mehr viel zu tun. Beim TRUST ist das zum Glück anders. Vielleicht auch weil Dolf so ein sturer alter Mann mit überholten Prinzipien ist! :) Und das ist wirklich nicht negativ gemeint.

Okay, wir kommen zum Schluss und fahren eine durchaus interessante Standardfrage auf: Was hört Ihr momentan so für Musik (egal, ob älter oder aktuelles)?

Iffi: Also neben meinem Plattenspieler steht: UFO, Austin Lucas, Toxic Holocaust, Rainbow, Sisters Of Mercy, Discharge, Sodom, Annihilation Time, Burial, Post Regiment, Dictators, Celtic Frost und ne Menge mehr, das würde wohl den Rahmen sprengen uhhhhhh.

Jobst: Jetzt gerade z.B. Agent Orange, ansonsten gerade wieder viele alte melodische HC-Sachen, die ich lange nicht gehört habe wie z.B. Dag Nasty, Descendents, Gorilla Biscuits, Farside, Sticks & Stones, All oder Naked Raygun. Absoluter Wahnsinn! Ich bin auch großer The Gossip-Fan. Aber die Austin Lucas-Platte ist auch groß. Kann ich nur jedem ans Herz legen.

Matze: Also ich höre zur Zeit viel Verschiedenes. Alte Sachen, wie auch neue. Von den alten höre ich viel: Pink Floyd, Jimi Hendrix, Black Sabbath, (ältere)



MÖNSTER

WHEN IT RAINS IT POURS



Matze: Also ich höre zur Zeit viel Verschiedenes. Alte Sachen, wie auch neue. Von den alten höre ich viel: Pink Floyd, Jimi Hendrix, Black Sabbath, (ältere) Depeche Mode, Beatles.. . neuere Sachen sind zur Zeit: Isis (Oceanic Remixes), Khoma, Tristeza, The Weight, The Streets, Cult of Luna,... ach ja und diese neue Austin Lucas ist auch der Hammer!

DANKE!

Diskografie:
2005 - Death Before Disorder CD/LP (Sabotage)
2005 - Death Before Disorder MC (Trujaca Fala)
2006 - Arms CD/LP (Day After/Sabotage)
2006 - Split-7“ mit CHAINBREAKER (Vendetta)

Homepage: www.myspace.com/monsterberlin

Bilder: Mönster, geklaut und ich
Interview: Andreas Lehnertz





JADE TREE FALL 06



FUCKED UP *HIDDEN WORLD*
OUT NOW!
VINYL FROM DERANGED RECORDS
LOOKINGFORGOLD.BLOGSPOT.COM



YOUNG WIDOWS *SETTLE DOWN CITY*
OUT NOW! ON TOUR NOW! (EX-BREATHER RESIST)
VINYL FROM AUXILIARY RECORDS
MYSPACE.COM/YOUNGWIDOWS



THESE ARMS ARE SNAKES *EASTER*
OUT NOW! VINYL FROM SECOND NATURE
MYSPACE.COM/THESEARMSARESNAKES

JADE TREE | CARGO RECORDS GERMANY
ORDER ONLINE AT JADETREE.COM
DISTRIBUTION: CARGO-RECORDS.DE

00IOO - `Taiga`
Yoshimi von den Boredoms, denen die Flaming Lips seinerzeit mit dem wunderschönen Song "Yoshimi Vs. The Pink Robots" huldigten, präsentiert das dritte Album ihrer Band OOIOO. Und es geht hierauf ein ganzes Eck quirliger zu als auf den Vorgängern. Die energetische Mischung aus einer latent wirkenden Rock-Basis mit psychedelischen Trips, folkloristischen und jazzigen Einsprengseln bleibt dabei weitgehend erhalten, ebenso wie der Übermut, mit dem die Japaner eine scheinbar (oder anscheinend?) völlig unkalkulierte Musik spielen, die bei aller Bereitschaft zum Experiment immer mit offenen Armen zum Zuhören einlädt. (stone)
Thrill Jockey/Rough Trade

THE 101 - 'Numbers' CD
Man könnte ein bisschen gemein sein und The 101 als typisches Beispiel dafür hinstellen, wie es mit Emocore in den vergangenen drei, vier Jahren abwärts ging. Wobei es dabei nicht um Musik geht - nur um Größe. Immerhin war Eric Richter einst Chef von Christie Front Drive, bevor er The 101 gründete. Und als die einen Song auf MTV hatten, soll dort laut Info ein Haufen E-Mails eingegangen sein, weil alle ganz beeindruckt von dem Lied waren. Aber dann landeten The 101 nur auf dem kleinen deutschen Label Riptide. Das war's wohl mit Karriere. Dabei geht es allerdings nicht um die Musik: Die klingt so, wie Emo einst war, bevor diese Stilbeschreibung zum Schimpfwort wurde. Nett, indierockig, tiefsinnig, aber bestimmt nicht weinerlich. Keine Musik für Kids, die auf die Charts schielen, sondern für Punkrock-Fans, die auch mal etwas nicht ganz so Lautes hören wollen. (dietmar)
Riptide / Cargo

ACHILLES+SEVEN BOWLS OF WRATH - Split LP
Seven Bowls Of Wrath aus dem Saarland habe ich schon einmal Live gesehen und war begeistert von dieser Soundwand, die sie hatten – allerdings fand ich damals den Gesang grausam schlecht. Auf Platte klingt das ganz anders und unpeinlich gut. Die Band entstand aus Mitgliedern der Eaves (checkt unbedingt Trainwreck, die neue Band von einigen der Eaves Leuten) und Katyn. Acme und Coalesce treffen wohl ganz gut als Vergleich zu, die Songs sind düster und teils doomig-lang gezogen. Achilles machen eher kurzen Prozess und ballern mit ihrem kompromisslosen Hardcore in fettem Sound Breather Resist weg. Etwas chaotisch und vertrackt geht es zur Sache und so wird eine ziemliche Wand erzeugt. Die Songs der Bands werden jeweils einzeln noch mal als CD auf verschiedenen Labels veröffentlicht, nämlich auf Hex Records (hanginghex.com) und Atropine Records (atropinerec.free.fr). Klasse Split. (andreas)
bloom-explode.de / myspace.com/achilles / myspace.com/sevenbowlsofwrath

A DEATH IN THE FAMILY – 'This Microscopic War' CD
Australische Punk Band die stark von Leatherface, Hot Water Music und Hüsker Du beeinflusst ist. Das hört man ganz gewaltig raus und das macht auch Spass zu hören. Eine ordentliche Portion Rock mit viel Power und eingängigen Vocalparts. Zwischendurch gibt es auch mal ein wenig Female Gesang, was das ganze noch zusätzlich aufwertet. Das passt gerade genau in den ausklingenden Sommer. In den Staaten wird die Platte über No Idea vertrieben und da gehört die Musik auch eingeordnet. Unbedingt antesten. (axel)
Newest Industry/ Forte Music Distribution

ADMIRAL JAMES T - 'The Dark Side Of The Moonboots' CD
Der Admiral wechselt zwischen Rockmusik mit 80er Touch, Countryeinschlag, Blueseinschlag, Psychedelic und RockaBilly. Dies ist sein siebtes Album, danach soll wohl Schluss sein. Es ist nicht so pauschal auf einen Nenner zu bringen, welche Musik der Kerl macht, umfasst das Album doch so viele verschiedene Musikstile. Einige gute Songs sind dabei, einiges an Schrott allerdings auch. Für manche Songs ist mir das zu modern bis poppig produziert, andere wiederum wirken recht gut durch diesen Sound (der zweite Song ist klasse gesungen und zählt zu den besten des Albums). Über ein Mittelmaß kommt das allerdings auch alles nicht hinaus. (andreas)
leechredda.com / Cargo / admiraljamest.com

AKIMBO - Forging Steel And Laying Stone CD
Das fünfte Album auf Alternative Tentacles und so langsam werden hier bei uns mehr und mehr Leute auf sie aufmerksam. Zusammen mit Young Widows geht es im Oktober auf Tour und da wird es wohl einiges vom neuen Album Live zu hören geben. Es ist schwer groovender Noiserock, mit düsteren Melodien, kehligem hardcorigem Gesang, röhrendem Bass und einem hämmernden Schlagzeug, das die Songs noch vorne treibt. Pausen zur Erholung werden nur wenige geboten. Tolles Album, sollte man sich mal anhören. (andreas)
alternativetentacles.com / myspace.com/akimbo

ALARMA MAN - s/t CD
In Schweden ist das Debüt-Album des Quartetts schon seit einem guten Jahr draußen; nun haben Sinnbus aus Berlin erkannt, wie spannend die Musik der Band ist. Spannend - und ein bisschen anstrengend. Die CD ist jedenfalls nicht der Soundtrack für einen ruhigen Abend auf dem Sofa. Fugazi und Shellac nennen die Schweden als Referenzpunkte, allerdings sind Alarma Man weit mathematischer, weniger organisch und vor allem instrumental. Die Gitarren sorgen dennoch für genügend Bezugspunkte, so dass der Hörer nicht vollends verwirrt wird. Gute Platte! (dietmar)
Sinnbus / Alive

G.G. ALLIN AND ANTISEEN - 'Murder Junkies' CD
Von G.G. Allin gibt es seit seinem Tod vor 13 Jahren eine inflationäre Anzahl von Veröffentlichungen; viele davon sind so schlecht, dass man sich von ihnen so weit entfernt halten sollte wie damals von dem Mann selbst bei seinen notorischen Live-Shows. Insofern muss sich ein Label schon was einfallen lassen, um noch eine Platte auf den Markt zu bringen. Tko haben in diesem Fall ganz einfach das Original-Album um mehrere Songs von 7"s erweitert und es remastered. Die Sound-Qualität, nichts für ungut, ist immer noch verdammt schlecht. Und überhaupt klingt dieses Album so, als wäre Allin bestimmt nicht bekannt geworden, hätte er sich nicht zu solch einer extremen Bühnen-Persönlichkeit entwickelt. Die Lieder hier sind jedenfalls ziemlich durchschnittlicher Punk, der mit den Jahren eher noch verloren hat. (dietmar)
Tko Records

ALL THAT REMAINS – 'The Fall of Ideals' CD
Sänger Phil sagt die neue Platte ist, wie wenn man einen alten Freund mit neuen Augen sieht. Leider waren All that Remains nie meine Freunde, also kann ich nur beurteilen, was ich jetzt höre, und das ist so typisch heute, dass es wieder daneben ist. Neben fiesen Militärgebolzparts finden sich hier auch pompöse Arien mit nachdrücklichem Gefühl gesungen. Käme auf der neuen Taste of Chaos auch gut an. Wann bricht denn mal endlich eine neue Phase im Hardcore an? (alva)
Prosthetic Records / Razor & Tie / allthatremains.cc

ALL TIME LOW – 'Put up or shut up' CD
War es nicht mal Ziel des Labels immer für gemeinnützige Zwecke einen Teil des Profit jedes Albums zu spenden. Vielleicht hat man dafür kein Geld oder Idealismus mehr, oder eine High-School Band zu unterstützen läuft unter

gemeinnützig. Dies ist ein wenig wie Lovekill, Sommerset, und wie sie alle heißen. (alva)
Sub City / Hopeless / Alltimelow.com

ALTERNATE ACTION / MARCHING ORDERS – Split-7''
Grimmig schauende Menschen auf beiden Seiten des Covers. Hmmm. AA kommen aus Vancouver, MO aus Melbourne. Beides Punk, beides strunz langweilig. Irgendwie wird alles als Oi bezeichnet, was generell o.k. sein soll. Bei AA kann ich es nicht wirklich nachvollziehen, klingt eher nach einer Ansammlung Mittachtziger Punk-Sachen namhafter Bands, als die alten Säcke nichts mehr zu sagen hatten und die neuen nur Abklatsch davon waren, MO hat dagegen vielleicht eine Angelic Upstarts Platte zuviel gehört und wollen mit Gewalt nach frühen Business klingen, was nicht wirklich klappt. Eigentlich völlig belanglos und ich wundere mich, warum ich so viel darüber schreibe. Hätte man auch mit zwei Worten abtun können. Diese überlasse ich jedoch hiermit jedem selbst. (joachim)
www.longshotmusic.com

AMEN 81 – 'Hit The Pit' LP
Eigentlich recht sympathisches Release mit einer Hommage an die Commodore Generation, Pixel-Telespiele und Floppy Discs als graphische Elemente. Kommt auch mit feinem 9inch Booklet daher. Alles prima. Musikalisch ist es mir dagegen etwas zu altbacken. Mitt-Achtiger Hardcore im neuen Gewand. Besser produziert, klar und mit dem richtigen Wumms unter der Haube. Doch bin ich mir sicher, über all die Jahre den Krams mehrmals gehört zu haben. Shouting Attacken, Gitarren Riffs, Drums etc. Bitte nicht falsch verstehen. Die Platte ist absolut solides Handwerk und macht Spaß zu hören, doch fehlt (mit Ausnahme der graphischen Umsetzungen) irgendwie der "Aha"-Effekt. (joachim)
www.amen81.de

AMPERSAND – 'The Can-Can Variety Show'
Nachdem ich sie früher eher mit Helmet und Shellac asoziierte, muss ich nun feststellen, dass Ampersand aus (immer noch?) Bonn anscheinend einen Narren an dem coolen Wüsten-Rock der Queens Of The Stone Age gefressen haben – was ja nun auch gar nichts Schlimmes ist. Problematisch nur, weil das eben eine dieser Bands ist, bei denen sich normale Sterbliche die Zähne ausbeißen, wenn sie auf das Niveau deren stärkster Momente kommen wollen (das schaffen Homme und Co. schließlich selbst zurzeit nicht). Die neue Ampersand ist nun gewiss kein Abklatsch, es gibt andere Einflüsse, manches erinnert eher an Clutch, aber den Eindruck im Sinn geht "The Can-Can Variety Show" höchstens als eine ordentliche Rockscheibe durch. (stone)
Rakete/Rough Trade

ANIMAL COLLECTIVE – 'Hollinndagain'
Alter Live-Stoff, so um 2001 aufgenommen, als das Animal Collective nur in kleinen Kreisen gekannt und geliebt wurde (nicht, dass ihnen jetzt die Massen zuströmten, aber immerhin). Damals waren sie irgendwo da draußen, führten ihre psychedelischen Indianertänze mit Plastikkalumets auf und rauchten die Friedenspfeife des weißen Mannes – darf man zumindest vermuten. Und dabei machten sie Musik. Die klingt dabei gar nicht mal so grundlegend anders als heute, zumindest aber führt eine deutlich hörbare Brücke von drüben nach hüben, auf der die jungen Männer tanzend und unter Heliumeinfluss lachend sich purzelbäumend wälzen. Hier haben sie den Pop-Song vermutlich schon entdeckt, aber seit längerem und für die nächsten paar Jahre auf Eis gelegt, gilt es doch größere Formen zu entdecken und zu sprengen. Wie gesagt ein Live-Album, aber eines erstens von einer Band, die die meisten von uns kaum gesehen haben dürften und zweitens voller Musik, die wirklich so nicht auf irgendeinem anderen Album zu hören ist. In unerschütterlicher Hoffnung, wenigstens drei bis vier von euch Lesenden angefixt zu haben, empfehle ich auch dieses Werk wärmstens dem abenteuerlustigen Musikliebhaber. (stone)
Paw Tracks/Cargo

L´ANTIETAM – 'same' LP
Es hat ca. 5 Sekunden gedauert, bis ich gemerkt habe, dass meine Vorfreude abrupt einen Schwenk bekommt. Habe ich doch bei dem "gekleckerten" Cover-Artwork das "L" übersehen und bin mit stiller Freude an eine neue LP der von mir sehr geschätzten Antietam auf Homestead herangetreten. O.K. Fehler meinerseits, doch "Music From Elba" eben besagter hat sowieso jeder im Schrank, da hofft man doch heimlich auf eine Reunion. Egal, diese Band kommt aus Chester, NH und ist eben anders. Ach was. Gut gemachte Scheibe aus der Scre-Emo Ecke mit recht fantastischer Instrumentierung. Auch wenn der Sänger auf Dauer ziemlich ermüdend ist, da er nur eine kleine Spannbreite beherrscht, ist alles was um ihn herum gestrickt wird feinster Core mit dem "E" Wort. Kleines Geplingel, klasse Breaks. Frisch aus dem Herz oder von mir aus auch aus dem Arsch gepielt. Wäre der Scream Aspekt nicht so hoch, glatt eine Platte für den ausgehenden Sommer. Ansonsten, klasse Platte mit hoch emotionalem Aspekt und wunderbaren Song-Ideen (joachim)
www.adagio830.de

ANTIFAMILY – 'Antifamily'
Mal wieder eines jener ominösen Kollektive, bei denen sich in diesem Fall im Laufe der Zeit angeblich so um die 20 Musiker begegneten. Der bestechend schrägelnden Musik dieses Albums hört man das nicht unbedingt an. Minimalistisch geht es zu, mit einem Bein tief im Krautrock, mit dem anderen eher bei New Wave und Sonic Youth, die allerdings ihre NEU!-Platten bestimmt auch vollständig im Schrank haben. Reizvoll, dass die Stücke dem Vernehmen nach vorwiegend improvisiert sind und man es auch an verschiedenen Stellen deutlich hören kann, wenn es etwas stolpert und wackelt. (stone)
Difficult Fun/Broken Silence

ARGETTI - 'In My Shoes' CD
Die Italiener klingen mal nach melodischem Punkrock mit Hardcore-Elemten á la Strike Anywhere oder Rise Against, mal nach einem modern-poppigerem Punkrock Sound. Mir sind die Vocals viel zu clean und für einen so im Vordergrund stehenden Gesang auch viel zu laut. Das passt nicht so gut. Ansonsten passiert nicht viel Neues. Wer einen solchen Stil mag, ruhig mal reinhören. (andreas)
goodwillrecords.net / argetti.com

ASPEN IT IS - 'release me' CD
Angesichts des album titels drängt sich fast zwangsläufig die ketzerische frage auf: "Warum?"
Im fussball täte man solche klappsköppe wegen brotloser schönspielerei auswechseln. Im musikbereich bleibt einem nur die verbannung zu den gehörlosen glattbügelexperten der majorbrigaden, und die hoffnung, dass dies bereits zur winterpause passieren möge. Bei gleich gesinnten wie Jimmy Eat World klappte das seinerzeit ja auch recht passabel. Ein wirklich erbärmliches wie einfallsloses debüt release für das neue label Piermont Records. (torsten)
www.piermontrecords.com

ATARI TEENAGE RIOT – '1992-2000' CD
Von den laufenden Projekten eines Alec Empire oder einer Hanin Elias kann man denken, was man will, aber sobald der erste Song, Speed, dieser CD verklungen ist, weiß man, was man der Kollaboration der Band zu verdanken hat. Melodiösen Noise, der zwar provozierte aber eben nicht nur. Ekstatische peitschende Beats vermischen sich mit elektronischen Melodien und verzerrtem anheizendem Sprechgesang. Eine der radikalsten und straightesten Bands, die es je zum kommerziellen Erfolg gebracht haben. Hier nun die besten Stücke aus 8 Jahre Speed und Rage! (alva)
Digital hardcore / Rough Trade / Digitalhardcore.com

AT THE SPINE - 'First Day Of Spring' CD
Mike Toschi aus Seattle war zuvor Gitarrist bei den Plains, die in dieser Ausgabe ebenfalls ein (tolles) Album besprochen bekommen haben, und hat hier sein zweites Album mit Hilfe zweier anderer Musiker unter dem Namen At The Spine eingespielt. Musikalisch ist das feiner Indie-Rock, der ausnahmsweise wirklich viele gute Momente bieten kann und zwischen ruhigeren und rockigeren Stücken wechselt. Ein Hank Williams Cover ist dabei. (andreas)
globalseebej.org / atthespine.org

JON AUER - 'Songs From The Year Of Our Demise' CD
Ein Solo-Album im wahrsten Sinne des Wortes. Jon Auer hat auf seiner ersten Platte unter eigenem Namen nicht nur so ziemlich alles geschrieben, sondern auch noch aufgenommen, produziert - und eingespielt. Mit Ausnahme von den Drums auf einem Drittel der Platte und ein paar anderen Instrumenten hat der Musiker der Posies hier wirklich alle Instrumente bedient. Singer/Songwriter also? Falsch. Die Lieder klingen nämlich nach voller Bandbesetzung, und das mag einer der Gründe sein, warum 'Songs From The Year Of Our Demise' ganze fünf Jahre bis zur Veröffentlichung gebraucht hat. Stattdessen kommt hier leicht melancholischer Indierock wie von den Weakerthans in den Sinn, allerdings mit ein bisschen mehr Keyboards und mehr Pop orientiert. Melodien schreiben kann Auer nämlich, eine tolle Stimme hat er auch. Ein schönes Album für den Herbst. (dietmar)
Devil Duck / Indigo

ERIC BACHMANN – 'To The Races'
Bei den ersten Tönen dachte ich an den jungen Dylan, das Nasale, Nölige, aber Eric Bachmann singt dann doch etwas konventioneller, auch wenn Dylan immer wieder anklingt. Seine sparsam arrangierten Songs – meist nur mit Gitarre, gelegentlich noch mit einer zweiten Stimme, einer Geige oder einem Klavier begleitet – behandeln zumeist persönliche Angelegenheiten (auch wenn es nicht seine sein mögen) und sind überwiegend sehr schön. Der Titelsong sticht musikalisch mit einem Hauch Gipsy Jazz heraus. (stone)
Saddle Creek/Indigo

BAGO - 'II' CD
Man möchte ja am liebsten ganz einfach die Band-Webseite zitieren. "Im freien Feld des Punk-Funk-Free-Soul-Jazz-Noise spielen unsere Mitglieder heute mit Bruchstücken und Schnittstellen, die, in eigene Deckungsgleichungen gebracht,
ein anderes Konzentrationsniveau erreichen. Kurz gesagt: Bebop-Hardcore." Und dann möchte man hier Schluss machen, besser hätte der Rezensent die Musik auch nicht beschreiben können. Aber weil der Herausgeber seine Autoren so gut bezahlt, muss hier wohl auch noch ein wenig an eigener geistiger Leistung folgen. Dass das Duo nur mit Gitarre und Schlagzeug - also mit den wenigsten Mitteln - eine beeindruckende Atmosphäre schafft, ist so ein Satz, der hier unbedingt stehen muss. Das mag natürlich auch daran liegen, dass hier zwei echte "Mucker" aktiv sind, Uwe Bastiansen von Abwärts/Station 17 und Muck Giovanett von Hrubesch Youth und Happy Grindcore nämlich. Es klingt aber nicht verkopft-langweilig, wie es bei instrumentalem, leicht mathematischem Noiserock schon mal droht. Nee, Bago rocken. Und sind dabei durchaus komisch, was - wie ich jetzt mal behaupte - auch in der Musik zu hören ist. Vor allem natürlich in dem Mitschnitt eines Telefonats im letzten Stück natürlich. Kommt in einer Metalldose, ist auf 100 Stück limitiert, und sollte man sich anschaffen. (dietmar)
Fidel Bastro / Broken Silence

PETE BAMBOO – 'Welcome' CD



Jeder von euch kennt doch bestimmt alkoholfreies Bier, und dem ein oder anderen schmeckt das bestimmt auch noch…
PETE BAMBOO sind für mich so ein alkoholfreies Geschöff, nicht schlecht, aber irgendwie fehlt mir der für mich notwendige Pep in der Mucke. Auch wenn ich erkenne, dass hier guter und sehr origineller Ska gespielt wird, bleibe ich ruhig auf dem Sofa sitzen und harre der Dinge die da auf mich zukommen. (howie)
808 records /leech*redda

BARRY, TIM – 'Laurel Street Demos 2005' CD
Ich mag Labelchef Oise wirklich gerne, deswegen werden mir die folgenden Zeilen schwer fallen, aber sowohl Live als auf Platte bin ich entsetzt. Avail Sänger Tim Barry, ein sehr netter schüchterner Zeitgenosse, der etwas mehr als oft genug erwähnt, er stamme aus Richmond, spielt furchtbaren CountryFolk mit Geschichten über das Leben und so. Against Me! ohne gute Musik quasi. Auch die Zuschauer haben es kaum das ganze Set durchgehalten, manchmal sollte man Background vielleicht doch lieber verschweigen, denn das hier ist Musik, die George Bush gefallen würde, mit Ausnahme der Texte natürlich. (alva)
Dancing in the Dark / Eldorado / eldoradomusic.de

BEACH HOUSE – std
In beiderlei Sinn traumhafte Musik, in der sich zeitloser Pop, Country, Arthouse und Velvet Underground mit Nico zum Wellness-Termin treffen. Voller langsam sich entfaltender kleiner Hits, alter Orgeln und ebensolcher Echogeräte sowie unwiderstehlich zarter Stimmen. (stone)
Carpark/Cargo

BEAUTIFUL GIRLS - 'We're Already Gone' CD
Aus Australien kommen sie, haben seit 4 Jahren immer alle Shows ausverkauft (Glückwunsch, ganz klasse!) und dudeln auf ihren Gitarren eine Mischung aus Bob Marley Reggae Krams und Songwriter Stuff, wie er derzeit ganz beliebt von Künstlern, wie Jack Johnson etc. gemacht wird. Nichts gegen Jack Johnson aber die Beautiful Girls langweilen mich sehr. (andreas)
cornerstoneras.com / Cargo / beautifulgirls.com

BELLMER DOLLS - 'The Big Cats Will Throw Themselves Over' CD-EP
Die Bellmer Dolls aus New York klingen wie sie nun eben einmal klingen, da sie wohl gerne alte Touch And Go Bands, wie Scratch Acid, vielleicht auch die Butthole Surfers mögen, Noiserock mögen und auch gerne mal die Cramps auflegen, wenn sie nicht gerade duster-atmosphärische Parts in einem dunklen Kellerloch schreiben und – wer weiß -, vielleicht sogar zu viele Drogen konsumieren. Diese EP mit dem seltsamen Titel ist das Debut der Amis und wurde von Jim Sclavunos produziert, der schon bei Sonic Yout, den Bad Seeds, Cramps –aha!, Lydia Lynch und vielen anderen Hand anlegte. Ich warte schon jetzt gespannt aufs Album, also her damit! (andreas)
hungryeyerecords.com / Cargo / bellmerdolls.com

BONNIE 'PRINCE' BILLY – 'The Letting Go'
Immer neue Kollaborateure karrt Will Oldham alias Palace alias Bonnie "Prince" Billy heran. Diesmal ließ er seine Songs von Ryder McChair und Nico Muhly in erlesene Streicher hüllen, wobei sie immer noch genug Haut zeigen, um uns dieses Kribbeln spüren zu lassen, das durch Dawn McCarthy von den an dieser Stelle schon ein paar Mal besungenen Faun Fables noch befördert wird. Wie immer ganz herrlich. (stone)
Domino/Rough Trade

BORN DEAD - 'Endless War...Repetition' CD
Das ist eine Collection von Vinyl-only Songs der Band aus Oakland, Kalifornien. Somit ist das auch gleich das zweite Album der Anarchos. Einige Songs sind von der Split LP mit Consume, die anderen Songs von der Repetition/Fear EP. Ein Necros Cover ist auch noch dabei. Trashiges Aufnahmen, die für meinen Geschmack ruhig etwas mehr knuppen könnte. Alles ist schön Hardcore Punk oder auch Crustcore mit asi Gesang. Als Bonus gibt es irgendwelche Schrottvideos auf der CD. Gute Scheibe. (andreas)
prankrecords.com / myspace.com/borndeadpunx

BLACKOUT ARGUMENT – 'Munich Angst' CD
Für Fans von Evergreen Terrace, bin ich leider nicht, ist aber kein Metalcore, mehr schneller new school hardcore mit emotionalen Passagen a la Rise Against. (alva)
Engineer / CMS / theblackoutargument.com

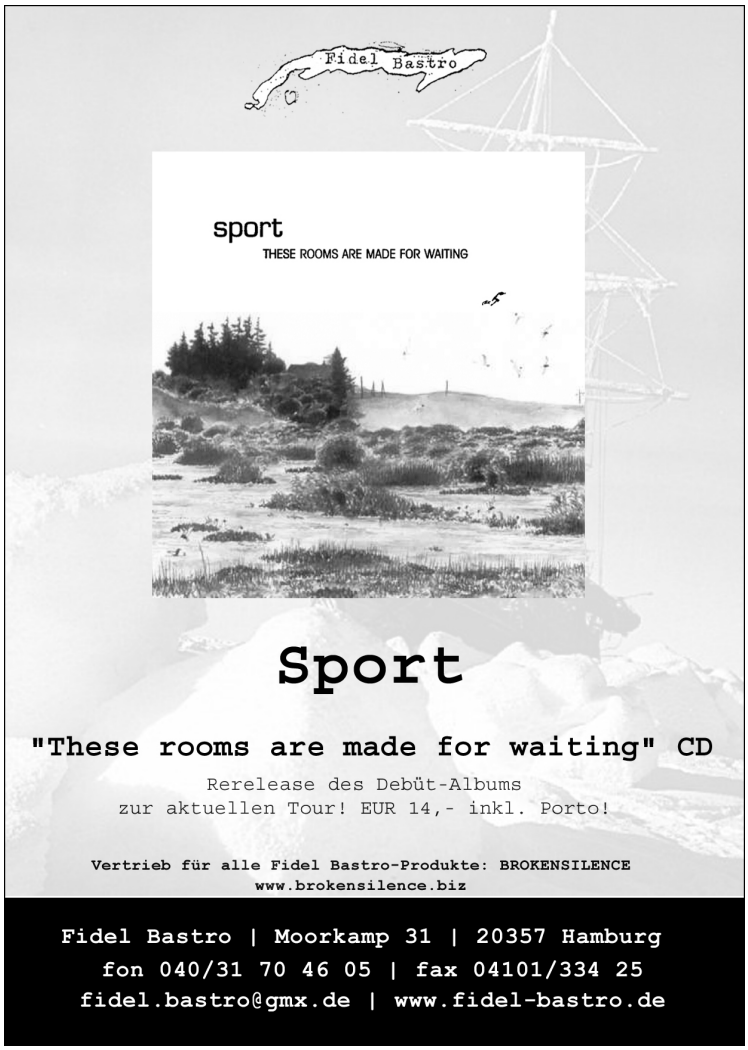
BLANK ITS – 'happy Accidents' CD
Netter Garagenpunk mit Büchsenschlagzeugsound. Das ist doch mal handgemacht und sympathisch. Weibliche Bassistin und viel zu leiser Gesang. Ich find's super und springe ein bisschen hoch und runter, und mache dann die Rätsel im Inlay. Coole Platte! (alva)
Empty / emptyrecords.com

THE BLOW – 'Paper Television'
Vordergründig erinnert "Paper Television" an die elektronische Fraktion der Früh-80er-Revivalisten. Hört man genauer hin, wird eine deutliche Neigung zu arschwackelnden Pop-Hits ohrenfällig, zu Doowop und gewiss auch Wave. Im Subtext läuft ein punkiger Gestus mit, der aus der Ferne an Peaches und Konsorten erinnert. Aber es ist vor allem die Nonchalance, mit der sie sich dem Chart-Universum nähern, ohne in dessen Fallen zu tappen, die dieses Album so unterhaltsam macht. (stone)
Tomlab/Hausmusik

BONESAW - 'Romance' CD
'Whole Lotta Rosie' und 'Fire' sind zwei Lieder, die man wirklich nicht mehr unbedingt covern muss. Aber wer dann unbedingt doch AC/DC und Jimi Hendrix nachspielen möchte, gibt natürlich ein eindeutiges Statement ab: Hier wird ehrlicher Rock gespielt, lautet das. Nur auf den ersten Blick ist dabei überraschend, dass Scott Reynolds hier singt und zumindest für die Texte verantwortlich ist. Immerhin war der vor langer Zeit mal der Sänger von All und hat dabei den Hit 'She's My Ex' und die vielleicht stärkste All-Platte 'Allroy's Revenge' mitzuverantworten. Aber eigentlich liegt auch die Verbindung zwischen All und authentischem Rock recht nahe. Das Bonesaw-Debütalbum 'Revenge' ist nun nicht gerade hochmelodiös (aber durchaus eingängig) geworden, der Pubrock des Vierers zieht seine Reize vor allem aus den starken Gitarrenriffs. Am liebsten möchte man diese Band deswegen auch live und in voller Lautstärke sehen, wo die Musik am besten zum tragen kommen dürfte. Aber 'Romance' ist gut genug, um alleine und Zuhause bestehen zu können. Hat eben noch Luft nach oben... (dietmar)
Boss Tunage / Cargo

BOSS MARTIANS – 'Making the rounds' CD
Schon das zweite Album der Punk'n'Roller das mich ziemlich überzeugt. Mit einigermaßen auf Höhen getrimmten Gitarrenwiederholungen brennen sich die Melodien ins Gehirn ein und kommen auch einer Dampfwalze gleich. Sehr traditionell gehalten, kann es aber dennoch mit der Horde an People Like You Bands locker aufnehmen. Ein bisschen wie die Bell Rays, nur eben ohne Frauengesang. (alva)
MuSick / India / Bossmartians.com.

BOYS NIGHT OUT – 'Dude, You Need To Stop Dancing' DVD
Ein Rockumentary über die kanadische Punkrock Band Boys Night Out. Mit vielen Live Mitschnitten und natürlich auch viel Interviews über die Schwierigkeiten im Rock Business zu bestehen und sich doch selber treu zu bleiben und sich nicht selber auf den Keks zu gehen. Das ganze endete dann leider auch noch in einem tragischen Unfall eines Bandmitglieds. Zusätzlich zum 50 minütigen Rockumentary gibt es noch eine Stunde Live Material aus neuerer Zeit und Musik Videos. Qualitativ ist das ziemlich gut, was hier geboten wird und auch musikalisch kann ich dem ganzen einiges abgewinnen, denn die Musik ist irgendwie mitreißend und geht in Richtung der alten Braid. Regionalcode frei, Spielzeit 2 Stunden (axel)
Ferret Music



BRIGHT EYES – 'Noise Floor (Rarities 1998-2005)'
Outtakes, Singles, Kollaborationen, Sampler-Beiträge und Bright-Eyes-Versionen von Songs M. Ward und Daniel Johnston finden sich hier versammelt. Zieht man in Betracht, dass Connor Oberst, der Mann, der Bright Eyes ist, zudem ja auch auf noch eine nicht eben schmale Diskographie zurückblicken darf, ist es frappierend, wie produktiv er als Songwriter ist. Fast alles hier wäre auf einem Bright-Eyes-Album glatt mit durchgegangen, ist also nicht das Zeug, was man bei anderen Musikern auf derlei Zusammenstellungen mit unschöner Regelmäßigkeit findet, sondern feinste Ware. Makellos. (stone)
Saddle Creek/Indigo

BURY YOUR DEAD – 'Beauty and the breakdown' CD
Es wird wieder geblutet und vergraben was das Zeug hält, Hatecore wie es mal scherzhaft genannt wurde, hat sich durchgesetzt, da hat wohl jemand mal wieder den Schuss nicht gehört, ist bei dem Krach aber auch schwer. Sympathisch aber, dass Mat die Texte mit seiner Frau zusammen schreibt. Metalcore ist ja eh die Romantik des 21. Jahrhunderts, oder doch eher Barock? (alva)
Victory / weareburyyourdead.com

CALLEJÓN – 'Willkommen im Beerdigungscafé' CD
Basti ist nicht nur begnadeter Schreihals sondern auch ebenso umwerfend was seine Zeichnungen angeht. Die Platte sollte man sich allein wegen des Artworks mal ansehen, hat ein bisschen was von Trapdoor Fucking Exit und ist nicht so klischeehaft düster wie das bei monströsem Knüppelhardcore wie Callejón ihn spielen gerne mal herangezogen wird. Bassist Frank ist nicht mehr dabei, wird aber ersetzt und die Band ist bereit die Weltherrschaft an sich zu reißen, trotz deutscher Texte. (alva)
My favorite Toy / Alive / callejon.de

CHANNELS - 'Waiting For The Next End Of The World' CD
FRENCH TOAST - 'Ingleside Terrace' CD
JOE LALLY - 'There To Here' CD
Dass Quantität und Qualität in den vergangenen Jahren bei Dischord Records keine Konstante waren, sondern eher eine Wellenform beschrieben, liegt in der Natur der Sache. Wenn sich ein Label darauf beschränkt, nur die lokale Szene zu dokumentieren, ist es abhängig davon, was die örtlichen Künstler hervorbringen. Anfang dieses Jahrtausends war zum Beispiel eine großartige Zeit, als plötzlich neue Bands wie Q And Not U, El Guapo oder Black Eyes auftauchten - alles neue Gruppen mit einem aufregenden Sound. Leider gibt es zwei der drei Bands nicht mehr, El Guapo veröffentlichen derweil als Supersystem auf Touch And Go weiter. Bei Dischord war dagegen seit rund anderthalb Jahren Funkstille. Jetzt gibt es dafür gleich eine ganze Welle neuer CDs, die allesamt mit bekannten Namen verbunden sind. Bei Channels singt J Robbins (Jawbox, Burning Airlines), French Toast sind vor allem Jerry Busher (Teilzeit-Drummer bei Fugazi, Fidelity Jones) und James Canty (Nation Of Ulysses, The Make Up). Nun, und Joe Lally kennen wir natürlich als Fugazi-Bassisten. Lally hat ein höchst intimes Album vorgelegt, bei dem man ganz nahe dran zu sein glaubt. Der Bass ist

sehr laut, seine Stimme steht mitten im Raum. Leider ist Lally kein begnadeter Sänger. Und so fällt der Gesang ein Stück hinter die Musik zurück - da gibt es nämlich beeindruckende Erinnerungen an alten Soul und Blues; ein Großteil der alten Fugazi-Kollegen hilft aus und auch Amy Farina von den Evens sowie Gitarren-Legende Wino, der hier ein paar tolle Soli hinlegt. Ich traue dem Album aber zu, noch weiter zu wachsen, wenn man erstmal die Scheu vor so viel Nähe (und vor dem bewussten Herzeigen von Schwäche) überwunden hat. Auch French Toast sind auf ihrem zweiten Album gewachsen, was zum Teil am Neuzugang Ben Gilligan liegt, der aus der Band ein Trio macht. Ben ist nämlich ein begnadeter Sänger - auch bei French Toast war der Gesang früher ein Schwachpunkt. Jetzt teilen sich alle drei gerecht die Verpflichtung am Mikro, und nur Jerry macht dabei einen ähnlichen Eindruck wie Joe Lally: Er singt sehr intim, aber nicht richtig überzeugend. Die Musik hat an Bandbreite gewonnen, reicht jetzt von experimentellem Pop über Indierock bis hin zu Sachen, die durchaus an Jon Spencer erinnern. Noch ein Album, dann sind French Toast richtig gut. Bei Channels muss man darüber nicht diskutieren. J Robbins hat wohl noch nie ein schlechtes Album hingelegt. Hier passt alles: Seine noisige Gitarre trifft auf den richtig reinhauenden Schlagzeuger Darren Zentek (Ex Kerosene 454), während Bassistin Janet Morgan (Ex-Shonben) am Mikro für Abwechslung sorgt. Mag sein, dass Jawbox aufregender waren, aber Channels sind auf ihrem Debüt nicht weniger gut als Burning Airlines. Dischord-Sound trifft die richtige Dose Noiserock eben. So geht es hoffentlich auch mit dem Label weiter. (dietmar)
Dischord / Alive

CHATHAM COUNTY LINE – 'Speed Of The Whippoorwill'
Es handelt sich hier um eine recht puristische Variante traditioneller amerikanischer Musik. Country und vor allem Bluegrass, um es genauer zu sagen. "Oh Brother, Where Art Thou" hat bereits ein gewisses Interesse auch genrefremder Hörer bewirkt, und in den USA ist die Beschäftigung mit derlei Stoff ohnehin gängige Praxis, spätestens seit Typen wie Evan Dando Gram Parsons für sich entdeckten. So ist es nicht weiter verwunderlich, wenn sich dieses Quartett ohne das rettende Netz der Ironie den alten Techniken in Wort und Ton widmet. Und das tun sie mit bemerkenswerter Stilsicherheit und Virtuosität. Da steht eine herzzereißende Ballade neben einem geschwinden Instrumental, da schwingt der erwähnte Vater des Country-Rock ebenso mit wie die Ahnen des Bluegrass. Und die Songs erzählen Geschichten aus dem White-Trash-Leben in den USA. (stone)
Yep Roc Records/Cargo

CLARA VOX - 'Juan Pablo Underground' CD
So deutlich ist die Aussprache bei Clara Vox oft gar nicht; genau genommen benutzt die argentinische Band auch mal irgendwelche Filter, um den Gesang zu verzerren. Aber das darf ja so sein bei Noiserock-Bands. Argentinien und Noiserock - das ist vermutlich nicht die erste Assoziation, die man hat. Dass dort Punkrock populär ist, war klar, aber offensichtlich gibt es auch eine Krachszene. 'Juan Pablo Underground' ist jedenfalls ein ziemlich spannendes Album, das sich weniger auf amerikanischen Noiserock, sondern im Zweifelsfalle eher auf englische Gitarrenbands der Siebziger und Achtziger bezieht. Oder gleich auf Throbbing Gristle, die sie im ersten Track 'Six Six Sixties' covern. Elektronik kommt hier allerdings eher selten vor, und dennoch schafft es die Band, eine düstere, fast beängstigende Atmosphäre zu schaffen. Gute Band aus einer exotischen Gegend. (dietmar)
Mun Discos - www.mundiscos.com.ar

CLOUDLAND CANYON – 'Requiems Der Natur 2002-2004'
Zwei Musiker, einer aus Deutschland, einer aus New York, treffen sich auf Tour, sagt der eine: Wir müssen unbedingt mal ein Projekt zusammen machen. In diesem Fall folgte keine schlechte Pointe, sondern ein merkwürdiges Album voller collagiger Abfahrten, die im Newsletter der Plattenfirma nicht ganz zu



ziemlich vertrackten, sehr epischen Post-Hardcore der auch mal kurzzeitig nach reinem Progrock klingt und ein paar moderne Emocoreelemente enthält. Acht Songs sind auf dem Album,darunter ein nettes Instrumental. Bei fünf der Songs wird die Fünf-Minutenmarke deutlich durchbrochen, was man beim Hören aber gar nicht so mitbekommt, was für die Musik spricht. Eine Platte auf die



Unrecht mit dem Animal Collective verglichen werden, allerdings trifft das eher auf die früheren Collective-Sachen zu, bevor sie sich dem Song zuwandten. Krautrockig und dronig geht es zu, nur selten finden die Stücke in eine festere Form. Das hat schon seine Momente, bleibt bisweilen aber etwas blass. (stone)

Tee Pee/Cargo

COCK SPARRER – 'The Decca Years' CD
Legend or not – das muss jeder selbst entscheiden. Für mich jedenfalls ist diese Wiederveröffentlichung eine sehr wichtige. 1977, alles spricht von den PISTOLS und vielleicht auch noch von den RAMONES, doch COCK SPARRER hatten damals auch schon mitgemischt, und zwar gewaltig! 'The Decca Years' beinhaltet absolute Highlights wie "We Love You", "Platinum Blonde", "Runnin'Riot", "Sunday Stripper" uvm. Insgesamt 15 legendäre Meilensteine (inkl. Bonustracks). (howie)
captain oi! records

COLOUR HAZE – 'Tempel'
Ein starkes Stück psychedelisch überhauchter Rockmusik aus deutschen Landen (aber die Herkunft ist eigentlich auch hier egal). Klar, es sind hier nach wie vor große Vorbilder wie vor allem Kyuss zu hören, aber deren Stil prägte immerhin ein ganzes Genre, in dem sich jetzt Bands wie Colour Haze frei bewegen. Dabei treiben sie den ausladenden Rock immer weiter Richtung Weltraum, verzichten weitegehend auf catchy Refrains und andere Formalia der Rockmusik zugunsten weicher psychedelischer Jams, die jedoch nie zum Selbstzweck verkommen, sondern immer im Dienst der Sache stehen. Ein schönes Album. (stone)
Elektrohasch/Swamp Room Distribution

THE COMA RECOVERY - 'Drown That Holy End In Wine'
Ein echter kleiner Geheimtip aus dem unaussprechlichen Albuquerque in New Mexico. The Coma Recovery spielen

man sich konzentrieren muss um sie genießen zu können aber zumindest doch eine zugänglich komplexe. Produziert hat übrigens Chris Common von These Arms Are Snakes und diesen Einfluss kann man durchaus raushören. Sehr schön ist das Coverartwork dieser im DVD-Format verpackten CD. Da hat sich das Label viel mühe gegeben. Unbedingt antesten bevor sich Ox und Co. auf die Band stürzen. (tim)
Failed Experiment Records

THE COME N`GO - '2'
Sehr nettes Album der Schweizer aus Biel, für Menschen die gerne mal hören möchten wie denn die Rolling Stones und Jon Spencer Blues Explosion klingen würden, wenn sie denn die richtigen Drogen hätten. Und das würde sich folgendermaßen anhören: deutlich dreckiger, mit mehr Sex in der Musik, eine gute Spur psychedelischer und einfach viel, viel besser. Erstes Highlight auf der CD: ein cooles Cover von Oblivians "There`s No Butter For My Bread". Darauf folgt dann einer der besten Stones-Songs den diese nie geschrieben haben. "Don`t Matter" heißt das gute Stück und das gefällt auch dem Herrn Papa. Aber ob es der Mama gefallen würde wenn sie Track 9, "Golden Shower" , hören würde? Und beim leicht obskuren Bonustrack will denn auch wohl der Papa nix mehr von der Band wissen, sind doch eindeutig stärkere Drogen im Spiel! Bei solch Musik bekomm ich Lust auf Bier. Gutes Zeichen. (tim)
Voodoo Rhythm Records

COMPLETE CONTROL+KRUM BUMS - 'Death Can Wait' Split CD
Jede Band hat drei Songs eingespielt: Krum Bums aus Austin, Texas (wie auch Complete Control!) haben einige holprig knüppelnde Punk Songs mit chaotischen Parts, hochmelodischen Solo-Gitarren oder Melodien und der Sänger krächst ordentlich vor sich hin. Ganz nett wird hier zu Werke gegangen, allerdings sind die Chöre und übermelodiösen Stellen langweilig bis peinlich und passen gar nicht gut. Ohne diese wäre das guter Stoff. Complete Control nun nehmen den Fuß etwas vom Gaspedal zurück bleiben aber ähnlich melodiös. Der Sänger hat früher zu viel Misfits gehört, schätze ich. Dann lieber Krum Bums ohne den Melody-Quatsch. (andreas)
tsor-records.ch / myspace.com/krumbums

CRASHING DREAMS – 'Get somewhere without words' CD
Die Go Luckys von Barbara Manning auf Solopfaden, die sehr viel ruhiger und instrumenteller sind. Schöne unterhaltsame groovende Platte, die jedoch keinerlei Wiedererkennungswert aufweist. (alva)
Yeah! / Broken Silence / crashingdreams.de

CURSIVE – 'Happy Hollow' CD
Heute Abend werde ich sie live sehen und jetzt schon auf CD. Die Band ist wie The Paper Chase mit mehr elektronischen Einflüssen aber gleichzeitig auch mehr Emo. Eine perfekte explosive Mischung von kreativen Individuen die es gerade so noch schaffen nicht aneinander vorbei zu spielen. Ziemlich guter, ja was denn eigentlich? Sehr fröhlich aber auch mächtig neben der Spur. Muss man auf sich einwirken lassen und dann wird man geradezu süchtig. (alva)
Saddle Creek / Indigo / saddle-creek.com

CYNESS - 'Our Funeral For The Human Race' CD
Die neue Scheibe der Jungs aus Berlin geht vollkommen in Ordnung. Es ist ein schweres Grindcore-Massaker mit einfachen aber kritischen deutschen Texten, sowie zwar unspektakulären, jedoch dafür gut hörbaren Songs plus den hin und wieder recht crustigen Gesang zwischen den Grindcore-Attacken. Rund 25 Minuten Geballere auf diesem zweiten "Longplayer". (andreas)
cyness.tt

DAGDA – 'same' LP
Oh Gott, schon beim Anfang des Schreibens weiß ich: Das geht nicht gut. Eine Band, von der ich nichts weiß, auch keinen Promo-Wisch habe, aber zwei von vier beteiligten Labels kommen aus Bremen ... das geht nicht gut. Die kennen alle den Dolf, vielleicht ist es wieder so eine heilig gesprochene Bands und ich muß nach dem Schema "Versteckte Kamera" ein Review schreiben. Ähem, hust... äh ... o.k., ich bin fair. Die Platte bewegt sich grob im Bereich Hardcore. Es ist schnell, der Sänger schreit und es gibt ein schönes Klappcover zu der Platte. Darf ich jetzt aufhören? Nicht? Ähem ... o.k., hust. Wie bei vielen anderen Platten dieses Genres sind zwar die Texte abgedruckt, aber viele Informationen fehlen. Die Platte hat ein schönes schwarzes Hard-Innencover, was ich sicherlich für eine andere Platte verwen ...chuvcuzkwfzk. 'tschuldigung. Darf ich jetzt aufhören? Bitte, bitte! Nein? Wie soll ich das verstehen? Muss ich jetzt auf die Musik eingehen? Wirklich? Oh Gott, der große Zeigefinger kommt auf mich zu: "Du mußt!!". Hust, ähem. O.K. Stell Dir vor, Du hast Hämorrhoiden und preßt beim Luft holen deinen Körper so lange zusammen, bis diese als Zäpfchen aus den Ohren kommen. Dann bist Du nahe an der Platte. Wenn Du dabei noch einen Orgasmus kriegst, bist DU die

Zielgruppe dieser Platte. Willkommen im Paradies. (joachim)
www.ruinnation.org
www.unsociable.net
www.destructurerecords.com
www.rinderherzrecords.ch.vu

DARC MIND – 'Symptomatic Of A Greater Ill'
Ein beinahe verloren gegangener Klassiker, für uns gerettet von dem nach wie vor höchst empfehlenswerten Label Anticon. New York, Mitte der Neunziger, die HipHop-Szene verabschiedet sich von der Straße oder fährt nur noch im diamantenbesetzten Zuhälter-Auto darauf herum. Darc Mind, ein paar Typen aus der großen Stadt, finden: Es gibt mehr als Gucci und Prada. Für sie bedeutet HipHop eben eher Public Enemy. Dieses Album mit seinen harschen Samples, in denen auch immer noch eine Jazz-Tradition mitschwingt, und den drängenden Raps Kevrocs hätte nach Ansicht mancher das Gesicht von HipHop verändert, wäre es damals erschienen. Das mag sein. Immerhin ist es jetzt da. Eine intensive Platte, eine, die auch Leuten wie mir gefällt, die HipHop eher am Rande verfolgen. (stone)

Anticon/Soulfood

DAS DIETER ROTH ORCHESTER – 'Spielt kleine Wolken, typische Scheiße und nie gehörte Musik'
Dieter Roth (1930-1998) war Dichter, Maler, Bildhauer, Designer und auch sonst noch einiges. Unter anderem machte er auch Musik. Die ist nun hier nicht zu hören. Dafür aber Vertonungen seiner Gedichte von Größen wie Wolfgang Müller (Die Tödliche Doris), Andreas Dorau, Mutter, Ghostdigital, Trabant, Stereo Total, Khan, Max Müller, Mouse On Mars, Wollita, dem Walther von Goethe Quartett, Armand & Bruno und Ulfur Hrodolfsson. Wie Müller beim Antiquariatsbummel entdeckte, schrieb Roth eine Lyrik, die sich in Sachen Dada, gelegentlichem *shock value* und fröhlichem Nihilismus durchaus kompatibel mit jenem Strang deutschsprachiger Popmusik erwies, den Die Tödliche Doris einst mitbegründete. Und in diesem Geist wird hier musiziert. Avantgardistisch im Geiste des experimentellen Flügel des Punk und Wave. Wenn euch auch nur ein Drittel der genannten Musiker gefällt, solltet ihr euch das mal anhören. (stone)
Intermedium Records/

DEAD FISH - 'Zero E Um' CD
Dead Fish sind eine brasilianische Punkrock Band, die nun schon seit fast 15 Jahren dabei ist und auf ihrem fünften Album ganz normalen, unspektakulären und gut produzierten melodiösen Punkrock spielt. Die Texte sind auf portugiesisch. Für Leute, die solche Musik mögen, ist das evtl. interessant. Mir ist es zu poppig-melodiös. (andreas)
deckdisc.com.br / deadfish.com.fr

DEAD TO ME - 'Cuban Ballerina'
Hm, mal wieder eine neue Band von Fat Wreck Records. Die Bandmitglieder sind nicht ganz neu, die Gitarristen Jack Dalrymple und Brandon waren vorher bei der verblichenen One Man Army, Chicken hat bei Western Addiction gespielt. Da hier zwei Ex-Mitglieder der One Man Army spielen gibt es natürlich schon Ähnlichkeiten und wem die One Man Army zu punkpoppig waren der muss auch nicht Dead To Me antesten. Zwar drehen sich viele Texte um eher weniger fröhliche Themen wie die Lügen der amerikanischen Politik oder Sinnkrisen aber der Sound transportiert dann doch eine andere Aussage: seid fröhlich, macht euch `nen Iro und denkt nicht zu viel über euer tun nach. Die Musik ist zwar nicht unbedingt schlecht aber wenn ich vor meinem inneren Auge doch nur Kiddiepunks dazu abtanzen sehe, lässt mich das ziemlich kalt. (tim)
Fat Wreck Records

DENNIS MOST AND THE INSTIGATORS - 'You Talkin To Me ?'
Unglaublich Spaß machende CD dieser leider nie so richtig gewürdigten Protopunkband. Zwischen 1978 und Mitte der 80er Jahre machten Dennis Most And The Instigators echt tollen poppigen, treibenden, leicht trashigen Punk der noch tüchtig klassischen Rock `n` Roll eingeatmet hatte. Mit dieser CD liegt nun eine Komplettdiskographie dieser Jahre vor. Und da sind jede menge Hits drunter: "Excuse My Spunk", "Destructive Love", Sex Is An Art Form (in zwei Versionen) oder ein tolles Cover von "Baby, Come Back". Macht irre Spaß das zu hören und auch das Booklet mit Linernotes von Dennis Most ist ganz nett. (tim)
Long Beach Records

DIGITAL LEATHER – 'Monologue' CD
Hat ein bisschen was von Bloodhound Gang auf Ecstasy. Dann noch etwas Doom Industrial und Spuk und man hatte eine durch und durch schwarze Platte, ein Mann und sein Computer Projekt mit ordentlichem Ego. Bisschen Country Gesang gibt's auch noch. (alva)
Empty / emptyrecords.com

DISASTER STRIKES - 'Liberty Toast' CD
Mal wieder eine Band aus Boston, Massachusetts, die Hardcore macht. AT haben sich hier eine Band ins Boot geholt, die ein großes Spektrum mit recht metallischen Hardcore Songs, Punk Songs sowie straight forward Oldschool Hardcore bietet. Das ist nicht immer gut aber auch gar nicht so oft übel. Einige gute Songs mit kritischen Texten sind dabei. Lustig ist die Gitarre zu Beginn des zweiten Songs, die für einige Sekunden so sehr nach Blackmetal klingt, haha. Der Sänger kann recht verschieden singen und es gibt einige shoutende Chorstellen. Ein höchstens mittelmäßiges Album. Biafra hat auch noch einen Gastauftritt. (andreas)
alternativetentacles.com / disasterstrikes.net

THE DRAFT - 'In A Million Pieces' CD
Schneller als erwartet sind Hot Water Music - minus Chuck Regan plus Neuzugang Todd Rockhill - mit einem Album zurück. The Draft nennt sich die Band nun, aber allzu weit hat sich das Quartett nicht von seinen Ursprüngen entfernt. Hier gibt es immer noch HardcorePunk mit Mitsing-Melodien. Dabei hatte ich irgendwie in Erinnerung, dass die Band etwas ganz Neues probieren wollte. Leider lässt sich hier nicht mehr ganz so leicht mitsingen; es braucht schon ein paar Hördurchgänge, bis sich die Lieder im Gehörgang festsetzen. Und so viel Geduld ist heutzutage nicht mehr selbstverständlich. Die Platte startet dennoch großartig: 'New Eyes Open' ist ein Song, wie man ihn von der Band hat erwarten können. Beim zweiten Titel 'Lo Zee Rose' sind The Draft schon ein bisschen schwächer, und irgendwann ertappt man sich beim Gefühl, dass man doch jetzt gerne etwas anderes hören möchte. So haben wir uns die Rückkehr von Hot Water Music nicht vorgestellt. (dietmar)
Epitaph / Spv

DROP THE LIME – 'We Never Sleep'
Unser Mann fürs Grobe bzw. Emo würde entsetzt sagen: Dat is Techno! Ich kenne mich da zwar auch nur am Rande aus, bin mir aber ziemlich sicher, dass das nicht einfach nur Techno ist. Zwar wird hier immer schon gerade auf die Glocke gegeben, aber nicht nur funktional für den Tanzboden: Hier gibt es Ansätze von Songwriting, einen Gesang, der schon Rock-Qualitäten hat, und die ganze Chose lädt ob ihres Funk zum Popowackeln ein. (stone)
Tigerbeat6/Target

THE DRUGSTORE COWBOYS - 'chapter 3006' CD
Es gibt eine grosse gemeinsamkeit zwischen linkin park, depeche mode und nine inch nails. Sie alle produzieren unerträglichen müll. Schlimmer jedoch als die musikalischen verfehlungen der originale ist es, derlei reissbretteinerlei als dominierendes inspirationsfundament für sein eigenes gewürge zu präsentieren. Da hilft es auch wenig, den sound ein wenig in den keller zu treten und das ganze mit willkürlichem merzbow krach vollzukotzen. Es bleibt was es ist. Mainstream unrat in der punk rock infrastruktur. (torsten)
www.lujorecords.com

DYNAMINDS - 'Sophisticated Slaves' CD
Die Band aus der Bitburger / Prümer / Trierer Region hat für mich DAS Action RocknRoll Album der letzten Jahre eingespielt. Die 60er und 70er Jahre lassen grüßen. Mir fällt auf Anhieb keine Band ein, die in diesem Zeitraum etwas ähnlich gutes im RocknRoll Bereich der alten Schule á la MC5 und Co. abgeliefert hat. Obwohl, die neue Radio Birdman ist ja wunderbar unpeinlich, erwachsen und gut. Ich zähle jetzt auf, es geht ja nicht anders: MC5, Hellacaopters, Sonic´s Rendezvous Band, Hydromatics, Radio Birdman, Who, Iggy und die Stooges und Roky Erickson sind unverkennbare Einflüsse der fünf Typen. Auf diesem neuen Album ist eine ganz steile Entwicklung vom ohnehin schon recht gelungen Debut Album Tunes From The Dusky Dirtzone bis hier her zu hören und ich wette, würden sie aus Schweden kommen, es würden so einige Größen bald unter ihnen spielen, haha. Die Sophisticated Slaves hat dieses mal einige Songs, auf denen eine Hammond Orgel hinzugefügt wurde. Das ist eine klasse Abwechslung zu den Songs ohne Orgel und macht das Album um einiges dynamischer. Hit folgt auf Hit und ich kann mich gar nicht entscheiden, welche Songs ich am besten finde. Ganz oben mit dabei sind aber Endless Lifetime, der letzte Song Sophisticated Slaves mit seiner ganz großen Gitarre zum Ende hin, By All Means, deren Melodie sich gegen Ende hin in Earthy (Sonics Rendezvous) verwandelt, Dangerous Blue mit seiner chatchy Hammond Orgel und alle anderen Songs auch. Vor kurzem wurde erst die Dangerous Blue 7 Inch veröffentlicht, die schon eine Bombe war. Eine Schande und unverständlich, dass eine solche Band nicht vernünftige Anfragen von einem guten Label bekommt. Ich überschlage mich gerne im Lob. Die Dynaminds sind auch eine richtig gute Live Band…ach, vergesst die Hellacopters, haha. Die Scheibe ist also unbedingt zu empfehlen für jeden, der auch nur ein wenig Oldschool Action Rock mag. Schade finde ich an diesem Album eigentlich nur, dass es keine Lyrics zum mit lesen gibt. (andreas)
thedynaminds.com

DUMBELL – 'Instant Apocalypse'
Sie sind unverwüstlich: Nachdem New Bomb Turks und Co die schmutzigen Handtücher geworfen haben, versammelt Paul "Grace" Smith ein neues Line-Up von Dumbell und nimmt mal eben ein Album auf, das klingt, als wäre das Genre neu. Wüst, ungehobelt, aber immer hart am Mann gespielt und mit genug Herz für einen akustischen Country-Song als Finale. Und wenn alles vorbei ist, fragt man sich, wie das bitteschön 27 Songs gewesen sein sollen... (stone)
No Solution/Cargo

HEATHER DUBY - s/t CD
Eine beeindruckende Stimme hat Heather Duby auf alle Fälle - variabel, kraftvoll, sie kann im Prinzip auch einen ruhigen Song tragen. Leider sind auf der dritten Platte der Sängerin (das Debüt erschien noch auf Sub Pop) zu viele Songs ein bisschen zu beliebig. Das ist Musik, die in einem Café im Hintergrund laufen könnte. Keinem schlechten Café, eher einem netten, in dem man sich Sonntags mit einer guten Freundin trifft. Aber da möchte man beim Gespräch am



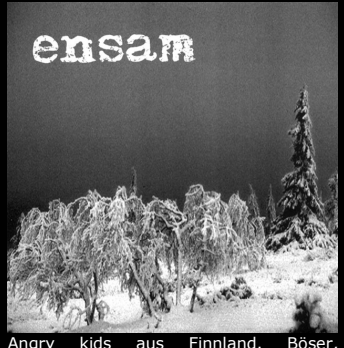
Ende nicht gestört werden. Und das tut das Album auch nicht. In den Gesprächspausen, da merkt man vielleicht auf und fragt sich, wem denn wohl diese Stimme gehört - insbesondere beim "Hidden Track", der gelungenen Cover-Version von 'Love Is A Battlefield". Aber dann ist man beim Gespräch schnell wieder beim nächsten Thema. (dietmar)
Sonic Boom / Cargo

ECSTATIC SUNSHINE – 'Freckle Wars'
Zwei Männer und ihre Gitarren spielen voller Lust und instrumental darauf herum. Tricky und verspielt, experimentell, aber immer freundlich einladend. Nach einer Weile verfliegt die Spannung gelegentlich, man würde gern Gesang und/oder Schlagzeug hören, aber in kleineren Portionen genossen gibt es nichts zu meckern. (stone)
Carpark/Cargo

ELISION / IVAN DRAGO - Split CD
Zweimal metallischer Chaoscore - einmal von Elision, die es schon seit Jahren gibt, die aber zuletzt eine Pause eingelegt hatten. Auf dieser Split-CD sind die ersten Songs nach einer Pause zu hören. Ivan Drago wiederum gibt es hier zum ersten und zum letzten Mal auf CD: Die Band hat sich gerade aufgelöst. Man merkt Elision den Erfahrungsvorsprung an, die Würzburger legen hier ein sehr souveränes, allerdings auch ziemlich unspektakuläres Brett hin. Dafür klingt die Musik, die angeblich in Richtung Neurosis oder Isis gehen soll, einfach zu gewöhnlich. Ivan Drago sind hingegen eher anstrengend; die Berliner versuchen, viel zu viele Breaks in ihren Songs unterzubringen. Da hätten sie noch einiges lernen müssen - wäre die Band nicht schon wieder Geschichte. (dietmar)
Silent Stagnation Records

END OF THE YEAR - 'Sincerely' CD
Das Album-Cover lässt Schlimmes erahnen, erinnert es doch arg an das von March, einer Spätneunziger-Emoband, die nicht ganz zu Unrecht in Vergessenheit geraten ist, Aber da gab es ein ähnliches Foto zu sehen - ein Abziehbild des Emo-Grafikdesigns eben. Aber End Of The Year lassen sich auf ihrem Debütalbum 'Sincerely' ohnehin gerne von Vorbildern treiben. Das Album wurde zum Beispiel im Inner Ear von Don Zientara produziert, was ein guter Grund ist, hier mal genauer zuzuhören. Es klingt dann auch sehr nach alten Dischord-Platten, man hat offensichtlich bei den Aufnahmen versucht, alte Versuchungsanordnungen genau nachzubilden. Das wirkt einerseits antiquiert (das Bewusstsein, hier ein Album aus dem Jahr 2006 zu hören, lässt sich schließlich nicht abstellen), andererseits aber auch sehr sympathisch. Die Band aus Albany, NY, geht ja sogar so weit, Hörtipps zu ihren Liedern zu geben: Lungfish zum Beispiel, Swiz oder die an dieser Stelle unvermeidlichen Jawbreaker und Embrace. In dieser Ecke möchte die Band 'Sincerely' wohl auch sehen. Und immerhin: Ein nettes, wenn auch sicherlich kein klassisches Album ist dabei herausgekommen. (dietmar)
Revelation Records / Cargo

ENSAM – 'same EP' 7''



Angry kids aus Finnland. Böser, schneller Punk mit 'ner leichten Hardcore Kante und zwei, drei recht verlorenen Metal-Riffs, die nicht wirklich stören. Die 4 Tracks gehen völlig in Ordung und haben eine Menge aus der Mortarhate Ecke in sich. Mädelsgesang ähem, Gekreische, aber eben so, dass es noch Laune macht zuzuhören. Habe generell keine Infos zur Band, doch es scheint eine Wiederveröffentlichung? / Lizenz? Von Fight Records aus Finnland zu sein. Tipp zum Antesten von Fans der 83-85er UK Hardcore/Punk Mix Schiene. Sagen wir eine Dan oder Sofa Head LP auf 45 abgespielt. Ach bin ich heute wieder gemein. Aber irgendwie stimmts. (joachim)
Bro-Core Records, PO Box 173, Granville, MA 01034, USA

ENVY – 'Insomniac Doze'
Ein Entdeckung von Mogwai, wie es scheint. Und eine, die ins Haus passt. Zwar wird hier mehr gesungen, oder besser: geschrien (im Übrigen der wesentliche Schwachpunkt dieses Albums), aber die symphonischen Gitarrenorgien werden hier ausgedehnt gefeiert, mit einem bemerkenswerten Gespür für Dynamik und einem Hang zum Weltenbrand der Marke Neurosis. Angeblich treiben diese Japaner schon seit 1992 ihr Unwesen. Wurde aber auch Zeit, dass die mal jemand für ahnungslose Barbaren entdeckt. (stone)
Rock Action/Pias/Rough Trade

ERASE ERRATA - 'Nightlife' CD
Das dritte Album des Trios wechselt mal wieder stilsicher zwischen experimentellen Parts, fast poppigen, jedoch düsteren, Melodien, Noiserock-Liebäugeleien und trashigem, gemäßigtem Punkrock. The Ex, Sonic Youth, vielleicht auch ein wenig ruhigere Bikini Kill (jaja, weil es drei Frauen sind, klar) und eventuell noch etwas von Bands, wie NoMeansNo und den Minutemen. Eine tolle Mischung, ein frisches, interessantes Album mit schönen Texten und okayem Gesang. (andreas)
Kill Rock Stars / eraseerrata.com

ESCAPOLOGISTS - 'In Free Motion' CD
Die kurze Klaviereinleitung lässt Schlimmes befürchten - welch Anmaßung ist es überhaupt, ein Rockalbum mit einem 'Prelude' beginnen zu lassen. Oder befinden wir uns hier gar nicht in einem Rockkontext? Allerdings, das ist so. Die Escapologist aus Nottingham, die sich ein Mitglied mit Seachange und Savoy Grand teilen, legen zwischenzeitlich sogar mal los und rocken bis zur Rückkopplung. Das bleibt aber die Ausnahme, oft genug schleppt sich die Platte etwas träge dahin. Und das ist dann ein bisschen arg leidend. (dietmar)
Devil Duck / Indigo

ESTATE - 'The Opposite Of Indifference' CD
In jeder Ausgabe vom Trust bespreche ich ungefähr zehn Platten, die genau diesen langweiligen (ja, mein Lieblingswort beim Reviewen) modernen rumjammer-Emo-Rock-Scheiß machen und Estate sind natürlich auch keine Ausnahme. Sie machen den Sound und fügen mal wieder gerne ein paar metallische Riffs dazu, um noch eine Nummer härter und wütender zu klingen. Es bleibt alles beim alten in dieser "Sparte". Unglaublich LANGWEILIG. Die Band kommt aus Österreich und legen hier ihr zweites Album vor. Für Leute, die davon auch nachdem sie schon 400 solcher CDs im Schrank stehen haben, nicht genug haben. (andreas)
recordoftheyear.net / Spv / estatemusic.net

EXCEPTER - 'Alternation' CD
Irgendwo zwischen Minimal Techno, Ambient und so Click+Cuts Sound treiben die einzelnen Stücke des Albums umher. Das ist nicht nur Musik, die man scheinbar unter Drogen am PC und Synthesizer zusammen clickt, sondern auch Musik, die problemlos vorbei rasselt, ohne dass man weder genervt noch gut unterhalten oder anderes ist. Die vier Macher sind aus New York, seit 2002 aktiv performen sie oft live und das Album ist das Ergebnis von ein Jahr Auftritten. Ich finde es etwas zu monoton, da gibt es viel Interessanteres. (andreas)
5rc.com / excepter.com

FACE TO FACE - 'Shoot The Moon. The Essential Collection' CD
Sehr schön aufgemacht Collection / Best Of der Punk-Band aus Kalifornien in schlichtem schwarzen Pappschuber mit dickem (!) Booklet und allem, was man darin so zu lesen und zu sehen wünscht. Einige Jahre nach der Auflösung nun diese nette Sammlung. In den 90ern waren die Jungs mal recht groß und haben auch einige Alben in glaube insgesamt zwölf Jahren veröffentlicht. Der Sound schwankt irgendwo zwischen poppigen und oldschooligem Punkrock. Eine gute Mischung, die nett anzuhören ist. (andreas)
antagonistrecords.com / facetofacemusic.com



WORLD DOWNFALL marc

FARMER'S BLVD – 'Red Carpet'DigiPak-CD
Das habe ich schon damals nicht verstanden – warum muss das so sein? Ich spreche heute von FARMER'S BLVD, einer Band mit sehr viel Potenzial und auch durchwegs akzeptablen Ideen. Aber warum alles so überstürzt rüberkommt, ist mir ein Rätsel. FARMER'S BLVD on stage, und ich mit acht Bier in den Eingeweiden vor der Bühne, das wäre bestimmt sehr reizvoll, aber auf 'Red Carpet'kommt mir der Sound (gerade in den schnellen Passagen) etwas zu verdreht … (howie)
vinyl junkies, p.o. box 1122, 06767 Gräfenhainichen

FAT JON & STYROFOAM – 'The Same Channel'
Fat Jon kommt vom HipHop, ist MC und DJ, hat aber die Goldkettchen-Phase entweder nie durchlebt oder sie längst hinter sich gelassen und agiert als Teil der "Five Deez"-Posse. Styrofoam kommt von Indiepop, hat aber mit Synthesizer und Sampler sein Vokabular in Richtung sophisticated Elektronik verlagert. Beide lernten sich eines Tages kennen und beschlossen schließlich, zusammenzuarbeiten. Sie treffen sich dabei musikalisch ziemlich genau in der Mitte. Der MC lässt Räume für die Sounds zwischen Clicks'n'Cuts und Schweberei, die Styrofoam gekonnt ausbreitet. Schöne Musik. (stone)
Morr Music/Hausmusik/Indigo

P. PAUL FENECH - 'The "F" Word' CD
Vielleicht genügt es einfach zu sagen, dass ich Psychobilly hasse. Ich könnte aber noch dazu setzen, dass der einzige annehmbare Song auf der Soloplatte des Meteors-Frontmann eine Coverversion von 'Poison Heart' (Ramones) ist, aber auch der bei Fenech extrem dünn klingt. Manche mögen ja seinen Gesang authentisch finden, ich würde sagen, die Stimme ist eher kraftlos. Aber vielleicht reicht wirklich, meine Abneigung für Psychobilly zu erwähnen. (dietmar)
People Like You / Spv

FISH KARMA - 'The Theory Of Intelligent Design' CD
Waaah, was für eine trashige 80er Jahre Metal-Gitarre, hahaha! Beim ersten Hören dachte ich, die wollen mich hier verarschen. Das ist wirklich ungewöhnliche Musik. Terry Owen hat ein Album zusammen gebastelt, das einen Spagat zwischen Punkrock, 80er Jahre Metal-Gitarren, Akustik Songs und jeder Menge trashigen Ideen wagt und singt dazu mit besonders markanter Stimme laut, klar und deutlich Songs, in denen er alles durch den Dreck zieht und/oder kritisch beleuchtet. So simpel und doch sehr wirkungsvoll geworden! Das ist ein ziemlich guter Schachzug gewesen. (andreas)
alternativetentacles.com

FLESHIES - 'Scrape The Walls' CD
Die Sicilian (zweite Platte der Band) fand ich super, die neue hier ist teils recht lahm und ideenlos geworden. Einige gute Songs sind dabei, ohne dass Hits zu finden sind. Alles halten die Jungs aus Oakland, Kalifornien um Sänger John Mink vom Maximum RocknRolls in der New Bomb Turks Manier, indem man Low-Fi Punk, Garage und rotzigem Rock'n'Roll mit verzerrtem, trashigem Gesang spielt, was insgesamt ein wirklich geiler Sound ist – nur fehlen eben die Knaller Songs dieses mal. Auch mal wieder eine AT CD mit Biafra Auftritt bei einem der Songs (ein Sparks Cover). Geht okay, muss man aber nicht haben. (andreas)
alternativetentacles.com

FLOGGING MOLLY - 'Whiskey On A Sunday' CD

Die Iren Flogging Molly nerven mit ihrem langweiligen Punkrock-Folkrock-Dudelsack-Scheiß mal wieder und werfen eine Art Best Of CD plus DVD auf den Markt. Mein DVD Player streikt (zum Glück) auch mal wieder, also kann ich zum Film nichts sagen, außer dass der über zwei Jahre hinweg von Jim Dziura gedreht wurde und einen persönlichen Einblick in das Leben der Band geben soll. Auf der CD ist der erste Song neu und die restlichen zur einen Hälfte Akustik-, zur anderen Live-Aufnahmen. (andreas)
sideonedummy.com / Cargo / floggingmolly.de

FONY - 'Mercy After Fiction' CD
Die Briten spielen Indie Musik mit modernen Emo-Rock Elementen, die an ruhigen Stellen auch schon einmal an Elliot erinnern – mit schönen, traurigen Melodien - und hier wirklich nett sind, an den rockigeren Stellen klingt es dann eher belanglos nach Indie oder modernen Emo-Rock. Leider sind die guten Songs damit weit in der Unterzahl. (andreas)
headroomrecords.co.uk / Rough Trade / fonymusic.com

FORM OF ROCKET - 'MEN' CD
Die vertrackte, klagende ruppigkeit der seligen Ink & Dagger scheint mit der trocken groovenden druckwelle Jesus Lizards im bandnirvana eine liaison eingegangen zu sein, die dem allmächtigen einen neuen und unbefristeten lebensberechtigungsschein aus den rippen geleiert haben muss. Mein lieber scholli, ist diese platte ein brett! Es rumort und zerrt an allen ecken und enden. Es jammert und brüllt, es rüttelt und rackert, es knirscht und zerbirst, es rast und überholt. Und wenn es in deinem gesicht gelandet ist, dann fragst du dich den nächsten tag, was eigentlich gestern passiert ist. Noise Rock Knockout! (torsten)
www.sickroomrecords.com

FORTY WINKS – 's/t' CD
Mit Orgel bewaffnet und einen Haufen poppiger Indie-Rock Songs im Gepäck stellen die Italiener nach ihrer EP nun ihr Debut Album vor. Das klingt dann mal nach leicht poppigen Stonerriffs mit Orgel, mal nach groovender Rockmusik (ähem – mit Orgel). Ganz nett – erst einmal -, allerdings wirkt das oft zu poppig, oft zu gekünstelt, oft zu viel auf hippe Tanzschuppen ausgerichtet. Die ruhigen Songs sind übrigens langweilig. Wenn das nicht so sehr Popmusik wäre, würde es mir vielleicht gefallen, denn gute Ideen sind dabei. Achja: das Blondie Cover ist lustig. (andreas)
wynonarecords.com / Cargo / fortywinkslounge.com

FRAU DOKTOR - "Wer mich leiden kann kommt mit" CD
Nach einigen Jahren der Pause ein neues Album des Wiesbadener Band, die wir auch bereits in unserer Nummer 87 (oder so) näher vorgestellt hatten. Es sind immer noch zehn Leute und daß sie dem Ska und ähnlicher Musik verbunden sind, merkt auch heute noch jeder nach den ersten zwei, drei Liedern. Durch Freundschaften mit Big Olifr M. Guz, dem Ober-Aeronauten, die sich in Anlehnungen an Beat/Sixties/Soul Rhythmen (wie auf den älteren A. Platten), aber auch einer Hommage an selbigen darstellt (Guz e.V.), wie auch des Sängers Tätigkeit als Soundmann für Muff Potter (der Refrain des Openers könnte direkt einer Nagel Komposition entlehnt sein, wobei hier auch Jam o.ä. anklingen) kommt eine Menge Abwechslung herein. Diese wird im Ska-Kontext in jedem Review als zentrales Charaktermerkmal einer GUTEN Veröffentlichung gesehen, da die puristische Form der Ska(punk)band von wirklich niemandem mehr, der älter als zwölf ist, noch als aufregend wahrgenommen werden kann. Das wissen die Frau Doktoren selbstredend auch und definieren sich wohl auch nicht ganz unähnlich den Kick Joneses, deren Gitarristen Jürgen ja auch als Rookie Rec Labelchef auftritt, als Musikcombo älterer Herren, die einen vernünftigen Weg zum noch älter werden gesucht und gefunden haben. Ich bin mir sicher, sie bald mal wieder hier oder da live zu sehen und finde das eine ziemlich gelungene Vorstellung, so es denn wieder ein wenig wärmer wäre, denn das hier ist Musik für draußen. (daniel)
Rookie Rec. / Cargo

FREQUENCY – 'Frequency'
Dieses neue Quartett aus Chicagoer Musikern der jüngeren Generation spielt eine enorm kraftvolle Musik zwischen modalem und freiem Jazz, deren Energie man sich kaum entziehen kann, ohne dass hier jemals mit Elementen des Rock kokettiert wird, wie der Blick auf das Label vielleicht suggerieren könnte. Nicole Mitchell (Flöten, Gesang, Melodika, ägyptische Harfe), Edward Wilkerson (Saxophon, Klarinette und Flöte), Harrison Bankhead (Bass, Cello, Flöte) und Avreeayl Ra (Percussion, Flöte, Gesang) haben daheim schon mit allem, was in der experimentellen Jazz-Szene Rang und Namen hat – das sind in Chicago bekanntlich einige – gespielt und präsentiert sich hier als ausgereifte, improvisationsfeste Formation. Vom "Freiheitsgrad" her darf man an Eric Dolphy denken, der erfrischend beherzte Umgang mit verschiedenen Musiktraditionen, auch indianischen, erinnert an das Art Ensemble Of Chicago. Geil! (stone)
Thirll Jockey/Rough Trade

GEM – 'Escapades' CD
Auch wenn ich das für nicht schwer erachte, glaube ich dem Promoter trotzdem nicht, dass die Band die Libertines von der Bühne gerockt haben, denn leider machen sie mindestens genauso langweiligen einfallslosen Rock wie jene, fühlen sich dabei aber als würden sie gerade das Rad neu erfinden. Arroganz ist zwar im Geschäft recht angesagt, finde ich aber nur dann ok, wenn sie in etwa gerechtfertigt ist, ist sie bei dem OrgelEposGlamSchrott aber nicht. Gut, dass ich da gestern auf dem Konzert nichts verpasst habe, als ich mich entschied Gem nicht anzusehen. Überhaupt, wer Sachen auf Haldern Pop hört hat sich ja quasi selber zwangsverdammt dieses furchtbare Festival mehr als einmal im Jahr zu ertragen. (alva)
Haldern Pop / Cargo / gemmusic.nl

GIDDY MOTORS – 'Do Easy'
Etwas aufgeräumter klingen sie inzwischen, seit 2002 ihr letztes und erstes Album erschien, auch wenn sich hier alles immer noch um schön schmutzigen, streckenweise herrlich zerfahrenen Noise-Rock dreht. Bisweilen lassen sie es aber auch mal etwas leiser köcheln, die Dynamik, ihr versteht. Gegen Ende geht ihnen die Laune aus und sie lassen bösartig das letzte Stück in kaputte Lärmstücke zerfallen. Schön, so etwas mal wieder zu hören zu bekommen. (stone)
FatCat/Pias/Rough Trade

GITOGITO HUSTLER - 'Love+Roll' CD
Aha, mal wieder eine japanische Female-Band, die trashig-garagigen Punkrock/RocknRoll spielt und sich evtl. gut verkauft. Die Songs sind super einfach, der Sound auch, der Gesang auch, die Melodien auch – eigentlich alles. Eine viel zu gewöhnliche – fast primitive - Platte, die keinen Spaß macht. (andreas)
gearheadrecords.com / gitogito.org

The GONADS – 'Old Boots No Panties' CD
Es ist schon bemerkenswert, was Captain Oi! In den letzten Jahren so alles wieder- und veröffentlicht haben. Ich weiß auch gar nicht, wo die die ganzen Bands heute noch herziehen? Sind wir doch einmal ganz ehrlich, wer verschwendet denn im Jahr 2006 noch Gedanken an eine Band wie The GONADS? Eben, und deshalb bin ich um so mehr verwundert, was ich in den zehn Songs auf diesem Album alles entdecke! In erster Linie werde ich dabei sehr gut unterhalten, und der ein oder andere Riff und Refrain setzt sich in meinem Schädel fest. So wie es eben sein sollte, ist es auch auf 'Old Boots No Panties'. Also "Hut ab", denn ich hatte The GONADS schon längst ad Acta gelegt. (howie)
captain oi! Records

GOOD HEART BOUTIQUE - 'Fantastic Fan' CD
Das ist etwas sehr poppig, was diese junge Band da zusammen braut: mit Synthie-Melodien verbundener simpler Punkrock mit female Vocals, manchmal etwas schräg, immer recht poppig und gut produziert. (andreas)
Staatsakt / Müller+Frank / goodheartboutique.de

GOOD RIDDANCE - 'My Republic' CD
Acht Alben haben Good Riddance mittlerweile veröffentlicht; seit 1994 besteht die Band schon. Da ist es irgendwie seltsam, wenn man 'My Republic' hört und immer wieder an die Querverweise in der Musik denken muss. Das geht schon beim Opener 'Out Of Mind' los, der problemlos auch von Bad Religion hätte stammen können. Immer wieder kommen die Großpapis des California-Punks in den Sinn, bis sich Good Riddance bei 'Boise' zu so etwas wie einer "Ballade" entscheiden - und eine Hommage an All rauspacken. Immerhin hat Bill Stevenson produziert. Dabei mag die Band aus Kalifornien vermutlich sogar besser klingen als die meisten Bad Religion Platten der jüngsten 15 Jahre. Originell wird das dadurch aber nicht. (dietmar)
Fat Wreck / Spv

GRAFZAHL – 'Kolepke Zahlt' CD
Seit nunmehr 13 Jahren treiben die sympathischen Jungens aus Siegen ihr unwesen in der Punk und Studie Szene. Hier nun, wie der Untertitel zur CD auch sehr schön ankündigt, 'Singles und andere Kleinigkeiten 1993 bis 2006'. Alles Aufnahmen die auf irgendwelchen vergriffenen Singles und Sampler Beiträgen schon einmal das Tageslicht erblickt haben. Musikalisch erinnert das immer noch an ein Konglomerat aus EA80, Boxies und eben auch Tocotronic (als sie noch jung waren). Ich finds Klasse, dass die Jungs immer noch Musik machen und höre mir die CD immer wieder gerne an. Was unter anderem auch zur Folge hatte, dass ich endlich mal wieder längst vergessene EA80 Platten aufgelegt habe in den letzten Tagen. Super auch das Booklet mit vielen Infos. (axel)
Tumbleweed/ Broken Silence

THE GREAT BERTHOLINIS – 'Objects Travel In More Than One Direction'
So ganz aufklären will uns das "Label für den toleranten Stoiker" (oder die Band?) angesichts der ersten Veröffentlichung nach dürren Monaten nicht. Angeblich sind die Bertholinis ein ungarischer Musikanten-Clan, dann wieder Hungarophile, einerseits Familienbande, andererseits das angedeutete Dementi im Beipackzettel. Ist ja auch nicht so wichtig, oder? Dass hier in mehr als eine Richtung musiziert wird, stimmt jedenfalls schonmal. Ungarisch klingt das ein oder andere, manches ist eher amerikanischer Provenienz, swingt und countryt mit Verve, nicht selten auch klingen die Great Bertholinis nach Giant Ant Farm (ohne dass sie die kennen dürften). Eine würdige Erweiterung des Hazelwood-Katalogs. (stone)
Hazelwood/Cargo

GUTS'N'GLORY – 'Destination Nowhere' CD
Ziemlich matschiger Skinhead Oi mit einem von Miozän, die ich ja immer ganz cool fand. Mit Ruhm und Ehre habe ich ja tendenziell so meine Probleme, aber wie die Band selbst erkannt hat führt das ja auch zu nichts, singt eine bisschen wie der Pennywise Typ (alva)
Halb 7 / cargo / guts-n-glory.net

GWAR – 'Blood Bath And Beyond' DVD
Über GWAR muss ich ja wohl hier nicht mehr viel berichten. Ihr kennt sie alle, die Band, die dem Blutbad und dem Gore verfallen ist und dies auch auf der Bühne immer äußerst heftig zelebriert und das schon seit nunmehr 20 Jahren. Hier nun ein Zusammenschnitt von diversesten Konzerten der Blutjungen, gefilmt mit mal mehr, mal weniger Aufwand, was doch das ein oder andere mal sehr an der minderwertigen Bildqualität zu sehen ist. Gut finde ich, dass die einzelnen Konzerte teilweise in Zeitraffer gedreht wurden, dass



bedeutet, die Action geht schneller ab als im Echtzeit, dazu dann die Musik der Metal Barden und fertig ist die DVD. Zwischendrinne werden noch kleine Showeinlagen mit Sleazy P. Martini und Oderus Urungus geboten, die teilweise auch ganz nett sind. Dann noch der versuch einen Pornofilm zu drehen, aber seht selbst.... Einigermassen lustig sind sie ja schon, aber immer kann ich mir das nicht anschauen. Facts: Spielzeit: 90 Minuten, 4:3 Format, Regionalcode 0, nicht FSK geprüft. (axel)

DRT/ Soulfood
www.drt-entertainment.com

HARAM – 'same' LP
Kommen irgendwo aus Virginia und gehen gar nicht an mich. Alle Ansätze sind generell in Ordnung. Geplingel irgendwo zwischen Soft-Core und X-Core mit gemäßigtem Shouter. Doch jemanden mit Ideen packen wollen die wohl gar nicht. Beide Seiten rauschen an mir vorbei wie Ulrich Wickert mit den Tagesthemen. Am Schluß bleibt nicht mehr hängen wie ein Fragment. Bei Haram der ein oder andere WIPERS Akkord, den sie dann aber totknaddeln ohne Härte, ohne irgendwas. Wahrscheinlich findet die Band ihre Liebhaber, doch was an dieser Platte klasse sein soll, muß man mir erst mal erklären. (joachim)
www.adagio830.de

HARMS WAY - 'Oxytocin' CD
Schicker Stonerrock mit deutlichen Siebzigerjahre-Anleihen. Die Gitarren sind echt ein Hammer, die Schweden lieben zweistimmige Gitarren-Soli wie zu den besten New-Wave-of-British-Heavy-Metal-Zeiten. Manchmal hat man das Gefühl, es geht bei den Songs vor allem darum, die ausgedehnten Instrumental-Parts zu verbinden. Aber nicht falsch verstehen: Die Songs sind extrem melodiös und sehr cool. Der Gesang klingt alles andere als nach Metal, sondern eher nach neuerem Rock. Wer also mal ein bisschen Hardrock mag... (dietmar)
Black Lodge / Rough Trade

HEADLIGHTS - 'Kill Them With Kindness' CD
Ganz leichte Kost auf diesem Debut-Album: Popmusik mit ganz ruhigem Gesang (ich denke manchmal Belle+Sebastian oder gar mal an Björk) und orchestrales Drumherum in Arrangements, wie sie vielleicht Gregor Samsa oder auch Sigór Ros erstellen, dazu ein wenig Synthi-Melodien (auch mal an Postal Service erinnernd, wenn der Kerl singt), dezent im Hintergrund gehalten. Was mich hier stört ist, das alles so sehr poppig klingt. Jedenfalls ein okayer Versuch, Popmusik spannender zu Gestalten. (andreas)
polyvinylrecords.com / Cargo

HEFNER - 'Catfight!' 2-CD
Hört man beiden CDs in der vorgegebenen Reihenfolge durch, so wandert man durch eine Collection von Songs der englischen Indie/Folk Band von 2002 bis zurück nach 1994. Die Entwicklung der Band umfasst, wie man dann hört, nicht nur ruhige Indie und Folk Momente, sondern es wurde mit Elektronik experimentiert und frühen Lo-Fi instrumentierten Stücken. Einfach auf irgendeinen Stil fest machen kann man die Engländer Hefner, um Mastermind Darren Hayman, also nicht. Das schöne an dieser Doppel-CD ist nun, dass es nach der Best Of vor kurzem, auf der kein einziger neuer Songs oder Bonustrack vertreten war, nun hier gleich 43 Songs gibt, die allesamt unveröffentlicht sind! Für Heffner Fans also ganz wichtig. Ein ganz nette Zusammenstellung. (andreas)
Darren Hayman Ltd / Cargo

HEIMATLOS – 'La Seconde Nécessaire 1983-1988' 2CD
HEIMATLOS waren für mich in den 80ern die beste französische Hardcorepunk-Band. Und auch heute mit den 90 (!!!) auf diesen zwei CDs wiederveröffentlichten (inkl. Live-Material) Songs steht die Band in meiner Gunst noch immer ganz oben! Holt euch



die Scheibe, denn die ist einfach nur geil! (howie)
ratbone records, c/o Luc Ardilouze, B.P. 40011, 33023 Bordeaux Cedex, France

HELLPETROL – 'Can Give You A Hard Time' 7''
Nun, vom Bandnamen ist Hellpetrol so ziemlich das Gegenteil von Dunkelchamoix. Damit hört auch schon jeglicher Spaß bei mir auf. Vier Tracks Punk-Ebbes (*das ist hessisch und bedeutet "irgendetwas"*), was mir mal wieder verdeutlicht, dass in dieser Sparte kaum was geht. Durchschnittsbrei in unterdurchschnittlicher Tonqualität. Dachte schon, meine Nadel ist hinüber. War sie dann zum Glück doch nicht. Nun Bub´n, kommt davon wenn man 7"-Format mit Gewalt auf 33 upm laufen lassen will (verstehe ich bei der Länge des Gesamtwerks gar nicht). Keine Höhen, keine Tiefen, kein Drive, kein Bums. Einfach La La Langeweile. Buaä! (joachim)
www.hellpetrol.de

HELMET - 'Monochrome' CD
Wenn man gar nicht mehr weiter weiß, dann holt man die alten Rezepte raus - die, die damals Erfolg gebracht haben. Im Falle Helmet heißt das: Den alten Kumpel Wharton Tiers anrufen, sein Fun City Studio buchen und für drei Wochen dort aufnehmen. Seit 1992, seit 'Meantime', hat die Band nicht mehr mit dem Produzenten zusammengearbeitet - und bezeichnenderweise seitdem (oder genauer: ab "Betty") auch kein gutes Album mehr vorgelegt. Aber tatsächlich: Das alte Rezept funktioniert noch, so gut jedenfalls haben Helmet schon lange nicht mehr geklungen. Seit Anfang der Neunziger genau genommen. Natürlich ist 'Monochrome' kein Album, das an die ersten drei Veröffentlichungen heranreicht. Aber gleich zu Beginn, bei 'Swallowing Everything', bohrt der Hörer doch recht verwundert in den Ohren, um den restlichen Schmalz zu entfernen. Ist da nicht wieder die Rhythmus-Gitarre von Page Hamilton, wegen der man vor anderthalb Jahrzehnten diese Band so klasse fand? Schon beim vierten Song, dem Titeltrack, relativiert sich der Eindruck - Helmet müssen auch 2006 die ein oder andere Ballade einstreuen. Und dieses seltsame Gitarren-Instrumental am Ende ist gänzlich unnötig. Hätte Hamilton diese Songs weggelassen, wäre eine großartige EP herausgekommen. So ist 'Monochrome' immerhin eine gute CD, die man der Band nicht zugetraut hätte. (dietmar)
Drt / Soulfood

HEY WILLPOWER – 'PDA (Public Display Of Affection)'
Heißt zwar so wie das beste Album von Today Is The Day, klingt aber ganz und gar nicht so. Eher nach Prince und neuerem R&B. Dabei kommen die Menschen in der Band (u.a. Will Schwartz von Imperial Teen) offensichtlich aus einer Art-Punk-Ecke und plagen sich deshalb mit allerlei Überbau. Dabei ist es ja nun wirklich keine Schande, auf Destiny's Child oder eben Prince abzufahren. Und wenn dann noch so abgefeimte, unwiderstehlich auf den Tanzboden weisende Musik das Ergebnis ist, ist alles verziehen. (stone)
Tomlab/

HOSTAGE LIFE – 'Sing for the enemy' CD
Das Video hätte mich beinahe auf die falsche Fährte gelockt. Zeigen sich da doch sehr aufgedonnerte Frauen uninteressiert an den Mitgliedern der Band, was sie sichtlich zu stören scheint. Die Schlussfolgerung rettet die Kanadier jedoch nochmal "She's got too much truth in her heart, to make up her face and hair". Musikalisch gibt's gradlinigen rockigen PowerPop der alten Schule. Duftes Emo Artwork mit vielen Herzen und Herbstfarben. (alva)
Household Name / Underground Operations / hostagelife.com

HOW WE ARE - s/t Mini-CD
Eine neue Straight Edge Band aus Upstate New York, die ungefähr genauso klingt wie jede andere sXe-Band auch. Wollen Ende des Jahres noch eine komplette CD machen. Könnt ihr das bitte sein lassen? (dietmar)
Stop Whining Start Winning Records

HUMAN ABSTRACT - 'Nocturne' CD
Die Amis machen eine Mischung aus Metalcore, technischem Metal, und emotionalem Gesang. Das ist alles sehr technisch, super viel Gefrickel und erinnert ein wenig an System Of A Dawn für Metaller, auf Grund der Abgedrehtheit. Leider ist die Musik nicht im entferntesten Interessant, der Wechsel zwischen Metalcore Geballere und rumgejammere ist chaotisch. (andreas)
hoplessrecords.com / thehumanabstract.com



I AM BONES - 'Wrong Numbers Are Never Buys' CD
Seltsame Platte, die Johannes Gammelby da veröffentlicht hat. Der Mann, der Knochen ist, hat nach eigener Aussage eine Vorliebe für Heavy Metal oder Blut und singt in 'Backpackers' in einem schicken Krachsong davon, wie schrecklich er Rucksacktouristen findet, die nach der Schule durch die Welt ziehen und Menschen wie im Zoo beglotzen. Dann behauptet er auch noch, dass der Rhythmus der Teufel sei. Dieses 'The Beat Is Satan' ist alles andere als Krach, sondern hat eine ziemlich beeindruckende Atmosphäre, die den Hörer gleich aufmerken lässt. Aber dann wirken I Am Bones doch auch wieder zu beliebig und nett, als dass man Herrn Gammelby so richtig abnehmen würde, dass er böse sein könnte. Beck und Frank Black werden im Info als Referenzgrößen genannt, was vielleicht ein wenig große Schuhe sind. Aber es ist immerhin schon das gleiche Modell. Und eins steht fest: Interessante Musik ist das hier allemal. (dietmar)
Morning Side Records / Cargo

I AM GHOST - 'Lover's Requiem' CD
Ein Vampir-Film. Im XXL-Format mit Tom Cruise und Brad Pitt in den Hauptrollen (Halt! Da kommt mir was bekannt vor!). Mit einem Haarspray und Eyeliner-Verbrauch, der in einer Provinz-Disco auf dem Damenklo im Jahr nicht geschafft wird. Und dazu ein Gitarren-Soundtrack - wird befinden uns hier schließlich in einer Rockoper. Also nochmal eine Extradosis Pathos obendrauf. Wer waren Queen? Britische Pussies, wir kommen aus god's chosen country, da machen wir das Remake mit noch mehr Effekten. Und weil's grad so angesagt ist, nehmen wir Screamo und ein paar Punkrock-Melodien. Halt! Da kommt mir noch mehr bekannt vor - das gibt's auch schon. Laut Epitaph die große Rocksensation in den den US of A, aber genau genommen unerträglich. Für Evenascence-, Bush- und Rammstein-Fans. (dietmar)
Epitaph / Spv

IKE YARD – '1980-82 Collected'
Acute brachte uns Geschichtsstunden mit Glenn Branca, Theoretical Girls und anderen. Mit Ike Yard bringt uns das Label eine weitere Band aus New York Stadt nahe. Die Herkunft und die Jahreszahlen im Albumtitel lassen erahnen, worum es geht: Wave, New oder No, das lässt sich nicht so leicht trennen, manchmal klingt es nach einer Art Dub. Düster ist's jedenfalls, Joy Division und The Fall grüßen aus der Ferne. Das Info betont, dass die angewandte Technologie die Band bahnbrechend gemacht habe: der Einsatz des Mischpults und Effektgeräte als konstituierende Instrumente der Musik. Für Kenner: Hier gibt es das erste Album (damals bei Factory erschienen) und eine EP plus verschiedene zuvor unveröffentlichte Stücke. Dolle Sache! (stone)
Acute Records/Cargo

INDIGO JONES – '40 Miles'
Eine angenehm knurrige Alt-Rock-Platte mit rustikalem Einschlag durch Akkordeon und die Stimme von Scott Alexander. Unprätentiöses Hadern mit der Einsamkeit des Seemanns im metaphorischen Sinne und statt Epik in nichtmal 35 Minuten abgehandelt. (stone)
Skinny Dog/Broken Silence

INROAD - 'Gegen die Ohnmacht' CD
Der Gesang ist totaler Mist, die Gitarren schrammeln billige Riffs und die Texte (i.d.R. deutsch) auch nicht wirklich spannend. Das klingt alles wie eine Schülerband, die versucht wütende Hardcore Musik zu machen – so, wie so Mitte bis Ende der 90er die ganzen Crossover-Bands. Es ist bestimmt nett gemeint usw. aber die Musik der Band aus Grimma kann leider nichts. (andreas)
contra-net.com / inroadrockz.de

IONA – 'A Noise'
Nichts reimt sich auf Leipzig – aber es kommt immer mal wieder gute Musik von dort. Wie in diesem Fall: Iona, erste Band auf Warm Milk Records, spielen diese Sorte ausladender, dramatisch anschwellender Rockmusik, die auch Mogwai spielen oder – allerdings eher in orchestral und in anderer Besetzung – Godspeed You Black Emperor, zu deren Szene sich Iona auch ausdrücklich hingezogen fühlen (übrigens erinnern noch Artwork und Verpackung an Constellation). Iona machen das übrigens sehr gut, mit schönen Kompositionen und gelegentlichem Mut zum Lärm. Die nächsten Veröffentlichungen des jungen Labels klingen gleichfalls interessant. Wir sind

gespannt, was da noch kommt. (stone)
Warm Milk Records; www.warmmilkrecords.com

JACASZEK/MILKA – 'Sequel'
Ob "Sequel" wirklich Ähnlichkeit mit Matthew Herberts "Bodily Functions" hat? Keine Ahnung. Wir hören hier elektronische Musik, sehr langsam, in gedeckten Farben, mit einem starken Jazz-Einschlag. Und mit der Stimme von Milka (deren L einen dieser Striche hat, weshalb sie nicht wie die Schokolade ausgesprochen wird, sondern das L mehr wie das englische W in Washington – doch, das geht), die in polnischer Stimme singt, aber dabei gar keine Fragen offen lässt, worum es geht: Es sind die alten Blues, die Liebe, die nicht (mehr) ging und so. Mich erinnert es eigentlich von der Stimmung her bisweilen an Portishead in deren ruhigen Momenten. Schönes Ding. (stone)
Gusstaff/Hausmusik

JULIETTE AND THE LICKS – 'Four On The Floor' CD
Wer kennt sie nicht, Juliette Lewis, die Schauspielerin, die schon so starke Rollen gespielt hat wie Mallory Knox in Natural Born Killers. Hier ist sie nun mit ihrer Band den Licks und versucht im Rock Business Fuß zu fassen. Ambitioniert ist das Album schon, allerdings hätte es dem ganzen auch gut getan, wenn man zu der rauen Frontrau auch noch ein paar Ecken und Kanten gelassen hätte. So ist es doch zu glatt und zwar eher aus musikalischer Sicht, denn die Röhre von Juliette krakeelt schon ganz gut. Vielleicht sind die Musiker einfach zu perfekt. (axel)
Hassle Records/ Pias

JUNIOR BOYS – 'So This Is Goodbye' CD
Elektronische Beats gepaart mit Late-Night Vocals ala Bryan Ferry. Das klingt erst mal ziemlich abstrus, macht aber dennoch Sinn. Die Junior Boys arbeiten daran, die Pop Musik wieder attraktiver zu machen. Sie versuchen dies auf eine Weise, die gut als Soundtrack zu ausgedehnten Fahrten über die Highways von Amerika zu gebrauchen ist oder einfach nur dazu gut ist die schönsten Eisenbahnstrecken Deutschlands zu untermalen. Domino ist irgendwie immer für eine Überraschung gut. (axel)
Domino/ Rough Trade

KAADA – 'Music For Moviebikers'
Sehr schön verpackt für eine CD, muss man sagen. Und das Innere ist gleich nochmal so schön. Kaada, unter eigenem Namen ebenso aufgefallen wie als Kollaborateur von Mike Patton und Mitglied von Chloroform, kommt hier mit 22-köpfigem Orchester, um uns den Soundtrack für die Filme in unseren Köpfen zu spielen. Das klingt ein wenig nach Morricone, ein wenig nach Country, ein wenig wohl auch nach diesem und jenem anderen. Üppig, elegisch, mit dunklen Untertönen. Wahrscheinlich das Mainstreamigste, was bislang auf Ipecac erschienen ist. Und sehr schön, wie gesagt. (stone)
Ipecac/Soulfood

KEINE AHNUNG – 'Noch Nicht Allein'CD
Ich weiß nicht warum, aber irgendwie bekomme ich den Gedanken nicht aus dem Kopf. Vor 25 Jahre hättet ihr einer Band wie NORMAHL bestimmt gehörig Dampf unter den Arsch gemacht, und natürlich wärt ihr bei Mülleimer Records gelandet, das ist doch logisch!
Heute sieht es aber anders aus. Doch ich bin froh, dass die alten Werte von damals noch nicht in Vergessenheit geraten sind. Pogo lebt und darf niemals sterben! (howie)
rheinrebell records, postfach 1965, 50209 Frechen

KICK JONESES - 'Streets full of idiots' CD
Reissue der ersten LP der ehemaligen Walter Elf. Bonustrack-überladen mit zahlreichen 7"-Tracks und Tape-Stücken. Das ist sehr löblich, weil ich a) beim besten Willen nicht mehr weiss, wo das erste Demotape hier in dieser Wohnung gerade herumfliegt und ich es b) wahrscheinlich beim Finden nicht sofort eingelegt hätte. Da die Affinität des Trust zu den KJ schon oftmals dokumentiert worden ist, möchte ich daran mal nicht anknüpfen, sondern an den Coverkünstler Bernd Pfarr erinnern. Dieser starb vor einigen Jahren an Krebs und war mit den ganzen anderen verstorbenen (Chlodwig Poth, Robert Gernhardt und vor allem - auch wenn nicht im Titanic-Umfeld angesiedelt - Matthias Beltz) Künstlern das mit Abstand lustigste, gehaltvollste, schlichtweg beste, was je dem Umfeld meiner Heimatstadt Frankfurt entsprang. Und Bernd Pfarrs Geschichte, wie ein Ehepaar bei Dulle, dem Schrottplatzbesitzer, ein Auto kaufen möchte, was sich allerdings aufgrund einer schweren Erkrankung eines Ameisenbärs nicht umsetzen lässt, da dieser alle Aufmerksamkeit der Schrottplatzbesitzer benötigt, ist immer noch mein absoluter Lieblingscartoon. Seit 20 Jahren. (daniel)
Rookie Rec. / Cargo

KIDS EXPLODE+SHOKEI - Split CD
Vor kurzem erst waren beide Bands zusammen auf Tour. Ich habe die dann in Trier gesehen und es war ziemlich gut. Kids Explode aus Freiburg, sind eine recht neue Band und präsentieren hier ihre ersten Aufnahmen. Shokei aus Bad Bocklet sind die alten Hasen, erinnern auch schon einmal an Kurt, haben recht komplexe Songs, schön gesungen, Live gut anzuhören und sowie tanzbar als auch ziemlich catchy auf Grund der netten Melodien in ihren Arrangements. Ein bisschen was von alter Schule-Emo, ein bisschen Post-Punk und ein bisschen Post-Hardcore. Kids Explode wechseln sich mit dem Gesang gerne mal ab, vielleicht ein wenig mehr emotionaler Gesang, ebenfalls Songs, die recht catchy sind und idealerweise perfekt das ergänzen, was Shokei so Live spielen. Zwei Bands, die gut zusammen passen und ich auch Live gerne bald wieder sehen würde. (andreas)
altinvillage.de / shokei.de / myspace.com/kidsexplodeeurope

KING BLUES – 'Under the fog' CD
KillerFolkPunk mit sehr kritischen Texten, über terrorismus England und was sonst so anfällt. Gänsehautlagefeueratmosphäre die aber ausnahmsweise mal nicht nervt. (alva)
Household Name / thekingblues.com

KRAUTBOMBER – 'same' LP



Nach Duesenjägern und Raketenhunden haben wir jetzt Krautbomber... Eigentlich gemein, dass ich so'ne Platte zum Besprechen bekomme, denn alleine das Cover ist schon Payola. Da man von meiner Liebe zu "Hand-made" Cover und Vinyl weiß, bin ich natürlich von vorneweg etwas voreingenommen. Klasse Sprühcover, zu dem es zu sagen gibt, dass 5 Labels sich das Release teilen und jeder anders farbig sprüht. Nette Idee. Aber lassen wir die Verpackung und gehen zum Inhalt über. Auch nicht schlecht, die Herren. Schneller, böser Punkrock, ohne Rast durchgebrettert. Zum einen hört man raus, dass die Band wirklich Spaß in den Backen hat und sich kompromisslos verheizt, zum anderen finden sie einen recht deutschen Weg durch 1981 bis 2005. England ist kaum durchzuhören. Wenn schon dann ein bisschen Ami-Land. Sehr sympathisch und zum Glück kein Deutschpunk. Auch wenn ich dem heute herauskommenden Punkrock etwas müde gegenüberstehe ist dies mal wieder ein Release, über welches ich mich richtig gefreut habe. Auch wenn die Auflage von 300 Stück auf 5 Labels verteilt irgendwie verwirrend ist, rate ich hier und jetzt: zuschlagen. Die Platte wird irgendwann schwer zu kriegen sein. Zum einen wegen der Qualität, zum anderen wegen des wirklich klasse Cover. An der Veröffentlicht sind: Friends Like These, Elfenart Records, Aldi-Punk und Katze Platten. Meine Copy ist vom Label unten (joachim)
Search For Fame Records, Beim Nikolaus, Akazienstr.5, 40627 Düsseldorf

KULTUR SHOCK - 'We Came To Take Your Jobs Away' CD
Vielleicht muss ich in ein paar Jahren auch schon Klos reparieren, um so meinen Lebensunterhalt zu sichern, und finde das alles gar nicht mehr so witzig. Bis dahin kann ich mich aber bestens über den Titel der neuen Kultur Shock CD amüsieren - "We Came To Take Your Jobs Away' heißt die und zeigt auf dem Cover einen offensichtlich osteuropäischen Herren, wie er eine verstopfte Toilette freilegt. Das ist Globalisierung, wenn die guten Jobs alle wegfallen und die schlechten von Menschen aus Billiglohnländern erledigt werden. Die Musik passt dazu: Sie klingt genauso nach Balkanpunk wie nach Humor. Kultur Shock kommen allerdings aus Seattle und sind ein Projekt voller verschiedener Nationalitäten - keine zwei Musiker teilen sich die gleiche Muttersprache. Japanisch ist genauso darunter wie Bosnisch und Bulgarisch. Gesungen wird allerdings - so weit ich das beurteilen kann - im Wesentlichen in einem ganz fürchterlichen (und damit schwer passenden) Englisch sowie wohl in Bosnisch. Und dabei geht's um beschäftigte Götter genauso wie um "Hashishi" oder Istanbul und Sarajevo. Die Musik: Viel Punkrock, aber auch ein wenig Tango und natürlich ebenfalls viele Einflüsse vom Balkan und aus der Türkei. Absolut kraftvoll, das Ganze. Wer noch nie Balkanpunk gehört hat (wie ich), sollte hier einsteigen. (dietmar)
Kool Arrow

RAINER KIRBERG – 'Die Letzte Rache' DVD
Dieser Film muss wohl unter dem weiten Begriff Kunst abgelegt werden. Er ist eine Mischung aus Musical, Film Noir, Comic Strip und expressionistischem Figurendrama. Musikalisch wird das ganze von der Avantgarde-Gruppe 'Der Plan' untermalt. Für Freunde von eigenartigen Künsten ist das bestimmt was, ich muss da leider passen, ich bin doch eher für einfachere Machwerke der Filmkunst obwohl die Art des Filmes schon etwas hat, allerdings nichts, was ich mir mehr als einmal anschauen würde. (axel)
Monitorpop

KOVER – 'Assembly' CD
Die Kanadier schon wieder. Mi ihrem frischen Samiam EmoPunk legen sie ein rauhalsiges Album vor das von jugendlichem Enthusiasmus strotzt, von wegen Ketten zersprengen und so, kann man sich gut zwischen seine Hot Water Music und Leatherface stellen. (alva)
Engineer / Koverrock.com

BEN KWELLER – 'Ben Kweller' CD
Ben Kweller ist ein 25 jähriger Songwriter der mit seinen folkigen Pop-Songs genau auf der Welle mitreist, die Adam Green anscheinend im letzten Jahr losgetreten hat. Dabei erinnert der Herr doch sehr an Tom Petty, was ich nicht weiter kommentieren muss denke ich. (axel)
ATO Records/ Red Ink/ Rough Trade

LAMEN – 'Lamen & Raison d'etre. An anthology of previously released songs' CD



Treibender sich langsam aufwiegelnder IndieRock, über weite Strecken instrumental, gut durchdacht. Immer wieder dringen verzweifelte Schreie an die wogende Oberfläche, wahrlich ein sehr gut inszeniertes Meisterwerk dabei sind es gesammelte Stücke von 1996-1998. (alva)
Day After / dayafter.cz

LAST CAUSE - 'Life Vs Tragedy' CD
Oldschooliger Ghetto Style Hardcore aus der Schweiz mit miesem drückendem Gesang, der an den Stil von Agnostic Front erinnert und oft schnellem, trashigen Schlagzeug. Die Gitarren sind standard, das Schlagzeug klöppelt vor sich hin und die Texte will ich gar nicht erst lesen. Totaler Quatsch. (andreas)
strivingfortogetherness.com / thelastcause.de

LATTERMAN - 'We Are Still Alive' CD
Ui, die Jungs wollen Hot Water Music und Against Me! gleichzeitig sein. In einer klasse Produktion glänzt der dritte Longplayer der Band aus Long Island in einem Mix aus Punkrock, emotionsgeladenem Gesang und ordentlich Partyfaktor, was im Ganzen voll überzeugen kann. Alles ist druckvoll, alles rockt, die Melodien sind klasse und die Atmosphäre stimmt. Das muss Live so richtig spaß machen und ich würde das gerne mal erleben. Mal sehen, ob da in den nächsten Monaten etwas geht. Nettes Artwork und die Lyrics sind auch okay. Klasse Album! (andreas)
deepelm.com / lattermanband.com

LEFT ALONE - 'Dead American Radio' CD
Hier gibt es von der Band aus Los Angeles stinklangweiligen Kinderpunkrock mit schlechtem Gesang, doofer Orgel, Skagedudel und billigen Schrottmelodien zu hören. Ein Song wird vom Tim Armstrong von Rancid und einer von Patricia von den HorrorPops gefeatured. Braucht kein Mensch, bringt uns nicht voran, nur zurück. (andreas)
epitaph.com / Spv / leftalone.net

LES GEORGES LENINGRAD – 'Sangue Puro'
Sie erzählen viel wirres Zeug über sich und ihre Musik. Dieser Vollmeise ist es aber eventuell zu verdanken, dass auch "Sangue Puro" wieder so ein schönst durchgeschossenes Album ist, wie es einfach die meisten der Wave-Epigonen nie hinbekommen, weshalb wir sie einfach mal mitnehmen. Minimalistisch, tribalistisch, arschwackelnd – und auf der Bühne noch um einiges besser! (stone)
Tomlab

LIPSTIX – 'Paradise in Hell' CD
Oh Welch Paradox schon im Titel angesprochen wird. Leider verrät der Waschzettel nicht aus welcher Stadt die 4 Damen stammen, die hier fröhlich nach Befriedigung schreien. Die hüpfende Sängerin auf dem Cover ist in dieser Position nicht gerade vorteilhaft getroffen (und später im Lauf auch nicht), aber das ist vielleicht der Witz der Sache. Wenn man die Halo Friendlies kennt, kann man verstehen worauf das abzielt, obwohl hier leider keine fette Produzentin hinter den Reglern stand. GirliePop der es mit der nationalen Konkurrenz wie den Heroines aufnehmen kann, mit der internationalen aber noch nicht ganz. Sympathisch ist es trotzdem. (alva)
Big F / big-f-promotion.de

LONELY KINGS - "The End of forever" CD
Nach der vor einigen Jahren erschienen 10" 'The ides of march' ein beachtlicher Stilwechsel bei den Kalifornier, die damals als Jawbreaker light Kopie anpreisbar waren. Ob der Wechsel mit dem T-Shirt Verkauf unseres Dietmars bei einer ihrer letzten Touren zusammenhängt (wir bzw. er berichtete ausführlich)? Der Opener wechselt zwischen Screamo-Parts, fettem Rockgebolze - wozu die mehr als überbordende Produktion entscheidend beiträgt - im Stile von viele Einheiten verkaufenden Alterno-Bands - und einem zumindest entfernt an die älteren Aufnahmen erinnernden Poppunkchoral. Ich bin reichlich verdattert (auch jetzt, beim dritten Durchhören der Platte). Im weiteren Verlaufe entwickelt sich die Platte in Richtung einer durchaus massenkompatiblen Rockscheibe, zum Teil unangenehm glatt produziert, mit den entsprechenden H/M-Gitarrensolos (Fear starts moving in, Hollow Neck) und einem durchaus verwertbaren Hitsong (Blood and water). Ich habe die Jungs als freundliche Band in Erinnerung und hoffe, dass sie hiermit ein wenig Geld verdienen können, ganz ohne Neid und Tadel. Allerdings kenne ich mich in dem von ihnen nun betretenen Sektor nicht so richtig aus, vermute aber, dass zumindest das ein oder andere Snowboard Video einen verlässlichen Soundtrackpartner gefunden hat. Ob's klappt, könnt ihr im Oktober auf Tour prüfen. (daniel)
Flight13

LONGING FOR TOMORROW - 'Structure From Clutter'
Netter Emocore den hier vier Junge Aachener im Alter von 19-21 Jahre spielen. Das Muster ist bekannt: ein Sänger für die melodischen Parts und ein Sänger für die Geschrieenen. Soweit nichts neues und auch die Vorbilder der Band kann man ganz gut raushören. Das dürften Hopesfall, Underoath oder auch Waterdown sein. Wirklich beeindruckend ist wie die Band in ihren jungen Jahren schon ihre Instrumente beherrscht. Technisch ist das auf ganz hohem Niveau. Wenn jetzt noch mehr Eigenständigkeit ins Spiel kommen würde, könnten die ziemlich groß werden. Hab gerade noch ein Livevideo von der Band auf einem Festival gesehen. Die Kiddies scheinen sie zu mögen. (tim)
Unpopular Disclose

MADE OUT OF BABIES - 'Coward' CD
Den Jungen auf dem Cover, der so ordentlich vermöbelt worden ist, kann man bestimmt keinen 'Coward' nennen. Dafür hat er sich zu sehr die Fresse polieren lassen. Und auch Made Out Of Babies gehen dahin, wo's richtig weg tut - vor allem Sängerin Julie Christmas, die sich gerne mal die Seele aus dem Hals schreit. Ich war kein großer Fan des Debüt-Albums, auch die Tracks der Split CD mit Red Sparowes und Battle Of Mice wirken zu aufgesetzt und zu sehr nach Nu Metal. Aber die New Yorker haben sich unter den Fittichen von Produzent Steve Albini fortentwickelt. Nun kann man tatsächlich erkennen, dass eher Bands wie Jesus Lizard oder Neurosis Vorbilder waren als irgendwelche Hitparaden-Krakeeler. Beim Debüt stand das noch nicht so unbedingt fest. Das zeigt sich vor allem daran, dass Gitarre und Bass sich zurücknehmen, einfach mal bedrohlich leise wirken, um dann wieder richtig loszuschlagen (irgendwoher muss der Junge das geschwollene Auge und die blutige Backe haben). Der Gesang wirkt immer noch angestrengt/anstrengend. Aber da passiert was; und wer weiß, vielleicht sind Made Out Babies auf Platte Nr. 3 richtig gut. (dietmar)
Neurot / Cargo

MAGNOLIA ELECTRIC CO - 'Fading Trails' CD
Und hier ist wieder der Mann – Jason Molina -, aus Lorain, Ohio, der nicht nur auf Grund seiner Stimme so nett an Neil Young erinnert. Der Kerl schreibt schon seit 12 Jahren wunderschöne Songwriter Stücke, mal als Magnolia Electric Co., mal als Songs: Ohia. Dabei werden Bandmitglieder immer wieder gerne ausgetauscht und je nach Situation alles umbesetzt. Die gesammelten Stücke dieses Albums hier wurden teils von Steve Albini, teils von David Lowery und teils von Jason selbst aufgenommen. Folk, Blues, Rock – alles sehr dezent und minimalistisch und in der Regel eher im Hintergrund gehalten, um die Stimme Molinas besser zur Geltung zu bringen, denn die dominiert bei Magnolia Electric Co. (andreas)
secretlycanadian.com / Cargo / magnoliaelectricco.com

MAJOR ACCIDENT
- 'Massacred Melodies'CD
- 'A Clockwork Legion'CD
Da fallen mir doch immer wieder The ADDICTS ein. Aber auch MAJOR ACCIDENT waren eine dieser Bands, die dem Kultfilm "Clockwork Orange" in Ihrer Optik auch musikalisch huldigten. Nun gibt es die beiden Alben 'Massacred Melodies' und 'A Clockwork Legion' wieder, und ich werde auf beiden Alben an eine gute Zeit zurück erinnert, an mehr aber auch nicht!
18 bzw. 15 keinesfalls überdrehte Songs aus einer guten Zeit… (howie)
captain oi! records

MANIFESTATION – 'F.T.W.'CD



Es gibt Tage, an denen man am besten nicht aufgestanden wäre. Heute ist so ein Tag. Ich weiß zwar nicht warum, aber irgendwie schmeckt heute kein Bier, die Laune ist am Boden und überhaupt …
MANIFESTATION – wow – da fühl' ich mich doch gleich besser! Satter Gitarrensound, immer das richtige Tempo und energischer Gesang – das brauche ich nicht nur heute! Tolle Scheibe mit guten Songs – da schmeckt mir dann auch mein Bier wieder und ein zufriedenes Lächeln kehr auf mein Gesicht zurück. Danke Jungs! (howie)
vinyl junkies, p.o. box 1122, 06767 Gräfenhainichen

MANIFESTO JUKEBOX – 'Strain' LP



Ick wees ma widda ga nix übba die Band. Außer dass sie aus Finnland kommen. Bin etwas zu faul ins Netz zu gehen um ein paar Brösel zu sammeln, ist aber auch egal, den die Jungs machen ihre Sache klasse. Schwerer Mix aus Core-"light", Rock´n´Roll-"heavy" und Metal "diet". Verpackt zu einer wunderbaren straight forward Mucke ohne Tiefen. Ab durch die Mitte. Teils extrem gute Hooks mit wunderbaren Songstrukturen. Muß live ziemlich knallen. Es ist so eine ziemlich eigene Welt, was die Skandinavier generell so über die letzten Jahre basteln, wenn sie nicht grade Blöd-Metal, Grind-Grunz oder Stoner machen. Manifesto Jukebox sind ziemlich weit vorn und gewinnen. Vor allem da sie einem das Gefühl geben, nichts aufdoktrieren zu wollen sondern Geschichten zu erzählen mit prima hausmacher Mucke ohne Pathos. Top (joachim)
Combat Rock über: Unsociable, PO Box 105824, 28058 Bremen www.unsociable.net

MARBLE SHEEP – 'Raise The Dead'
Eine Zusammenstellung von Live-Aufnahmen, die während der Europa-Tour in diesem Jahr mitgeschnitten wurden. Schade, dass ich nicht dabei war, denn diese Aufnahmen lassen erahnen, was für eine steife psychedelische Brise geweht haben muss, wenn Marble Sheep auf der Bühne waren. Für den Hausgebrauch empfehle ich aber doch eher das letzte Studio-Album, auf dem die Hawkwind-trifft-MC5- Sause noch effektiver erklingt. Große Band! (stone)
Fünfundvierzig/Indigo

MARK FOGGOS SKASTERS - 'You Shot Me' CD
Der Engländer (oder ist der jetzt Niederländer?) mit seinem neuesten Horrorwerk, das einem das fürchten lehrt. Da stellen sich mir die Nackenhaare hoch, wenn ich das Skagedudel höre. Er hat versucht, die Platte abwechslungsreich zu machen, finde ich aber nicht gelungen. Schreckliches Zeug. (andreas)
Skanky Lil / markfoggo.com

MARRIED TO MUSIC – 'Sweet Kicking And Screaming' CD
Dreier aus Vancouver, der mich stimmlich total an Into Another erinnert, nur frischer, was ja gut so ist. Dieses ist der zweite Streich der Band. Die drei Jungs sollen laut Infozettel gut aussehen :o) und machen auch noch gute Mucke. Was will man mehr. (axel)
Rake Records

MARSHALL SMITH – 'Colours'
In einer der letzten Ausgaben schrieb ich eine Besprechung über das wiederveröffentlichte Album der Zeit- und Geistesgenossen des jungen Mark E. Smith, A Witness. Marshall Smith ist nun das erste Album mit neuen Songs von Vince Hunt und Alan Brown, seinerzeit die kreativen Köpfe von A Witness. Die Ergebnisse klingen weit aufgeräumter, durchaus catchy. Smells ein bisschen zu viel like britische Indie-Pop für meinen Geschmack, aber als solcher sicherlich guter Stoff. (stone)
Euphonium/Soulfood

MASSENDEFEKT – 'Land in Sicht'DigiPak-CD (enhanced)



Ihr kennt das doch sicherlich. Da hörst du eine CD zum aller ersten Mal und würdest am Liebsten bei den meisten Songs sofort mitsingen. Dann mach' das doch! Hol' dir diese MASSENDEFEKT Scheibe und leg' los!
Spaß beiseite. MASSENDEFEKT beeindrucken mich auf diesem Album mit ihren ausgefeilten und abwechslungsreichen Songs, mit Gefühlen und Härte sowie einer sehr guten Produktion. 13 Songs plus Videoclip von "Ein neues Kapitel" – hier bekommt man nicht nur etwas für die Ohren …
Starke Scheibe, danke Jungs! (howie)
goldene zeiten / edel

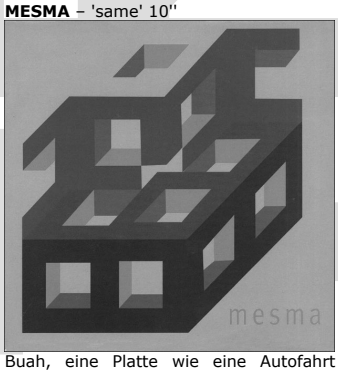
MASSGRAV+DISKONTO - 'A Blaze In The Northern Sky Split' CD
Zuerst gibt es richtig gutes crustiges Trashcore-Geballere mit einigen sehr geilen Oldschool Hardcore Grooves von Massgrav aus Stockholm, die hier mit 12 Songs vertreten sind. Massgrav bieten alles, was man braucht: Disfear Powerload Solo-Parts, brutalstes Trash-Gemöbel und Victims-like Krusten-Geschmettere mit dicken Groove. Die Texte verstehe ich leider nicht, sind ja auf Schwedisch. Diskonto nun aus Uppsala, Schweden fahren die Trash/Hardcore Schiene, nicht so brutal gesungen, mit mehr Groove und etwas mehr Oldschool mit Crust und kraftvollen Solo-Gitarren. Beide Bands treten das Gaspedal schwer durch und haben eine sehr gute Split CD/LP gemacht! Ein Muss. (andreas)
sound-pollution.com / massgrav.com / diskonto.org

MEINE KLEINE DEUTSCHE – 'Roky' CD
Was heute alles schon als Elektroclash durchgeht. Da wird irgendwie so auf crazy mit schiefem Mann/Fraugesang gemacht, ein Standarddrumcomputer Sound hergenommen und auf der verzerrten Gitarre das Gleiche wie auf dem DüsterSynthezizer gespielt. Weder das Artwork noch der Name kommt bei mir so witzig an, wie's wahrscheinlich gemeint ist. Muss echt nicht sein. (alva)
Sounds of Subterrania! / Cargo / mkd.se

The MEMBERS – 'Uprhythm, Downbeat' CD
Ehrlich gesagt wusste ich nie genau, wo ich The MEMBERS einzuordnen hatte. Ich habe die Band auch relativ schnell vergessen.
Jetzt höre ich dieses Album einer Band, die irgendwo zwischen Mod und Punk stand und noch immer steht und frage mich, warum ich das eigentlich mache? Dieses Album langweilt mich total. Ausklammern will ich hierbei die Originalversion (als Bonus) von 'Working Girl'. (howie)
captain oi! records

MERCY KILLERS - 'Bloodlove' CD
Craig Fairbaugh, der sowohl bei Lars Frederickson von Rancid als auch bei den Transplants an der Gitarre war, hat hier ein wenig mehr sein Hände im Spiel als in den Bands zuvor. Mal abgesehen von dem peinlich gothik-Touch, den sich die Band hier auflädt und hat aufladen lassen in Sachen Booklet und Cover-Artwork, ist das Album ziemlich unspektakulärer – wenn auch nicht wirklich schlechter – Punkrock, eher untypisch für das Hellcat Label und man sucht vergeblich die richtigen Hits der Engländer, ohne, dass hier nicht auch Wert auf Melodien, Produktion etc. gelegt wurde. Naja, es bleibt eben nur schwerlich und erst nach vielem Hören der Platte etwas hängen. Danach geht es etwas bergauf, ohne in Hits zu gipfeln. (andreas)
Hellcat Records / Spv / mercykillers.com

MESMA – 'same' 10''



Buah, eine Platte wie eine Autofahrt durch einen schwach beleuchteten Tunnel. Lichter kommen und gehen, man wird geblendet, dreht sich weg und ist wieder konzentriert. Psychedelische Flashs, so kurz, dass man schnell wieder in seinen stoischen Rhythmus kommt. MESMA kommen aus London und ich weiß rein gar nichts über die Band. Vielleicht haben sie etwas Spaceman 3 gehört. Wahrscheinlich sogar. Drums'n'Bass hat auch leichte Spuren hinterlassen, doch eher die guten. Verdammt was machen die mit dem Xylophon? Das ersetzt komplett den Gesang. Noch mehr Farben, Kreise, Gegenlicht. Minimal gehalten so kurz bis zum Anschlag, dass man nichts vermißt. Alles ist da, alles ist wunderbar. Vielleicht klingt es am Ende sogar etwas deutsch. Wenn sich Stereolab auf Neu besinnt, kommen Mesma eher in die Ecke von Günther Schickert oder Cluster. Nur irgendwie anders. Moderner halt. Am besten unter´m Kopfhörer mit Lautstärke kurz vor´m Anschlag und dann sich fallen lassen. Danach ist diese Platte dein Freund. (joachim)
www.staticcaravan.org

MIKA MIKO – 'C.Y.S.L.A.B.F.' CD
Bikini Kill – like Lo-Fi female Punkrock/Garage mit super trashigem Gesang. Die Band ist aus Los Angeles und mit 13 Songs in 20 Minuten auf ihrem Debut Album zwar ganz schön fix aber so wird das Zeug wenigstens nicht langweilig. Die fünf Musikerinnen machen sich keine Sorgen um ihren Sound und spielen munter drauf los. Das führt dazu, dass hier eine rohe Album Version einer frischen, noch unverbrauchten Band entstanden ist. Nicht nur für Fans der Riot Girls Musik. (andreas)
killrockstars.com

MIND OF ASIAN - 'Chinnmoku No Kiri No Naka' CD
Das ist female Trashcore/GRindcore auf Sound Pollution. Ein klasse Label mit vielen guten Bands, wobei Mind Of Asian nun allerdings nicht gerade die Speerspitze des Labelprogramms darstellen. Die Mädels machen eben sehr primitiven Trashcore, der gerne etwas abwechslungsreicher ausfallen dürfte. So reicht es nur für ein wenig Spaß nebenbei. (andreas)
sound-pollution.com

ROGER MIRET & THE DISASTERS - 'NY Riot' CD
Ein Album der enttäuschten Erwartungen: Auf einer Compilation hatte ich vorab 'Janie And Johnny' vom neuen Roger-Miret-Album gehört. Da geht der Sänger, der sein Geld sonst mit Agnostic Front verdient, in die Richtung Joe Strummer. Das komplette Album hätte also sehr altersweise und souverän und doch punkrockig werden können. Aber letztlich ist ein Großteil der Platte recht normaler Streetpunk geworden - nichts, was man dringend hören müsste oder gar aufregend wäre. Ausnahmen bestätigen natürlich die Regel, und da ist dann eben in erster Linie jenes besagte 'Janie And Johnny' zu nennen, das sicherlich eines der stärksten Punkrock-Songs seit längerem ist. Deswegen gibt es das Lied hier auch zweimal zu hören, einmal in einer Dub-Version. Auch 'Roots Rock'n'Roll' ist ein ziemlich cooler Song geworden. Ansonsten lässt sich nur festhalten, dass Miret offensichtlich weit mehr Potenzial hat, als man bisher erwartet hätte. Er müsste es nur mal auf Albumlänge durchhalten. (dietmar)
People Like You / Spv

MISCHIEF BREW - 'Smash The Windows' CD
Die 5-Song EP, die ich in TRUST #119 erst besprochen habe (passend zur Europa-Tour), fand ich wirklich gut. Auf dem Debut Album ist eine Entwicklung festgehalten, die mir nicht mehr so zu sagt: es geht weg von Akustik-lastigen Stücken hin zu reicher instrumentierten Stücken. Die Wut, die noch auf der CD-EP als Drunken Folk, Riot-Folk oder was auch immer auszumachen war, schwindet zu ruhigeren, verrauchten Songwriter Stücken. Das Mitgröhlen bleibt eher aus, es packt nicht mehr so sehr und sowieso wird es schwer, dieser Musik die Aufmerksamkeit auf einer Plattenlänge von fast 50 Minuten permanent zu schenken. Der aus Philadelphia stammende Erik Peterson macht somit einen Schritt in eine Richtung, die weniger spannend ist. Dass er hierfür noch mehr verschiedene traditionelle Stile verarbeitet, als zuvor, ist wiederum löblich. Live würde ich das trotz allem gerne einmal erleben und schlecht ist das Album auch nicht – nur etwas langweilig auf Dauer. (andreas)
fistolo.com / mischiefbrew.com

MISHKA - 'One Tree' CD
Der Weltenbummler-Kerl macht Reggae-Musik im Songwriter-Gewand und das alles mit moderner teils sehr poppig-melodiöser Produktion. Widerlicher Mist. (andreas)
Cornerstone Ras / Cargo / mishka.com

MÖNSTER – 'Arms' CD
Man hat sich Mühe gegeben mit der Aufmachung, die ist auch sehr schön. Musikalisch geht's in Richtung ich bin suizidgefährdet und habe zuviel Metal in meiner Jugend gehört und habe jetzt nur noch die Vorfreude auf die Apokalypse, die mich am Leben erhält, das wird ein schönes Schauspiel. (alva)
Sabotage / Day After / dayafter.cz

MOTION COMMOTION - 's/t' CD
Oh mein gott, ich dachte nach den ersten paar takten wirklich, das hier jemand eine cover version des Eagles klassikers 'hotel california' intoniert. Da mir dieses liedgut persönlich durchaus sympathisch ist, kann ich nicht leugnen, anfänglich einem wohlwollenden anflug von aufmerksamkeit erlegen zu sein. Dummerweise bohrte sich im weiteren albumverlauf dann aber eine frage unaufhörlich in mein unterbewusstsein. Warum sollte sich jemand strunzgewöhnliche rockmusik ohne hitfaktor anhören wollen, die zum einem recht dreist gesangslinien arrivierter dauerbrenner adaptiert, zum anderen aber kaum mehr in die waagschale zu werfen hat, als ausdruckslose durchschnittlichkeit oberster kajüte? Wer auf diese frage keine antwort hat, für den ist diese platte mal definitiv nichts… (torsten)
www.piermontrecords.com



WOLFGANG MÜLLER – 'Gehörlose Musik – Die Tödliche Doris' DVD
Dies ist eine Kunstform, die sich wirklich schwer beschreiben lässt. Stellt euch vor, ihr könnt nicht hören, dafür aber Gebärdensprache verstehen. Die beiden Protagonistinnen dieser DVD Dina Tabbert und Andrea Schulz tragen in Gebärdensprache die Musik der ersten LP von Die Tödliche Doris aus dem Jahre 1981 vor. Das ganze wurde im Prater der Berliner Volksbühne aufgeführt und bekam auch regen Zuschauerzuspruch. Wahlweise lässt sich die Show nun mit musikalischer Untermalung oder ganz ohne Ton abspielen. Die Musik von die Tödliche Doris ist übrigens sehr experimentell und rudimentär, mit vielen höchst unterschiedlichen Klängen. Spieldauer ca. 40 Minuten plus Interview mit Wolfgang Müller (15 Minuten). Die Aufmachung der DVD ist besonders schick, in Buchform mit vielen Infos, und die Auflage ist streng auf 100 Stück limitiert. (axel)
Edition Krötenhayn/ Monitorpop

MUSIKA 77 – 'Brave You Free May'
Ich weiß gar nicht, inwieweit ich diese Platte empfehlen sollte. Musika 77 sind nämlich ganz schön konsequent, wenn es darum geht, das große Leiden an der Welt zu vertonen. Der Weltschmerz als literarisches Phänomen habe zwar bereits im späten 19. Jahrhundert ausgedient, aber hier ist er in Bestform. Low mit einem Morrissey-Verehrer am Mikrophon wären wohl am ehesten als Referenz heranzuziehen. Auch die hier sind ein kleines bisschen auf der ländlichen Seite der Dinge, singen gern, zumindest aber häufig im Duett (bei dieser Leidensgeste weiß man ja nicht, ob sie irgendetwas gern tun) und verstehen es, per Dynamik und delikater Arrangements große Gefühle zu vertonen. Musik für jene Stunden, in denen man aus dem Gröbsten raus ist, aber immer noch gern ein wenig in Selbstmitleid schwelgt – in anderen Worten: Uff, ist das schön! (stone)
Mi Amante Records/Cargo

MY BRIGHTEST DIAMOND – 'Bring Me The Workhorse'
Eine bei aller Süffigkeit durchaus krude Mixtur aus Portishead, PJ Harvey und Neo-Folk, streckenweise sehr nah am Wasser gebaut, mit Tendenz zur Larmoyanz ohne doppelten Boden, bisweilen dann wieder in der Nähe zu CocoRosies entzückendem Gezwitscher. Seinen aparten Charakter erhält "Bring Me The Workhorse" dann durch impressionistische Arrangements wie in "Dragonfly". (stone)
Asthmatic Kitty/Cargo

NED – 'Rien, merci'
Dieses Trio aus Lyon hat ganz enorm zugelegt. Über einem vorzugsweise sperrig polternden Noise-Hardcore-Fundament erlauben sich Ned, abzuschweifen. Sie selbst nennen das psychedelisch, was in Ordnung geht, auch wenn es nicht nach Grateful Dead klingt – wer weiß schon, was Psychedelik ist?! Hier klingt es jedenfalls ab und an tatsächlich ein wenig nach einer allerdings hart rockenden Jam-Band, aber eben eine, die ihre Ex-Platten mit Gewinn gehört hat (man

höre den Funk in "Voices In The Sink"). Die langen Jahre seit 1998 und über 300 Konzerte können eben ihre Spuren hinterlassen, wenn eine Band sich ein wenig Mühe gibt. Dass Ned dabei immer hörbar ihren Witz bewahren, macht die Angelegenheit natürlich umso erfreulicher. (stone)
S.K. Records/Jason R./www.skrecords.org

NEPTUNE - 'Patterns' CD
Neptune sind für mich so etwas die Überraschung dieser Ausgabe - auch wenn das Info der Band behauptet, dass das Trio aus Boston bereits einigen Erfolg hier in Europa habe, sind die Neptüner bei mir bisher nicht aufgetaucht. Das hätten sie ruhig mal machen können. Auf 'Patterns' gibt es experimentellen Noiserock, der durchaus in übliche Songstrukturen gepresst wird. Das Trio benutzt offenbar zu einem großen Teil selbst hergestellte Instrumente aus Metall, modifizierte Synthesizer und Keyboards (ein Daumenklavier etwa), aber auch Gitarren. Das ergibt in etwa einen Sound, wie ihn ältere Leser vielleicht noch von Cop Shoot Cop kennen mögen - nur dass die komplett auf Gitarren verzichteten und den Bass in den Vordergrund stellten. Die Lieder entwickeln dabei durchaus einen Wiederkennungswert, zumal sie nicht allzu sehr ausufern. Das macht die Musik hörbar. Anders aber hörbar. Und so wird aus einer mir völlig unbekannten Band eine dringende Empfehlung, sie mal auszuchecken! (dietmar)
www.neptunesband.com



NO MEANS NO - 'All Roads Lead To Ausfahrt' CD
Für die weit gereisten, kosmopolitischen Leser des Trusts mag solch eine Frage natürlich irrsinnig vorkommen. Aber es hat schon so manchen amerikanischen Musiker (die sind ja oft genug echte Landeier und dann auch noch - naja, Musiker halt) gegeben, der sich ernsthaft fragte, wo denn dieses verdammte Ausfahrt liegt. Überall wird auf diesen Autobahnen auf das Kaff hingewiesen, und in meiner Karte find ich das nicht. Naja, sagen wir dann, egal ob ihr aus Montreal kommt oder aus Miami, Hauptsache USA, und von Geografie habt ihr echt keine Ahnung. Von Deutsch übrigens auch nicht. Aber nehmen wir mal ganz ernsthaft an, dass die Herren von No Means No schon die ein oder andere richtige Ausfahrt in Deutschland genommen haben, so oft wie die hier getourt sind. Da ist es sogar kaum aufgefallen, dass das letzte reguläre Album sechs Jahre her ist! Dass diverse Touren dabei als Hanson Brothers und ganz im Zeichen von Eishockey und den Ramones absolviert wurden, ist dieser CD deutlich anzumerken. In etlichen Liedern haben die Kanadier nämlich die Ausfahrt "Komplexität" einfach mal rechts liegen lassen und sind ohne Tempolimit gleich zu der gefahren, die in Richtung Melodie führte. 'In Her Eyes' oder 'Til I Die' gehören eindeutig zu den Mitsing-Hits der Bands und würden sich auch gut auf einer 'Best Of' machen, wäre die nicht schon erschienen. Das ist überhaupt das Beeindruckende an dieser Band: dass man auch noch so vielen Jahren noch so gute Musik mit so viel Anspruch hinbekommen kann. Immerhin sind No Means No die Rolling Stones des Punkrocks und nehmen bestimmt auch bald einen Geriater mit auf Tour. 'All Roads Lead To Ausfahrt' klingt aber noch lange nicht danach. (dietmar)
Wrong Records / Cargo

NUCCINI – 'Matters Of Love And Death'
Corrado Nuccini ist in erster Linie als Gitarrist der im übrigen sehr empfehlenswerten italienischen Postrock-Band Giardini di Miro mehr oder weniger bekannt. Mit Rock hat sein Solo-Werk wenig zu tun. Nuccini orientiert sich eher an Avant-HipHop, wie er in Oakland vom Hause Anticon veröffentlicht wird. Also ein weit gefasster Begriff, der hier auch balladeske Töne und (gesampelte) Streicher-Arrangements erlaubt. Schöngeist-HipHop fiel mir beim ersten Hören ein. Aber durchaus auch schön. (stone)
2nd Rec/Hausmusik

ON PAROLE - 'Classic Noise' CD
Ich bilde mir einfach einmal ein, dass man bei den Schweden On Parole den Einfluss von Awesome Machine hört, denn irgendwer spielt davon mit. Außerdem sind noch Leute von P-Nissarna, Speedfreaks und Lotus in der Band. Der Sound ist schwerer klassischer Rock/Hardrock mit allen Klischees. Das haben wir alles schon tausendmal gehört und kann nicht viel. (andreas)
Punk N Drunk / Zyx / on-parole.net

ORDINARY ME - 'Breathing Is A Reflex' CD
Würden Redfield doch nur wieder ein Band, wie That Very Time I Saw haben! Stattdessen gibt es die nächste melodiöse moderne Emo-Kapelle. Ordinary Me aus dem Frankfurter Raum spielen diesen typischen wehklagenden Sound, der allerdings bei ihnen oft nicht ganz so glatt geschliffen und stattdessen mit einigen Kanten zersetzt ist. Das ist leider keine Rettung des Stils, denn es bleiben emotionaler Gesang, sterbende Schwäne, blutende Herzen und Schmerz. Ausgelutscht und todlangweilig, alles. Das Cover Artwork finde ich allerdings gelungen. (andreas)
redfield-records.de / Cargo / theordinaryme.de

PENDIKEL – 'Don't Cry, Mondgesicht' CD
Osnabrück hat diese Band hervorgebracht, die nun ihr viertes Werk veröffentlichen und das nach 10 Jähriger Bandgeschichte. Bis ich diese Platte einigermaßen zu schätzen wusste hat es einige Hördurchläufe gebraucht, doch nun ist sie nicht mehr wegzudenken aus meinem Leben. Gepackt haben mich die Sounds, die auf wundersame Art und Weise dazu beitragen, dass man einzelne Songs nicht mehr aus dem Kopf bekommt. Eher ruhige Songs, die dazu noch mit guten Texten gespickt sind, obwohl die 'Zitatmaschine' und 'Gewinner' auch ordentlich nach vorne treiben, denn Ausnahmen bestätigen bekanntermaßen ja die Regel. Alles in der Muttersprache und sehr progressiv und weit ab vom Mainstream. Wunderbar eigenartig. (axel)
Blunoise/ Al!ve

THE PENETRAITORS
Ein sehr gutes Streetpunkalbum legen die Penetraitors aus dem Frankenland vor. Rauhe, schnelle Musik, hymnische Chöre und mehrstimmig gesungene Refrains, das hat schon was. Manchmal wird auch der Ska ausgepackt und auch der passt sich gut ins Gesamtgefüge ein. Des weiteren eine der wenigen Deutschen Bands die ein Englisch singen, welches nicht peinlich ist. Die Penetraitors sind sicherlich ganz weit oben in Deutschlands Streetpunkszene anzusiedeln. Kommt im recht schicken Digipack. (tim)
Empty Records

PERE UBU – 'Why I Hate Women'
Mit einem energetischen Jazz-Rock-Lauf beginnt "Why I Hate Women", ein Titel, der nach David Thomas förmlich schreit, auf dass er ihn ins Mikrophon nöhle, wimmere, stöhne oder barme. Im weiteren wird die neue Pere Ubu (man muss sich das auch nochmal auf der Zunge zergehen lassen: eine neue Platte von Pere Ubu) ruhiger, aber offenbar hat die Band entweder durch die Reunion-Shows oder durch die lange Auszeit oder einfach so an Frische gewonnen, so dass "Why I Hate Women" an alte Großtaten anknüpft. Immer noch passieren Dinge, die bei keiner anderen Rockband passieren würden, spielen die Herren um David Thomas auch Töne, die kein Instrumentenbauer vorsah, immer noch oder wieder sind Pere Ubu eine der spannendsten Rockbands around. Im Oktober sind sie auf Tour! (stone)
Glitterhouse/Indigo

PIT ER PAT – 'Pyramids'
Relativ unbeachtet musizieren Chicagoer Postrocker im Allgemeinen dieser Tage. Dabei geschieht hier wenngleich nicht unbedingt Spektakuläres, so doch Interessantes, wie im Falle von Pit Er Pat, einem Trio, das mit "Pyramids" sein zweites Album veröffentlicht. Ein bisschen wie Stereolab klingen sie immer noch, aber deutlich weniger zappelig, aufgeräumter und ihre Musik ist voller wundersamer kleiner Melodien, während das risikofreudige rhythmische Fundament immer noch unruhig vor sich hin brodelt. Gute Band, solange man sich mit dem Klein-Mädchen-Gesang abfinden mag. (stone)
Thrill Jockey/Rough Trade

PITFALL - 'The Great Sacrifice' CD
Lahmer melodischer Metalcore einer deutschen Band, der nicht kickt. Dies ist ihr Debut Longplayer. Wenigstens ist der Sound nicht so nervig, wie die meisten anderen Bands in diesem Genre. Das Booklet-/Cover-Artwork ist aber großartig! (andreas)
unpopulardisclose.com / pitfallmusic.de

PLAINS - 'The Boy In The Mansuit' CD
Die Lyrics sollen ja laut Waschzettel ganz gut sein, allerdings haben die hier keine abgedruckt und so kann ich die nicht nachlesen. Dafür aber ist die Stimme des Sängers ziemlich klasse und verleiht der poppigen Rockmusik der Plains jede Menge Charme. Eine handvoll richtig gute Songs, wie zum Beispiel der dritte Song auf diesem zweiten Album der Band aus Seattle, gibt es auch und nur wenige sind mittelmäßig. Okayer Longplayer. (andreas)
Global Seepej / theplains.net

THE PLEASURE - s/t Doppel-CD
Nicht unbedingt das Album, das man von einem Punkrock-Label wie Rookie Records erwarten würde. Vielleicht aber doch, letztlich geht es vielen Punkbands doch auch um die eine gute Melodie, die ein Lied unvergänglich macht. Und da sind die Beatles nun mal Vorbild. Für The Pleasure aus Köln sind es die Herren aus Liverpool bestimmt - musikalisch jedenfalls passt die Band genau dorthin, in die Sechziger nämlich. Das klingt auf dieser Doppel-CD dennoch zeitgemäß - eine gute Melodie ist ja auch nichts Antiquiertes. Und trotzdem legt die Band hier sehr wertkonservativ los: Mit Orgel, Gitarren, die nicht unbedingt elektrisch verstärkt sein müssen, Bass und Schlagzeug. Mehr braucht es nicht. Und weil The Pleasure so gute Melodien schreiben können, geht das Konzept auch auf. (dietmar)
Rookie Records / Cargo

POINTED STICKS - 'Waiting For The Real Thing' CD
Da verbirgt sich tatsächlich eine echte Punk-Entdeckung hinter einem unsäglich hässlichen Cover. Wobei das irgendwo auch passt, immerhin befinden wir uns hier in einer Zeitmaschine in die späten Siebziger und frühen Achtziger. Die Pointed Sticks waren damals offensichtlich die Punkband Kanadas mit dem meisten Popgefühl und dem größten kommerziellen Potenzial. Das sie aber selbst dann ungenutzt ließen, als eine Veröffentlichung auf Stiff Records winkte. Das ewige Talent sagt man wohl dazu. Es ist auch nicht alles großartig, was auf 'Waiting For The Real Thing' zu hören ist - Pointed Sticks lassen sich offensichtlich sowohl beim Musikstil als auch bei den Ups and Downs mit Stiff Little Fingers vergleichen. Es gibt hier aber eine Menge großartiger Punk- bzw. New-Wave-Songs, allen voran der Titeltrack 'Real Thing', der hier gleich in zwei Varianten zu hören ist - einmal in der 7" Version von 1979, dann noch einmal in einer ein Jahr jüngeren Aufnahme, die eigentlich auf der Platte für Stiff Records hätte zu hören sein sollen und die noch ein Stückchen besser ist. Das ist echt ein Lied für die Ewigkeit, ein Song, der auf jeden Punk-Sampler gehört. Aber überhaupt scheinen die Kanadier bei ihren Singles nicht viel falsch gemacht zu haben. Man höre sich nur mal die B-Seite von 'Real Thing' an, das Lied 'Out Of Luck'. So etwas haben andere Bands in ihrer ganzen Karriere nicht hinbekommen. Zum Ende hin sind nicht mehr alle Lieder zu zwingend, aber dennoch ist 'Waiting For The Real Thing' unbedingt allen zu empfehlen, die alten Punk mögen. (dietmar)
Sudden Death Records

POINTING FINGER - 'Milestone' CD
Aus Portugal gibt es das Debut Album der Edger (nach 4 EPs) mir Leuten von Defense und Get Lost, die hier mitspielen. Das ist dann ordentlicher Hardcore der alten Schule in Qualität, der nicht die Welt bewegt. Die Mitgröhl-Passagen sind ganz cool und machen Spaß. Insgesamt empfehlenswert und eine der besten Platten, die ich in der letzten Zeit aus dem Bereich gehört habe, aber eben auch wie viele andere Oldschool-Hardcore Releases. (andreas)
goodwillrecords.net / pointingfinger.pt.vu

POOSTEW vs. JAPANISCHE KAMPFHÖRSPIELE - 'Heirat Aus Hass / Scheidung aus Spass' Split CD
Zwölf Lieder in nicht mal elf Minuten - allein schon die Daten machen klar, dass die Musik der beiden deutschen Grindbands auf das Nötigste reduziert

sind. Ein Sample zum Einstieg, dann wird durchgeballert. Hätte genauso jeweils ein längeres Lied sein können, dass die Bands hier präsentieren - aber dafür gibt es tatsächlich zu viel Abwechslung. Dabei machen Poostew, die jüngere Band, den besseren Eindruck. Die Musik ist weniger originell, aber schön brutal. Klassischer Grindcore eben. Die Japanischen Kampfhörspiele, die schon länger dabei sind, versuchen dafür mehr Abwechslung reinzubringen, wirken dafür aber weniger konsequent oder beeindruckend. "Extreme Noise Terror gegen Macabre" könnte man als Vergleich schreiben. ENT wären da auch die Gewinner. (dietmar)
Silent Stagnation Records

POWERMAN 5000 - 'Destroy What You Enjoy' CD
Das Info erzählt in eng stehenden Zeilen von der bewegenden Vorgeschichte von Powerman 5000. Was mich persönlich nicht daran hindert, die Amerikaner bislang nicht wahrgenommen zu haben. Aber wen es interessiert: PM5K waren einst mal auf einem DreamWorks-Ableger, bevor der Laden dicht gemacht wurde. Nun gibt es die Musik eben auf DRT Entertainment, einem relativ neuen New Yorker Label, das aber schon so einige bei großen Firmen gescheiterte Bands versammelt hat. Clutch oder Helmet sind hier zum Beispiel auch. 'Destroy What You Enjoy' pendelt entsprechend irgendwo zwischen Musik, die für große Arenen gemacht ist, und Punkrock-Melodien. Die Backyard Babies standen vor einem Jahrzehnt an einer ähnlichen Wegmarke, bevor die dann reichlich öde wurde. Da beruhigt es doch, dass PM5K schon beim sechsten Album angekommen sind und noch so klingen. Nein, wirklich: 'Destroy What You Enjoy' ist ein sehr cooles Album geworden mit einer Prise Glam, reichlich Punkrock und nem guten Schuss Melodie. Da war jegliche vorab geäußerte Skepsis unnötig. (dietmar)
Drt Entertainment / Soulfood

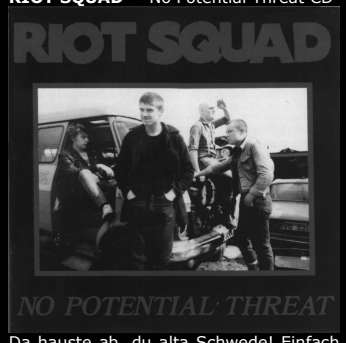
PRESENCE OF MIND – 'To set out on the light' CD
Aus eigener Erfahrung kann ich sagen, dass es sich um nette Mädels handelt, die eben ihre Musik an Männer und Frauen bringen wollen, aber, mit dem Cover? Sympathisches Konzept, gute Stimmen (vor allem die Back-Ups von Anna und Sabrina) aber live geht die Bühneshow doch etwas zu weit (schon mal ein Popstars-Casting oder ähnliches mitverfolgt, Sarah wohl auch). Na ja, also deutsche Mädelsband in Richtung Alternative/Emocore, auf Platte echt ok, wenn auch etwas orchestriert. Wie Guano Apes heute klingen würden (alva)
STF / Presenceofmind.de

RADIO BIRDMAN - 'Zeno Beach' LP/CD
2002 die zweite Reuniontour durch Australien, dicht gefolgt von der ersten Europatour seit den späten Siebzigern und jetzt das Unfaßbare: Eine neue Platte von Australien größter Band aller Zeiten und, das nehme ich mal gleich vorweg, sie ist JEDEN VERDAMMTEN CENT WERT, den ihr dafür ausgeben müsst. So ihr denn gerne Rock hört, das sollte man schon anfügen, da die Band zwar historisch völlig richtig als eine der ersten Punkbands des besseren Kontinents angesehen wird, mit dem dann oft angeführten 77er Hit "New race" hat das hier aber genauso wenig zu tun wie Großteile der ersten und die komplette zweite LP von dunnemals, die jeder, wirklich jeder im Plattenschrank stehen haben sollte - wobei ich fair anmerken dürfte, daß Zeno Beach diese Klasse gar nicht haben kann - aber sie ist brillant genug, die Würdigung des 'grauen Kastens' zu erfahren. Sind auch gleich auf Tour und im nächsten Heft werden wir das mächtig breit austreten. Daher nur kurz (?)...Zero Beach besticht **(1)** weil es unverkennbar Radio Birdman sind, die sich hier und da - wer mag es ihnen verdenken? - auch ein wenig selbst zitieren **(2)** durch ein breites Spektrum von (Garagen)-Surfsound (wie zB. beim Titeltrack) bis zu dem abgehangenen, melancholischen, fett auf die beiden Gitarren produzierten Rock, wie ihn Sänger Rob Younger mit den New Christs auf deren letzter DLP, "We got this" bereits grandios in Szene gesetzt hat (bester Vergleich für den Kenner) und die aufzeigen, dass sie keinesfalls partout im 1980 verhaftet sind und **(3)** "The Brotherhood of al wazah", einem langen, unglaublichen Track, der Organist Pip Hoyle direkt vom Sensenmann persönlich ins Gehirn gepustet worden sein muss: Erinnert zweifelsohne an einen der vielleicht größten Radio Birdman Momente, "The man with the golden helmet"... auch hier beginnt ein einfaches, einprägsames Thema, welches allerdings mit tiefer, zynisch deprimierter Stimme seitens Younger ins Rennen geworfen wird, um dann zunächst durch einen langen Organ Part (wer hier die Doors hört, liegt natürlich richtig: einer der wichtigsten RB-Einflüsse) und eine Feedback-Solo-Orgie weiter zerhackstückt zu werden, um am Ende getreu allen Regeln wieder neu konstruiert aus den Boxen zu pfeifen: Alle Sterne im Himmel, alle Biere der Erde. (daniel)
Crying Sun (Selbstverlag - wenn mal wieder eine Band was von künstlerischer Freiheit erzählt....)
LP auf Stickman (Sauber!)

RADIO DAYS – 's/t' CD
Die Italiener Radio Days machen den langweiligsten verkaufsorientierten Power Punk Rock, den ich seit langer Zeitz gehört habe. Grauenhaft. (andreas)
Goodwill / radiodays.it

RED SPAROWES / MADE OUT OF BABIES / BATTLE OF MICE - 'Triad' CD
Es gibt kaum ein Album in diesem Herbst, dass ich neugieriger erwarte als die neue CD von Red Sparowes. Schon deren Debüt-Album war großartiger epischer Noiserock, der bewies, dass Gesang absolut nicht notwendig ist. Und live wird die Band aus Los Angeles aus dem Neurosis-Umfeld ebenfalls immer besser. Auf dieser Dreifach-Split-CD wird die Neugierde allerdings noch nicht befriedigt. Hier gibt es zwei bekannte Stücke als Live Version, eingespielt im Sommer in Kalifornien. Aber irgendetwas stimmt hier nicht - die beiden Lieder 'Alone And Unaware...' und 'Buildings Began To Stretch', die zu den besten Titeln der Band gehören, klingen hier eher dünn und werden dem tollen Live-Sound nicht wirklich gerecht. Dann doch lieber aufs Studio-Album warten. Die beiden anderen Bands sind ebenfalls ein zwiespältiges Erlebnis, da sowohl Made Out Of Babies als auch Battle Of Mice von der Stimme von Julie Christmas getragen werden. Die wechselt gerne mal zwischen der Stimmlage "niedliches kleines Mädchen" und "bösartiges Biest", was Made Out Of Babies zur leicht nervenden NuMetal-Band werden lässt. Und das muss nicht sein. Battle Of Mice wiederum ist das gemeinsame Projekt von Christmas und Josh Graham, dem Mastermind hinter Red Sparowes. Hier gibt es die "sonic landscapes" von RS gemeinsam mit dem Gesang. Was die Band spannender macht, aber oft noch anstrengend. Vielleicht sollte jemand der Sängerin sagen, dass sie sich ruhig mal zurücknehmen darf? (dietmar)
Neurot Recordings / Cargo

RIOT SQUAD – 'No Potential Threat CD'



Da hauste ab, du alta Schwede! Einfach nur geil, auch heute noch der Re-Release der 1984er RIOT SQUAD Scheibe.
21 Granatensongs lassen das Bier so richtig schmecken! Und siehe da, die lädierten Knochen fühlen sich plötzlich wieder wie damals und das ganze Skelett springt freudig im Pogo-Tanze durchs ganze Zimmer! Ups, jetzt ist aber das Bier alle - || Pause gedrückt, ab zum Kühlschrank und > weiter geht's! (howie)
captain oi! Records

RISE AGAINST – 'The Sufferer & The Witness' CD
Von kaum einer Fatwreck Band hätte ich es weniger erwartet zu einem Major zu wandern, zumal die revolutions per minute Platte nur mittelmäßig abgefeiert wurde. Nun kann ich als Hole Fan nichts gegen Geffen sagen, aber wundern tut es mich schon. Fanden die doch sogar In Uetero fast untragbar. So oder so, ist die Platte auch nicht spektakulärer als diverse Vorgänger, wird aber mehr Publicity bekommen und somit auch mehr Exemplare verkaufen. Komisch, aber immerhin werden mehr kleine Menschen mit subversivem Potential konfrontiert. Politischer AmiCore a la Good Riddance. Da zieht auch die Ausrede wir wollen mehr Leute erreichen eher als bei unpolitischen Punk Bands, siehe Anti-Flag und deren neuer Deal. Immerhin gibt's jetzt coole Parental Advisory Sticker vorne drauf. Liftime Cover als Bonus, kann mich auch nicht kriegen, da ich diese Band schon immer für überbewertet hielt. (alva)
Geffen / riseagainst.com

RUSTICATE – 'Crimson Letters (An Education Thing)' CD
Geiles Intro, wie die Tim Barry oder Frankie Stubbs Platte hätte sein sollen. Aber auch in voller Montur machen die Herren netten rauen Punk, auch wenn der Gesang verbessert werden könnte (alva)
Country Bumpkin / Shrodinger / rusticate.com

SAMIAM - 'Whatever's Got You Down' CD
Man mag sich durchaus fragen, was das denn nun soll mit der Reunion von Samiam und einem neuem Album nach so langer Zeit. Eine Frage, die ihre Berechtigung hat; wie oft hab ich mir bei den diversen (immer sehr guten und sehr gefüllten) Shows, die die Band dann doch noch gegeben hat, gesagt, dass das ja eine sehr schöne Greatest-Hits-Show ist. Aber neue Songs braucht's denn doch nicht. Nun haben die Herren doch noch ein neues Album zustande gebracht, und man muss ihnen grundsätzlich erst einmal zugute halten, dass sie das mit genau jenem Spaß-Faktor aufgenommen haben werden, der auch der Grund für die Tourneen gewesen sein wird. Hier sind keine alt gewordenen Punkrocker in die Midlife-Crisis gefallen, stattdessen werden sie abends in der Kneipe gemerkt haben, dass eine neue Platte doch was Nettes wäre. So klingt 'Whatever's Got You Down' auch. Hier wird der Punkrock nicht neu erfunden, hier setzt eine Band einfach unbeirrt ihren Weg fort. Zwar sind auf dem Album auch beim vierten, fünften Hören nicht die ganz großen Überhits zu finden, aber doch eine ganze Reihe sehr guter Lieder. Sänger Jason klingt ein bisschen anders, das ist der größte Unterschied zu alten Tagen. Aber sonst? Wäre schön, wenn Reunions immer so klingen würden. (dietmar)
Burning Heart / Spv

SEDLMEIR - 'Feelings' CD
Karateclub Meier! Wer kann sich erinnern? Stereohools? Henning, die Hälfte der selbigen Band und Träger des oben genannten Nachnamens mit einem ziemlich ... beachtlichen Werk. Ok, der Typ ist ein echter Rocker und hat daher eine Einmannband, die jedoch nicht so reduziert klingt - moderne Technik, Drumcomputer und so. ."*ich bin die Hardrockflasche und der Softrockmillionär*": Die Songs gehen irgendwo zwischen Rock(abilly), Maffay und Trio. Die Stimme erinnert dabei an Bela B., vielleicht sollte sich Hr. Sedlmeir mal als Songschreiber für jenen bewerben? Der Humor geht zumindest in die gleiche Richtung. Ihr habt doch eh alle Turbo DSL, oder? http://www.hauteareal.de/download/Sedlmeir_-_Schmutziges_Leben.mpg ist sein Video von der Platte davor. Der Meister zeigt sich hier facettenreicher, wettert gekonnt gegen Einzelhandels-

city slang

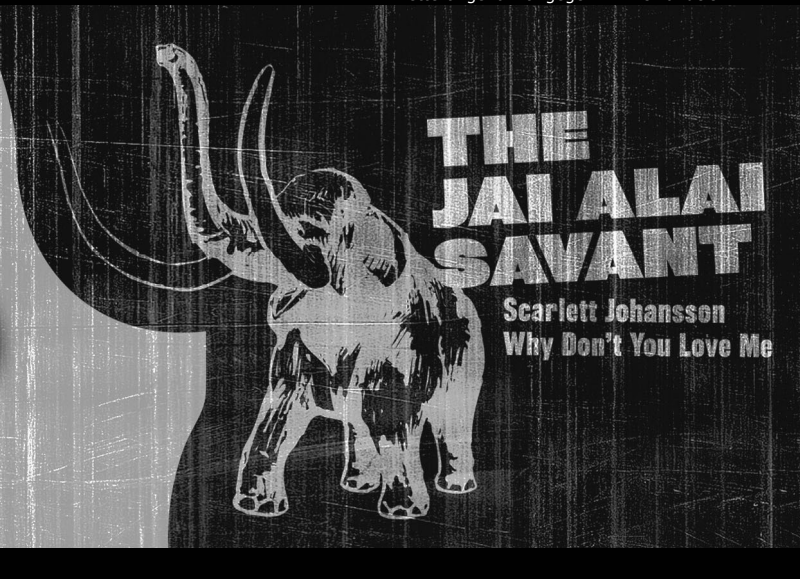
Limited CD-EP out on City Slang!

Energetic Dub influencend Punk from Chichago featuring Ex-Members of FRANKLIN, AN ALBATROSS, REVERSAL OF MAN and RAMBO.

In stores October 20th

On tour in November!
New album coming in February!

www.thejaialaisavant.com www.cityslang.com www.dial-booking.de



Arschlöcher und Tüpen wie Du (richtige Buchstabierung!), andere überflüssige Menschengruppen, schön peinliche Lovesongs um im überragenden 'Ich und Du: CDU' zu enden. Ach ja, der Karateclub Meier ist auch noch drauf: neue Version.
Solltet ihr Fans sein und vielleicht die letzte Stereohools 7" nicht haben, mir ist gerade aufgefallen, dass ich zwei Copys habe: Erste Email kriegt an mich kriegt sie gegen Porto. (daniel)
Haute Areal / Cargo

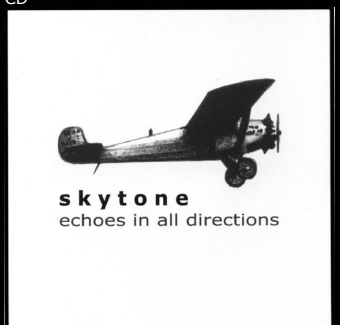
SEEKONK – 'Pinkwood'
Das zweite Album der Portlander, fragil instrumentiert und gelegentlich mit einem ganz leichten Country-Einschlag gesungen, überwiegend in langsamen Tempi gehalten, so dass Freunde von Low hier fündig werden könnten, auch wenn Seekonk nicht ganz so bedrückt klingen, eher etwas verträumt. (stone)
Tongue Master/Cargo

SEVEN LOW DOWN - 'Room, City, Landscape' CD
Was soll ich schon zu 08/15 poppiger Rockmusik im modernen Emo-Gewand schreiben, außer, dass es stink langweiliger Scheiß, ideenlos, tausendmal da gewesen, lahm, unecht, doof, einschläfernd, schrecklich jammernd gesungen, überholt, viel zu oft viel zu pathetisch und alles mögliche andere ist. Die Band kommt aus Italien, das Album ist ihr Debüt und hoffentlich gibt es nicht mehr davon. (andreas)
wynonarecords.com / Cargo / sevenlowdown.com

SILBER – 'Hier Und Jetzt'
Unser Herausgeber hatte das Ding gleich in den Müll geworfen, ich großspurig angekündigt, wenigstens ein Sekündchen reinzuhören. Dies tat ich. Wir erwartet bekam ich langweiligen Alternative-Rock mit deutschen Texten. Immerhin allerdings fand ich gleich im ersten Song die bündige Beschreibung dessen formuliert, was die Mehrheit der Menschen im Kapitalismus an permanenter Not zu gewärtigen hat und nichtsdestotrotz als Freiheit feiert: "Alles, das was ich will, ist niemand anders sein" - die Feier des Individuums in seiner ganz und gar nicht einzigartigen Bestimmung als Konkurrenzsubjekt, auch wenn man dabei ständig verliert. Nichts, was ich vorher nicht gewusst hätte. Und Silber meinen es auch ganz stumpf positiv. Und wahrscheinlich fällt sowieso niemandem etwas daran auf, der es nicht auch so schon besser wüsste. Aber immerhin könnt ihr, die ihr dies lest, vielleicht einmal darüber nachdenken. (stone)
Connected Ways/ZYX

SIXTOYS - 'Forbidden War'
Durchschnittlicher Melodycore aus Belgien. Nach ihrer ersten MCD "Copy, Paste & Repeat" folgt nun das erste Album. Die Musik spielt zwar in einem angenehmen höheren Tempo und verkneift sich jede Poppunkigkeit aber leider gibt es kaum Ohrwürmer die sich festbeißen wollen. Überraschen tut nur "Winds Of Change" mit seiner Sreamoattake, aber sonst halt nur "okayer" Durchschnitt Da höre ich doch lieber weiter alte Rise Against Alben. (tim)
Funtime Records

SKYTONE – 'Echoes In All Directions' CD



Ich weiß liebe Leser, dass beimWort "Pop" 98% von Euch den sämigen Mageninhalt im Schritt spüren, doch ich werde nicht aufhören, hie und da eine solche Band heilig zu sprechen, ach ne, selig ist glaub ich davor. Also dies. Habe nie etwas von dem Bruder-Duo aus Kanada gehört und auch keine Infos außer der vorliegenden CD, doch gleich mit dem ersten Song hat´s mich gepackt. Schmeißt das ganze Voll-Kommerz Geschrabbel unter dem Pop Aspekt vorerst mal in die Ecke und startet neu. SKYTONE haben all das, was grandiose Bands immer gehindert haben, Erfolg zu erzielen. Klasse Songschreibe, welche knapp vor dem "Hit" abbiegt in die "Geheimtipp"-Liga. Höre ich da die June Brides tapsen? Ein wenig. Nur bevor es einem bewußt wird, ziehen sie einen Kreis knapp an Oasis vorbei mit Weezer Hooks ohne Punk Kante um bei einer Akustik-Ballade zu landen. Und wenn man sich grade selbst eingelullt hat, schrauben sie bei Track 5 einen Song rein, der klingt wie der beste Song, den die Times vergessen haben zu schreiben. Wo holen die Buben nur diese Ideen her? Generell habe ich auf dem Label fast ausschließlich Granaten gehört (nein, nix Payola oder so, ich kenn die gar nicht). Irgendwo habe ich noch ein Review des TVPs Tribute Samplers. Wer solche Musik mag, sollte mal an das Label schreiben. Es bezeichnet sich selbst als Hobby Label, hat also auch keinen Vertrieb. (joachiim)
www.thebeautifulmusic.com



SNITCHES GET STITCHES – 's/t'CD
Hier erlebe ich scheinbar etwas ganz Großes. Musikalisch habe ich in letzter kaum eine so abwechslungsreiche Scheibe quer durch den alternativen Musiksektor gehört. Mann, wen ich da so alles raushöre – so viele Einflüsse kann man eigentlich gar nicht haben …
Manchmal sind mir SNITCHES GET STITCHES dann aber etwas "too psychadelic", aber nur manchmal. Der Große Rest ist eine wirkliche Demonstration sauguter Mucke. (howie)

empty records

SOCRATES – 'Vultures, Hyeanas And Coyotes' 7''
O.K., nach dem ich nach 20 Minuten immer noch nicht weiß, auf wieviel Umdrehungen diese Platte läuft ist es mir mittlerweile scheißegal. Möchtest Du klapprigen Lärm, den deine 20 bis 30 jährigen Freunde beim, "Umzug helfen" so veranstalten hören? Dann lasse diese Platte auf 45 rpm laufen. Dies ist zwar scheiße und niemand will das Geklapper hören, doch irgend jemand wird sich Jahre später daran erinnern: "Ich war das, der nach 63 Sekunden den Topf hat fallen lassen und der Schrei kurz danach, das war meine Freundin". Bis Du aber eher der ohne Freunde zwischen 20 und 30, und die Generation 70 Plus hilft beim Umzug, dann sei 33 rpm Deine Umdrehung. Alles fällt etwas langsamer und vor dem Schrei hörst Du noch das "Poitt!", da sich die Zahnprothese grade verabschiedet. Ach was ... nein, ich bin fern davon mich über diese Platte lustig zu machen. Immerhin haben mindestens vier Labels zusammengelegt um dieses Ereignis auf Vinyl zu kratzen. Ich bin der Arsch, der das alles wieder nicht versteht. O.K., o.k. Hiermit lade ich alle für meinen nächsten Umzug ein und wir machen eine lecker Doppel-DVD mit so was. Wird genauso gut. (joachim)
Stellvertretend:
www.moderncityrecords.com

SONGS OF CYRUS – 'Trigger Happy' CD
Die Schweden mit ihren Oberlippenbärten und Mördergretschen-Gitarristenhaltungen. Der Sänger heißt Loverboy und dementsprechend fällt auch der Schweinerock aus. Etwas dumpfe Produktion, aber man kann erahnen wo sie damit hinwollen, warum sind da eigentlich keine nackten Frauen auf dem Cover? Erinnert durchaus an die Turboneger und leider nicht an Trigger Happy. (alva)
Sounds of Subterrania / Cargo / sonsofcyrus.com

STAKEOUT - 'Wes Kind ich ess, des Fahrrad ich klau' CD
Stakeout sind angeblich Lokalhelden hier in Berlin. Nun, die Band ist mir persönlich noch nie untergekommen, die kommt bestimmt ganz tief aus dem Osten der Stadt. Stakeout sollen ja angeblich auch schon zusammen mit Harry Jeske und Dagmar Frederic aufgetreten sein. Wer mit diesen Namen was anfangen kann, ist entweder Ossi, lebt schon lange in der neuen Bundesländern oder guckt zu viel MDR. Aber zugegeben: Stakeout haben tatsächlich eine lange Liste an Konzerten hinter sich. Die Musik ist allerdings stinknormaler Deutschpunk, wobei der Gesang sich eher an den Ärzten orientiert, die Musik aber am Pathos der Toten Hosen. Braucht man nicht. (dietmar)
Fam / Alive

SUFFOCATION – std
Wieder da? Immer noch? Verändert hat sich zumindest musikalisch jedenfalls nicht viel. Immer noch wird hier ganz wertkonservativ Deathmetal gespielt, schnell, hart, technisch gewitzt, aber nicht wirklich vertrackt, mit ausreichend Breaks versetzt, aber dauerhaft anschiebend, mit geradezu lächerlich geschwinder Doppelfußpauke, auch wenn es mal langsam wird, in einem jener gern mit dem Wörtchen "sick" umschriebenen langsamen Teile, in denen sich der Groove verliert, die Melodien irrlichtern und gern die Gitarren heulen. Ach, Deathmetal, wat haste dir so jaa nicht verändert. Aber es ist auch schön, mal wieder von dir zu hören. (stone)
Relapse/Spv

SUNDEALERS - 'Tears Love Religion'
Hm, mag hier jemand Elektrorock? Vielleicht auch welchen den die Zeitschrift Rockhard abfeiert? Der dazu auch noch aus Wuppertal kommt und über keine Berührungsängste zu den Genres Alternative Rock, Industrial und Gothic verfügt? Ja? Oh Mann, danke dass Du trotzdem das TRUST kaufst. Wen es noch interessiert: produziert hat John Fryer (Nine Inch Nails, HIM, Depeche Mode). (tim)
Cargo Records

THE SUNSHINE UNDERGROUND – 'Raise The Alarm' CD
Indierock im weitesten Sinne und dieser ist sehr tanzbar, und woher könnte die Band stammen, natürlich aus UK. Das Album erinnert schon an Bloc Party, ohne hier große Euphorie auslösen zu wollen, aber bei mehrmaligem Hören entwickelt es doch ungeahnte Qualitäten. Gut so. (axel)
Red Ink/ Rough Trade

SUPER DELUXE - 'Surrender' CD
Super Deluxe stammen aus Seattle - und auch wenn man diesen Satz eine ganze Weile nicht schreiben konnte, hier passt er: Man hört es, dass Super Deluxe eine Band aus Seattle sind. 'Surrender' ist Grunge, wie wir ihn lange nicht hören konnten. Allerdings die positive Seite von Grunge - das Album ist bestimmt nicht zu Unrecht nach dem größten Hit von Cheap Trick benannt worden. Man hört hier durchaus ein Faible für Popmelodien der sechziger Jahre raus. Das wirkt ein bisschen anachronistisch; tatsächlich war die Band vor zehn Jahren mal semi-erfolgreich und dann eine Weile verschwunden. Klingt aber nett, im positiven Sinne. (dietmar)
Control Group

SUPERSYSTEM – 'A Million Microphones'
Schick haben sie ihren Sound gemacht. Die Liaison mit Wave ist erweitert um Affären mit einem eleganten Pop (vor allem in Sachen Songwriting haben die Herren zugelegt) und verschrobenem Art-Rock. Und ganz forsch stehen sie zu all diesen Bekanntschaften und basteln Songs, die in einem Fall ("Eagles Fleeing Eyries") gar an Nik Kershaw goes Genesis erinnern, ohne dass sie sich darüber verheddern würden. Ganz schön sexy diese musikalische Promiskuität! (stone)
Touch & Go/Soulfood

SUSANNA AND THE MAGICAL ORCHESTRA – 'Melody Mountain'
Die Idee, mal ein Album mit den Lieblingssongs aufzunehmen, aber die ganz anders zu spielen, hat einen Bart von der Länge dessen, was im Gesucht von Billy Gibbons (ZZ Top) hängt. Andere Ideen sind allerdings auch alt und immer noch gut. Ist eben immer die Frage, wie man's macht. Susanna Wallumrod gewinnt im Handumdrehen ob ihrer Stimme, die so unterschiedlichen Songs wie Leonard Cohens "Halleluja" und AC/DCs "It's A Long Way To The Top" ganz ungeahnte Reize abgewinnt. Vom Wispern bis zum klaren Klagegesang lässt sie hier aufscheinen, was diesem wunderschönen dient, das vom Ein-Mann-Orchester Morten Qvenild in spartanischer, ganz unkitschiger Schwelgerei ausstaffiert wird. Weitere Songs dieses Albums sind "Love Will Tear Us Apart", "Don't Think Twice, It's All Right" (Dylan), "Enjoy The Silence" (Depeche Mode) und "Fotheringay" (Fairport Convention). Und sie funktionieren alle. (stone)
Rune Grammofon/Cargo

DAMO SUZUKI'S NETWORK – 'Suomi' 2CD
Fast wie Dylan scheint Suzuki, einst Sänger der legendären Can, auf einer Never Ending Tour zu sein, anders als Dylan jedoch mit immer anderen Bands an den jeweiligen Orten. Omar (At The Drive-In) Rodriguez gehört anscheinend auch gelegentlich mal zur Familie. Auf diesem Doppel-Album ist er in Begleitung von Alex Schonert (Gitarre & Theremin), Jonathan LaMaster (Bass & Vioine), Boris Polonski (Synthesizer) und Jens Kuchenthal (Schlagzeug), die für "Mother Goose Universe" durch Musiker der finnischen Band Mother Goose verstärkt werden, was den ganzen Laden endgültig abheben lässt, nachdem sich die Band in überwiegend Achtminütern mählich an die Startgeschwindigkeit herangearbeitet hat. Hat übrigens – wie auch Can – mit Hippie-Attitüden eigentlich nichts zu tun,

ist also etwas ganz anderes als das bekiffte Daddeln gealterter Space-Rocker! (stone)
Damo's Network/Indigo

SVALASTOG – 'Woodwork'
Das Holzwerk steht zumindest auch für "echte" Instrumente, auf die sich Per Henrik Svalastog besann, als er eine alte norwegische Zither in der großväterlichen Scheune fand. Auf denen improvisiert er und bearbeitet die Ergebnisse am Rechner. Heraus kommt eine ruhige, aber detailreiche Musik, die sehr angenehm klingt. (stone)
Rune Grammofon/Cargo

TAGTRAUM – 'Wir gehen um zu bleiben' CD + DVD
Ich bin in Würzburg und komme mit einem netten jungen Mann ins Gespräch, er fragt was ich von Tagtraum halte, ich weiß nicht so recht, nachher entlarvt er sich als deren Gitarrist. So nötig haben sie's leider gar nicht, bei der Abschiedstour hat das Publikum so laut mitgesungen, dass man gar nicht merkte, dass der Sänger selbiges nicht mehr tun konnte. Wie spannend ich das finde, ist gleichzusetzen mit einem Kindergeburtstag mit Topfschlagen, wo mir das Topfschlagen jedoch verboten wird und ich mich sentimental über das Leben, das Universum und alles andere auslassen muss. Würg, kotz! Hier das ganze noch mal Live und mit entsprechendem Pathos. Soundqualität ist gut, Bildqualität auch und euch wird's runtergehen wie Öl. (alva)
Dancing in the Dark / Eldorado / eldoradomusic.de

ROGER TARRY – 'Last Time I Was There'
Ein junges Label aus Bremen sorgt für das Deutschland-Debüt dieses Herrn aus Bristol, der ganz passend neulich geladen wurde, als es darum ging, einen Film über Nick Drake zu machen. Seine Songs und seine Stimme spielen nämlich durchaus in einem ähnlichen Universum. Die subtilen Arrangements, die sachte Gitarre, flankiert von einem mit Besen gespielten Schlagzeug und einem Cello. Das Album erschien im Vereinigten Königreich bereits letztes Jahr im Eigenvertrieb. Schön, dass es auf diese Weise den Weg zu mir gefunden hat. (stone)
Dandyland/Cargo

TELEMARK – 'Viva Suicide' LP



A-T-T-A-C-K-E auf die Ohren. Ich bin am zweifeln, ob mir die Platte besser gefällt als ihre gleichnamige MLP von Ende 2002. Keine Ahnung, was die Band dazwischen gemacht hat, aber eben diese Mini-LP ist ziemlich oft bei mir gelaufen. Diese hier wird es mit Sicherheit auch tun. Wahrscheinlich ist sie sogar besser. Aber: gut – besser – noch besser – scheiß der Hund drauf. Man kommt aus dem Wippen mit dem Fuß gar nicht raus. Volle Gewalt Bass/Gitarre mit jeglicher Essenz aus Hardcore und dem bösen "E"-Wort. Kein Gramm Fett zuviel. Ausschließlich direkt ins Ohr hämmerndes Gewumme voller Spielfreude, genau in der richtigen Geschwindigkeit. Das ist für mich Musik für 2006, ohne nach irgendwelchen Vorbildern zu schielen. Und wenn sie es doch tun, machen sie es richtig. Immer dann, wenn man den "Kopf-Nick" Rhythmus gefunden hat, kommen sie von links hinten mit einer Kehrtwende und lassen gar nicht zu, dass die Tracks langweilig werden. Granate! (joachim)

www.salonalterhammer.de/ über X-Mist
www.x-mist.de

TERRORGRUPPE - 'Rust In Pieces' CD
Die Terrorgruppe hat 13 Songs quasi zum Abschied in englisch umgeschrieben und ihren Punkrock bzw. Aggropop auf CD gebannt. 11 der Songs waren schon in deutsch auf der Fundamental und da ich keinen der Songs kenne, weiß ich auch nicht, inwiefern sich da etwas verändert hat. Musikalisch ist das unspektakulärer, einfacher Punkrock, der eher langweilt. (andreas)
Aggropop / Spv / terrorgruppe.com

TERRORIZER – 'Darker Days Ahead'
Terrorizer im Jahre 2006 – kann das gut gehen? Zumal mit Gitarrist Jesse Pintado und Schlagzeuger Pete Sandoval nur noch zwei von der alten Besetzung dabei sind? In der Tat: Vor allem das Fehlen von Oscar Garcias herzerfrischendem Gebrüll macht sich schmerzlich bemerkbar. Überdies wurde beinahe erwartungsgemäß metallischer produziert, was der Sache gleichfalls eher ab- als zuträglich ist und auch durch den Titel keine Rechtfertigung erfährt. "World Downfall", das grandiose Debüt (übrigens auch damals schon eine Reunion mit Ersatzbassist David Vincent von Morbid Angel), wirkt auch heute noch vehementer in seiner Wut auf gesellschaftliche Zustände als dieses Album. So ist dann auch die neue Version von "Dead Shall Rise" das stärkste Stück des Albums, weil es in sich den Funken trägt, der damals einen der Grindcore-Klassiker schlechthin zündete. Das Outro "Ghost Train" (nochmal qua Titel das ganze Thema des Albums, der Band gar bündelnd, der Mensch, die Technologie, die Apokalypse, ihr wisst schon) überrascht dann auch noch einmal positiv mit einer im Verhältnis originellen Klangcollage über ratterndem Beat. Der Rest ist eher lange Weile. Schade, wenn auch keinesfalls überraschend. (stone)
Century Media/Spv

THURSDAY – 'A City By The Lights Divided' CD
Der dritte Longplayer der Band aus New Jersey zeigt einmal mehr die Entwicklung, weg vom grossartigen rauhen rockigen Emo Sound, hin zu ausgeklügelteren Sounds und mehr in die rockige Richtung gehend. Ich will jetzt nicht sagen, dass das gar nichts taugt und dennoch, da ich die beiden Vorgängeralben gerade noch mal im Vergleich gehört habe ist dies die konsequente Weiterentwicklung von 'War all the time', welches ja auch schon wesentlich geradliniger war als 'Full Collapse'. 'Full Collapse' bleibt dabei eindeutig mein Lieblingsalbum von Thursday. Und dieser Band haben wir es zu verdanken, dass unser bester Kumpel Torsten nun in der großen Stadt NY verweilt und dort eine Underground Party nach der anderen feiert. Recht so ;o). (axel)
www.islandrecords.com

TEN VOLT SHOCK- '6null3'LP
Die Musik geht ultranervös - wie natürlich ein 10 Volt Kribbeln… - unter die Haut. Sie erinnert an das basswummernde Geschiebe von Cop Shoot Cop, dann jedoch wird der Basslauf der Vernichtung auf der A-Seite unterbrochen, die mit einer Art Discowave Kracher endet. Auch hier klingen TVS nicht wie einfallslose Diebe, sondern einfach nur schön retro. Die B-Seite knallt melodiegeladen wie es im besten Fall der Noiserock Rahmen ermöglicht. Anspieltipps: "Some Days in Paris" und "Last Ambition", denn das Beste kommt immer zum Schluss… (andrea)
X-Mist Records

THEE EXIT WOUNDS - 'Bad Day'
Cooles Album für Menschen die Rockabilly, Psychobilly und Punk`n`Roll mögen und noch besser für Leute die alles auf einmal hören wollen. Die Band besteht aus Ex-Mitgliedern der Psychobillylegende Demended Are Go plus dem amerikanischen Sänger Johnny X. Und was soll ich hier noch groß schreiben: man bekommt hier den Partysoundtrack für den ungepflegten totalen Partyabsturz. Es geht um Bitches, Alkohol und Rock` n ` Roll. Was will man denn auch mehr? Vierzehn Songs zum abfeiern. (tim)
Wolverine Records

TOTAL CHAOS - '17 Years of... Chaos' CD
Eine Best-Of von Total Chaos mit Liedern von sämtlichen Veröffentlichungen plus neuem und rarem Bonus-Material. Das hätte es jetzt ehrlich gesagt nicht unbedingt gebraucht. Nicht dass man beim Anhören immer sofort erkennen könnte, was hier alt und was brandneu ist - das spricht natürlich einerseits für die Band, der man nachsagen könnte, dass sie auch nach so langer Zeit ihr Qualitätslevel hat halten können. Andererseits muss man auch festhalten, dass die Band ganz offensichtlich nie das Bedürfnis hatte, sich in irgendeiner Form weiterzuentwickeln. Und so gesehen ist Crustpunk eigentlich eine schwer konservative Veranstaltung, was die Fans sicherlich eher ungern hören werden. Wer nun aber wirklich eine Crustpunk-Platte braucht, wird hier nicht schlecht bedient. Immerhin gibt es 28 Songs plus Multimedia-Teil. Value for money. (dietmar)
People Like You / Spv

TROUBLE – DVD
Dieser Film erinnert an die alten Zeiten der Hausbesetzung und der kulturellen Jugendzentren die sich natürlich immer heftigst gestritten haben mit der Autorität. Dieses Zeitdokument spielt im Berlin Anfang der neunziger Jahre, die Mauer war gerade geöffnet und im Osten gab es billigen Wohnraum und natürlich auch eine Subkultur. Die Band Jellobelly probt im Rock House, welches geräumt werden soll. Ihr könnt euch ja vorstellen was da so abgeht. Nett gemachter Film in schwarzweiß, der von den naiven Schauspielern lebt, unter anderem von der charismatischen Yvonne Ducksworth, Sängerin von Jingo De Lunch und auch mit von der Partie ist Francoise Cactus, allen bekannt als Mitglied von Stereo Total. Gedreht von Penelope Buitenhuis im Jahre 1993 und auch schon im Fernsehen gelaufen. Es macht Spaß mal wieder so ein nettes Zeitdokument zu sehen. Facts: Spielzeit 87 Minuten, 4:3 Format, Regionalcode 0, Sprache deutsch mit Untertiteln (deutsch/ englisch), FSK 12 Jahre. (axel)
www.gmfilms.de

THE TURBO A.C.'s - 'Live To Win' CD
Mit ihrem neuen Album können die Turbo A.C.'s dem Genre Punk'N'Roll zwar nicht sonderlich viel hinzufügen, das ist allerdings auch nicht unbedingt nötig - schließlich geht es hier nur darum, ob die Band ordentlich reinhaut. Und das tut sie. Dabei zeigen die New Yorker auf ihrem sechsten Album eine ziemliche Bandbreite, mal ist Punkrock zu hören, dann gibt es Anleihen bei Motörhead und zwischendurch lässt auch Alice Cooper schön grüßen. Ist natürlich vor allem was für Live-Shows. (dietmar)
Bitzcore / Indigo

TWOPOINTEIGHT - 's/t' CD
Recht unspektakulärer teils richtig poppiger klassischer Punkrock mit grob rauer Stimme. Das ist einerseits teils viel zu glatt, was die Schweden hier abliefern, andererseits gibt es durchaus einige sympathische Momente, die wiederum, wie ich finde, durch den sauberen Sound zerstört werden. Schade, hätte mit mehr Rohheit und weniger Popmusik eine okaye Scheibe werden können. (andreas)
museentities.com / twopionteight.net

ULME - 'The Glowing' CD
Ulme sind immer an mir vorbei gegangen. Keine Ahnung warum, ich hatte Mitte der Neunziger sogar mal ein sehr kurzlebiges Bandprojekt, das im gleichen Proberaum lärmte. Wir haben nur zu viel gekifft und uns damit vergnügt, ziemlichen Lärm zu machen. Der Sänger wurde dann irgendwann wieder Straight Edge und gründete ein ganz hervorragende Hardcore-Band, aber das war lange nach der Zeit. Ulme sind mit Sicherheit den Drogen auch nicht ganz abgeneigt, so wie auf der neuen EP - der ersten Veröffentlichung seit einer anständigen Schlägerei unter Brüdern vor sieben Jahren - gestonerrockt wird. Dabei dachte ich immer, das sind Noiserocker mit Hang zur Mathematik. Früher waren die Hamburger wohl wütender, aber da hat man dann gesehen, wo so etwas hinführen konnte. Jetzt geht man eben etwas harmonischer zu Werke. Was im übrigen sehr gut klingt, schließlich kippt die Musik durchaus noch des öfteren ins Aggressive. Ich/Man sollte sich ein wenig mehr mit Ulme beschäftigen. (dietmar)



Blunoise / Alive

UNHOLY - 'Awaken The Sleep' MCD
Unholy aus Syracuse, New York machen düsteren Hardcore mit langweiligen metallischen Riffs und wirken wirklich billig. Der Sänger röhrt rum und kann auch nicht, alles Schrott.
(andreas)
silentstagnationrecords.com / orderoftheunholy.com

THE UP-ESCALATOR - 'Life Is Sound' Mini-CD
Britpop aus Berlin. Die Songs sind im Prinzip ganz nett, das Zusammenspiel von Orgel und Gitarre klingt gut. Der Sänger macht dann aber alles zunichte mit seinen Manierismen. (dietmar)
Phonector / Alive

URLAUB IN POLEN -'Health And Welfare'
Der dritte Album in Polen scheint das Album zur Gesundheitsreform zu sein, sardonisch lächelnd zum Auswandern aufrufend. Oder? Anscheinend hatten die Herren in Wirklichkeit ganz anderes im Sinn, eher Musikalisches eben. Und sie sind beinahe nicht wiederzuerkennen. Krautrock steht ganz oben auf dem Zettel, stoische Beats, Anwandlungen von Minimalismus, aber auch Gospel-Anleihen im ersten Song ?Wanderlustig. Aber auch geheimnisvoll eigene Grooves, in die sie ihre seltsamen Keyboard-Sounds einhaken und sich durch die Songs treiben lassen. So ganz wollen sie ihre Vergangenheit als psychedelische Noiserockband natürlich nicht verleugnen, aber es steht außer Frage, dass hier Aufregendes passiert, aufs Band-Universum gerechnet jedenfalls allemal. (stone)
Tomlab/Rakete

VARIOUS ARTISTS - 'Nordic Notes' CD
Auf dem Sampler sind Rock und Pop Bands der Länder Island, Dänemark, Schweden, Norwegen, Finnland und Estland enthalten. Musikalisch ist da querbeet alles Denkbare an poppiger Musik vertreten – alles auch nicht so prickelnd. Die Bands: Michael H., HGH, Dungen, Kometa, Röövel Ööbik, Cosmo Jones Beat Machine, Lapko, Hypnomen, David And The Citizens, Napoo, Kimono, Helldorado, Ulpa, Jocehotel, Isolation Years, Death To Frank Ziyanak, Schtimm, Ricochets und David Fridlund. (andreas)
nordic-notes.de / Broken Silence

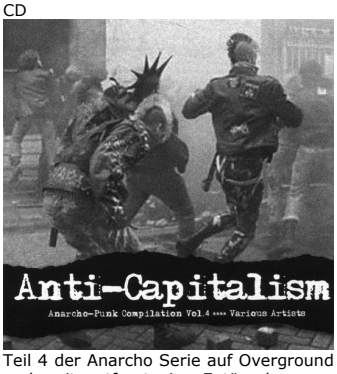
VARIOUS ARTISTS - 'Punk For Life Vol II+III' CD
Lo-Fi Hardcore Sampler mit 40 Bands aus der ganzen Welt, die alle straight nach vorne geprügelten Hardcore spielen, ohne irgendwelchen Schnickschnack oder große Ansprüche an ihre eigene Musik zu stellen. Also ist eigentlich alles sehr einfach gehalten und roh und rau. Aber okay, für die, die so etwas gerne hören, bestimmt ein klasse Sampler. Die Bands zähle ich nicht auf, denn die sind allesamt unbekannt, soweit ich weiß.(andreas)
Run And Hide Records

VARIOUS ARTISTS - 'Balkan Beats Vol. 2'
DJ Soko (mit Häkchen überm S, also wohl Schoko mit weichem SCH gesprochen) ist der Resident der Balkan Beats, einer Partyreihe, die Schule machte. Neben den Klassikern Boban Marcovic, Besh O Drom, Fanfare Ciocarlia und Emir Kusturicas No Smoking Orchestra, fächert sich hier ein bunter Reigen zwischen türkischen Klängen, Zigeunermusik, Jazz und meines nach meiner Einschätzung zunehmend westlichen Einflüssen wie HipHop und Ragga. (stone)
Eastblok/Indigo

VARIOUS ARTISTS - 'Maestros Of Cool - A Tribute To Steely Dan' 2CD
Steely Dan kennen vielleicht nicht so wahnsinnig viele von euch, aber vielleicht irre ich mich da auch. Jedenfalls sind sie seit Jahrezehnten eine feste Größe für geschmäcklerisch versierte Hörer und Hörerinnen anspruchsvoller Popmusik, flechten ab und an perfide Jazz-Zitate in ihre Songs und sind nunmal die "Maestros Of Cool". Ihre Smartness macht sie natürlich besonders unter Musikern beliebt. Und so zollen ihren Tribut nicht nur Dan-Mitstreiter wie Bill Ware, Jazzer wie Randy Brecker oder John Patitucci, sondern auch jüngere Jünger wie Damon Albarn und Nash Kato. Lange nicht so entspannte Musik gehört.
(stone)
Esc Records/Rough Trade

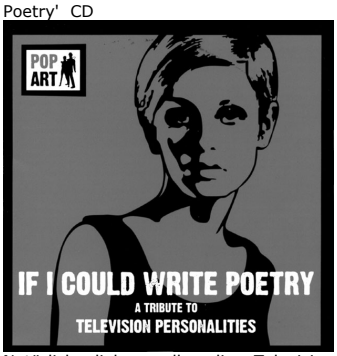
VARIOUS ARTISTS - 'Blues ... Is Number One'
Nein, es ist kein Blues-Sampler. Sonst wären Barbara Morgenstern, Laub, Kammerflimmer Kollektief, Matt Elliott und Tarwater ebenso wenig vertreten wie ihre polnischen Kollegen. Allerdings handelt das Album dann doch vom Blues. Über Jahre sammelte das polnische Label aus Zielona Gora die Songs für diesen Sampler zusammen mit der Absicht, neue Blicke auf den Urvater der westlichen populären Musik zu sammeln. Und so hören wir hier häufig elektronische Bearbeitungen, bisweilen mit ironischer Distanz, immer mit Mut zum Experiment und in erfreulicher Distanz zu beispielsweise Mobys populistischer Aneignung von vor ein paar Jahren. Interessante Sache!
(stone)
Gusstaff Records/Hausmusik

VARIOUS ARTISTS – 'Anti-Capitalism' CD



Teil 4 der Anarcho Serie auf Overground und weit entfernt eine Entäuschung zu sein. 23 Songs, davon 17 unveröffentlicht oder unveröffentlichte Versionen. Mal wieder alles dabei, um das kleine Punkerherz der UK-Endsiebziger/Anfang Achtziger zum leuchten zu bringen. Conflict, Epileptics, Cravats, eine rare bislang nie veröffentlichte Crass Version (What Do You Want), einiges mir völlig unbekanntes wie Atomic Filth, Kulturkampf oder Committee ... Bestens. Dickes Booklet mit Infos, Vorwort von Penny Rimbaud. Genau das richtige, um sich einen regnerischen Sonntag damit zu beschäftigen und danach in regelmäßigen Abständen zu lieben. Wer die bisherigen 3 Folgen nicht hat, sollte sich schleunigst an das Label wenden. Ich denke die sind (noch) kriegbar. Unbedingte Empfehlung!
(joachim)
www.overgroundrecords.co.uk

VARIOUS ARTISTS – 'If I Could Write Poetry' CD



Natürlich lieben alle die Television Personalities! Kaum eine Band wird durch die Bank von so unterschiedlichen Geschmäckern gemocht, wie eben die TVPs. Seit 1978 unterwegs gibt es nahezu keine andere Band, die so oft als Einfluß, Inspiration oder Cover-Vorlage genannt und benutzt wurde. Etliche Bands haben ihr Tribut gezollt und hier ist der Start einer "definitiven" Sampler Serie mit Homages an Dan Tracey und seine Mannen. Auch wenn nicht Volume 1 auf der CD steht, so ist es doch eben der Start. Volume 2 ist laut Label in der Mache und geplant sind über die nächsten Jahre 10 Folgen. Wenn alle so gelungen sein sollten wie diese, dann wäre ich mehr als begeistert. Material genug hat die Band vorgelegt. Hier (und ich möchte anmerken, dass der Sampler von 2005 ist und mich sehr spät erreicht hat) 20 Tracks die es allesamt in sich haben. Oft wird sich (leider) nah am Original vorbeigehangelt, doch merkt man gerade daran, wie einfach und genial die Originale gestrickt sind. Wunderbare kleine Pop-Perlen. Allein der Track "If I Could Write Poetry", hier von Nikki Sudden, ist ein Gänsehaut erzeugendes Kleinod. Bekanntere Bands auf diesem Sampler sind u.a. Thanes aus Schottland, Paisley Shirts aus UK, Bartlebees aus Deutschland, Armitage Shanks aus UK und die Higher Elevations aus Schweden. Doch vergiß namhafte Bands, der Rest steht denen nicht hinterher. Vom ersten zum letzten Track feinster Singalong Pop Stoff. Ohne Füller. Für mich die Platte dieser Ausgabe! Leider nixVinyl ... schnüff
(joachim)
www.thebeautifulmusic.com

V/A – 'Apetite For Deconstruction' DVD
Eine DVD über das Deconstruction Festival von 2004/2005. Mit dabei waren so illustre Bands wie Strike Anywhere, Antiflag, Boysetsfire, Beatsteaks und auch Lag Wagon. Als Indie Festival im Vergleich zu der Warped Tour welche nur an die Kohle denkt ist die Idee des ganzen recht nett. Neben den einzelnen Live Performances gibt es noch Skate, BMX und Moto-X Action zu sehen, die teilweise wirklich atemberaubend ist. 160 Minuten Spielzeit Regionalcode Frei und ab 16 Jahren. (axel)
Destiny/ www.destiny-tourbooking.com

V/A – 'Hopelessly Devoted to you Vol.6'2CD + DVD
Das Gesicht des einmals punkigen Poplabels hat sich gewaltig geändert. So wie der gängige Trend eben ist. Die ersten 8 Songs könnten auch alle von der gleichen Emocore Band sein, Thrice sind da noch am bekanntesten und etwas härter. Dann noch zwei altgediente Pferde des Skapunk unter denen Against All Authority. Auf der zweiten Disc gibt's dann mehr alte Helden des HC und Punk: 88 Fingers Louie, Guttermouth, Queers, Fifteen, Samiam, Atom & his Package – dieser Oldies Teil gefällt mir sehr viel besser. Auf der DVD gibt's dann noch ein paar coole Videos von den Weakerthans, Atom & His Package, 88 Fingers Louie (Konzert im Photo Booth), für den Preis wahrscheinlich lohnend. (alva)
Hopeless / Hopelessrecords.com

VENETIAN SNARES – 'Cavalcade Of Glee And Dadaist Happy Hardcore Pom Poms'
Bei allem Interesse daran und Verständnis dafür, dass Musiker auch mal "ernst genommen" werden wollen oder ihren Willen zur Kunst selbst ernst nehmen, ist es mir doch immer noch am liebsten, dass sie zu meiner Unterhaltung schaffen – wie Aaron Funk, der Mann, der unter dem Namen Venetian Snares seit Jahr und Tag elektronische Musik verbreitet, die ich schätze. Zuletzt gab es ein überaus gelungenes Album, das von ungarischen Einflüssen geprägt war, großartig, das schon, aber durchaus schwere Kost. "Cavalcade ..." ist seit Jahren das erste Album, dass die Dichte von "Chocolate Wheelchair" erreicht, dessen turbulenten Witz, dessen hyperaktive Dynamik, die Intensität, die das Hardcore im Titel allemal rechtfertigt. Nix also mit erwachsen geworden sein oder so. Feinste Breakbeat-Gewitter ohne den etwas anstrengenden Radical Chic eines Alec Empire. Und jetzt hört ihr euch das mal an! (stone)
Planet Mu/Import

VENTURA – 'Pa Capona' CD
Richtig schön aufgemachte und auch inhaltlich tolle Platte, die irgendwo zwischen Emo und Noise-Rock hin und her läuft. Von beiden Stilen werden nur die guten Seiten eingebracht, so dass hier ein tolles Konglomerat entstanden ist, welches mit viel Herzblut veröffentlicht wurde. Von der Aufmachung erinnert mich das ganze an die Initial State LP, weil dort auch so ein netter s/w Druck beilag und ein schönes Papp Faltcover als Hülle diente. Ach ja für all die Sammler, die CD ist handnummeriert und auf 1000 Stück limitiert. Die Band kommt aus der Schweiz und ist noch nicht lange im Geschäft. Also sehr schön das Teil.
(axel)
Get A Life! Records/ www.getaliferecords.com

VOLT - 'Rörhät'
Schon die EP "Romeo K.O." aus dem gleichen Hause verhieß Großes das Chemnitzer Trio Volt, unter dem Namen Roerhedds schon vorher jahrelang im Untergrund aktiv, platzten mit einem Noise-Rock-Bastard heraus, den nicht nur ich kaum noch erwartet hätte. Schon gar nicht aus Chemnitz. Der Begriff Power Trio gab nur eine leise Ahnung von dem Energieaussto? dieser Typen. Und "Rörhät" zementiert nun dieses verheißungsvolle Versprechen eindrucksvoll. Jesus Lizard und die Melvins sind dabei nach wie vor die glanzvollen Referenzen, allerdings so durch und durch zu etwas Eigenem verarbeitet, dass Volt nie nach Epigonen klingen, wobei Produzent Guido Lucas (BluNoise) kongenial festgehalten hat, was auf der Bühne schlicht unwiderstehlich sein muss. Augenzeugen sprechen von besten Konzerten aller Zeiten und derlei mehr. Eine Band, von der wir noch hören werden! (stone)
Exile On Mainstream/Soulfood

WHERE EAGLES DARE – 'Evilbeth' 7''
Heilige Maria der gefalteten Dreifaltigkeit … Misfits-Klowns. Hat mir heute grade noch gefehlt. Ich dachte, dass mit den unsäglichen Balzac der ganze "Schminke in der Fresse"-Punk an einem vorbeigezogen ist. Sein wir mal ehrlich. Die einzig gute Misfits "Hommage" waren die Skulls aus FFM, des weiteren durften Sloppy Seconds sowas machen, weil eben Sloppy Seconds. Sich jedoch mit so einem Bandnamen nach vorne zu lehnen um nicht mehr zu machen als ein dünnes Punk Süppchen mit dicker Schminke ... ich weiß nicht. Ich stehe Schultern zuckend vor meinem Plattenspieler und finde dies alles noch nicht mal einen guten Gag. Zum Glück klingt´s noch nicht mal wirklich nach Misfits, was drastisch den Tatbestand mindert. Jugendsünden halt. Soll verziehen sein. Nun aber schnell weg damit.
(joachim)
markus@doyoudare.de

TONY JOE WHITE – 'Uncovered'
Ihr kennt ihn nicht? Er schrieb Songs, die von Leuten wie Elvis Presley und Ray Charles zu Welthits gemacht wurden, und hatte auch selbst ein paar große Erfolge mit "Polk Salad Annie" oder "Rainy Night In Georgia", dass er hier in einer sehr schönen Version neu auflegt. Man darf annehmen, dass die Tantiemen langsam tröpfeln und ihm ein halbwegs erträgliches Einkommen verschaffen. Zumindest verrät "Uncovered" nichts von eventueller Not, es noch einmal groß krachen zu lassen. Zwar trat eine respektable Riege an, um White zu assisitieren, aber sie alle fügen sich bescheiden in den swampigen, souligen Rock mit Voodoo-Untertönen ein, ob sie nun Eric Clapton, Waylon Jennings (auf einer seiner letzten Aufnahmen vor seinem Tod), Mark Knopfler oder J.J. Cale heißen. Vor allem letzterer verschwindet fast, seine Stimme ein Wispern, die maximale Entspannung. So gut kann das klingen, wenn alte Säcke musizieren, wenn sie auf Modernsmen verzichten und aus ihrer Musik die zeitlose Essenz destillieren. Rick Rubin, übernehmen Sie! (stone)
Munich Records/Glitterhouse

WILLIAM ELLIOTT WHITMORE - 'Song of the Blackbird' CD
WILLIAM ELLIOTT WHITMORE & JENNY HOYSTON - 'Hallways Of

Always' CD
Man kann all die Singer/Songwriter schon gar nicht mehr hören, die da in den vergangenen Jahren ihre Akustik-Gitarre entdeckt und die Musik ihrer alten Emo-Kapellen aufs Allernötigste reduziert haben. Eigentlich ist Singer/Songwritertum der Emopop der Nuller Jahre. Das nur zur Einleitung für die neue Platte von William Elliott Whitmore - die natürlich wieder großartig ist, obwohl man den jungen Herrn aus dem Mittleren Westen im Prinzip auch in diese Kiste stecken könnte. Nur war Whitmore nie in einer Emoband tätig und hat uns da die Ohren vollgejammert. Der Mann hat stattdessen schon immer nur mit sich selber gespielt. Und: Seine Lieder sind viel näher dran an der Essenz dieses Musikstils. Hier hat jemand seit seiner Kindheit Blues, Country und Americana gehört - und verstanden, was daran faszinierend ist. Das gibt Whitmore nun auch auf seiner dritten Platte weiter; mal nur mit Banjo, mal mit akustischer Gitarre und in einigen Liedern in kleiner Bandbesetzung. 'Song of the Blackbird' unterschiedet sich da nicht wesentlich von den beiden Vorgänger-CDs, Eine Trilogie sei hiermit abgeschlossen, steht es im Info, was auch bedeuten dürfte, dass beim nächsten Mal was ganz anderes herauskommen dürfte. Man hört ja, dass Whitmore zu "Höherem" berufen sei - da dürfen wir mal gespannt sein. Ein bisschen was verrät zumindest die CD, die er mit Jenny Hoyston von Erase Errata gemacht hat. Ein Großteil der sechs Titel hat geradezu Mainstream-Appeal, zumal die beiden Sänger hier zum einen teilweise uplifting klingen und fast Country typisch über Beziehungen singen. Man fragt sich, wer da die ganzen Songs geschrieben hat, es ist jedenfalls sehr schön anzuhören, auch wenn man nicht gleich zu diesen Kenny Rogers & Dolly Parton bzw. June Carter und Johnny Cash Vergleichen greifen muss. (dietmar)
Southern / Soulfood

NIKI WIRE – 'I Killed The Zeitgeist' CD
Niki Wire der Kopf der Manic Street Preachers hier einmal auf Solopfaden. Die ersten Töne von I Killed The Zeitgeist erinnern mich stark an Joy Division, das ist ja erstmal nicht schlecht. So wäre also das erste Statement gemacht. Dann verlagert sich die Musik leider immer mehr in Richtung Folk-Pop, um dann wieder in englischer Indie-Style Manier weiterzuplätschern. Alles in allem bis auf den ersten Song nicht besonders aufregend. (axel)
Red Ink/ Rough Trade

WITH LOVE – 'A Great Circle' CD & DVD
Die Italienische Hardcoreband With Love steht für DIY Italian Style. Anfangs machten sie noch klassischen Hardcore und tingelten durch die Jugendzentren der Welt. Heute begreifen sie sich mehr als Künstler und bringen diese unter anderem durch die visuelle Umsetzung ihrer Musik zum Ausdruck. So gibt es hier zum einen das reine Hörprodukt als auch die DVD. Sänger Nico Vascellari hat mit diesem Film surreale Bilder eingefangen und untermalt diese Bilder mit der nun doch sehr experimentellen Musik von With Love. Das ist bestimmt tolle Kunst, allerdings ist es so schwer greifbar, dass ich mir doch lieber die alten Sachen von With Love anhöre. (axel)
Gold Standard Laboratories/ Cargo

WOLF EYES – 'Human Animal'
Wolf Eyes machen jetzt Pop mit richtig netten Songs – war gelogen, klar. Im Grunde bleiben die Typen ganz eisern bei dem, was sie schon seit ein paar Jahre machen: Krach. Dabei gehen sie allerdings durchaus differenziert zu Werke. Lange düstere Stücke wie "Rationed Rot", in denen eine menschliche Stimme ganz unverzerrt und ein Saxophon zu hören sind. Das Info legt überdies Wert auf die Feststellung, dass mit dem neuen Mitglied, zumindest aber nun auch eine Double-Bass-Drum zum Einsatz kommt, was stimmt, aber im Grunde auch noch kein Metal-Album aus "Human Animal" macht. Das ist und bleibt der Krach zur Zeit. Ein Cover gibt es übrigens auch: "Noise Not Music" von No Fuckers. Klare Sache, oder? (stone)
SubPop/Cargo

YAKUZI - 'One To All'
Punkrock im Fat-Wreck-Style muss nicht immer aus Kalifornien stammen - Pforzheim tut's zur Not auch, wie man bei Yakuzi sieht. Die machen trotz ihres Namens keine fernöstliche Variante von Punk, sondern haben eine gewisse Vorliebe für Mexiko, die sich immer wieder in den Songs zeigt. Deswegen sind die beiden Blasmusiker, die Teil der Band sind, auch kein Zeichen für Skapunk - sondern eben für Volksmusik aus dem nördlichen Teil Mittelamerikas. Klingt gut, das erste Album von Yakuzi, das sich Fans von Fat Wreck nicht entgehen lassen sollten. (dietmar)
Rookie Records / Cargo

YOK – 'back to the Rotz' CD
Über dem schönen Anspruch Polit-Punk-Kabarett zu machen, sollte man nicht die Musik vergessen. Heiter Bis Wolkg haben's gut vorgemacht, Yok aber nicht aufgepasst. Die Inhalte sind zwar tadellos, gewitzt und gut präsentiert, aber wer hört sich schon dünne Akustikgitarrenakkorde mit etwas BackUps Akkordeon und Kuhglocken an, wenn es klingt wie live im Zimmer nebenan aufgenommen? Ich übertreibe, aber tangiert hätte mich das ganze mit etwas mehr Liebe zum Detail (siehe auch künstlerische Gestaltung) schon. (alva)
Ab dafür / newyok@gmx.de

JAMES YORKSTON – 'The Year Of The Leopard'
Oh ja, das ist wirklich eine wunderschöne Platte, und meinetwegen sei es verwegen, dass Yorkston selbst meint, er wünsche sich eine ähnliche Aufnahme beim Hörer wie bei Johnny Cashs "American Recordings III", Jaques Brel oder Lal Waterson (wer zur Hölle...?), es ist jedenfalls kaum von der Hand zu weisen, dass dieses Album, produziert von Paul Webb, einst Mitglied bei Talk Talk und später als Rustin' Man mit Beth Gibbons erfolgreich, ein selten reiches Album mit einem selten geworden warmen Sound geworden ist, bei dem zwischen Hörenden und Musizierenden nur eine minimale Distanz zu verbleiben scheint, als stünde, nein säße die Band in der anderen Zimmerecke und musiziere ganz gerührt und rühre den nicht hart Gesottenen. Hach... (stone)
Domino/Rough Trade

PETE YORN – 'Nightcrawler' CD
Laut Infozettel der dritte Teil einer musikalischen Trilogie, wie der Name es schon sagt über das Nachtleben. Yorn ist ein Songwriter wie er im Buche steht, der den Perfekten Song schreiben möchte und sich dazu ordentlich Gastmusiker ins Studio holt, mit einer großen Plattenfirma im Nacken ist das sicherlich auch sehr einfach. Einige Songs auf Nightcrawler sind durchaus hörbar, die meisten erinnern aber leider an Tom Petty und wie sie alle heissen, diese Songwriter. Eher nicht mein Fall. (axel)
Columbia/ Red Ink/ Rough Trade

YOU ME AND THE ATOM BOMB – 'Shake Up'CD
Klingt sehr nach Jersey und ein wenig nach Labelkollegen Bullets to Broadway, also sehr Gainesville mäßig, stammen aber aus UK, preschen gut nach vorne und legen ein phänomenales Post-HC Album hin, das ordentlich was bewegt ohne aufgesetzt oder durchkoordiniert zu klingen. Wie Lifetime in der richtigen Geschwindigkeit und Tonhöhe. Spitzendrummer. (alva)
Household Name / Householdnamerecords.co.uk

YOUNG WIDOWS - 'Settle Down City' CD
Das Debut Album der ex-Breather Resist Leute mit ihrem neuen Sänger ist großartig geworden! Der atmosphärische Noiserock der Young Widows schwankt zwischen groovenden wütenden Krach-Ausbrüchen und atmosphärisch-ruhigen Parts, die sich immer wieder abwechseln. Die härte von Breather Resist ist nur auf den ersten Eindruck geschwunden. Das liegt sicherlich daran, dass ein anderer singt und dort Druck weggenommen wurde. Aber Druck wird bei den Young Widows mit Noise, sehr coolen Gitarren Melodien und Groove wettgemacht. Wenn die Jungs im Oktober durch Deutschland touren solltet ihr euch das Live ansehen. Ich denke, es wird sich lohnen. (andreas)
jadetree.com / youngwidows.net

ZAO - 'The Fear Is What Keeps Us Here' CD
Manchmal reibt man sich verwundert die Augen und fragt sich, ob man als Musikhörer wirklich schon so alt geworden ist. Etwa wenn Zao in ihr Info schreiben lassen, wie viele Bands sie im Laufe ihrer schier unglaublich langen Existenz von zehn Jahren schon beeinflusst hätten. Ja, so manche Band habe die Musik von Zao gehört, während die Mitglieder aufwuchsen. Sind wir hier beim Trust eigentlich schon alles Opis? Man mag das als Ausflug ins Reich der Fantasie abtun, genauso wie die Behauptung, Steve Albini habe die Band ausdrücklich eingeladen, um sie zu produzieren. Der wird wohl auch eine gute Handvoll Dollar dafür bekommen haben. Albini hat allerdings auch ein perfekt produziertes Album dafür hingelegt. Daran liegt es auch nicht, dass 'The Fear Is What Keeps Us Here' so an einem vorbei rauscht. Im Gegenteil: Das Album ist ein echter Sound-Wonneproppen geworden. Wenn man allerdings lange Jahre extreme Musik gehört hat, nimmt man Zao zur Kenntnis, man lässt sich nicht von ihnen beeindrucken. Dafür fehlt es ganz einfach am Songwriting: Das Album ist großes Sommerkino - viel Bumm, kein Inhalt. Und, als alter Mann, möchte man die Jungs gerne auf die neue Terrorizer hinweisen. Sicher kein perfektes Album, aber ein Beweis, dass extreme Musik auch heute noch beeindrucken kann. (dietmar)
Ferret Records

ZOMBI – 'Digitalis EP' *12''*
Die wunderbare Welt der Schwerkraft. Warum mir grade dies bei der Platte einfällt, weiß ich nicht, jedoch haben wir es mit einem wunderbaren Stück Plastik zu tun, von dem ich hoffe, dass ein oder zwei TRUST Leser genauso aus der Reserve gelockt werden wie ich. ZOMBI ist ein US-2 Mann Projekt, welches normalerweise auf Relapse Records veröffentlicht. Hier eine Auskopplung aus der letzten CD mit einem Song und zwei Unveröffentlichten. Ich sage nur: Tangerine Dream zur Zeit, als sie grade anfingen die Gitarre auszustöpseln oder Heldon kurz bevor sie aufhörten. Vielleicht etwas Richard Vimal oder auch die typischen französischen Elektronik-Vertreter des legendären EGG-Labels. Hüschen Melodie-Bögen, durchlaufende Sequencer, atmosphärische Strings ... ein Soundtrack für den Kopf. Natürlich ist alles synthetisch, doch riecht die Platte mehr nach analog Equipment als nach digitalem Computer-Krams. Für Menschen, die Tangerine Dream vor dem Kommerz-Schrott oder Edgar Froese bis 1978 mögen, ist dies eine kleine Offenbarung. (joachim)
www.staticcaravan.org

Was noch geschah:
AMPLIFIER – 'Insider' – Ich gebe zu, ich habe Amplifier wohl unterschätzt. Ihr Breitwand-Rock ist bisweilen durchaus clever gebaut. Aber die Mainstream-Rock-Ästhetik, die das Ganze umgibt, ist weder für mich, noch für den gemeinen TRUST-Leser geeignet. (Steamhammer/Spv) **THE BLACK MARIA** – 'A Shared History Of Tragedy' – Wenn man sich Bands wie The Black Maria anhört, weiß man umso mehr zu schätzen, was ein Mike Patton tut, an dessen Stimme der Gesang von Chris Gray mehr als nur erinnert. Der Rest ist das Übliche: Aufgeblasener Alternative-Mainstream-Rock. (Victory/Soulfood) * **CIRCULUS** – 'Clocks Are Like People' – Sicher eine der skurrilsten Veröffentlichungen der letzten Zeit. Als wäre man in ein Fass mittelalterlicher Spielleute gefallen, die per Zeitreise ein paar zusätzliche Instrumente in den Siebzigern erstanden haben. (Rise Above/Soulfood) * **DEVASTATIONS** – 'Coal' – In "Sex & Mayhem" scheinen sie die Freuden des Geschlechtsverkehrs mit Müttern zu schildern. Ansonsten ist hier nichts Ungewöhnliches festzustellen. Abgehangener Indie-Rock eher amerikanischer Prägung (kommen aber aus Melbourne und leben in Berlin). (Brassland/Beggars Group/Indigo) * **FIREBIRD** – 'Hot Wings' – Bill, wir müssen reden – unter vier Augen. Ich habe mir das jetzt drei Alben lang angehört, wie du Free und Deep Purple nachspieltest, sympathisierte als Freund des harten Rock. Aber so langsam scheinst du nicht mehr weiterzukommen. Lass dir bitte mal wieder was einfallen, okay? (Rise Above/Soulfood) * **MASHY MUXX** – 'Hoaxx' – NuRock gibt es natürlich auch in Tschechien. Und Mashy Muxx geben sich alle Mühe, eine orginielle Version zu schaffen. Sie integrieren so ungefähr alles, was die versammelten Crossover-Bands (im Sinne früher Faith No More, 24/7 Spyz etc.) so dabeihatten und fügen noch einige moderne Elemente hinzu. Ein bunter Metal, Rock, Funk, Jazz, Dub, Pop, Swing und vielem mehr, dem es leider entscheidend an echten Hits gebricht. (Indies/www.nrwmusik.de) * **MISERY SIGNALS** – 'Mirrors' – Mäßig aufregender Metalcore, der sich durch halbwegs smarte Breaks und gelegentlich eingestreute melodische Parts ohne Schnulzereien auszeichnet, aber zumindest über Albumlänge nicht zu fesseln weiß. (Ferret/Soulfood) * **OVER THE ATLANTIC** – 'Junica' – Sehr schöner Shegazer-Pop aus Neuseeland von Bevan Smith (Signer) und Nik Brinkmann, mit sorgsam ausbalanciertem Gitarre-Elektronik-Fundament und charmanten Songs über die üblichen Dinge. (Carpark Records/Cargo) * **SONI CODE** – 'Bastardpopaftertaste' – In der Tat ein Aftertaste, wenngleich ein unterhaltsamer. Bastard-Pop, jene Methode, zwei oder mehr bekannte Songs übereinanderzulegen zum allseitigen Zappeln. Hier zum Beispiel Pink Floyd/Blus/Basement Jaxx/Faithless/Public Enemy oder Missy Elliott/Wire/Soni Code (übrigens einigen bekannt als Rotoskop). (www.sonicode.de/hiddendownload.html) * **S.P.Q.R.T.** – 'Record' – Zwei Jungs aus Vermont spielen stoisch repetitive Rockmusik zwischen QOTSA und BRMC, manchmal über Minuten nicht den Akkord wechselnd. Der Gesang verschläft darüber bisweilen, was schade ist. Aber die Grundmixtur entwickelt einen reizvollen Groove. (Rakete/Rough Trade) (stone)

Wir besprechen generell noch immer fast alle Punk-HC-Underground-D.I.Y. Veröffentlichungen (egal ob Tape, Platte, CD). Wir werden aber nicht mehr alles ins Heft nehmen was uns zugeschickt wird. Was wiederum nicht heißt das nur Tonträger des oben genannten Genres reinkommen, wenn einem mal eine Schmalz-Pop Scheibe, ein Metal Silberling oder was auch immer gut gefällt dann wird das nach wie vor berücksichtigt.
Im TRUST werden nur die fertigen Tonträger besprochen (d.h. keine Reviews von Vorab tapes, VorabCd's oder Testpressungen), die jeweiligen vor-... könnt ihr gerne als Info schicken, vergesst dann aber nicht das "finished product" bei Erscheinen zu schicken. Weiterhin sind wir für alles offen, wir können eben nur nicht garantieren das es auch ins Heft kommt. Also schickt weiterhin euren Stoff!! Verschont uns mit "follow-up" anrufen ob wir die Veröffentlichung bekommen haben und besprechen werden.

ACHTUNG! EINIGE DER ÄLTEREN TRUST ´S SIND NUR NOCH IN BEGRENZTEN STÜCKZAHLEN ERHÄLTLICH, BITTE IMMER ERSATZTITEL ANGEBEN.
DIE HEFTE 1-57, 75, 80, 83, 104 & DAS MRR/TRUST PHOTOMAGAZIN SIND RESTLOS AUSVERKAUFT.
FOLGENDE HEFTE SIND (ZUM TEIL IN SEHR GERINGEN STÜCKZAHLEN, DESHALB ERSATZTITEL ANGEBEN) NOCH ZU HABEN.
EIN HEFT KOSTET 3.- €.
AB 5 HEFTEN KOSTET EIN HEFT NUR NOCH 1,50 €.
FOTOBILDBAND "GOT TO LAND SOMEWHERE" MIT FOTOS VON ANNE ULLRICH UND TEXTEN VON LEE HOLLIS, GEBUNDEN, HARDCOVER. 23.- € INCL. PORTO UND VERPACKUNG. (PAPERBACK 14.- € INCL. P & V)
ALLE PREISE FÜRS INLAND, AUSLAND AUF ANFRAGE.

BACKISSUES

#58/6-96 u.a. **Rocket from the Crypt**, Voodoo Glow Skulls, Queerfish, Misfits, **Bikini Kill, Team Dresch** 10-Jahres-Ausgabe mit **Farbcover**

#59/8-96 u.a. Compulsion, Bottom 12, Mr Bungle, **Mr T Experience**, Attention Rookies, 24/7 Spyz, Stereolab, Satanic Surfers, **Gentle Vein Cut**

#60/10-96 u.a. **Rhythm Pigs,** Jawbox, Ignite, Oblivians, Glen Matlok, T. Geiger, **E. Drooker**

#61/12.-96 u.a. Aeronauten, Men or Astromen, P**ansy Division**, Saprize, New Bomb Turks, **Supergouge**

#62/2-97 u.a. No Redeeming Social Value, **Ratos de Porao**, Social Distortion, **No Means No**, 11 Toes, Slug

#63/4-97 u.a. **Dackelblut**, Apt3G, Toe to Toe, Hausbesetzen in NY, Food Not Bombs, **Descendents**

#64/6-97 u.a. Lightning Beatmen, Sophia, **Jello Biafra**, Slick, Integrity, **Steakknife**, Jon Spencer

#65/8-97 u.a. One Foot In The Grave, Naked Lunch, **Superfan**, Pollergebnis

#66/10-97 u.a. Mongrelbitch, Millencolin, **Apocalyptica**, **Bier**, 4. Dimension, Scumbucket, Another Problem, Betty Bitch, Samiam

#67/12-97 u.a. **Cramps**, Painted Thin, Kerosene 454, **Bluetip**, Euro Boys, Fliehende Stürme, Streit, Iron Monkey, Hazeldine

#68/2-98 u.a. Baffdecks, Esel, **Vhk**, Crippled Dick, **World/Inferno Friendship Society**, Atari Teenage Riot, Radio Z

#69/4-98 u.a. Upfront, Candysucker, Stella, Panacea, **Hot Water Music**, Valentine Six, Soulfly
#70/6-98 u.a. Dropkick Murpyhs, Waterson, Flying Luttenbachers, Kurdistan, Hellacopters, **The Ex**

#71/8-98 u.a. Stunde X, **Mike Watt**, Klinsmen, Frank Kozik, **Logical Nonsense**, Tito & Tarantula, Isip, **Rantanplan**

#72/10-98 u.a. Anarchist Academy, **Rockbitch**, Bob Mould, **Guts Pie Earshot**, Sepultura

#73/12-98 u.a. Melt Banana, **Avail**, Das Klown, Swinging Utters, Pendekil, St James Infermary, Clairmel, **Vaccination Rec**., Rancid

#74/2-99 u.a. Shai Hulud, **Boy Sets Fire**, Indecison, **Earthlings?**, Main Concept, Fluchtweg, Rocket from the Crypt

#76/6-99 u.a. My Hero Died Today, Kemuri, Kid Dynamite, **Glen E. Friedman,** Favez, Ninewood

#77/8-99 u.a. Liar, Sabeth, Dropkick Murphys, **Hellworms**

#78/10-99 Drogenausgabe (84 Seiten & farbiges Isip Cover!), u.a. Man or Astroman, Bongzilla, Buckethead, Metroshifter, Drogen, Drogen.....

#79/12-99 u.a. Judas Factor, Sub City, Mumble & Peg, 15, Testimony, Sle, Avail

#81/4-00 u.a. Make Up, Motorpsycho, Yage, Nra, Eric Mingus, Internetplattensammeln

#82/6-00 u.a. Chris Papa, Botch, Mörser, L7, Snuff, Sandy Dillon, Combat Wound Veteran, Mark Ryden

#84/10-00 u.a.Solei Noir, Burning Airlines, Dismemberment Plan, As friends rust, Grndntnl Brnds

#85/12-00 u.a. Drowning Man, Soulmate, Snapcase, Gaza Strippers, Enfold, Masics

#86/2-01 u.a. Boxhamsters, J Church, Cave In, Ec80er, Baffdecks, Green Apple Sea, Brassy

#87/4-01 u.a. End on End, Strike Anywhere, Explosion, Q and not U, Tuxedomoon, Tanger

#88/6-01 u.a. Melvins, Pylon, Dead Kennedys, Saccarine Trust

 # 89/8-01 u.a. Juno, Edge of Quarrel, Jon Savage, Reno Kid, Anfall, Ycr, Anfall

90/10-01 u.a. Unitas, Durango 95, Dawncore, White Flag, Pleasure Forever

 # 91/12-01 u.a. Foetus, Minus, Genua, Hillsidetourbericht UK

 # 92/2-02 u.a. Alkaline Trio, Benguela, Dialhouse, Nathaniel Green, Notwist, Ruins, Spidervirus

 # 93/4-02 u.a. Firewater, Icarus Line, Trail of Dead, The Ghost, Black Rebel Motor Cylce Club, Pelzig/Plan, Mars Volta

94/6-02 u.a. Favez, Sonic Youth, Aina, Bob Log, Burst, Botanica, Dillinger 4, Dogtown Boys

#95/8-02 u.a.Retisonic, Lonely Kings, Girls against Boys, Hissyfits, Radio 4, Liars, Grubbs

#96/10-02 u.a. Erase Errata, One Dimensional Man, Beatsteaks, Garrison, Gomez, Los de Abajo, McLusky, Melt Banana

#97/12-02 u.a.Endearment, Nation Blue, DRI, Paint the town Red, Düsenjäger, Pretty Girls make Graves, Black Heart Procession

 # 98/01-03 u.a. Big Lazy, Good Life, J.Mascis, Moonlighters, Alex Newport, NoMeansNo, Plotkin

99/03-03 u.a. Smoke Blow, Common Rider, Mike Wat, Minion, R. Gordon, Mighty Mighty Bosstones

100/06-03 u.a.Cult of Luna, Isolation Years, Pilates, La Par Force, Rev. Billy, Craving, Petrograd

101/08-03 u.a. Oxes, Are we Electric, North of America, Tschechei Report, Milemarker, Spearhead, Costas Cakehouse

 # 102/10-03 u.a.Dean Dirg, Today is the day, SheMale Trouble, G. Bordello.....

 # 103/12-03 u.a. Muff Potter, Chung, Hillside, Kevin Martin, These arms are snakes, Irak, Boy Sets Fire

105/04-04 u.a. K-Line, Merzbow, Southern Lord, Army of Ponch, Dancing in the Dark, Punkvoter, Anti Flag

 # 106/06-04 u.a. Gregor Samsa, Sozialstaat, Oneida, Every Time I Die, Revelation Rec., Mrr

 # 107/08-04 u.a. A case of Grenada, Rkl, Ostinato, Le Scrawl, Lonely King Tourtagebuch....

108/10-04 u.a. St.Catherines, True North, Pipedown, 16, Nogamesinvolved, Thermals.....

109/12-04 u.a. JetSex, Turbostaat, Schwarz auf Weiss, Black Dice, Mission of Burma, Isis.....

110/02-05 u.a. Musical Tragedies, World Downfall, Ajz Wermelskirchen, Freecore, Kafkas...

 # 111/4-05 u.a. Dälek, Beauty Pill, Oiro, 7 Seconds, 13&God, Shitfuckers, Piebald.....

 # 112/6-05 u.a. Jello Biafra, Endstand, Escapado, Le Tigre, Tephra, Black Friday 29

113/8-05 u.a. Modern Life is War, The Evens, Fat Wreck, Attac, Zann, Debris Inc. ...

114/10-05 u.a. Four Letter Word, Just Went Black, Drunk, Fuse And, Hollow Skai.....

 # 115/12-05 u.a. Disco Drive, Punk in Israel, Neuron, Das Krill, Partyline, Cameran

116/02-06 Themenschwerpunktausgabe Sex u.a. Soce, Riot Girrlz, Djanes, Citizen B., Fuck For Forest, viele Gastkolumnisten....

 # 117/04-06 Propagandi, Blackfire, Pansy Division, Razorcake, Crime Desire, Ectogram.....

118/06-06 Spillsbury, The Now Denial, Asiflash, Mary Timony, Mykel Board, Some Girls, Kate Mosh, Joe Lally, Rückblick.....

 # 119/08-06 Anne Ullrich, Ben Weasel, Sleater Kinney, The Plot to blow up the Eiffel Tower, Bericht vom Hindukusch, Nels Cline, Panic, Once A Demon

Hiermit bestelle ich:
0 #58 0 #59 0 #60 0 #61 0 #62 0 #63
0 #64 0 #65 0 #66 0 #67 0 #68 0 #69
0 #70 0 #71 0 #72 0 #73 0 #74 0 #76
0 #76 0 #77 0 #78 0 #79 0 #81 0 #82
0 #84 0 #85 0 #86 0 #87 0 #88 0 #89
0 #90 0 #91 0 #92 0 #93 0 #94 0 #95
0 #96 0 #97 0 #98 0 #99 0 #100 0 #101
0 #102 0 #103 0 #105 0 #106 0 #107 0 #108
0 # 109 0 #110 0 #111 0 #112 0 #113
0 #114 0 # 115 0 #116 0 #117 0 # 118
0 #119
Ersatztitel: _____

0 Fotobildband 0 Fotobildband (paperback)
(bitte ankreuzen)

Name: _____

Straße: _____

PLZ, Ort _____

Datum, Unterschrift

_____

Das Geld habe ich:

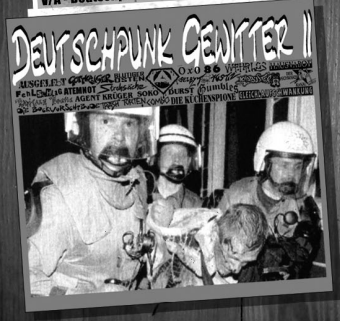
0 bar beigelegt (bei Einschreiben, bitte Hermannstädter auf den Umschlag schreiben!)
0 per VR-Scheck beigelegt
0 auf das Konto 81 0 55 19 03 der Stadtsparkasse Augsburg BLZ 720 50 000 überwiesen (Bearbeitung erst nach Eingang des Geldes)
0 in Briefmarken beigelegt

Back Issues können nicht per Nachnahme oder auf Rechnung bestellt werden.

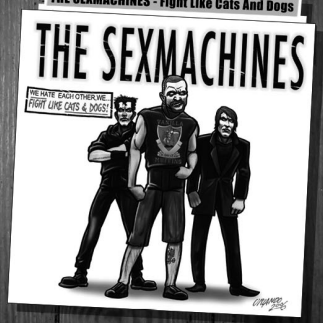
TRUST - Back Issues, Postfach 11 07 62, 28087 Bremen (Bei Einschreibe Briefen unbedingt Hermannstädter auf den Umschlag schreiben!)

Deutschlands führende Plattenshops empfehlen:

Nix Gut / CD
V/A - Deutschpunkgewitter 2



Sunny Bastards / CD
THE SEXMACHINES - Fight Like Cats And Dogs



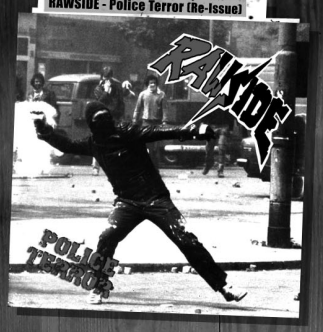
Puke Music / CD
SHEARER - Makin-A-Munson



Millipede / CD
THE DIE IS CAST - Journey



Klartext/ LP
RAWSIDE - Police Terror (Re-Issue)



ANR Music / CD VÖ: 30.10.2006
MOSKOVSKAYA - Zeit



Pork Pie / DoCD
SKAOS - Silver (+ Bonus)



red.can. / LP
MITOTE - Starter (inkl. CD)



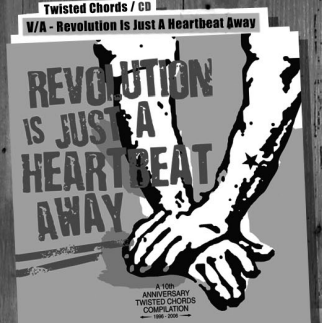
Halb 7 / CD/7"
THEE FLANDERS - Erna P. (EP+Video)



Impact / CD
WILDE ZEITEN - Auf Dem Goldenen Weg



Twisted Chords / CD
V/A - Revolution Is Just A Heartbeat Away



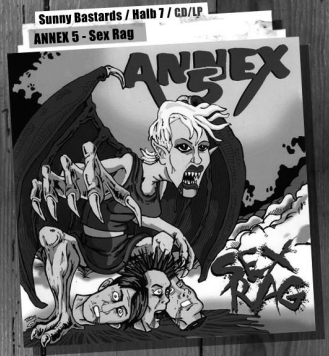
Moonstomp / Dirty Faces / CD
ALPHA BOY SCHOOL - One In A Million



NiWo Music / CD
BOPPIN'B - Scheisskapelle (live)



Sunny Bastards / Halb 7 / CD/LP
ANNEX 5 - Sex Rag



Wohnzimmer / CD
THE BEAUTIFUL KANTINE BAND - Deluxe Vol. 1



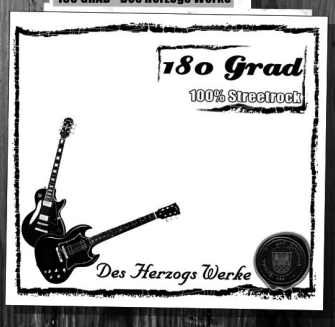
Audiolith / CD/LP
CLICKCLICKDECKER - Nichts Für Ungut



Puke Music / CD/LP
COR/CRUSHING CASPARS - Baltic Sea For Life



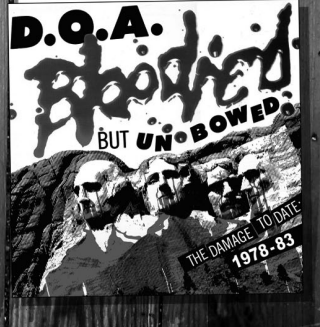
Sunny Bastards / CD
180 GRAD - Des Herzogs Werke



ANR Music / CD/LP VÖ: 30.10.2006
DISTEMPER - Podumaĭ Kto Tvoi Drusja



Sudden Death / CD/Pic. LP
D.O.A. - Bloodied But Unbowed (1978-84)



BROKENSILENCE

...WE'RE DIFFERENT!

www.brokensilence.eu